Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 22. Oktober 1903.— 5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 251

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Das Banken-Kriseln.

Peoria, Ill., 22. Okt. Die Acme Harvester Co., eine der bedeutendsten Gesellschaften, welche landwirthschaftliche Geräthe fabriziren, sah sich gezwungen, die Verwaltung ihrer Angelegenheiten in die Hände eines Komites zu legen, welches die Gläubiger repräsentirt — Vertreter verschiedener Banken gehören auch dazu — und um Verlängerung der Zahlungsfrist nachzusuchen. Die Gesellschaft beschäftigte 700 Mann, und ihre Bestände betragen nahezu 4 Millionen Dollars.

Pittsburg, 22. Okt. Nach einer Sitzung der Beamten und Direktoren, welche bis 3 Uhr 20 Minuten heute früh dauerte, machte der Vizepräsident der „First National Bank of Allegheny" bekannt, daß diese Bank freiwillig ihre Geschäfte abwickeln wird, da ihre Verbindung mit der verkrachten „Federal National Bank" dahier Mißtrauen erweckt und eine zu großen zu großen Ansturm von Depositoren verursacht habe. Im Uebrigen wird versichert, daß Geld genug da sei, um alle Ansprüche zu befriedigen.

Lockport, Ill., 22. Okt. Die Schulden der, gestern verkrachten Staats-Bank dahier betragen über $100,000, wovon $75,000 an Einleger geschuldet sind. Wie schon erwähnt, hatte die Bank ein Kapital von $25,000. Ihre nominellen Bestände bleiben um $55,000 hinter den Verbindlichkeiten zurück; es ist also nicht daran zu denken, alle Ansprüche zu befriedigen, selbst wenn alle Bestände in ihren vollen Baargeld-Betrag umgesetzt werden könnten. Das Schlimmste ist, daß die meisten Gläubiger kleine Farmer, Handelsleute und Arbeiter sind, welche einen großen Theil ihrer Ersparnisse in dieser Bank angelegt hatten. Sobald der Bank-Präsident Bacon hörte, daß der Staatsbanken-Prüfer eine Untersuchung veranstalte, fuhr er nach Joliet und übertrug zwei werthvolle Stücke Grundeigenthum an seine Gattin. Das hat das Publikum besonders gegen ihn aufgebracht. Bacon war früher Staatssenator und auch einmal Bürgermeister von Lockport. Die Bank-Beamten werden von manchen Einlegern beschuldigt, an der Chicagoer Handelsbörse spekulirt zu haben. Es ist davon die Rede, ein Kriminalverfahren gegen sie einzuleiten, wegen Annehmens von Einlagen zu einer Zeit, als die Bank schon zahlungsunfähig war.

Noch ein Post-Beamter dankt ab.

Washington, D. C., 22. Okt. Wm. H. Landvoigt, Vorsteher der Klassifizirungs-Abtheilung des General-Postdienstes, hat dem General-Postmeister Payne seine Abdankung eingereicht. Hr. Payne hatte um die Abdankung nachgesucht, infolge der Untersuchung, welche aus der Anstellung eines Sohnes Landvoigts in der „General Manifolding Co." zu Franklin, Pa., erwachsen ist, die einen Kontrakt für die Lieferung patentirter Registrirungs-Bücher an das General-Postamt hatte. Landvoigt war, ehe er die obige Stellung erhielt, Chef der Registrirungs-Abtheilung des General-Postdienstes.

Philippinen-Nachrichten.

Manila, 21. Okt. Es trifft hier die Kunde ein, daß eine Schaar „Ladrones" oder kämpfende Philippiner das Städtchen Iriga in der Provinz Ambos Camarines (Luzon) überrascht und die Gattin des Onkel des Ortspräsidenten sowie 3 Freiwillige getödtet und 9 Geschütze erbeutet hat. Quofre, der Führer der Angreifer, fiel jedoch im Kampfe. Der Ortspräsident sagt, der Munizipal-Sekretär habe Verrath geübt.

Gefährlicher Hotelbrand.

St. Paul, 22. Okt. Eine Spezialdepesche aus Redwood Falls, Minn., meldet:

Ein Brand im „Hotel Francois" bedrohte, von einem starken Nordwest-Wind begünstigt, den ganzen Geschäftstheil des Städtchens mit Vernichtung. Gesammtverlust mindestens $130,000. Die Hotelgäste retteten sich in ihren Nachtkleidern und verloren ihre ganze persönliche Habe.

Sozialistischer Antrag niedergestimmt.

Philadelphia, 22. Okt. In der Jahreskonvention der Internationalen Vereinigten Textil-Arbeiter gab es eine lebhafte Debatte über eine Resolution, welche diesen Gewerkschafts-Verband verpflichten wollte, für den Gemeinbesitz der Produktionsmittel einzutreten. Der Antrag wurde wegen seines sozialistischen Charakters niedergestimmt.

Vom Bankiers-Konvent.

San Franzisko, 22. Okt. Vor der, schon erwähnten 29. Jahresversammlung des nationalen Bankier-Verbandes hielt heute Achtb. Wm. B. Ridgeley, der Kourantgeld-Kontrolleur, einen längeren Vortrag über Kourantgeld und dessen gewünschte größere Elastizität.

Die Balkan-Lage.

Hoffnung, daß vor Frühjahr Besserung erfolgt.

London, 22. Okt. Der Korrespondent der Londoner „Times" in Sofia, Bulgarien, berichtet:

Man sieht jetzt der Unterbreitung des österreichisch-russischen Reform-Programms entgegen, und man hegt einige Hoffnung, daß dasselbe eine wirkliche Besserung der Verhältnisse in Mazedonien verlangen, und solche auch erfolgen werde, — im andern Fall wird ein Krieg im nächsten Frühjahr für unvermeidlich gehalten.

Die neuesten Nachrichten von der Grenze lassen erkennen, daß Bulgarien beständig seine strategischen Stellungen verstärkt. In jedem Dorf der Grenz-Region sind Leute zum Militärdienst einberufen worden.

Infolge des rasch hereinbrechenden Winters ist der Zustand der Flüchtlinge im Gebirge ein jammervoller.

Saloniki, Europäische Türkei, 22. Okt. Neuerliche Nachrichten aus Monastir, Mazedonien, besagen, daß sich eine beträchtliche Anzahl Insurgenten, der letzten Aufforderung des Sultans Folge leistend, ergeben hat. Die Ersten, welche die Waffen streckten, wurden geschlagen und eingekerkert; aber auf strenge Weisungen aus Konstantinopel hin werden alle Leute, die sich jetzt ergeben, gut aufgenommen und sind begnadigt worden.

Obiges bedeutet übrigens noch nicht den Zusammenbruch des Aufstandes, sondern entspricht einem Beschluß des Revolutions-Ausschusses, die Schaaren der Insurgenten für die Winterszeit zu lichten und nur etwa 3500 Mann in Waffen zu behalten. Alle, die sich ergeben, sind körperlich weniger tüchtige Leute, welche eine Winter-Kampagne nicht aushalten könnten. Sie lassen ihre Waffen bei den Führern zurück, welche dieselben im Gebirge verstecken. Keiner der Führer hat sich ergeben.

Sofia, Bulgarien, 22. Okt. Türkischerseits wird abermals berichtet, daß sowohl Sarafow, wie Chaklarow — ebenfalls ein sehr hervorragender Revoluzzer-Führer — getödtet worden seien, und zwar in dem Dorf Bool im Florina-Distrikt, bei einem kürzlichen Kampf. Dagegen versichern die Bulgaren, daß sich Sarafow wieder auf dem Wege nach Bulgarien befinde.

Die Revoluzzer wollen während des Winters keine Dynamitbomben in den Städten anwenden, aber zu allen möglichen desperaten Mitteln greifen, wenn bis Frühjahr hin Mazedonien keine befriedigende Regierungsform hat.

Deutsche Schützengilde gerettet.

Posen, 22. Okt. Mit Mühe und Noth ist die Posener Schützengilde durch Masseneintritt neuer deutscher Mitglieder wieder überwiegend deutsch geworden, und schon geht das Gezeter über krumme Praktiken dabei los. Die Sache soll vor das preußische Abgeordnetenhaus kommen, weil die Polen wüthend sind. Sie behaupten, die preußische Regierung habe jedem deutschen Bürger, der sich bereit erklärte, Schütze zu werden, und die Qualifikation besaß, den Eintritt in die Schützengilde dadurch erleichtert, daß sie die Aufnahmekosten der deutschen Mitglieder bezahlt habe. Dadurch seien 11 000 Mark Kosten entstanden, welche das Abgeordnetenhaus zu bewilligen habe.

Die Posener Schützengilde ist vor ungefähr 650 Jahren von deutschen Bürgern gegründet, ihre ersten Statuten sind in deutscher Spcrache geschrieben. Erst in den letzten 50 Jahren gelang es den Polen in der Gilde, die Oberhand zu bekommen. Sie benutzten sie dazu, alles Deutsche zu terrorisiren, und zwar derart, daß der Märkisch-Posener Schützenbund vor Kurzem beschloß, mit der Posener Schützengilde jeden Verkehr abzubrechen. Wenn die preußische Regierung in Posen mit dem Opfer von 11,000 Mark die Polonisirung der Posener Schützengilde thatsächlich und auf friedlichem Wege aufhalten konnte, so wird sie dafür im Abgeordnetenhause wohl eine große Majorität finden.

Offiziere entleiben sich.

Karlsruhe, Baden, 22. Okt. Wilhelm Dietrich Freiherr v. Gemmingen aus dem Hause Guttenburg hat hier wegen andauernder Krankheit Selbstmord begangen. Er war 1827 geboren und preußischer General der Kavallerie z. D.

München, 22. Okt. Hier entleibte sich in einem Anfall von Schwermuth der Oberst und Kommandeur des 1. Feld-Artillerie-Regiments, Freiherr Luitpold von Horn.

Norwegens neues Kabinet.

Christiania, Norwegen, 22. Okt. — Dem Professor Hagerup ist es gelungen, ein neues norwegisches Ministerium zu bilden, an Stelle des Blair'schen, welches gestern abdankte. Das neue Kabinet setzt sich folgendermaßen zusammen:

Prof. Hagerup, Premier und Justizminister; Sigurd Ibsen (ein Sohn des bekannten Dichters Henrick Ibsen), Staatsminister in Stockholm; Pastor H. N. Bauge, Unterrichtsminister; Schoening, Handelsminister; B. Kildal, Finanzminister; Hansen, Minister der öffentlichen Arbeiten; Mathiesen, Landwirthschafts-Minister; Oberstleutnant Strugstad, Kriegsminister.

Der Schiffsbauer Michelsen und der Anwalt Vogt wurden als Vertreter Norwegens im Staatsrath beider Monarchien ernannt, der in Stockholm tagt.

Im fernen Orient.

London, 22. Okt. Eine Moskauer Depesche der Londoner „Times" meldet, daß fort und fort Theile der russischen Infanterie-Reserven in den Dienst berufen werden. Die einzigen, welche hiervon ausgenommen bleiben, sind die am russischen Eisenbahn-System beschäftigten Leute.

Peking, China, 22. Okt. Die Beamten der japanischen Gesandtschaft hier erklären, daß die Unterhandlungen in Tokio zwischen Rußland und Japan einen befriedigenden Fortgang nähmen.

Urtheil wird bald folgen.

Wiesbaden, 22. Okt. Vor der Zivilkammer des Landgerichts dahier wurde der sogenannte „Sekt-Prozeß" der Firma Moet & Chandon in Epernay, Frankreich, gegen die Rheingauer Schaumwein-Kellerei Schönlein & Co. in Schierstein weiter verhandelt. Beide Parteien wiederholten ihre früheren Behauptungen; die Firma Söhnlein ließ durch die Akten der deutschen Botschaft in Washington feststellen, daß der Botschafter Dr. v. Holleben mit aller Entschiedenheit für die Verwendung der deutschen Rheingoldmarke bei der Taufe der kaiserlichen Jacht „Meteor" durch Fräulein Alice Roosevelt eintrat. Weiter ergab sich aus den Akten, daß einen oder zwei Tage vor der Taufe des „Meteor" — 25. Februar 1902 — sich Mitglieder der Botschaft an die, die Jacht erbauende Firma Townsend & Downey wandten, um diese zugunsten der Verwendung der deutschen Marke umzustimmen. Die französische Firma, deren Wein thatsächlich zur Taufe benutzt wurde, verlangt, wie bekannt, eine Million Mark Entschädigung, weil die Schiersteiner Firma behauptet hatte, es sei „Rheingold" verwendet worden. Das Urtheil wird am 7. November verkündet werden.

Sudermann bleibt Demokrat.

Berlin, 22. Okt. Hermann Sudermann veröffentlicht jetzt in der Zeitung „Der Tag" eine Erwiderung auf die Angriffe, daß er die Achtundvierziger verhöhnt habe. Er sagt, er sei heute demokratischer, als je, und er habe im „Der Sturmgeselle Sokrates" keineswegs die Idee von der großen geistigen Bedeutung des Jahres 1848 verunglimpfen, sondern nur eine gewisse spätere Entartung geißeln wollen. Beweis dafür sei, wie schon früher gemeldet, daß er, der Verfasser, um der falschen Deutung die Spitze abzubrechen, verfügt habe, daß „Der Sturmgeselle" auf keiner Hofbühne aufgeführt werden dürfe.

† Der letzte Gardeschütze.

Berlin, 22. Okt. Feldwebel Kucinski vom Gardeschützen-Bataillon ist sanft entschlafen. Er war der einzige noch im Dienst befindliche Gardeschütze, der den Krieg von 1870—71 mitgemacht hatte. Bei St. Privat, bei Sedan und vor Paris war er als Gardeschütze im heftigsten Feuer gewesen. In den letzten Jahren wurden bei Paraden fremde Fürstlichkeiten stets auf den Helden von St. Privat aufmerksam gemacht, und in Berlin kannte fast jedes Kind „den alten Kuchinski."

Für Deutschland's Vorkämpfer

Frankfurt a. M., 22. Okt. Auf dem Paulsplatze wurde in feierlicher Weise ein Denkmal für die Vorkämpfer deutscher Einheit enthüllt. Ist das Denkmal in Anbetracht des großen Gedankens, den es verherrlichen sollte, nur ein bescheidenes, so vollzog sich doch die Weihe selbst in ungemein feierlicher Weise. Dieselbe wurde noch dadurch erhöht, daß einer dieser Vorkämpfer, der greise Dichter und Literaturforscher Wilhelm Jordan, im Rollstuhle der Feier beiwohnte.

Mormonen-Missionäre thätig

Dresden, 22. Okt. Es tauchen wieder an zahlreichen Orten Deutschlands Mormonen-Missionäre auf, um Proselyten zu machen. Namentlich in Sachsen entfalten sie eine rege Thätigkeit, obwohl ihnen die Polizei, soweit sie kann, das Leben dadurch schwer zu machen sucht, daß sie alle polizeilichen Vorschriften ihnen gegenüber auf das Strengste zur Anwendung bringt.

Stiftung des Kaisers für Gottschall

Leipzig, 22. Okt. Der Kaiser hat dem verdienten Literarhistoriker und Dichter Rudolf v. Gottschall anläßlich seines kürzlichen achtzigen Geburtstages eine Jahresrente von 2000 Mark aus seiner Privatschatulle gewährt.

Amerikaner stirbt plötzlich.

Budapest, Ungarn, 22. Okt. Der Pester „Hirlap" theilt mit, daß Kapitän Bease, ein Amerikaner, während er in Ungarn reiste, zu Zamobor todt umfiel. Er hatte soeben das Grab seiner Tochter besucht, welche vor fünf Jahren in Zamobor gestorben war.

Erfolgreiches Stück

Wien, 22. Okt. Max Halbes Drama „Der Strom" ging hier mit großem Erfolg über die Bretter.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Seattle, Wash.: Dix (Bundes-Transportschiff) von Manila.
Hongkong: Hongkong Maru von San Franzisko; Athenian von Victoria, B. C.; Shawmut von Tacoma, Wash.
Liverpool: Westernland von Philadelphia; Romanic von Portland, Me.
Glasgow: Mongolian von New York.
Havre: La Savoie von New York.
Gibraltar: Vancouver, von Boston nach Neapel und Genua.

Beherzigenswerth.

Eine Bahn- und eine Straßenbahngesellschaft von einer Koronersjury gerügt.

Die Koronersjury, welche heute den Inquest über den Tod von W. Whittler abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß dieser den Verletzungen erlag, die er am 30. September infolge eines Zusammenstoßes eines Straßenbahnwagens der Chicago Consolidated Railway Company mit einem Personenzuge der Wiskonsin-Zentralbahn auf der 52. Avenue-Kreuzung erlitten hatte, und fuhr dann fort: „Wir, die Jury, rügen die Wiskonsin-Zentral- und die Illinois-Zentral-Bahngesellschaft, weil sie die Kreuzung nicht gehörig durch Barrieren geschützt hatten, und die Wiskonsin-Zentral-Bahngesellschaft, weil sie die städtischen Verordnungen, welche die Geschwindigkeit der Züge in der Stadt regeln, übertreten hat. Wir rügen ferner die Chicago Consolidated Railway, weil sie Cars im Betriebe hat, deren Bremsvorrichtungen mangelhaft sind."

Motorführer John Gibney, der selbst schwer verwundet wurde, erschien, die zahlreichen Wunden verbunden, zum Inquest. Er gab an, daß seiner Ansicht nach der Unfall verursacht wurde, weil die Bremsen den Dienst versagten und der Sand, der auf die Schienen geleitet werden sollte, naß war. Zeuge erklärte, daß er, als er einsah, daß die Bremsen nicht arbeiteten und auch der Sand nicht verwendbar war, den Versuch gemacht habe, in voller Fahrt über die Kreuzung zu gelangen. Er hatte die Mitte der Geleise erreicht, als der Zusammenstoß erfolgte.

Seines Wissens sei niemals ein Flaggenwärter an der Kreuzung postirt gewesen. Auch habe kein Warnungslicht gebrannt, und der Lokomotivführer habe weder mit der Glocke noch mittels der Dampfpfeife das Nahen des Zuges signalisirt.

Befragt, warum der Schaffner Dennis Enright nicht, wie üblich, sich überzeugt habe, ob die Strecke frei sei, äußerte sich Gibney dahingehend, daß Enright beabsichtigte, der Dienstvorschrift zu genügen, aber absprang, als er einsah, daß der Zusammenstoß unvermeidlich sei.

William Nutt, ein Passagier der Car, der seiner Verletzungen wegen nicht früher vernommen werden konnte, sagte aus, er habe nicht gesehen, daß der Motorführer sich besondere Mühe gegeben hätte, die Car zum Halten zu bringen.

Der fragliche Unfall kostete außer Whittler noch vier anderen Personen das Leben, während neun Passagiere verletzt wurden. Ueber den Tod der übrigen Opfer wird kein Inquest abgehalten werden. Der abgegebene Wahrspruch gilt auch für die übrigen Fälle.

Aus dem Irrengericht.

Ueber den wahren Geisteszustand des ihnen als des Irrsinns verdächtig vorgeführten Richard Waller vermochten die Geschworenen heute nicht klar zu sehen und entscheidend zu urtheilen. Der Fall wurde deshalb bis zum nächsten Samstag verschoben.

Waller war angeblich ein höherer Offizier in der englischen Armee. Hier hat er sein Leben als Sänger in Varietetheatern und als Tanzmeister gefristet. Dabei ist er angeblich dem Alkoholteufel verfallen. Er wird noch heute und morgen im Prüfungshospitale auf seinen Geisteszustand hin beobachtet werden.

Malcolm Livingstone leidet angeblich an der Stehlsucht. Obwohl er wohlhabend und Eigenthümer einer großen Hühnerzucht ist, stiehlt er, wie selbst seine Frau heute zugab, seinen Nachbarn die Hühner weg, wann und wo er nur kann.

Livingstone wurde jedoch nicht für geistesgestört erklärt, sondern auf das Ersuchen eines seiner Logenbrüder auf eine kurze Frist in dessen Obhut gestellt.

Steuerklagen.

Hilfs-Countyanwalt Anderson hat heute im Kreisgericht gegen die Nachbenannten die beigefügten Beträge, angeblich Steuerrückstände aus dem Jahr 1901 auf bewegliche Habe, eingeklagt: Western Telephone Construction Co., $274.94; Wolcott, Webster Manufacturing Co., $343.65; H. Byron White, $343.65; Walls Bros., $312.43; O. B. Olson & Co., $343.65; J. C. Winship & Co., $206.21; John Clancy & Co., $343.65; Stenson Brewing Co., $343.65; F. P. Bagley & Co., $687.28; Brewer & Hoffman Brewing Co., $274.94; Home Lumber Co., $1374.56; Penn Coal Co., $962.22; Tabin & Hamler Co., $218.20; Union Sand Paper Co., $247.46; Falcon Iron & Nail Co., $374.8.

Suspendirte Studenten

Champaign, Ill., 22. Okt. Die Fakultät der „University of Illinois" hat 6 der älteren Studenten wegen angeblichen Fuchsprellens („Hazing") einstweilen ausgeschlossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Patricia von New York.

Abgegangen.

New York: Auguste Viktoria nach Hamburg; La Bretagne nach Havre; Laurentian nach Glasgow; Esperanza, nach Kuba und Mexiko.
San Franzisko: Warda nach Hamburg; Wasdale nach London; Boston nach Acapulco.
St. Michaels, Azoren: Cambroman, von Genua und Neapel nach Boston.

Ein schlauer Bursche.

Fred Wolf freigesprochen.—Des Todtschlags schuldig.

Fred Wolf, der „Gasmann" und der Grundeigenthumsagent, welcher am Mittwoch vor Kriminalrichter Chytraus als sein eigener Sachwalter auftrat, wurde heute von den Geschworenen freigesprochen, da sie im Zweifel waren, ob er oder eine gewisse Zeugin die Wahrheit sprach. Die Frau behauptete bestimmt, Wolf wiederzuerkennen, und der Angeklagte behauptete ebenso steif und fest, es liege eine Verwechselung vor. Wolfs Bitte, den Geschworenen danken zu dürfen, wies der Richter schroff ab. Wolf wurde dann ins Gefängniß zurückgebracht, um auf sechs andere Anklagen hin prozessirt zu werden. Wolf betonte vor den Geschworenen, daß er ein Gewerkschaftler, Mitglied der Frachtfahrer-Union, sei, so häufig, daß die Staatsanwaltschaft glaubt, der Angeklagte habe ohne Zweifel damit die Geschworenen beeinflußt, wie auch mit der Erklärung, daß er einst im Irrenhause gewesen sei. Wolf war sehr geschickt in dem Verhör und Kreuzverhör des Zeugen. In den anderen Prozessen des Burschen werden Gewerkschaftsmitglieder von der Jury ausgeschlossen werden.

Julia Pluzinski vernahm heute einen Säugling auf dem Arm, im Gerichtssaale von Richter Gary den Geschworenenspruch, laut dem sie und ihr Schwager Ignatz Pluzinski des Todtschlags schuldig sind. Als der Frau das Urtheil bei ihrer Abführung übersetzt wurde, verfiel sie in Krämpfe. Sie mußte mit Gewalt entfernt werden. Der Vertheidiger beantragte sofort eine Neuverhandlung. In einem Streit über das Benutzungsrecht einer hinteren Veranda sollen die Angeklagten den altersschwachen Josef Gapronski eine Treppe in dem Miethshause an der Fry Straße, in welchem sie wohnten, hinabgestoßen haben. Der Greis brach das Genick. Der Vertheidiger verfocht die Unfalltheorie.

Viele Bewerber.

Zivildienstprüfung für das Amt des Hilfsbakteriologen abgehalten.

Zu der Zivildienstprüfung für das Amt des städtischen Hilfs-Bakteriologen, welche heute abgehalten wurde, hatte sich eine überraschend große Anzahl von Bewerbern beiderlei Geschlechtes eingefunden. Solange die den Prüflingen vorgelegten Fragen sich auf die ellenlangen, lateinischen Namen von einem halben Hundert oder mehr Bazillenarten bezogen, kamen die Antworten wie aus der Pistole geschossen. Als es dann aber galt, siebenstellige Zahlen zu addiren, oder gegebene Wörter zu buchstabiren, so z. B. das Wort „Drachme", da haperte es ganz bedeutend, und die Prüflinge schwitzten förmlich vor Angst und Seelenqual. Das Ergebniß der Prüfung wird erst in einigen Tagen bekannt gegeben werden. Das Gehalt mit welchem der neuzubesetzende Posten verknüpft ist, beträgt $1000 das Jahr.

Ein Hasenherz.

An Washington Blvd. und Halsted Str. wurde heute früh, kurz nach Mitternacht, Wm. Lemond, Nr. 163 Nord Oakley Ave., von einem Wegelagerer überfallen, der ihm eine Spielzeugpistole auf die Brust setzte und „Hände hoch!" kommandirte. Lemond, dem der Lauf der Waffe so groß wie ein Kanonenrohr vorkam, beeilte sich, dem Befehl Folge zu leisten. Der Räuber erleichterte ihn um $5, nahm ihm seinen Hut fort, zwang ihn, seine Schuhe auszuziehen, eignete sich diese an und befahl ihm dann, in westlicher Richtung davonzulaufen, aber der Polizei nicht Bericht zu erstatten. Lemond lief, bis ihm Detektive McDonald begegnete. Diesem meldete er sein Abenteuer. Eine Stunde später befand sich der Schnapphahn hinter Schloß und Riegel. Der Missethäter gab seinen Namen als John Laib an. Er wurde heute dem Richter Doyle vorgeführt, der ihn unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies.

Aus dem Wege geschafft.

Eine dänische Dogge lief gestern, alle Symptome der Tollwuth bekundend, in die Eingangshalle des Gebäudes Nr. 295 Ost Chicago Ave. und wurde dort von einem Polizisten gestellt. Der Mann der öffentlichen Sicherheit hatte muthmaßlich sein Schießeisen nicht locker genug in der Hüftentasche, denn die gemeingefährliche Bestie lief an ihm vorüber wieder auf die Straße hinaus. Von schnellfüßigen jungen Leuten verfolgt, die Ziegelsteine, Blechkannen und andere Wurfgeschosse nach ihm schleuderten, rannte das Thier erst südlich die Clark Str. entlang und dann in das Gebäude Nr. 288 O. Huron Straße, wo es einem muthigen Polizisten schließlich gelang, die Dogge durch einen gutgezielten Schuß zu tödten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön und kühler heute Abend und Freitag. Lebhafter Nordwestwind.
Illinois und Indiana: Schön und kühler heute Abend und Freitag; frischer Nordwestwind.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, heute Abend — im östlichen Theil auch am Freitag — kühler. Lebhafter bis starker Nordwestwind.
Wiskonsin: Schön heute Abend und Freitag, heute Abend kühler. Lebhafter Nordwestwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad, Nachts 12 Uhr 56 Grad, Morgens 6 Uhr 52 Grad, Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Die alte Deutsche.

Polizeibeamter der Zeugen-Fernhaltung beschuldigt.

Bestechungsversuch fehlgeschlagen

Im Wasserwerksamt nach einem Grabscher gesucht. — Zwei Polizisten wegen Schröpfens eines Chinesen angeklagt. — Ashtons Anklagen angeblich haltlos.

Dem Stadtrathsausschuß, welcher die Grabschgeschichten untersucht, wurde heute Mittheilung von einem angeblichen Versuch gemacht, einen in Englewood wohnenden wichtigen Zeugen am Erscheinen zu einer Prozeßverhandlung zu verhindern. Der Polizeichef wurde darüber vernommen. Der Ausschuß verweigerte Auskunft über die Angaben, welche ihm der Polizeichef gemacht hatte. Eine alte deutsche Frau wurde in der Sache ebenfalls vernommen. Dieser soll eine Belohnung für die Vorenthaltung von Zeugenaussagen in einer Sache, die einen städtischen Beamten betrifft, angeboten worden sein.

Die Geheimpolizeisergeanten Hertz und Schubert wurden vom Ausschuß dann über Glücksspiele und das Buchmachen befragt, denn der Ausschuß will auch dem „inneren Ring" in der Polizei zu Leibe, welcher Erpressungen an Blutgeld vornehmen soll.

Supt. Nourse vom Wasserwerksamt traf E. J. Davis, Präsident der E. J. Davis Mfg. Co., 21. und Morgan Str., und verabredete mit ihm eine Zusammenkunft im Wasserwerksamte am Samstag Morgen, um womöglich den Inspektor zu ermitteln, welcher von Davis Bestechung gefordert haben soll.

Etwa 250 Angestellte des Wasserwerksamtes werden an Herrn Davis vorbeigehen. Dieser glaubt bestimmt, den Schuldigen wiedererkennen zu können. Die Inspektoren in dem Bezirk, in welchem der Bubelversuch vorfiel, sind nach der Davis'schen Personalbeschreibung unschuldig.

Oberbaukommissär Blocki hat heute bei der Zivildienstkommission weitere Anklagen gegen Supt. Matthew White von der 31. Ward erhoben; neue Fälle, in denen White städtische Arbeiter zu Privatzwecken verwendet haben soll.

Der Ausschuß hat vom Bürgermeister persönlich ein Dokument erhalten, welches in geheimer Sitzung geprüft wurde und angeblich Aufschluß über die Bienen und Drohnen in verschiedenen städtischen Verwaltungszweigen gibt. Anwalt Brode Davis wird wahrscheinlich nicht vor nächsten Dienstag, wenn die Untersuchung der Polizei beginnt, seinen Posten als Rechtsberather des Ausschusses antreten.

Anwalt H. M. Ashton hat Präsident Foreman vom Countyrath schriftlich um eine Untersuchung der angeblichen Grabschzustände in der Countyverwaltung ersucht, und vorläufig folgende Beschuldigungen erhoben:

Im Grundbuchamt sind für zwanzig Angestellte des Besitztitel-Trusts, der Chicago Title and Trust Co., auf öffentliche Kosten Pulte und andere Bequemlichkeiten vorgesehen, zum Nachtheil der unabhängigen Mitbewerber des Trusts. Mit welchem Recht?

Weshalb werden Glücksspiele auf Rennbahnen von dem Sheriff gestattet?

Weshalb unterdrücken der Staatsanwalt und der Sheriff ihrer Pflicht gemäß nicht die riesigen Glücksspiele, welche unter der Maske von Wettrennen betrieben werden?

In den Countyanstalten sind Leute für politische Dienste angestellt und leisten gar keine oder sehr geringe Arbeit.

Weshalb müssen Angestellte des Countys drei Monate lang auf ihren Lohn warten und werden so Wucherern in die Hände getrieben?

Countyraths-Präsident Foreman erklärte heute, daß die von Herrn Ashton erhobenen Beschwerden so wenig greifbarer Natur seien,—einige davon sogar direkt lächerlich — daß er sich nicht bemüßigt fühle, auf sie hin eine Untersuchung vom Countyrath zu verlangen. Im Uebrigen fordere er jeden Bürger, dem etwas von Grabschmethoden in der Countyverwaltung bekannt sei, auf, zu ihm zu kommen und ihm sein Wissen mitzutheilen. Sollten ihm Beweise unterbreitet werden, die ein solches Vorgehen rechtfertigten, so werde er ein Spezialkomite ernennen, um die Anklagen zu untersuchen. Was die Title & Trust Co. anbelange, so habe der Countyrath nicht das Recht, ihre Angestellten aus der Amtsstube des Rekorders zu verbannen. Jeder Bürger habe das Recht, das Dokument einzusehen. Wenn Herr Ashton wisse, daß auf den Rennbahnen dem Glücksspiel gefröhnt werde, so sei es seine Pflicht und Schuldigkeit als Bürger, beim Sheriff und bei dem Staatsanwalt Anzeige zu erstatten. Wenn Herr Ashton endlich von gepolsterten" Lehnstühlen spreche, so sei dies einfach lächerlich. Jeder County-Angestellte müsse für sein Salär eine entsprechende Gegenleistung in Arbeit liefern.

Baukommissär Williams war ob der vom Untersuchungsausschuß gemachten Entdeckung, daß 37 Häuser in der 27. Ward aufgeführt wurden, ohne daß ein Bauerlaubnißschein dafür erwirkt worden war, durchaus nicht überrascht. Seiner Angabe nach wußten er und sein verflossener Deputy O'Shea schon seit einiger Zeit um die Angelegenheit und hatten sich auch schon daran gemacht, sie zu untersuchen, als der Ausschuß von ihr erfuhr. Kommissär Williams hat die betreffenden Häuser tabellarisch zusammengestellt, und seiner Aufstellung nach sind sie an den folgenden Straßen gelegen: Hirsch Str., Evergreen Avenue, Drake Ave., St. Louis Ave., N. Trumbull Ave., Berwyn Ave., Bowmanville Road, Irving Ave. und Farragut Ave.

* * *

Polizeichef O'Neill hat heute die Polizisten Walter Bullis und John Fitzmaurice von der Bezirkswache an der Desplaines Straße suspendirt und die Anklage gegen sie erhoben, von Lin Loe, dem Besitzer einer Opiumhöhle, 256 West Lake Str., wöchentlich je einen Dollar „Grabsch" erhoben zu haben. Der Chinese wird vor der Disziplinarbehörde gegen die Blauröcke als Zeuge auftreten. „Ich betreibe eine Opiumbude und die Polizisten Bullis und Fitzmaurice kamen in jeder Woche dorthin. Sie sagten mir, daß wenn ich nicht für den Betrieb des Platzes bezahlte, dieser geschlossen werden würde. Daher bin ich in den letzten drei Monaten jede Woche nach der Wache gekommen und habe jedem von ihnen einen Dollar gegeben. Sergeant O'Malley sagte mir eines Tages, als ich ihm erzählte, daß ich Bullis und Fitzmaurice bezahlte, ich sollte das nicht thun. Ich entgegnete ihm, daß sie gedroht hätten, andernfalls das Lokal zu schließen. Ich wollte dies nicht sagen, aber Sergeant O'Malley beauftragte mich, dem Inspektor Mittheilung zu machen." Also lautet die von Loe beschworene Aussage. Loe behauptet ferner, daß die Polizisten die vom Opium Berauschten zu zwicken und anderweitig zu mißhandeln pflegten, und daß er Fitzmaurice $5 bezahlen mußte, um einen Revolver wiederzubekommen, den der Beamte ihm am 4. Juli abgenommen habe.

In Schwulitäten.

Der Schriftleiter einer Fachzeitung verhaftet.

Charles Prior, der Schriftleiter der Handelszeitung „Commercial Digest", wurde heute auf Veranlassung von James McMillan, dem Präsidenten der Bauunternehmerfirma James McMillan & Company, wegen angeblichen Erlangens von Geld unter falschen Vorspiegelungen verhaftet. Kläger behauptet, daß er auf Grund von Anzeigen, die angeblich unbefugterweise in der Zeitung erschienen, sowie der Angabe, daß die Zeitung 50,000 Abonnenten hat, veranlaßt wurde, für eine Besprechung seines Geschäfts in den Spalten der Zeitung eine riesige Summe zu zahlen.

Wie verlautet, werden morgen gegen den Angeklagten noch als Kläger auftreten, die Rudel Manufacturing Co., Nr. 102 Washington Str.; O. Dunning Co., Nr. 22 Randolph Str., und die Union Stationary Co., Nr. 60 Washington Str.

Detektive Woolbridge behauptet, daß er Haftbefehle in Händen habe gegen die Anwälte Robert Childs, Charles Hudson und Frederick Prior, die angeblichen Herausgeber der Zeitung, und gegen A. Collingwood, den Herausgeber des Commercial Chronicle, der gleichfalls der Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen angeklagt sei.

Leichenfund.

Wm. Bosker angeblich an Alkoholismus gestorben.

Im Erdgeschoß des Gebäudes Nr. 729 W. Erie Str. wurde gestern Abend der 50jährige Wm. Bosker entseelt aufgefunden. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 621 Grand Ave. geschafft. Die Polizei ist der Ansicht, daß Alkoholismus den Tod des Mannes herbeiführte.

Frau Katharine Hagemeyer, 50 Jahre alt, starb gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 3222 Parnell Ave. Am 13. Oktober ging der Frau ein Pferd durch und sie wurde an Washington Boulevard und Peoria Str. von ihrem Sitz im Buggy auf das Pflaster geschleudert. Da die Vermuthung naheliegt, daß sie an den Folgen des Unfalls starb, wurde der Koroner benachrichtigt. Die Aerzte, welche sie behandelten, geben Nierenleiden als Todesursache an.

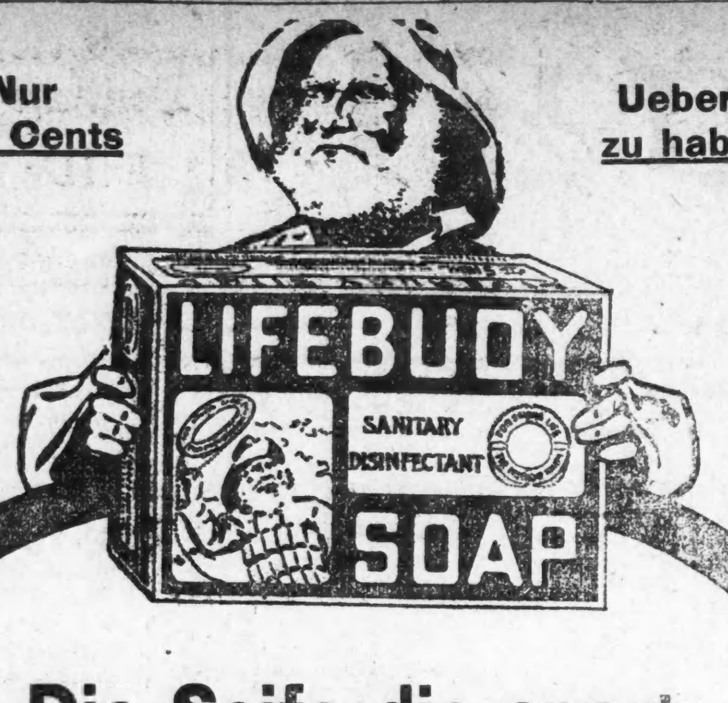
Der 50jährige Frank Fahn, ein Insasse der Irrenanstalt zu Dunning, wurde heute in seinem Bett entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er einem Herzleiden erlag. Verwandte des Verstorbenen wohnen in Jefferson Park.

Schwer erkrankt.

S. A. McKenney, Nr. 7661 Bond Ave., einer der ältesten Handlungsreisenden der Firma Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., der als Geschworener-Kandidat von Richter Carter vorgeladen war, brach heute im Kriminalgerichtsgebäude ohnmächtig zusammen. Er wurde mittels Ambulanz nach dem Samariter-Hospital geschafft, wo sein Zustand als bedenklich bezeichnet wird. Der Patient ist angeblich herzleidend. Er wohnt in Windsor Park.

* Der 19jährige Otto Luchen, der am 15. Oktober auf einen rostigen Nagel trat, starb heute in seiner Wohnung, Nr. 507 Roscoe Boulevard, an Kinnbackenkrampf.

Nur fünf Cents



Ueberall zu haben.

Die Seife die spart

Gebraucht sie gerade als andere Seife, für das Haus, Küche, Office, Werkstatt, Wäsche, Krankenzimmer, Bad und Toilette. Sie ist mehr als Seife, denn sie desinfizirt während sie reinigt, kostet aber nicht mehr als gewöhnliche Seife.

Ueberall zu haben

Die schwarze Galeere.

Geschichtliche Erzählung.

(2. Fortsetzung.)

Die Offiziere riefen das letzte Wort ihres Befehlshabers nach, aber doch mit ziemlich beklemmter Stimme. Dann wirbelten die Trommeln, und die Truppen zogen zurück von den Wällen des Forts Liefkenhoek.

Der Kommandant blieb aber noch zurück, stützte seufzend die Ellbogen auf die Mauerbrüstung und legte das Kinn auf die Hände. So starrte er auf die Wasser und in die Nacht hinaus und murmelte:

„Er hat Recht; es ist ein leidig Ding um diesen Krieg. Vierzehn Jahre flattert nun wieder das Banner von Spanien auf diesen Wällen und auf den Mauern und Thürmen von Antwerpen; sind wir aber darum nur einen Schritt weiter in der Besiegung dieses heldenmüthigen, starrköpfigen Volkes? Welche Männer haben auf dieser winzigen angeschwemmten Erdscholle gekämpft und geblutet! Welche Männer haben gekämpft um diesen Fleck! Wie leuchtende Sterne glänzen durch die Zeiten die Namen von Freund und Feind, die Namen Alexander Farnese, Mansfeld, Mondragone, Johannes Pettin von Utrecht, Aldegonde, Gianibelli, Johannes Baptista Plato, Barrai, Capisucchi, Olivera, Paz, La Motta, Delmonte und hundert Andere. Tausend und aber tausend Ungenannte liegen dort unter dem Sande, unter den Fluthen; — wie viele werden noch darin versinken?“

Die Besatzung hatte sich längst zurückgezogen, und man vernahm nichts mehr auf dem Wall von Fort Liefkenhoek, als den Ruf und Schritt der Ronden und das Brausen der Wogen und des wiedererwachenden Sturmes.

Nochmals umschritt der Kommandant seine Mauern und schärfte den verdoppelten Wachen ein, ja gute Wacht zu halten; dann stieg auch er hinab und suchte seine Wohnung auf, wo er seine Offiziere, seiner Einladung gemäß, Alle bereits versammelt fand. Nur der Hauptmann Jeronimo fehlte; er pflegte immer zu fehlen bei den Gelagen seiner Kriegsgesellen; man ließ ihn gewähren, bedauerte ihn und scherzte und lachte über seine Prophezeiungen.

Der Alte aber hatte doch Recht! Wohl hatten in dieser Sturmnacht der katholische König und Friedrich Spinola von Genua ein wackeres Schiff verloren. Der nächste Morgen warf die verkohlten Trümmer der „Immacolata Concezione“ an die Dünen von Südbeveland dem ketzerischen Volk vor die Füße, und die Abendfluth trug mehr als eine verstümmelte Leiche mit der hispanischen Feldbinde zu den Mauern von Fort Bats. Die schlimme Voraussetzung des Kapitäns Jeronimo war eingetroffen, die Wassergeusen hatten den Sieg behalten in dem nächtlichen Gefecht.

II. Kapitel.

An Bord des „Andrea Doria.“

In die Stadt Antwerpen brachten Fischer die Botschaft von dem nächtlichen Vorgang und groß war darob, je nach der Parteistellung, der heimliche Jubel oder die laute Wuth der Bevölkerung.

Auch in der Stadt lief baldigst durch das Volk der Name der „schwarzen Galeere“ und wurde mit mehr oder weniger Zuversicht mit dem geschehenen Unheil in Verbindung gebracht.

Wer konnte in solcher Sturmnacht, wie die vergangene war, solche That anders gethan haben, als die schwarze Galeere?

Auf den Plätzen, in den Gassen, in den Werkstätten, in den Kirchen, auf dem Rathhause und in der Citadelle wurde das Wort gehört. Auf den Kriegs- und Handelsschiffen, die am Kai, dicht an den Häusern und Mauern der Stadt vor Anker lagen, lief es um. Ueberall, wie gesagt, sah man Bestürzung oder geheimes Frohlocken auf den Gesichtern.

„Die schwarze Galeere! die schwarze Galeere!“ —

Das war Federigo Spinola, ein edler Genueser Patrizier, ein unternehmender Sohn des berühmten Geschlechtes jener reichen Republik, welcher mit dem König von Spanien, Philipp dem Dritten, einen Vertrag abgeschlossen hatte, für den Dienst der katholischen Majestät eine Flotte gegen die niederländischen Rebellen auszurüsten und dieselbe in die Nordsee zu führen. Alle Beute, alle Schiffe, welche den Ketzern abgenommen wurden, waren Eigenthum des Admirals Federigo, und so fuhr er mit einer bedeutenden Anzahl Galeeren und Galeonen, bemannt mit sechszehnhundert kühnen Männern, aus von Genua, schiffte durch die Straße von Gibraltar, umfuhr das Kap Finisterre, nahm im Busen von Biscaya eine große Anzahl verwegener biscayischer Piraten und Kaper in sein Schiffsgefolge auf, desgleichen eine große Anzahl Dünkirchner Freibeuter und erschien am 11. September 1599 im Hafen von Sluis, wo er Anker warf, und von wo aus er seine Thätigkeit in dem nordischen Meer begann.

Zum ersten Mal wurden die Wellen der Nordsee von diesen romanischen Ruderfahrzeugen gepeitscht, deren sich bis dahin nur die Anwohner des Mittelländischen Meeres bedient hatten. So kam es, daß Anfangs die selbst wackeren, nichts fürchtenden seeländischen Schiffsleute den Schrecken des Unbekannten fühlten, vor diesen italienischen Galeeren, die gleich riesenhaften Wasserkäfern mit hundert Ruderfüßen die Wogen schlugen.

So machte Federigo Spinola Anfangs ein vortreffliches Geschäft und gewann manch' reichbeladenes Kauffahrteischiff, manch' armes Fischerboot den Niederländern ab; bis der erste Schrecken von den Letzteren überwunden war, und sie es wagten, den neuen Feinden kühner an den Leib zu gehen. Ein zahlreiches Geschwader sandten die Generalstaaten aus, und in einem heißen Gefecht ward nicht nur eine große Anzahl der feindlichen Kaper vernichtet, sondern sogar auch eine der schrecklichen Galeeren genommen.

Im Triumph brachte man das merkwürdige Schiff nach Amsterdam, und hier wurde nach diesem Modell ein ähnliches Fahrzeug gebaut und mit den kühnsten Herzen und Händen bemannt. Drohend schwarz war seine Farbe und bald genug wurde die — schwarze Galeere den Spaniern und dem Admiral Federigo Spinola schrecklich. Die Spekulation des Genuesers trug von da an nicht mehr so gute Früchte, wie im ersten Anfang. —

So war die schwarze Galeere kein Geisterschiff, kein Gespensterschiff, sondern ein Ding von Holz und Eisen, und seine Bemannung war auch keine Gespensterschaar. Wesen von Fleisch und Blut kletterten in den Tauen, richteten die Segel, luden die Drehbassen, schlugen die Lunten auf und enterten die feindlichen Schiffe mit dem wilden Schrei:

„Lieber Türk als Pfaff!“ — —

Ueber die schwarze Galeere unterhielt sich auf den Plätzen und in den Gassen der großen Handelsstadt Antwerpen das Volk, und jeder Nachbar wollte Genaueres wissen über das Gerücht, daß das treffliche Ruderschiff, die unbefleckte Empfängniß, gestern Nacht durch die Seeländer in die Luft gesprengt worden sei.

Dann wurde es allmählich wieder Abend; ein dichter Nebel stieg auf von der Schelde und legte sich über die ganze Stadt Antwerpen. Die Lichter am Kai schimmerten röthlich durch den Dunst, feucht träufelte es aus dem Tauwerk der Galeone „Andrea Doria,“ welche dicht unter den Mauern und Häusern am Kai vor Anker lag, und auf deren Deck der Kapitano Antonio Valani, ein junger Mann von ungefähr dreißig Jahren, in seinen Mantel gehüllt, auf- und abschritt; während die Wellen des Flusses leise klatschend den Bauch seines Schiffes umspülten, und von dem Kai und der Stadt her noch dumpf das Getöse der regen Bevölkerung hersummte.

Eben hielt der Kapitän in seiner Wanderung ein, und starrte nach den Lichtern der Stadt, die über die Mauer schimmerten, hinüber, als an seiner Seite sein Leutnant Leone dell Rota, ein Jugendfreund aus der Strada Giulia, erschien und ihm die Hand auf die Schulter legte:

„So in Gedanken, Antonio?“

Der Angeredete blickte fast erschreckt in die Höhe.

„Ah, Du bist's, Leone? Nun, bringst Du eine Nachricht von draußen?“

„Ja! aber leider eine sehr schlechte. Sie ist vom Fort Liefkenhoek an den Admiral gekommen; die Geschichte von der vorigen Nacht ist wahr. Die „Immacolata“ hat der Teufel geholt, Schiff und Mannschaft, Mann und Maus. Nur der Kajütenjunge ist bei Fort Bats auf einer leeren Wassertonne lebendig an das Land geritten. Da hat's großen Jubel unter den Ketzern gegeben, und die seeländischen Weiber — schauderhaft häßliche Kreaturen, Antonio — haben den Burschen fein säuberlich abgetrocknet und ihn — mit einem gottverdammten Kompliment hierher an seine Exzellenz, den Gouverneur, geschickt. Sie haben ihn oben auf der Zitadelle gehabt; na, wir werden wohl bald vom Admiral Nachricht erhalten.“

„Gott gebe es,“ rief der Kapitän des „Andrea Doria,“ unwillig sein Deck mit dem Fuß stampfend. „Leone, ich halt's nicht mehr aus, hier so müßig vor Anker zu liegen!“

„Müßig?!“ lachte der Schiffsleutnant. „Nun, beim schönen Leib der Venus, das wüßte ich doch nicht. Ich sollte denken, wir hätten die Zeit, welche wir hier vor Anker liegen, doch nicht so ungenutzt verstreichen lassen. Corpo di Bacco, was für eine stolze Eroberung hab' ich gemacht an der feisten Signora, dort in der Taverne zum Wappen von Alcantara. Ich bitte Dich, Antonio.“

„Du nimmst das Leben noch leicht, Leone!“ sagte der Kapitän seufzend.

„Ohime,“ lachte der Leutnant, „fasse Dich doch an Deinen eigenen Busen, Freund, und sing' mir nicht solche Phrasen vor. Ah, wende den Blick nicht so kläglich seufzend weg von mir. Bitte, schau' meinem Finger nach, — dort, sieh', jenes Licht dort über der Stadtmauer — in jenem Eckfenster! Folge nur meinem Finger, — siehst Du es? Ohe, Antonio, Antonello, Kapitano, Kapitanino, wer wohnt dort? Sag' mir, wer hat jenes Lichtchen angezündet? Ist es nicht das süßeste Kind, welches dieses hyperboräische Land, ich sollte sagen, dieser hyperboräische Sumpf, jemals, so lange es hier regnet, und das ist sehr lange, wie mir däucht, — hervorgebracht hat? He, ist nicht Antonio Valani, Kapitän dieser guten Galeone „Andrea Doria,“ mit Leib und Seele den zwei blauen Augen und den blonden Haarflechten dieser bella Fiamminga verfallen?.... wieder ein Seufzer? o Antonio, Antonio, bei unserer lieben Frau von Cythere, Du bist doch ein gar trübseliger Gesell'!“

Unwillig wandte sich der Kapitän ab....

„Ach, laß mich, Leone; — bitte, geh' zu Deiner fetten Signora. Ich gebe Dir Urlaub für die ganze Nacht bis zum ersten Hahnenschrei, daß ich Dich und Deinen losen Mund nur los werde vom Schiff. Geh', ich bitte Dich, gehe und quäle mich nicht länger durch Dein heiteres Gesicht. Wahrhaftig, ich gönne Dir das leichte Blut und den lustigen Lebensmuth; aber nun laß auch mir die einsame Stunde, wenn Du mein Freund bist. Es sieht wüst in mir aus!“

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 15ol,bo*

Ein verlorener Kronschatz.

In der Madrider Epoca veröffentlicht der Geschichtsforscher Perez de Guzman eine Zusammenstellung der Kostbarkeiten, die einst der spanischen Krone gehörten. Selten oder nie hat ein Königshaus so viele Kleinodien besessen. Ein ganzes Museum hätte man mit diesen, sich meist durch prächtige künstlerische Bearbeitung noch auszeichnenden Reichthümern füllen können. Es befanden sich darunter Stücke, deren materieller Werth überhaupt gar nicht abgeschätzt werden konnte. Als Fernando VII. nach Spanien zurückkehrte, um nach dem spanischen Unabhängigkeitskrieg wieder den Thron einzunehmen, fand er von all diesen Herrlichkeiten auch rein gar nichts mehr vor. Alles war verschwunden! Die kurze Regierung Josephs I. Bonaparte hatte ausgereicht, um dies fertig zu bringen. Man sollte nun sagen, daß sich die Eroberer mit solcher Beute in Händen im Ueberschuß befunden haben müßten. Indeß weit gefehlt! Joseph selbst schreibt in seinen Memoiren in dieser Beziehung: „Man lebt vom Raub; aber alles was man hier raubt, muß früher oder später mit französischem Blut bezahlt werden. Weder die Truppen noch meine Beamten werden bezahlt. Gerade heute bin ich wieder genöthigt gewesen, geweihte Gefäße meiner eigenen Kapelle zu veräußern, um den Truppen Brot zu verschaffen. Womit wollen wir es morgen bezahlen? Ich weiß es in diesem Augenblick selbst noch nicht. Die Truppen sind außerdem seit acht Monaten ohne Kleidung und Sold. Ich mußte den Lieferanten, um sie zu weiteren Lebensmittelsendungen zu veranlassen, die Werthgegenstände, die noch im Madrider Palast waren, verpfänden. Ich erhalte auf diese Weise noch Lebensmittel für 14 Tage.“ Und in einer anderen Note heißt es: „Ich bin vom größten Elend umgeben. Selbst meine höchstgestellten Offiziere können nicht einmal Feuer in ihren Wohnungen anzünden. Ich habe ihnen alles gegeben; ich habe alles versetzt. Ich selbst befinde mich in einer fürchterlichen Lage. Ich habe in Paris Sachen für eine Million und in Madrid die wenigen Diamanten, die mir noch blieben, versetzt.“

Man kann sich denken, daß die Franzosen, bevor sie selbst in solche Lage geriethen, mit allem aufräumten, was sie vorgefunden hatten. „Jene Regierung ist,“ sagt der Heraldo, „ein fortgesetztes Rauben gewesen, nicht nur was die staatlichen und die Krongüter, sondern auch was die privaten anbelangt. Damals verloren auch die Häuser Medina-Celi und Villahermosa u. a. ihr herrliches Goldgeschirr und die kostbaren historischen Schmuckgegenstände, die ihre Vorfahren angesammelt hatten.“ Murat verließ sein Quartier im königlichen Palast mit 220 Karren, die mit Beute beladen waren. Savary, der ihn bis zur Ankunft des Königs Joseph ablöste, nahm den Rest. Goldsmith erzählt in seinem Buch „The History of the Cabinet of Bonaparte“: „Unter anderm Geschmeide von hohem Werth, das dem General Savary in Madrid anvertraut war, befand sich auch die Krone Etruriens. Der ehrenwerthe General ließ sie auseinandernehmen und aus den herrlichen Brillanten, aus denen sie bestand, einen Halsschmuck für seine Gattin anfertigen. Diese beging darauf die Unklugheit, sich mit so ausgesucht köstlichen Juwelen am Hof der Kaiserin Josephine zu brüsten, worauf Napoleon, sobald er ihre Herkunft erfahren, die Herausgabe erzwang, allerdings nicht, um sie dem richtigen Eigenthümer zurückzugeben, sondern um sie seiner Schwägerin, der Königin von Holland, zu schenken und sich auf diese kostenlose Weise als den freigebigen Kavalier aufzuspielen.“ Uebrigens hat auch Murat wenig von seinem Raub gehabt; bald danach wurde er bekanntlich in Neapel erschossen. Thatsache ist, daß Spanien damals am Ende des 18. Jahrhunderts einen ungeheuren Schatz unwiederbringlich verloren hat. Wenn man bedenkt, daß der Verlust der Kolonien am Schluß des 19. Jahrhunderts womöglich noch schmerzlicher war, so muß man gestehen, daß die Jahrhundertwenden dem Lande nicht gerade Glück gebracht haben.

Die Ermordung eines russischen Edelmannes.

Ueber den Mord an dem russischen Edelmann Tomaschewski in Wilna schreibt ein Petersburger Korrespondent: Die Mörder des Tomaschewski haben in Wilna ein volles Geständniß ihrer Schuld abgelegt, das eine Ergänzung zu den in die Presse gedrungenen Mittheilungen über diese furchtbare Mordaffäre bildet. Der Erzählung des Romuald Maletzki nach war er am 30. August in dem Hotel erschienen, in welchem Tomaschewski abgestiegen war, und lud ihn ein, zu ihm zu kommen, um sich mit Guldin, einem der Kneipkumpane der ganzen Mordgesellschaft, auszusprechen. Tomaschewski leistete dieser Aufforderung Folge und entfernte sich mit Maletzki zusammen aus dem Hotel. Kaum hatte Tomaschewski jedoch die Schwelle der Wohnung des Maletzki überschritten, als Winkler und Dantscha hervortraten und Tomaschewski zu erwürgen versuchten. Das schnelle Handeln seiner Kumpane verblüffte Maletzki derart, daß er anfangs dem sich entspinnenden Kampfe ruhig zusah. Erst als ihm seine Genossen zuriefen: „Nun, Du altes Weib!“ da erfaßte Maletzki eine förmliche Wuth, und er stürzte sich auf sein Opfer, dessen Tod sie gemeinsam beschlossen hatten, um ihm das Geld, das er stets in größeren Summen bei sich trug, abzunehmen. Während des Würgens durch Maletzki erkannte ihn Tomaschewski und rief ihm lächelnd zu: „Also auch Du bist dabei, was habe ich denn Dir gethan?“ Nachdem Tomaschewski das Bewußtsein verloren hatte, holten die Kumpane eine Prawatzspritze herbei und injizirten ihrem Opfer Curare (Pfeilgift). Aber auch nach der vollzogenen Einspritzung glaubten sich die Mörder noch nicht sicher, sondern würgten die Leiche mit einer Drahtschlinge, um sie hierauf in einen Korb zu verpacken und nach dem Bahnhof zu schaffen.

Dantscha mußte die Aufgabe des sonderbaren Frachtgutes nach Moskau allein besorgen, da Maletzki sehr bald vom Fuhrwerk, das den Korb zum Bahnhof führte, abstieg, um mehrere Bekannte zum Kartenspielen abzuholen. In demselben Zimmer, in welchem vor wenigen Stunden ein furchtbares Verbrechen verübt worden war, setzten sich die Gäste nichtsahnend zum Kartenspielen nieder; aber es wollte nicht recht gehen, und das Spiel wurde nach zwei Stunden abgebrochen, weil die Mörder zu unaufmerksam waren. In den Taschen Tomaschewskis hatten die Mörder 2000 Rubel bares Geld und für 10,000 Rubel Werthpapiere gefunden, die auf den Namen lauteten. In das Baargeld theilten sich die Mörder, wogegen sie die Werthpapiere in die Wilia warfen. Der Hauptschuldige an dem furchtbaren Verbrechen, Maletzki, versucht die ganze Schuld auf sich zu nehmen und die übrigen Theilnehmer nach Möglichkeit weißzubrennen. Von den Theilnehmern sind alle bis auf Winkler verhaftet, der ins Ausland geflohen sein soll. Die ganze Mordthat hat sogar in russischen Kreisen aus dem Grunde ein gewisses Aufsehen erregt, weil alle drei Mörder den gebildeten Klassen angehören und Universitätsbildung genossen haben.

— Wörtlich genommen. — Er: Nanu, Schatz, was seh' ich? Schon wieder einen neuen Hut? — Sie: Aber Männchen, hast Du mir nicht einst versprochen, mich jederzeit bestens zu behüten?

Siamesische Berichterstattung.

Bei Gelegenheit des Kaiserbesuches in Wien hat ein Theil der Presse sich in detaillirten Berichten über gleichgiltige Einzelheiten und in geradezu lächerlicher Devotion hervorgethan. Die Wiener Allgemeine Zeitung verspottet alle, die's angeht, in amüsanter Weise. Sie schreibt: „Der König von Birma hat dem König von Siam in dessen Residenz zu Bangkok einen Besuch abgestattet. Das führende Bangkoker Journal hat seinen ausschließlich für die feineren Sachen engagirten Reporter (Spezialist für bessere Beobachtung) mit der Berichterstattung über diese Entrevue betraut und weiß, dank jenem Mitarbeiter, nun höchst pikante Details über das Beisammensein der beiden Herrscher zu melden. Da dieser Bericht sehr interessante Streiflichter auf das Leben in monarchischen Kreisen überhaupt wirft, sei er hier auszugsweise wiedergegeben: „Während der ganzen Fahrt ins Schloß saß der König von Birma rechts neben unserem König, während dieser gleichzeitig links neben seinem hohen Gast saß. Man bemerkte wiederholt, wie die beiden Fürstlichkeiten mit einander konversirten, wobei immer einer nach dem anderen, höchst selten beide auf einmal sprachen. Leute, die ganz vorn im Spalier standen, bemerkten, daß sich der König von Birma (es war um 12 Uhr und 23 Minuten) schneuzte, wobei er sich eines Taschentuches bediente. Es regnete, und da die Monarchen im offenen Wagen fuhren, wurden sie, wie ich Sie aufs bestimmteste versichern kann, naß. Ueber die Niederschlagsmenge auf dem Czako unseres erhabenen Gastes konnte ich leider nichts Genaues in Erfahrung bringen.

Höchst interessant benimmt sich unser königlicher Gast beim Speisen. Seine Kaubewegungen sind von einer entzückenden Regelmäßigkeit, und die Art, wie er sich Speisereste mit der Serviette aus dem Schnurrbart wischt, bleiben jedem unvergeßlich, der das Glück hatte, dies einmal mit ansehen zu dürfen. Beim Aufknacken einer Nuß hatte der König das Malheur, daß seiner Nachbarin ein Stückchen Schale auf die Hand sprang. Mit vollendeter Geistesgegenwart wußte aber der König die vielbemerkte Episode aus der Welt zu schaffen, indem er sich zu seiner Nachbarin wandte und, während sein linkes Auge schalkhaft leuchtete, vernehmlich „Pardon!“ sagte. Nicht minder charakteristisch war das Beisammensein der beiden Monarchen bei der Galavorstellung, die Abends im königlichen Schauspielhause stattfand. Der Beherrscher Birmas hatte vor sich auf der Logenbrüstung ein Opernglas sowie eine Bonbondüte liegen, und allgemein erregte die — wohl durch lange Uebung in höfischen Gebräuchen erworbene — Sicherheit Bewunderung, mit welcher der König sich beider bediente, ohne jemals das Opernglas in den Mund zu stecken oder durch die Zuckerl auf die Bühne zu schauen. In den Zwischenakten zeigten die Antlitze der beiden Könige stets einen hellen, hingegen während der Akte einen dunklen Ausdruck, was entweder von einem Wechsel der inneren Stimmung herrührte, oder daher, daß während der Akte der Zuschauerraum verdunkelt, in den Zwischenakten aber wieder erhellt wurde...“

— Aufopfernde Liebe. — Sie: Sag' mal, Aujust, wie sehr liebst Du mir denn eijentlich? — Er: Jck liebe Dir so, daß ick den schwersten Einbruchsdiebstahl für Dich wagen würde!

Eine halbe Fahrt Plus $2.00.

Via der Chicago Great Western Bahn.

Nach Orten in Arizona, Arkansas, Kolorado, Indianer-Territorium, Kansas, Louisiana, Missouri, New Mexiko, Oklahoma und Texas. Tickets am Verkauf am 6. und 20. Oktober, 3. und 17. November. Um weitere Auskunft wende man sich an F. P. Lasier, C. P. & T. A., Nr. 115 Adams Straße. 1p26—nov17,fadibo

Boston Store
State and Madison Sts.

Hemden.
Flannelette Nachthemden für Männer, gute schwere Qualität karr't, gestr't, wirkl. W'th 50c, Fr...25c
Full Laundered weiße Dreßhemden f. Männer, w'th b. zu $1.50 etwas beschmutzt vom hantiren, Ausw. 25c

Shawls.
Reinwollene gestrickte Shawls, speziell..... 12½c
Hübsche Seideshawls alle Farben, Freitag...... 98c
Schwere Dampfer Rugs, die $4.50-Sorte 1.98

Damen-Suits, Coats, etc.

Ihr könnt wenigstens noch ein Drittel mehr zu diesen Preisen rechnen, ehe Ihr den wahren Werth dieser Kleidungsstücke, die in dieser speziellen Freitags-Offerte eingeschlossen sind, erkennt — dieselben sind in jeder Hinsicht wünschenswerth — modern, gut gemacht, perfekt passend und sehr niedrig im Preis.

Muster Suits für Damen, meistens 36 Größen, alle hübschen Muster dieser Saison, elegant gefüttert und ausgestattet, ganzwollene Stoffe, Freitag.................... $6.98
Moderne lange Skirt Blusen Suits für Damen, aus ganzwollenen Cheviots, Venetians und fancy Mischungen gemacht, in hübschen Herbst-Farben, mit guter Qualität Satin gefüttert. Skirts sind zu den Jackets passend besetzt, 7 und 9 Gore Kilt Bottom, einige gefüttert, volle Auswahl von Größen, Auswahl zu $14.98 und.......... $12.98
Promenadenröcke für Damen, aus guter Qualität wollenem Melton-Tuch gemacht, in dunkelgrau, Flare Bottom, eingesetzter Plait-Rücken, alle Längen, morgen, speziell.................... $1.98
Ganzwollene Melton Promenadenröcke für Damen, in dunkelgrau und schwarz, nach den neuesten Moden gemacht mit Kilt Plait, schneidergemachte Bound Seams, Flare Bottom, alle Längen und Taillenmaße, sollten $4.50 kosten, Freitag.............. $2.98
Ganzwollene Beaver Jackets für Damen, kragenlos, Box-Rücken, neue Muster Aermel, mit turned-up Manschetten, mit guter Qualität Futter gefüttert, Größen 32 bis 42, Auswahl zu............ $3.98
500 ganzwollene Kersey-Jackets für Damen, in schwarz, Castor und lohfarbig, einige mit Satin gefüttert, werth bis $7.50, Auswahl, um 9 Uhr Vormittags.......... 98c
Plush Capes für Damen, aus Salt's English Crush Plush gemacht, Kragen und Front sind mit Thibet-Pelz besetzt, gute Qual. Futter, volle Auswahl von Größen, werden immer zu $8.50 verkauft, Freitag $4.98
Plaid-Kleider für Mädchen, Alter 4 bis 14 Jahre, reguläre $1.00 Sorte, zu.............. 49c
1000 schwere Flannelette Waists für Damen, alle neu und rein, Größen 32 bis 44, reguläre 50c Sorte — um 9 Vorm............ 19c

Der Verkauf weißer Seide.

wird Freitag fortgesetzt — wieder jene wunderbar niedrigen Preise, welche Chicagoer Kunden in Erstaunen setzen und sie veranlassen, ihre Einkäufe hier zu machen.

50c reinseid. 32zöll. weiße und Cream China Seide......25c
75c reinseid. weißes und Cream Wasch-Taffeta..........39c
75c reinseid. extra schwere 27zöll. waschb. China Seide..48c
35c reinseid. 30zöll. waschbare China Seide.............18c
75c reinseid. volle 24zöll. Crepe de Chine, sehr schwer......49c
75c reinseid. 22zöll. weiße und Cream Satin Brocades....48c
50c reinseid. weiße Corded Seide, allerbeste Qualität....29c

Kleider-Stoffe-Bargains.

500 Stücke doppelbreite schott. Plaids, gute helle Schattirungen, wth. 12½c — Freitag, speziell per Yard....... 4½c
Schwere graue Frieze Sirtings und fancy schottische Suitings, die 35c-Qualitäten, per Yard zu.......... 19c
Reinwoll. Novelty schott. Suitings, in den neuen rothen, blauen, braunen, grünen und grauen Mischungen — überall verauft für 50c—Freitag, per Yard nur...... 33c

Fabrik-Rester. Schwere Suitings und Cloths.
Noch 10 Kisten für den Freitags-Verkauf—Feine schwere reinwoll. Broadcloths, Venetians, Kerseys, Cheviots, Sturm-Serges, Plaid Back Golfings, Granite Cloths etc., in allen Schattirungen, von 1½ bis zu 8 Yard Längen —Qualitäten, die von dem Stück zu 75c, $1.00, $1.50 und $2.00 die Yard verkauft werden. Alle kommen auf den Rester-Tisch, Haupt-Floor,

Zu gerade ⅓ der regulären Preise.

Glace-Handschuhe

Zu etwa einem Viertel ihres Werthes.

Für Freitag der Rest unseres Einkaufs des Lagers eines Importeurs kleiner Partien von Majestic, Newport, Fownes' und Carleton Damen-Handschuhen, in allen neuen Herbstschattirungen, alle rein und perfekt, $1.50 und $2.00-Werthe—Auswahl nur............ 48c
Schwarze reinwollene Cashmerehandschuhe für Damen, morgen............ 19c
Schwarze fliesgefütterte Jerseyhandschuhe für Damen, speziell, nur........ 10c
Doppelte Mittens für Kinder, Größen 1 bis 6 Jahre.......... 6c
Feine doppelte sächsische Wolle Kinder-Mittens, fancy Rückseite, alle Farben, morgen, nur.................. 15c

Geschmackvolle Putzwaaren

Am Freitag haben wir zum Verkauf das ganze Lager von garnirten Hüten von einem großen Putzwaarengeschäft an Michigan Avenue, welches dieselben rasch abzusetzen wünschte u. unsere Offerte begierig akzeptirte, so niedrig sie auch war. Jeder Hut ist eine Pracht.

In Muster, in Geschmack u. Schönheit sind sie unübertrefflich außer Ihr bezahlt mehr wie noch mal halb soviel als wir am Freitag verlangen. Seid prompt, denn die Partie wird schwerlich für den ganzen Tag ausreichen, so groß sind die Werthe, Auswahl zu $6.98 und abwärts bis auf.......... $1.79
Ein Tisch voller Filz Dreß-Formen, eine sortirte Partie werth bis zu $1.00, Auswahl Freitag zu.................... 10c
Feine Scratch Filz Dreß-Formen, eine spezielle Partie nur für morgen, Ausw... 29c
Hübsche schwarze Brüste, speziell............5c

Straußen-Federn sind sehr begehrt für Horse Show Hüte. Hier ist eine Gelegenheit modern zu sein und auf billige Weise, da wir eines Jobbers Lager zu beinahe der Hälfte des Werthes erstanden. Entweder Plums oder Tips, in schwarz und weiß, Auswahl zu $9.98 und abwärts bis auf............ 59c

Hüte frei garnirt.

Kleider-Futterstoffe.

Beste Qualität Futter-Cambrics und 1000 Yards schwarzes Scrim Zwischenfutter, von 9 bis 10 Uhr Vormittags, Yard............ 1c
6022 Yards 27-zöll. schwarze Moire Velour, geeignet für Drop Skirts, Waists oder Jacketfutter, der gewöhnliche Retailpreis von diesem Stoff ist 35c, speziell nur für Freitag, Yard............ 15c
36-zöll. importirtes Gloria Tuch, nur schwarz, Stainless Dye und permanenter Finish, für Jacketfutter, Yard............ 33c
36-zöll. schwarzes wollenes Filz-Padding, 45c-Qualität, morgen, Yard............ 29c

Unterzeug.

Die zuverlässige Sorte ist nicht theuer am Freitag — hier ist der Beweis.

Fleeced gerippte wollene Fancy gestreifte Männerhemden, alle Größen, positive 7c u. $1-Werthe, Auswahl morgen nur...... 39c
Doppelbrüstige Camelshaare- und naturwollene Männerhemden, dazu passende Hosen mit doppeltem Sitz, alle Größen — speziell für Freitag............ 89c
Männer-Unterzeug, die gebrochenen Partien von einem großen Wholesalehaus, einschließend alle Sorten, zu weniger als dem halben Preis, Auswahl Freitag zu $1.49 und abwärts bis auf 69c, 59c, 48c, 39c und.... 25c
Feine wollene Damenleibchen, Beinkleider und Tricots, rosa, blau, weiß, schwarz und naturfarben, sollten $1.25 sein, Freitag.. 79c
Schwer gerippte Cotton Damenleibchen u. Beinkleider, Werthe bis zu 39c, morgen.. 19c
Schwer gerippte Korset-Covers für Damen, mit Spitze besetzt, werth bis zu 89c, Auswahl 48c, 25c und.... 19c
Schwarzes Merino Unterzeug für Kinder, alle Größen, sonst immer für 29c verkauft, morgen zu......... 19c

Spitzen, Stickereien

500 Stücke weiße, Cream und Arabe Venise Applique, werth aufwärts bis 50c, zu, Yard, 39c, 29c, 19c und.......... 10c
Eine Muster-Partie schwarzer und weißer seidener Chantilly-Spitzen, von 4 bis 8 Zoll breit, Qualitäten werth bis 39c, Freitag, Yard, 29c, 19c und.............. 10c
Verschiedene Muster waschbarer Spitzen, etwa 5000 Yards im Ganzen, außergewöhnlich billig, zu, Yard, 3c, 2c und......... 1½c
Eine weitere Sendung von Fabrikanten Muster-Stickerei-Streifen, feine Cambric-Waaren, von 3 bis 8 Zoll breit, ungewöhnlich gute Werthe, zu, Yard, 19c, 15c, 10c, 6½c und.......... 3c
27- und 45zöll. bestickte Skirtings, scalloped und hohlgesäumt, gewöhnlich aufwärts bis $1.25 werth, Freitag, Yard, 79c, 69c, 59c und.......... 39c

Leinen, Weißwaaren

Rester von vollständig gebleichtem Tafel-Linnen (Fabrikrester), 58 Zoll breit, 2—3 Yards lang, Ausw., jedes, 89c, 73c und.... 59c
½- und ⅝-Größe halbe Dtzd. Partien gebleichte und ungebleichte Servietten, beste irische und deutsche Fabrikate, per halbes Dutzend, 98c, 79c, 59c, 39c und.......... 19c
18x18-zöll. reinleinene silbergebleichte imitirte hohlgesäumte Servietten, sind gewöhnlich 20c, zu.......... 12½c
Fabrikrester, weiße betupfte Swiß, speziell, die Yard.......... 5c
36-zöll. weißes Gardinen-Swiß, mit farbigen Punkten, nur Freitag, Yard...... 3½c
Volle Größe rosa und blaue und geknüpfte befranste Bettdecken, die $1.25-Sorte, nur.......... 79c
Probenstücke von gebleichtem und ungebleichtem Tafel-Linnen für Servietten etc., um 9 Uhr Vorm., Auswahl zu.......... 2½c
36-zöll. Gardinen-Scrim, Freitag um 9:30 Uhr Vorm., zu, die Yard.......... 1c

Bänder.

Falls Euer Bedarf auf die Neige geht, hier ist eine Gelegenheit für Euch.

Eine elegante Schaustellung ganzseidener Plaid-Bänder, für Putzsachen- und Halstrachten-Gebrauch, anderswo für 25c verkauft, Freitag, Yard.......... 16c
Ganzseid. Satin- und Gros Grain-Band, helle Farben, einschließend schwarz, 2½ Zoll breit, werth voll 10c, Freitag, Yard.... 6¾c
Ganzseid. Louisine Taffeta-Bänder, in allen neuesten Schattirungen, 6 Zoll breit, und einfache und schwarze Satin Taffeta-Bänder, speziell zu.......... 19c
Ganzseidene Band-Rester, 1 bis 2 Zoll breit, Längen bis 3 Yds., Freitag, Yd.. 1c

Flanelle.

Die klugen Damen werden diese Freitag-Bargains zu würdigen wissen. (Zweiter Floor.)

10,000 Yards feine ganzwollene franz. Flanelle, in blauen, lohfarbigen, braunen, grünen, rothen, rosa, Old Rose, grauen, Turquoise, Lavender-Farben und schwarz, alle neu, frisch und perfekt und werden anderswo zu 50c verkauft, Freitag, Yard.......... 29c
27zöll. Cream weißer sächsischer Wolle-Flanell, reguläre 15c Qualität, Freitag, 1000 Yards, zu, Yard.......... 6¼c
Ganzwoll. scharlachrother Twill-Flanell, voll werth 22c, morgen.......... 10c
Outing-Flanelle, die besten Muster dieser Saison, in dunklen und hellen Farben, zu, Yard, 6½c, 5c und.......... 3½c
Ungebleichter Canton- und weißer Shaker-Flanell, so lange 2000 Yards vorhalten, zu, Yard.......... 2½c
Yard breiter wollener Eiderdown-Flanell, in roth und rosa, 50c Qualität, Freitag, Yard.......... 25c

Kleider verschleudert

Das Lager von Resnek, Shapiro & Co., zu weniger als der Hälfte des wirklichen Werthes gekauft.

Ganzwollene Männer-Anzüge, aus dunkelfarbigen, karrirten und gestreiften Tweeds gemacht, Resnek, Shapiro & Co.'s Preis $6.00, speziell.................... $3.75
Gestreifte Cheviot-Hosen für Männer, alle Größen, 32 bis 42. Resnek, Shapiro & Co.'s Preis $1.75. Freitag............ 98c

Blankets

und Comforters sind zu niedrigeren Preisen markirt, als gleiche Qualitäten in diesem Jahr.

11-4 ganzwoll. California Betten-Blankets (Ausschuß), lohfarbig und grau, gewöhnlich $9.00, Freitag, Paar..... $4.98
11-4 Woodstock und Sylvan gemischte Betten-Blankets, in weiß und grau, Freitag, das Paar.............. 98c

Schuhe.

Weshalb sich nicht die außergewöhnlichen Bargain-Offerten am Freitag zu Nutze machen?

Vici Kid-Schuhe für Damen, eine elegante neue Partie, mit mittelschweren und schweren Sohlen, Patentleder-Spitzen, alle Größen, wirkliche $2.00 Werthe, Freitag.......... 95c
Spring-Hacken Schuhe für Mädchen, aus Dongola Kid gemacht, Patentleder-Spitzen, alle Größen, kosten im Retail gewöhnlich $1.25, morgen nur.......... 89c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Kühlspeicher-Gesellschaft bankerott.

Minneapolis, 22. Okt. Die Minneapolis Cold Storage Co. hat sich bankerott erklärt. Ihre gesammten Verbindlichkeiten mögen auf $400,000 kommen, während die Bestände etwa $260,000 betragen. Als eine der Ursachen des Bankerotts wird vom Vizepräsidenten der Gesellschaft der Preissturz auf dem östlichen Buttermarkt bezeichnet. Auch heißt es, die Gesellschaft sei durch Mangel an Betriebskapital behindert gewesen.

Betriebs-Wiederaufnahme.

Joliet, Ill., 22. Okt. Beamten der Illinois Steel Co. haben Weisung erhalten, am nächsten Montag den Betrieb in allen Abtheilungen der Stahl-Anlagen dahier wieder aufnehmen zu lassen. Dadurch werden 2000 Mann Beschäftigung erhalten. Die Anlagen waren vor etwa zwei Wochen auf unbestimmte Zeit geschlossen worden.

Kupferkönig gewinnt.

Butte, Mont., 22. Okt. Richter Chancy hat im Distrikts-Gericht soeben den berühmten „Minnie Healy"-Bergwerks-Prozeß zugunsten von F. Augustus Heinze entschieden. Da die „Standard Oil Co." hinter Heinzes Gegner steckt, so bedeutet die Entscheidung zugleich eine Niederlage für diese. Sie ist aber zum Theil nur eine vorläufige.

Kalifornischer Ort brennt ab.

Paso Robles, Kal., 22. Okt. Das Städtchen San Miguel wurde zu früher Morgenstunde von einer Feuersbrunst heimgesucht und brannte größtentheils ab. Verlust über $200,000.

Ausland.

Interessante Beleidigungsklage

In welche der serbische Königsmord hereingezogen wird.

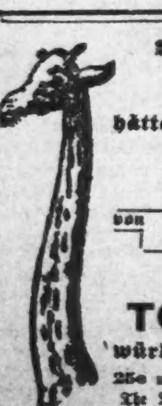
Berlin, 22. Okt. Oberst Gädke, der militärische Mitarbeiter des „Berliner Tageblatt", hatte unlängst in einem Artikel gesagt, die, an der Belgrader Bluthat betheiligten Offiziere hätten zwar ihre Pflicht gegen ihren König als den Oberbefehlshaber der Armee schwer verletzt; aber es gebe für jeden Bürger eine höhere Pflicht gegen den Staat, von deren Erfüllung selbst der, dem Monarchen geleistete Eid der Treue nicht entbinden könne. Diese Worte druckte die „Kreuzzeitung" ab, und es entspann sich ein Zeitungskrieg, in dessen Verlauf Dr. Kropatschek, der Redakteur der „Kreuzzeitung", erklärte, daß ein Mann wie Oberst Gädke, wenn er sich zu solchen Ansichten bekenne, unwürdig sei, dem Offizierkorps anzugehören. Daraufhin strengte Oberst Gädke eine Klage gegen Dr. Kropatscheck an, und jetzt hat das Gericht zu Gunsten des Letzteren entschieden, und zwar mit der Begründung, daß der Artikel des Oberst Gädke einen Vergleich zwischen den Verhältnissen am deutschen und denen am serbischen Hofe zog. In dem Erkenntniß heißt es: „Wenn gesagt wird, daß der Eid, den ein Offizier seinem Monarchen geschworen, nicht über dem seinem Lande geleisteten stehe, so würde das zu ernsten Folgen führen, und dasselbe Recht müßte dann auch einem Sergeanten und einem gemeinen Soldaten eingeräumt werden."

Was dem Falle ein erhöhtes Interesse verleiht, ist der Umstand, daß die „Kreuzzeitung" sich auf die Bemerkung des Kaisers Wilhelm bezog, daß unter gewissen Umständen Soldaten auf ihre Angehörigen schießen müßten.

Die geplante Kudlich-Feier.

Wien, 22. Okt. In der gewerbfleißigen Stadt Troppau, in Oesterreichisch-Schlesien, ist anläßlich des 80. Geburtstages des hervorragenden 48er Patrioten Dr. Hans Kudlich eine Feier größten Stils für den Monat November beschlossen worden. Der Fest-Ausschuß hat einen beredten Aufruf erlassen und fordert darin namentlich die Bauern Oesterreichisch-Schlesiens auf, sich an der geplanten Kundgebung so zahlreich, wie irgend möglich, zu betheiligen. Es war der Troppauer Kreis, von dem Hans Kudlich Anno 1848 in den ersten konstituirenden Reichstag Oesterreichs gesandt wurde, und Tausende und Abertausende gedenken dort der stolzen That, welche ihr damaliger junger Vertreter mit bewundernswerther Energie durchsetzte: die Emanzipation der österreichischen Bauern. In dem Aufruf wird deshalb mit Recht darauf hingewiesen, daß gerade die Bauern, denen Kudlichs unvergeßliches Wirken in jener stürmisch bewegten Zeit zunächst zugute gekommen, die Gelegenheit benutzen sollten, ihrem, jenseits des großen Wassers seinen Lebensabend zubringenden Befreier eine Ehrung zu erweisen, die seiner und ihrer würdig sei.

Der Aufruf hat gezündet, und es unterliegt schon jetzt nicht dem mindesten Zweifel, daß die in Troppau geplante Kudlich-Feier sich zu einer großartigen Kundgebung der Deutschen Oesterreichs und der deutschen Bauern Schlesiens insbesondere gestalten wird.



Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle und er wäre wund von oben bis unten TONSILINE würde ihn schnell heilen. 25c u. 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, O.

Von der Riesenschlange zerdrückt.

Köln, 22. Okt. In Völklingen (Regierungsbezirk Trier) wurde eine, als Schlagenbändigerin auftretende junge Dame von einer Boakonstriktor, die sich um sie wand, todtgedrückt. Erst glaubten die Zuschauer, daß das Geschrei und die verzweifelten Bewegungen der Frau, als die Schlange sich immer enger um sie wand, einen Theil der Vorstellung bildeten, und klatschten und applaudirten ihrer „realistischen" Produktion! Die Wärter jedoch eilten herbei, schlugen auf die Schlange los und zerfetzten sie mit Messern, aber die Frau war schon todt, als sie befreit wurde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Davenport, Ja., trat die Konvention des Verbandes für die Verbesserung des oberen Mississippi zusammen.

— Aus Laredo, Tex., werden 13 neue Gelbfieber-Erkrankungen und 4 Todesfälle gemeldet, aus San Antonio, Tex., 3 Todesfälle.

— Durch die Explosion eines Lokomotivkessels wurden zu Elkins, W. Va., 4 Arbeiter getödtet, und 2 schwer verletzt.

— Im Missourier County Stone wurden 2 Eisenbahnler durch eine Dynamit-Explosion getödtet, und 18 schwer verletzt.

— Samuel E. Morß in Indianapolis, Redakteur und Herausgeber des „Indianapolis Sentinel", fand durch Sturz aus einem Fenster des Gebäudes dieser Zeitung seinen Tod.

— Ein, gestern Abend um 5 Uhr von der Bundeshauptstadt abgegangener Zug der „Seaboard Air Line" entgleiste 15 Meilen unterhalb Alexandria, Va. Doch wurde nur der Lokomotivführer leicht erletzt.

—Fannie Bush, deren Sohn James Dillard im November v. J. in Sullivan, Jnd., aus dem Gefängniß geschleppt und gelyncht wurde, hat den County-Sheriff und dessen Bürgen auf j$10,000 Schadenersatz verklagt.

— Der Monatsbericht unseres Binnensteuer-Amts besagt, daß im September nahezu 20 Millionen Dollars vereinnahmt wurden, oder etwa $180,000 weniger, als im selben Monat des Vorjahres.

— Generalanwalt Knox hat jetzt im Littauer-Fall (Ungesetzlichkeiten in Verbindung mit Handschuh-Lieferung für die Armee) erklärt, daß die Geschichte verjährt, daher keine Verfolgung mehr angebracht sei.

— Ueber 20 wüthende Farmer folgen bei Rosedale, Jnd., den Spuren eines Mannes, welcher auf die 10jährige Lena Alkire einen Angriff machte. Man wird kurzen Prozeß mit ihm machen, sobald man ihn in der Gewalt hat.

— Auf einem Riff bei Honolulu lief die französische Barke „Connetable Richemont" auf und mußte von der Mannschaft verlassen werden. 16 Mann werden vermißt. Der Kapitän und 5 Mann gelangten in einem kleinen Boot nach Kauai.

— Die Beamten unseres Staatsdepartements legen wenig Gewicht auf die, aus dem fernen Osten kommenden Berichte, wonach Rußland die Wirkungen des amerikanisch-chinesischen Vertrages zunichte machen will, soweit die Eröffnung von Mandschurei-Häfen für den Handel in Betracht kommt.

— Die Dowie-Versammlungen im „Madison Square Garten" in New York führen jetzt jeden Abend zu Radau. Kolossal ist wenigstens der Zudrang von Neugierigen. Gestern Abend versuchten 20,000 Menschen vergeblich, hineinzukommen; Dowie ließ die Thüren schließen, als 10,000 drin waren.

— Bei seiner gestrigen Probefahrt auf der Höhe von Cape Ann, Mass., entwickelte das neue Schlachtschiff „Missouri" eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 10.05 Knoten die Stunde, und wenn man ihm die Fluthströmungen zugute rechnet, dürfte eine Schnelligkeit von 18.22 Knoten die Stunde zu verzeichnen sein. Das wäre die größte bisherige Schnelligkeits-Leistung eines Schlachtschiffes.

Ausland.

— Das italienische Ministerium Zanardelli hat jetzt wirklich abgedankt.

— Chile unterhandelt angeblich mit Japan über den Verkauf zweier chilenischer Kriegsschiffe.

— Bolivia hat beschlossen, sich an der St. Louiser Weltausstellung zu betheiligen.

— Es verlautet, daß die Neuwahlen für das britische Parlament im nächsten Frühjahr stattfinden werde.

— Es heißt, daß die Akademie der Wissenschaften in Stockholm den Nobel-Preis für Physik an W. Marconi verleihen wird.

— Der deutsche Bundesrath hat den Dr. Gutbrot, Direktor im Reichsjustizamt, zum Präsidenten des Reichsobergerichts in Leipzig erwählt.

— Das „B. Tageblatt" meldet, daß Felix Mottl zum General-Musikdirektor des königl. Theaters in München ernannt worden ist.

— Rußland hat Deutschland die Versicherung ertheilt, daß es sich streng auf der Defensive halten wird, selbst wenn Japan koreanische Häfen besetzen sollte.

— Der deutsche Botschafter für die Ver. Staaten, Baron v. Sternburg, wird in Berlin erwartet, um sich daselbst einer Ohrenoperation zu unterziehen.

— Das britische Amt des Auswärtigen weist die, an der Londoner Börse verbreiteten Gerüchte von einem Abbruch der Unterhandlungen zwischen Japan und Rußland zurück.

22ok,17dez,11feb,7ap

— Die Zeitung „Star and Herald" in Panama, Kolombia, will wissen, daß sich der kolombische Kongreß vertagen wird, ohne in der Kanalfrage irgend eine Entscheidung von Bedeutung zu treffen.

— Auf einen Zeitungsausschnitt, der die Nachricht aus Amerika enthält, daß Kaiser Wilhelm für das transatlantische Wettsegeln einen Ehrenbecher stiften werde, schrieb Deutschlands Oberhaupt das Wort „Vielleicht".

— Eine, nach den Ver. Staaten gekabelte Nachricht, daß der Hamburger Dampfer „Saxonia" untergegangen sei, war grundlos. Nur ein kleines Küstenschiff dieses Namens versank nach Zusammenstoß mit einem andern.

— Die preußische Regierung ermächtigte den Berliner Stadtrath, eine Anleihe zum Betrage von 57 Millionen Dollars für Gas- und Wasserwerke, Abzugskanäle und andere städtische Verbesserungen aufzunehmen.

— Die spanischen Kammern wurden mit einer Rede des Ministerpräsidenten Villaverde eröffnet, die einen guten Eindruck machte. Es verlautet, daß zwischen Deutschland und Spanien wegen eines neuen Handelsvertrages unterhandelt wird.

— Der, in Paris zum Besuch anwesende Erzherzog Leopold von Oesterreich theilte dem Pariser Aeronauten-Klub die Absicht mit, seinen berühmten Luftballon „Meteor" nach der Weltausstellung in St. Louis zu senden. Möglicherweise wird der Erzherzog persönlich nach St. Louis gehen.

— Das norwegische Ministerium Blehr hat abgedankt, weil ein Parlaments-Komite eine beanstandete Wahl im Distrikt Nedenaes zugunsten der Oppositionspartei entschied. König Oskar hat den Professor Hagerup mit der Bildung eines Koalitions-Kabinets betraut.

— Der Bruder des Papstes, Angelo Sarto, und sein Schwager Angelo Parolin hatten lange Unterredungen mit Pius X. Sie erklären, dessen Gesinnungen zu kennen und zu wissen, daß er als der Papst in die Geschichte übergehen möchte, welcher den langen Streit zwischen Staat und Kirche durch einen „Modus vivendi" erledigt habe.

Mormonen-Pilgerväter.

Wer heutzutage nach Utah reist, ohne dessen Geschichte zu kennen, dem mag es arg übertrieben vorkommen, wenn man die Pioniere dieses Gebietes die „Pilgerväter der Mormonen" nennt. Und doch war die Wanderung der ersten Mormonen über das weite und unbekannte Wüstenei-Land, das damals zwischen dem Missouri und dem Thal des Großen Salzsees lag, ein ebenso kühnes und in jeder Hinsicht ebenso denkwürdiges Unternehmen, wie die Fahrt der ursprünglichen amerikanischen Pilgerväter über den Ocean nach dem heutigen Neuengland!

Diese Mormonen-Pilger wußten äußerst wenig über das weite, fremde Land, in welches und durch welches sie sich wagten. Sie wußten nur, daß sie Hunderten von Gefahren entgegengingen! Die Führer der Bewegung waren lediglich entschlossen, daß der ferne Westen — damals ein fast so unbestimmter Begriff, wie das Weltmeer — das künftige Heim ihres Volkes werden sollte; sonst aber hatten sie gar keinen bestimmten Plan: erst im Lauf der Expedition selbst wurde das eigentliche Ziel festgestellt. Diese glaubensstarken Wanderer waren thatsächlich die Ersten, welche sich im eigentlichen Westen niederließen. Oregon war 1847 noch streitiger Grund, Californien gehörte noch zu Mexico, und die 49er, die ersten amerikanischen Pioniere Californiens, durchquerten die Prairie erst zwei Jahre später, als Utah schon eine Ansiedelung mit mehreren Tausend Personen war.

So war Utah also damals das Grenzland, und hier schlug der Westen seine ersten Wurzeln. In drei Abtheilungen zogen die Mormonen-Pilgerväter vom Winterquartier am Missouri nach dem Thal jenseits der Felsgebirge, eine neue Zeit dem Westen schaffend.

— Komischer Verweis.— In Questenberg fingen vier Stromer, als sie vom Gemeindebiener ins Spritzenhaus abgeliefert worden, daselbst an zu singen: „Gott grüße dich!" — Wüthend darob schreit das Auge des Gesetzes: „Halt's Maul, hier wird nicht gesungen, hier wird gebrummt."

$33.00 Kalifornien, Oregon und Washington.

Chicago & Northwestern Bahn.

Täglich nach San Francisco, Los Angeles, Portland, Seattle und Tacoma und anderen Plätzen an der Pazific-Küste. Sehr niedrige Raten nach Helene, Butte, Spokane, Ogden und Salt Lake City. Tägliche und persönlich geführte Exkursionen in Pullman Touristen Schlaf-Waggons, durchfahrend ohne Umsteigen. Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel.: Cent. 731) und Wells Str.-Station.

6,8,10,12,14,16,20,22,24,26,28,30ok

Lokalbericht.

Keine Ueberarbeitung.

Die Thätigkeit von Geheimpolizisten in einem Jahre.

Drei andere Beamte „fliegen".

Folgenschwere Entscheidung über Spezialsteuern und Spezialsteuerbonds. — Blatternepidemie in Lemont. — Hinter Schulschwänzern her.

Einen etwas theatralischen Beigeschmack hatte die Verhandlung gegen die neun Geheimpolizisten vor der Disziplinarbehörde gestern Abend, da sich der Polizeichef O'Neill in der Rolle der gekränkten Unschuld gefiel. Die Prozesse der Sergeanten Quinn und Mackey wurden infolge der Erhebung weiterer Anklagen verschoben, ebenso, bis Samstag, die von den anderen Beamten, so daß nur die Fälle von Dan. O'Keeffe, Patrick McLaughlin, John J. Mason und W. W. Howe übrig blieben. Es stellte sich heraus, daß keiner dieser vier in den letzten zwölf Monaten mehr als einen Verbrecher „nach Joliet gesandt" hatte, daß genügend Verbrecher ihnen bekannt waren, aber die Angeklagten nichts thaten, um dieselben aus der Stadt zu treiben. Acht Raubmorde im letzten Jahre sind ungesühnt geblieben, nicht eine Spur wurde von den Verbrechern gefunden.

Die Zivildienstkommission hat die Hilfsmaschinisten Chas. DeLong und Louis Goebel ihrer Posten enthoben, und die Erhebung von Anklagen gegen Obermaschinist P. E. McDonnell und den Oeler Edward S. Doyle, ebenfalls von der Wasserwerks-Pumpstation an der Fullerton Ave., empfohlen. De Long beschuldigte während seines Prozesses McDonnell, gegen Zahlung von $50 Jemand eine Anstellung versprochen zu haben. Auch Bürgersteig-Inspektor J. J. Sullivan wurde aus dem städtischen Dienst entlassen.

Aus den Angaben des Polizeileutnants McWeeney ging hervor, daß keinem der Angeklagten häufiger als einmal in vierzehn Tagen oder drei Wochen im Durchschnitt ein Haftbefehl übergeben wurde; die Errungenschaften der vier waren folgende:

O'Keeffe: Verhaftete 20 Personen, von denen eine in's Zuchthaus kam, und brachte einen Flüchtling nach einer anderen Stadt zurück.

McLaughlin: Verhaftete 25 Personen, 18 auf Haftbefehle; einer der Verhafteten kam in's Arbeitshaus, keiner in's Zuchthaus, zwei nach Pontiac; untersuchte erfolglos zwei Einbrüche.

Mason: Besorgte 15 Haftbefehle und die Auslieferung von vier Flüchtlingen; einer seiner Gefangenen kam in's Zuchthaus.

Howe: Führte von 24 Haftbefehlen 14 aus; einer der Gefangenen kam in's Arbeitshaus; untersuchte erfolglos einen Einbruch.

Howe führte mehrere Polizeirichter, Hilfsstaatsanwälte, Inspektor Campbell und eine Anzahl Anwälte vor, die aussagten, daß er ein tüchtiger Beamter sei. Die Angeklagten vertheidigten sich damit, daß es bei der Vertheilung der Arbeit nicht unparteiisch zugehe und Günstlinge leicht ausführbare Arbeiten erhielten, so daß sie dem Nichteingeweihten als ganz besonders tüchtige Leute erschienen. Carl Meyer, dem Anwalt der Angeklagten, wurde von der Disziplinarbehörde jede Einmischung untersagt; er deutete an, daß er im Falle einer ungünstigen Entscheidung sich an die Staatsgerichte wenden werde.

Polizist Seltzer von der Bezirkswache an der West Chicago Ave., welcher einer hübschen Candyverkäuferin einen Kuß geraubt hatte, und dies mit einem Geschenk von Candy im Werthe von 5 Cents wieder gutmachen wollte, wurde zu zehn Tagen Lohnabzug verurtheilt und erhielt einen Rüffel, und Bernhard F. Kuhn, einer der „Spielhöllen-Entdecker", ging straffrei aus, da der Ankläger nicht erschienen war. Er sollte von einem Wirth $10 bekommen haben.

Der vielbesprochene Fall des Geheimpolizeisergeanten Rohan, Sohn des gleichnamigen Polizeileutnants, wurde untersucht, aber nicht entschieden.

Einen peinlichen Eindruck machte es, als während der eingangs mitgetheilten Verhandung Polizeichef O'Neill die Zeugen fragte, was die angeklagten Beamten während des letzten Jahres geleistet hätten, da sich herausstellte, daß der Chef genau unterrichtet gewesen war, ohne aber seiner Pflicht gemäß selbst einzugreifen.

* * *

Das Staatsobergericht hat den Antrag auf Neuverhandung eines Prozesses abgelehnt und seine im Juni in demselben gefällte Entscheidung damit endgiltig gemacht. Der Prozeß, um den es sich handelt, ist von weittragender Bedeutung, und die Entscheidung stellt den Werth von hiesigen Spezialsteuerbonds und städtischen Zahlungsanweisungen in den Händen von Bauunternehmern im Gesammtbetrage von $5,500,005, sowie $635,000 Spezialsteuerrückstände, ernstlich in Frage. Joseph Bickerdike, der Kläger in dem Falle, hatte sich der Bezahlung von $4000 Spezialsteuern für Makadam-Pflasterungen in der Nähe seiner Liegenschaften im nordwestlichen Stadttheile, widersetzt, weil die Behörde für örtliche Verbesserungen den Kostenvoranschlag ihres Ingenieurs nicht mit dem Beschluß der Ausführung jener Pflasterarbeit in das Protokoll aufgenommen hatte, und weil die Behörde nach der öffentlichen Verhandlung über die Angelegenheit und hinter dem Rücken der betheiligten Grundbesitzer die Arbeit um $1000 vertheuerte, indem sie die Verbesserung des Pflasters durch eine einen halben Zoll dicke Oberschicht aus gestampftem Granitstein verfügte. Beide Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften treffen auf alle seit 1897 erlassenen Verfügungen solcher Art der genannten Behörde zu, und diejenigen, welche ihre Abgaben auf Grund solcher Verbesserungen noch nicht entrichtet haben, können laut der vorliegenden obergerichtlichen Entscheidung nicht dazu gezwungen werden. Alle Straßen-, auch Abzugskanalbauten, wie der des Jackson Park-Distriktes, werden durch die Entscheidung in Frage gestellt.

Ald. Beilfuß erklärte gestern Abend vor der Verbesserungs-Gesellschaft der 14. und 15. Ward, daß die Stadt nicht eher auf bessere Bürgersteige rechnen könne, als bis die Legislatur neue Gesetze erlassen habe, und das koste Zeit und Geld. Ein anderer Redner, A. J. Petit, wies darauf hin, daß die Stadt zwar sehr viele Inspektoren habe, diese aber nichts thäten. Die Gesellschaft beschloß, den Stadtrath zu bitten, festzustellen, mit welchem Rechte die Artesian Stone & Lime Works die Ohio Straße, zwischen Campbell und Rockwell Str., benützten und dort Ausgrabungen vornähmen. — Die Verbesserungs-Gesellschaft der elften Ward ereifert sich jetzt für eine Ausdehnung der Hochbahnschleife bis in den Seeuferpark, bezw. nach dem Vorstadtbahnhof der Illinois Zentralbahn, und für die Legung eines zweiten Straßenbahngeleises an der Robey Straße.

* * *

Der ärztliche Inspektor Spalding von Chicago hat in Lemont im Laufe des gestrigen Tages 21 Erkrankungen an den Blattern gefunden, was den dortigen Supervisorenrath und die Ortschaftsbehörde gestern Abend zur Abhaltung einer Sondersitzung veranlaßte, in welcher beschlossen wurde, die Schulen zu schließen, öffentliche Versammlungen zu verbieten und fünfzig Spezialpolizisten zur Absperrung und Ueberwachung der Häuser, in denen Blatternkranke sind, anzustellen. Die nöthigen Mittel zur Bekämpfung der Epidemie wurden bewilligt.

Eine Chicagoerin, welche vor vierzehn Tagen die Familie Valentin Meschatt besuchte, soll die Blattern eingeschleppt haben. Sie erkrankte während des Besuches, gleich nach ihrer Genesung auch die Eheleute Meschatt und acht Kinder. Die Krankheit tritt nur in leichter Form auf und hat infolge Nachlässigkeit der Ortsbehörden eine große Verbreitung gefunden. Die Behörden wurden gewarnt, als im 8. Oktober ein Bewohner von Lemont hier an den Blattern erkrankte, und wiederum, als am 19. eine zweite Erkrankung folgte. Inspektor Spalding glaubt, daß er keineswegs alle Blatternkranke gefunden hat.

* * *

Der Polizeichef hat die Polizisten angewiesen, alle Kinder in schulpflichtigem Alter, welche sie zur Schulzeit auf den Straßen antreffen, zu befragen, weshalb sie nicht in der Schule sind, und, wenn die Antwort unbefriedigend lautet, sie zu verwarnen, im Wiederholungsfalle zur Anzeige zu bringen, damit der Schulbüttel die Sache untersuchen kann und nöthigenfalls die Kinder der Zwangsschule überwiesen, oder aber deren Eltern angeklagt werden.

Präsident Harris hat den Schulrathsausschuß für Gebäude angewiesen, sich um die Auswahl von Baustellen für die drei Schulen für verkrüppelte Kinder zu kümmern; der Bau solcher Schulen wurde vor einigen Monaten vom Schulrath beschlossen. Superintendent Macmillan von der Schulabtheilung für Kinderstudium hat festgestellt, daß von den sechzig verkrüppelten Schulkindern 55 den ihnen in der Schule für Krüppel gestellten Aufgaben gewachsen waren, und drei der anderen nur physisch schwach sind.

* * *

E. A. Cummings, ein Legislaturmitglied, ersuchte die Südparkbehörde gestern Nachmittag um Anlage eines kleinen Parks oder eines Spielplatzes in der 30. Ward. Er habe, wie er sagte, neun Kinder, sein Nachbar John H. Miller fünfzehn und ein zweiter Nachbar, John Reardon, sechzehn. Innerhalb dreier Straßengevierte von seiner Wohnung seien 3500 Schulkinder. Die Behörde will sehen, was sich machen läßt.

Zwei Delegationen aus Brighton-Park stritten sich vor der Behörde wegen der Ueberführung der Geleise der Chicago & Alton-Bahn über die Western Ave. Eine Partei begünstigte einen Erddamm und die andere ein Stahlgerüst. — Ald. Alling trat für Parkanlagen in der Umgebung des Badestrandes an der 25. Str. ein.

* * *

Korporationsanwalt Tolman hat den Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen benachrichtigt, daß dieser mit John S. Miller als beglaubigtem Vertreter von Richter Großcup und der Union Traction Co. über die neue Gerechtsame der letzteren verhandeln könne. Da nun die Aktionäre der alten Nord- und West Chicago Straßenbahn-Gesellschaften möglicherweise die Verleihung der Freibriefe an sich selbst und nicht an die Pächterin ihrer Anlagen, die Union Traction Co., fordern werden, so will diese eine neue dritte Gesellschaft gründen, deren einziger Zweck die Inbesitzhaltung der zu gewährenden Freibriefe sein soll.

* * *

Die Abwasserbehörde hat die Bürgschaft von Jos. J. Duffy, $225,000, und von Lorimer & Gallagher, $50,000, den Unternehmern der Bauten in Lockport zur Ausnutzung der Wasserkraft des Abwasserkanals, gutgeheißen und beschlossen, am 1. Dezember $1,500,000 vierprozentige Bonds für diese Arbeit auszugeben.

Chefclerk John Dolde von der Besserungsanstalt in Pontiac trat gestern Mittag im Great Northern Hotel irrthümlicherweise statt in Gouverneur Yates' Hauptquartier in das von Col. Lowden und hielt dessen Agenten, Crowley, für Yates' Säckelwart Scott Cowen. „Sagen Sie, acht oder zehn jener Burschen in Pontiac wollen die politische Abgabe nicht bezahlen; was soll ich thun?" sagte er. Dann machte Crowley ihn auf seinen Irrthum aufmerksam und erschrocken eilte Dolde davon. Cowen schickte ihn mit dem nächsten Zuge heim. Dolde hat von den 110 Angestellten in der genannten Besserungsanstalt je $50 einzutreiben, je $15 am 1. Oktober und am 1. Dezember und $20 am 1. März. Drei Angestellte, welche nicht zahlen wollten, wurden mit Entlassung bedroht. Gouv. Yates' Gegner wollen die Großgeschworenen im County Livingston auf die Zustände in jener Anstalt aufmerksam machen, sollte auch nur ein Cent dieses Fonds in jenem County zur Verwendung gelangen.

Der deutschamerikanische demokratische Klub der 21. Ward veranstaltet am nächsten Montag Abend in der Nordseite-Turnhalle einen Empfang und Ball. Bei dem Festessen werden F. C. Struckmeier, Wm. Rothman, Quinn O'Brien, C. L. Hoefer und Hermann Meyersburg Reden halten.

„Western Catholic Union."

Die 26. Jahresversammlung kommt heute Abend zum Abschluß.

Der Erzbischof Ehrenmitglied. — Neuwahl der Beamten.—Die gestrige Abend-Unterhaltung.

Die beiden Chicagoer Zweige der „Western Catholic Union" — der St. Aloysius-Verein von der St. Michaels- und der St. Georg-Verein von der St. Alphonsus-Gemeinde — hatten den Delegaten zu Ehren gestern Abend in der St. Michaels-Schulhalle — welche mit einer geräumigen, schönen Bühne ausgestattet ist und einen Zuschauerraum hat, der hinsichtlich seiner Größe und Einrichtung an den der Nordseite-Turnhalle erinnert — eine Abendunterhaltung veranstaltet, die den zahlreichen Besuchern noch lange in angenehmster Erinnerung verbleiben dürfte. Zur Aufführung gelangte das historische Drama „Major Andre," welches, vom Benediktinerpfarrer Haub verfaßt, den Verrath zum Vorwurf hat, den der seitdem berüchtigte Benedict Arnold unter schurkischer Ausnutzung der Vaterlandsliebe des englischen Majors John Andre an den amerikanischen Truppen im Freiheitskriege dadurch beging, daß er deren Positionen, Bewegungen und Vorhaben dem englischen General Henry Clinton hinterbrachte. Wahre darstellerische Glanzleistungen boten Aug. Marx als Inhaber der Titelrolle, Chas. Groß als Major Andres Vater und P. H. Leiting als Benedict Arnold. Die amerikanischen Heerführer George Washington, General Steuben und General Lafayette waren durch die Herren Jos. C. Pachter, Peter Himmes und John Schnepp würdig dargestellt. Auch den Herren Jakob Meffner als Col. Clinton, Julius Verhag als Sir Henry Clinton, Nic. J. Zimmer als General Knyphausen, wie auch den anderen Mitwirkenden — Nic H. Seiwert, A. W. Wiemeier, Jos. Schömann, Jos. Gatz, F. A. Köhler, Chas. Butzen, Ed. Goergan, Nik. Müller, Frank Krapf, Frank Huster, Mat. Schöman, Jos. Schleimer, P. H. Leiting, John Printen, Henry Werner und Louis Frenzel—gebührt Anerkennung für ihre schauspielerischen Leistungen. Vor und nach der Theatervorstellung, wie auch in den Zwischenpausen, konzertirte De Baughs Orchester. Die sämmtlichen Besucher — die geräumige Halle war bis zu ihrer äußersten Fassungskraft besetzt — nahmen von dem Bühnenwerk und dessen Aufführung einen tiefgehenden, belehrenden und erhebenden Eindruck mit nach Hause. — Heute Vormittag versammelten sich die Delegaten schon um 8 Uhr in der St. Alphonsus-Kirche, Ecke Lincoln und Southport Ave., zu dem Requiem, das dort zu Ehren der verstorbenen Mitglieder der „Western Catholic Union" von Pfarrer Jakob Beil, unter Beihilfe der beiden Geistlichen Jakob Ott und August Ahlert vom Redemptoristen-Orden, und unter Mitwirkung des Kirchenchors abgehalten wurde. Um neun Uhr wurde der neuen, großen St. Alphonsus-Schule, an Wellington nahe Lincoln Ave., ein Besuch abgestattet. Die Verhandlungen der Delegaten in der St. Michaels-Schulhalle wurden etwas später eröffnet, als angesetzt war. Vizepräsident Jos. Braun Jr. führte den Vorsitz, Sekretär F. W. Heckenkamp jr. das Protokoll. Das erste Hauptgeschäft war die Aufnahme des Erzbischofs J. E. Quigley als Ehrenmitglied in den Verein. Unter einhelliger, begeisterter Zustimmung und mit Erheben von den Sitzen fand die Erwählung statt. Die Wahl der Großbeamten für das neue Verwaltungsjahr hatte folgendes Ergebniß: Hermann K. Jochem, aus Quincy, Präsident; Jos. Braun jr., aus Joliet, Vizepräsident; Henry A. Denning, Quincy, Schatzmeister; John Schnauf, Quincy, Finanzsekretär; F. W. Heckenkamp jr., Quincy, Protokollsekretär; Mitglieder des Verwaltungsrathes: Fred Schwindeler, Mitglied vom Chicagoer St. Aloysius-Zweig; Anton Brinkert, aus Quincy, John Storr, St. Louis, J. Nic. Catz, Aurora, J. W. Cavanaugh, Rock Island, und Geo. C. Rebhuhn, Belleville. Die Wahl der nächsten Konventionsstadt wurde bis Schluß der heutigen Nachmittagssitzung verschoben. Als Bewerber sind St. Louis, Springfield und Quincy im Felde. Die Delegaten, welche hier aus fast allen bekannteren Städten des Westens zusammengeströmt sind, sind einmüthig im Lobe der Vorkehrungen, welche von den beiden Chicagoer Lokalvereinen für die Konvention getroffen wurden. Die Hauptarbeit wurde durch die nachverzeichneten Mitglieder des betreffenden Chicagoer Ausschusses erledigt:

Law. N. Daleiden, Vorsitzender, Jos. Bartz, 1. Stellvertreter; F. J. Schwindeler, 2. Stellvertreter; Jos. Schoemann, Finanzsekretär; Jos. Delort, Protokollsekretär; Peter Leiting, Schatzmeister; Peter Reckert, Jos. Wagner, Nick H. Seiwert, A. W. Lang, F. J. Saiger, Henry Denning, John Schoen, Jos. Glaser und P. A. Klauk.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandfreier Beschaffenheit.

Eine Fahrt Plus $2.00 von Chicago

Rundfahrt-Rate via der Chicago Great Western Bahn.

Nach Punkten in Kolorado, Idaho, Montana, dem kanadischen Nordwesten, Altmexiko, New Mexiko, Minnesota, Nord-Dakota, Manitoba, Wyoming und Arizona. Lange Zeit zur Rückfahrt. Tickets am Verkauf am 6. und 20. Oktober, 3. und 17. November. Um weitere Auskunft wende man sich an F. P. Lusier, C. P. & T. A., 113 Adams Straße.

1o26—nov17,fodido

Wiederaufbau.

Eine Frau kräftigt die Studenten.

Eine Dame, die eine berühmte Nahrung aus Bequemlichkeit gebrauchte, machte eine Entdeckung, die sie wie folgt erzählt:

„Ich war seit langer Zeit krank und war ein nervöses Wrack, das an Kopfweh, Schwäche, erweitertem Magen, Herzklopfen und großer Herzschwäche litt.

„Zwei Aerzte sagten, ich habe einen Herzklappenfehler. Ich war damals Wittwe und wohnte allein; oft war ich zu krank, um mir eine Mahlzeit zu bereiten; ich hörte von Grape-Nuts als eine bereits fertig gekochte Nahrung, kaufte mir zur Bequemlichkeit ein Packet, weil ich dachte, es würde mich wenigstens gegen das Verhungern schützen.

„Es schmeckte delikat, und nach einwöchentlichem Genuß mit wenig Anderem als Grape-Nuts und Sahne hatte ich mich so gebessert, daß ich mir selber wie ein Wunder vorkam. Dann trank ich Postum Kaffee anstatt Thee und Kaffee und setzte den regelmäßigen Genuß fort, sowohl von Grape-Nuts wie Postum. Dies war vor einem Jahr und heute bin ich eine gesunde Frau, denn mein Herzleiden ist verschwunden zusammen mit allen übrigen schlechten Symptomen.

Vor einiger Zeit übernahm ich die Leitung eines Beköstigungs-Klubs von Studenten unserer Universität und nach dem Unterricht bereitete ich ihnen einen Imbiß, bestehend aus Biscuits oder leichtem Brot, kaltem Fleisch und Kaffee. Die Folge davon war, daß viele Studenten an Kopfweh und Schwindel litten und nicht im Stande waren, nach dem Lunch sich ihren Studien zu widmen.

„Ich wußte, daß die unzuträglichen Speisen daran schuld waren und vor Kurzem überredete ich etliche, nur Grape-Nuts mit Sahne zum Frühstück zu genießen. Dies wirkte wie Zauber, und einer nach dem anderen folgte dem Beispiel; jetzt ist Grape-Nuts die Hauptmahlzeit zum Frühstück und Lunch im Klub.

„Etliche der Universitätsprofessoren sahen ebenfalls den Wechsel, denn das Gehirn des Studenten, der sich von Grape-Nuts nährt, ist klar und thätig, das Gedächtniß ist gut und sein Ehrgeiz scheint erweckt zu werden, denn der Körper und das Gehirn sind in gutem Zustande." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

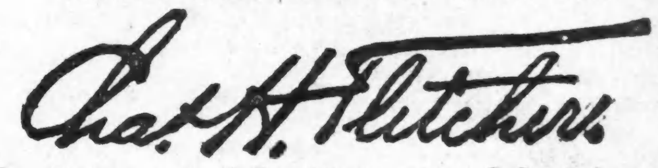
In jedem Packet befindet sich ein Exemplar des berühmten kleinen Buches: Der Weg nach Wohlstadt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON



In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Geld genug.

Für den Freiprägungswahn sind seinerzeit nicht blos die mehr oder weniger silberzüngigen Demagogen verantwortlich gewesen, sondern auch die „Geschäftsleute“, die ihn so bitter bekämpften. Denn diese hatten ebenfalls seit Jahren die Behauptung aufgestellt, daß der Wohlstand des Landes von der Menge seiner „Umlaufsmittel“ abhängt, und daß er künstlich gesteigert werden kann, wenn mehr Geld unter die Leute gebracht wird. Nur sollten einzig und allein die Banken die Vermehrung der Umlaufsmittel zu besorgen haben. Statt des „Fiatgeldes“ der Greenbackers und der unterwerthigen Silberdollars der Freipräger sollten „vollständig gedeckte“ Banknoten in jeder von den Banken selbst gewünschten Menge ausgegeben werden. Dem Volke wurde so viel von den Segnungen eines „elastischen“ Geldwesens erzählt, daß es sich schließlich die Frage vorlegen mußte, warum nicht die Regierung selbst das thun sollte, was die „Geschäftsleute“ den Banken überweisen wollten.

Daher ist es erfreulich, daß gerade die Herren im Bankgeschäfte von der künstlichen Vermehrung auch des Bankgeldes nichts mehr wissen wollen. Ein Ausschuß der „American Bankers' Association“, der aus sieben hervorragenden Finanzmännern besteht, hat in einem amtlichen Berichte auseinandergesetzt, daß die Ver. Staaten „gutes“ Geld in Hülle und Fülle besitzen und anderes nicht brauchen. Das thatsächlich im Verkehr befindliche Geld beläuft sich auf 29.60 auf den Kopf der Bevölkerung. Dem „legitimen“ Geldbedarfe kann somit vollauf genügt werden, und wenn das Geld noch reichlicher vorhanden wäre, so würde nur die wilde Spekulation gefördert werden. Statt also die Banken zu einer stärkeren Notenausgabe zu drängen, sollte die Regierung im Gegentheile ihnen die Einziehung ihrer Noten erleichtern. Das Gesetz, wonach monatlich höchstens $3,000,000 Banknoten eingelöst werden dürfen, sollte widerrufen werden. Auf der anderen Seite wäre es vielleicht angezeigt, den Banken für besondere Ausnahmefälle die Vermehrung ihres Notenumlaufes zu ermöglichen. Indessen hält es der Ausschuß nicht für rathsam, ihre allgemeinen Bestände zur Grundlage ihrer Notenausgaben zu machen, d. h. die sogenannte asset currency einzuführen. Vielmehr sollte jede Bank, die über die durch Bundesschuldscheine gesicherte Notenmenge hinaus noch mehr Papiergeld in Umlauf bringen will, zur Deckung dieses Mehrbetrages unzweifelhaft gute andere Sicherheiten im Schatzamte zu hinterlegen und auf die zusätzliche Zirkulation eine Steuer von 6 Prozent zu bezahlen haben. Wegen der Höhe dieser Steuer würden derartige Noten natürlich sofort wieder eingezogen werden, wenn der Geldmarkt sich einigermaßen beruhigt hätte.

Für einen wirklichen Uebelstand hält der Ausschuß die Ansammlung ungeheurer Geldvorräthe im Schatzamt und in den Unterschatzämtern. Er meint, das den Steuerzahlern abgenommene Geld sollte gegen hinlängliche Sicherheit in den Banken derjenigen Städte hinterlegt werden, aus denen es stammt. Das wäre in der That das einzig Richtige, solange der Bund den Steuerzahlern überhaupt mehr abnimmt, als zur Bestreitung seiner Bedürfnisse erforderlich ist. Viel vernünftiger wäre es freilich, die Bundesverwaltung möglichst sparsam einzurichten und die Zölle und Steuern so zu ermäßigen, daß sie keine großen Ueberschüsse mehr abwerfen können. Diesen Ausweg vorzuschlagen ist jedoch nicht Sache der Banken, sondern der politischen Parteien. Wie es dem Ausschusse geziemte, hat er sich nicht mit „Politik“ befaßt, aber seine Bemerkung, daß die Ueberschüsse in denjenigen Städten in Umlauf gebracht werden sollten, deren geschäftlichem Verkehre sie entzogen worden sind, ist wenigstens ein Seitenhieb gegen den Finanzsekretär. Denn Herr Shaw ist bekanntlich eifrig bemüht gewesen, alle Geldmittel, welche das Schatzamt entbehren konnte, den Spekulanten an der Wallstreet zugänglich zu machen. Was das ganze Land über den wirklichen Bedarf der Regierung hinaus beigesteuert hatte, wurde nach New York geleitet, — und trotzdem ist der Börsenkrach ausgebrochen.

Ob die republikanischen Politiker im Kongresse auch nur den bescheidenen Wünschen Folge leisten werden, die in dem Berichte des Ausschusses ausgesprochen sind, ist im höchsten Grade zweifelhaft. Sie befürchten, wieder eine endlose „Finanzdebatte“ zu entfesseln, wenn sie den Gegenstand überhaupt zur Verhandlung kommen lassen, und halten es im Allgemeinen für bequemer, alle wirthschaftlichen Fragen ruhen zu lassen. Den amerikanischen Staatsmännern muß das Feuer schon auf den Nägeln brennen, ehe sie sich zum Löschen entschließen, und was sie dann in der Aufregung und Angst thun, ist gewöhnlich unvernünftig.

Der verkleidete Anarchist.

Der Staat hat das Recht von seinen Angestellten Diensteifer und treue Pflichterfüllung zu verlangen; er hat aber auch die Pflicht, ihm die erfolgreiche Pflichterfüllung möglich zu machen. Es ist nicht genug, und dem Angestellten gegenüber Unrecht, zu sagen, Du hast dies und jenes zu thun, Du mußt dies zu Wege bringen und das verhüten; man muß ihm auch Gesetze an Hand geben, die ihm die Erfüllung der ihm gestellten Aufgabe möglich machen. Der Beamte muß auch auf Erfolge seines Wirkens und Eifers rechnen können, sonst besteht Gefahr, daß er bald in seinem Eifer ermattet, denn wo kein sichtbarer Erfolg möglich ist, besteht auch keine Möglichkeit, seinen Diensteifer darzuthun und den Nutzen, den man dem Vaterlande bringt, vor allen Leuten leuchten zu lassen — und dann lohnt sich's ja nicht.

Daß die Einwanderungsgesetze verbessert und verschärft werden müssen, ist eine langjährige Forderung aller Einwanderungsbeamten. Man verlangt von diesen, daß sie alle körperlich, geistig oder sittlich erkrankten oder angefaulten Europäer, alle zukünftigen Bettler, Vagabunden und Verbrecher, alle Kontraktarbeiter und Anarchisten draußen halten, aber man gibt ihnen nicht die Mittel an Hand, diese Aufgabe zu lösen. Trotz aller Mühe und Vorsicht seitens der Einwanderungsbeamten schlüpfen beispielsweise noch immer wieder solche gefährliche Leute durch, die nicht auf gut Glück hierherkamen, sondern sich vorsorglich schon von drüben aus Arbeit sicherten. Das Land hat zwar nicht zu befürchten, daß diese Leute alsbald der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fallen, aber sie sind „Kontraktarbeiter“ und die fern zu halten, ist eine der Hauptaufgaben der Einwanderungsbeamten. Das Gesetz verlangt das von ihnen, es gibt ihnen aber nicht die Mittel, den Leuten in's Herz zu sehen und ihre fürchterliche Schwärze zu erkennen, wenn sie sich nicht selbst verrathen. Gerade in der letzten Zeit wurde über die „massenhafte“ Einfuhr solch gefährlicher Menschen berichtet und es scheint wirklich die höchste Zeit, daß man so etwas wie geistige Röntgenstrahlen entdeckt, die Schädel der Einwanderer nach gefährlichen „Geheimnissen“ zu durchsuchen.

Die Kontraktarbeiter sind schlimm, aber die Anarchisten sind noch schlimmer. Die sollten unter allen Umständen ferngehalten werden und ein hochweiser Kongreß hat das ja auch anerkannt und deren Fernhaltung den Einwanderungsbehörden zur allerersten Pflicht gemacht. Aber, wenn er es versäumte ihr die unfehlbaren Mittel zur Erkennung von Kontraktarbeitern zur Verfügung zu stellen, so versäumte er diese Pflicht noch mehr hinsichtlich der Anarchisten und die sind doch noch viel durchtriebener und geschickter in der Täuschung.

Wie geschickt und durchtrieben sie sind, das zeigt die kürzlich aus New York eingelaufene Meldung, daß der englische Hauptanarchist John Turner richtig durchschlüpfte und zur Zeit auf amerikanischem Boden weilt!

John Turner, der erklärte Anarchist und anarchistische Agitator auf amerikanischem Boden trotz der scharfen Anti-Anarchistenklausel unseres neuesten Einwanderungsgesetzes — wie war das nur möglich?! Sehr einfach — man hat ihn nicht erkannt. Tag und Nacht lag man auf der Lauer nach dem Anarchisten, wie er sein soll: Dem Manne mit den wildrollenden Augen und dem struppigen Bart; in brandrother Krawatte, Schlapphut und schäbiger, nachlässiger Kleidung, und wer nur irgendwie so aussah, wurde festgehalten und einem Schwitzkastenverhör unterworfen und — derweilen erfrecht sich der Hauptanarchist, sich in elegante Kleidung zu stecken, angethan mit Zylinderhut und Handschuhen, und da ging er natürlich unbehelligt durch! Man dachte gar nicht daran, ihn zu fragen, ob er ein „Anarchist“ sei! Und jetzt lacht sich der Mann in's Fäustchen und sagt noch frech, „ich sah zu anständig aus, um in Verdacht zu kommen.“

Alles hat sein Gutes. Das Schreckliche der Thatsache, daß es einem Anarchisten gelingen konnte, sich in unser gesetzliebendes Land einzuschleichen, wird gemildert durch die Thatsache, daß man nun doch erfuhr, wie einer Wiederholung des Schrecklichen vorzubeugen ist. Die Pflicht des Kongresses ist klar. Er hat so bald wie nur irgend möglich — es sollte dies wenn's angeht noch vor der Erledigung der kubanischen Angelegenheit kommen — ein Gesetz zu erlassen, welches allen ausländischen Anarchisten bei strengster Strafe anbefiehlt, auszusehen, wie's einem Anarchisten zukommt! Dann wird es den Beamten möglich, sie zu erkennen und zu befragen — wie es das Gesetz will — ob sie Anarchisten sind oder nicht. Und wenn sie dann ja sagen, dann kann man sie zurückschicken.

Das Sichverkleiden und -Verstellen als anständige Menschen muß den Anarchisten auf's strengste verboten werden, und zwar sofort oder noch früher. — —

„Todeslinderung.“

Eine Frage, deren Erörterung die Aerzte, obgleich — oder weil? — sie sozusagen „die nächsten dazu“ sind, zumeist recht sorgsam aus dem Wege gehen, wurde gestern in New York von einem Geistlichen vor einer ärztlichen Hörerschaft besprochen. „Wo,“ sagte der Rev. Merle St. C. Wright auf dem Jahresbankett der Medizinischen Gesellschaft des Staates New York, „wo die Verlängerung des Lebens nichts anderes bedeutet als die Verlängerung hoffnungsloser Qual, da scheint es mir angebracht, daß es solch einem Kranken gestattet sein sollte, still, anständig und bescheiden seinem Leiden ein Ende zu machen. Es will mir scheinen, als würde das ein Schritt vorwärts in der Zivilisation sein und ein Schritt, der uns weiter entfernt vom Barbarenthum.“

Die Bitte, „Herr erlöse mich von meinen Leiden—mach diesem elenden Leben ein Ende,“ wird irgendwo auf dem Erdenrund viele Male täglich von schmerzverzerrten Lippen gestammelt und von flehenden Augen lautlos an den Gott der Leidenden gerichtet. Und nicht nur an diesen. Oft genug auch an die Menschen — an die Freunde und die Aerzte, die am Krankenbett stehen. Der „Herr über Leben und Tod“ erhört die Bitte über kurz oder lang. Der Mensch — der Arzt—hat für die Bitte, jenem vorzugreifen, nur taube Ohren. Er sucht wohl die Leiden zu lindern, aber nur insoweit sich das mit der ihm als Pflicht erscheinenden und ihm zur ersten Pflicht gemachten Verzögerung des Endes verträgt— und verlängert dadurch oft das qualvolle Leiden.“ Wenn ein Hund so leidet, so schlägt man ihn todt — aus Barmherzigkeit; beim Menschen verlängert man das Leiden. Wo bleiben da Barmherzigkeit und Liebe?“

Sie sind da. Sie stehen am Krankenbett und leiden mit dem Leidenden. Und manchmal, wenn das eigene Leiden — der herzbrechende Jammer ob des Leidens des geliebten Kranken allzugroß wird, da kommt wohl der Gedanke, „mach ein Ende!“, und manchmal streckt sich auch wohl die Hand aus nach dem todtbringenden Gift, es dem Kranken zu reichen, daß er friedlich entschlummere und erlöst werde von seinen Leiden. Aber „wo Leben ist, ist Hoffnung“, und die Hoffnung reißt die Hand zumeist zurück. Es mag „Wahnsinn“ sein, noch zu hoffen. Aber die Liebe ist oft Wahnsinn, und wenn es Liebe ist, die dem Leidenden das Gift reicht, dann ist es auch durch den Jammer schier „wahnsinnig“ gewordene Liebe: Die Liebe thut Solches nicht nur in der äußersten Herzensnoth; unter dem Eindruck des Augenblicks. Sie fragt nicht und berathet nicht mit Anderen darüber und scheert sich nicht um Rechtfertigung durch das Gesetz; sie macht das mit ihrem eigenen Gewissen ab. Es darf Niemand davon wissen. Und es darf auch Niemand davon wissen, wenn der Arzt angesichts der Qual und des Jammers und fest üüberzeugt, daß eine Besserung unmöglich ist, von dem „schmerzstillenden Mittel“ vielleicht etwas mehr gibt als rathsam ist, wenn jede Möglichkeit einer Verkürzung des Lebens durch die Gabe ausgeschlossen sein soll. Solche Fälle mögen vorkommen und die Angehörigen des Kranken mögen ahnen, was der Arzt that, aber — sie sprechen nicht davon und kein Arzt wird — darf — eingestehen, daß er „es“ that.

Der Geistliche, welcher sich zugunsten der „Euthanasie — im „radikalen“ Sinne, sozusagen, also Tödtung unheilbarer Kranker, nicht nur Todeslinderung — äußerte, gestand „freimüthig,“ wie es in der betr. Depesche heißt, ein, daß, was er anempfiehlt, „ein Traum“ ist, aber er setzte hinzu, er zögere nicht, „als einen Traum den Gedanken zu befürworten,“ und wenngleich er die praktischen Schwierigkeiten, die seiner Durchführung im Wege stehen, erkenne, so schienen ihm dieselbe doch nicht unmöglich: „Die Stadt könnte in Bezirke eingetheilt werden, und jedes Gesuch — Gesuch um Erlaubniß der Anwendung solcher „Euthanasie“—müsse nicht nur von Aerzten, sondern auch von einem hierzu besonders auserwählten hervorragenden Geistlichen auf's Sorgfältigste geprüft werden und dürfte natürlich nur unter der Zustimmung der Verwandten und des Kranken — oder auf dessen Verlangen hin — bewilligt werden.“

Welch' sonderbare Blüthe der „Barmherzigkeit!“ Nur tiefstes Erbarmen mit seinen hoffnungslos leidenden Mitmenschen kann den Geistlichen dazu getrieben haben, der „Euthanasia“ das Wort zu reden — bei seinem Vorschlag wird sich jedoch wohl Mancher fragen: Hat der Mann ein Herz? — weiß er, was die innige Menschenliebe — Kinder-, Gatten-, Elternliebe, ist? — kennt er sie? Wohl kaum, wenn er ein förmliches Gerichtsverfahren vorschlägt, in dem festzustellen ist, ob ein Leidender zu Tode gebracht werden soll oder nicht; wenn er verlangt, daß die Angehörigen zu dieser „Hinrichtung“ lange vor dem „Termin“ ihre Zustimmung — und doch wohl schriftlich — geben sollen; und wenn er unter einem solchen Plan die Durchführung seines „Gedankens“ nicht für unmöglich hält.

Auf die Worte des erbarmungsvollen Geistlichen folgte Applaus, aber es wird gesagt, daß höchstens ein Drittel der anwesenden Mediziner sich an diesem Beifall betheiligte. Die stummen zwei Drittel haben Recht. Der Gedanke, der ihnen vorgelegt wurde, verdiente keinen Beifall; nach etwas Ueberlegung werden auch die andern, die Beifall klatschten, zu der Ansicht kommen, sofern sie nicht überhaupt nur aus Höflichkeit—was wahrscheinlich ist—applaudirten. Die Aerzte verstehen etwas von der Frage und deshalb wollen sie von der „Euthanasie“ nichts wissen. Sie wissen, daß ihr Wissen Stückwerk ist; sie wissen, daß ein Gestatten der „vorsätzlichen Tödtung unheilbar Kranker“ auch unter strengen Einschränkungen leicht zu Verbrechen mißbraucht werden könnte; sie lernen an den Krankenbetten nicht nur menschliche Leiden, sondern auch menschliche Liebe kennen und wissen, daß der „Vorschlag“ des Geistlichen Unsinn ist.

Die absichtliche Beschleunigung des Todes Kranker muß Todtschlag oder Mord bleiben. Es mag oft grausam sein, das Ende nicht zu beschleunigen; die ob des herzbrechenden Jammers wahnsinnige Liebe mag die „Erlösung“ fordern — dann mag's auch geschehen. Die Liebe kann Berge versetzen und scheut nicht vor „Sünden“ zurück—sie ist ihr eigener Richter. Und der Anblick herzbrechenden Jammers und qualvollen, hoffnungslosen Leidens mag die Herzen von Männern rühren bis zur — Pflichtverletzung. Aber davon spricht man nicht. Das hat man mit dem eigenen Gewissen abzumachen und — mit dem Strafgericht, wenn's bekannt würde.

So ist's zur Zeit und so muß es bleiben. Wir würden wieder nach der Barbarei zurückrutschen, wollten wir das ändern. —

Wahlkosten-Grabsch.

Wahlen müssen sein und Wahlen kosten Geld, wie nicht abzustreiten ist. Woraus jedoch noch lange nicht folgt, daß der Umstand, daß ein öffentlicher Beamter Wahlausgaben gehabt hat oder haben wird, ihm das Recht verleiht, behufs Deckung solcher Ausgaben einen Grabsch in die öffentliche Kasse zu machen. Die Sache wird auch dadurch nicht besser oder schöner, daß der Grabsch nicht geradezu, sondern auf Umwegen gemacht wird. Das Strafgesetz mag auf den indirekten Grabsch nicht anwendbar sein wie auf die direkte Langfingerei; unrecht bleibt deswegen das Eine wie das Andere: unrecht und unanständig. Der Gouverneur von Illinois, der jetzt soeben wieder zur Füllung seiner Wahlkasse für den kommenden Wahlkampf die von ihm ernannten Staatsangestellten um einen Theil ihres gesetzlichen Gehaltes schröpft, und der Stadtschreiber von Chicago, der seine gehabten Wahlkosten dadurch einbringt, daß er Gebühren einsackt, die kein Gesetz ihm zuspricht und die deshalb von Rechtswegen in die öffentliche Kasse fließen sollten — diese Beamten und Andere, die es ähnlich treiben, mögen sich damit herausreden, daß sie keinen Paragraphen des Strafgesetzes übertreten; sie mögen nicht zu fürchten haben, daß eine „Grand Jury“ sie in Anklagezustand versetze oder eine „Petit-Jury“ sie zu unfreiwilligem Aufenthalt in einer gewissen Staatsanstalt verdonnere: ihr Thun und Treiben ist deswegen nicht minder ein Verstoß gegen die Gebote der politischen Wohlanständigkeit und ein Verstoß gegen die Gesetze des Staates — ob auch die verletzten Gesetze nicht zu den Kriminalgesetzen gehören.

Das Amtsgehalt des Gouverneurs wie das des Stadtschreibers ist durch Gesetz geregelt. Indem das Gesetz dem Einen $6000, dem Andern $5000 Gehalt zuschreibt, schreibt es ihm damit die einzig rechtmäßige Vergütung seines Amtsdienstes vor. Er hat das Recht, für seine Dienstleistungen die volle, gesetzlich festgesetzte Summe zu fordern. Es darf ihm nicht weniger bezahlt werden, aber es darf ihm auch nicht mehr bezahlt werden. Und wenn er sich trotzdem, gleichviel wie, durch Ausnützung seiner amtlichen Stellung und des damit verknüpften Einflusses weitere Einkünfte verschafft, so übertritt er damit klärlich das Gesetz, das seine Besoldung regelt.

Der Stadtschreiber sackt die Gebühren ein, die er in seinem Amte aus der notariellen Beglaubigung amtlicher Eingaben bezieht. Er sagt, daß die Leute nicht gezwungen seien, die Beglaubigungen gerade bei ihm vollziehen zu lassen. Thatsache ist und bleibt, daß sie zu ihm kommen, und zwar deshalb zu ihm kommen, weil er das Amt bekleidet und aus keinem anderen Grunde. Was dabei einkommt, ob erzwungen oder freiwillig, ist ein Amtseinkommen, das als solches in die öffentliche Kasse fließen sollte, und nicht in die Tasche des Amtsinhabers, von dem das Gesetz sagt, daß er für seine Dienste $5000 das Jahr erhalten soll —und nicht mehr. Seine Wahlausgaben der Oeffentlichkeit aufzubürden, ist er so wenig berechtigt, als er ein Recht hätte, sich aus der öffentlichen Kasse schadlos zu halten für persönliche Ausgaben irgend welcher anderen Art: für seine Schneider- oder Kohlenrechnungen zum Beispiel, oder für etwaige Verluste im Pokerspiel. Und wenn der gute Mann das selber nicht einsieht oder nicht einsehen will, so ist es die höchste Zeit, daß ihm die Einsicht beigebracht werde, von Denen, die die Gewalt dazu haben. Es liegt in der Macht des Stadtraths und ist dessen Pflicht, dem Grabsch ein Ende zu machen und dafür zu sorgen, daß die Gebühren nicht mehr in die Tasche des schon überreichlich besoldeten Schreibers fließen, sondern in die Kasse der Stadt, in der es ja, nach umlaufenden Gerüchten, noch einigen leeren Raum geben soll.

Noch schlimmer ist der Fall des Gouverneurs, der durch Besteuerung der Angestellten nicht bloß sein eigenes Einkommen widerrechtlich erhöht — oder, was auf dasselbe herauskommt, seine persönlichen Ausgaben von Anderen zahlen läßt — sondern zugleich das Einkommen der Angestellten widerrechtlich verkürzt. Auch diese Angestellten sind, Mann für Mann, zur Beziehung der vollen Besoldung berechtigt, die durch Gesetz und Verordnung für ihre Dienstleistungen ausgesetzt ist. Und wenn ihnen selbstverständlich das Recht nicht abgesprochen werden kann, einen so großen Theil der Besoldung als ihnen beliebt für Wahlzwecke herzugeben oder auch dem Herrn Yates zu irgend welcher andern Verwendung zum Geschenke zu machen, so weiß doch jedes Kind, daß es sich hier nicht um freiwillige Beisteuern handelt, sondern um erzwungene Beisteuern. Den Leuten wird von ihren Vorgesetzten gesagt, ein wie großer Betrag von jedem von ihnen „erwartet“ wird. Und wer nicht bezahlt — der „fliegt“. Daß sie lieber zahlen, als auf den „Job“ verzichten, läßt natürlich keinen Zweifel darüber, daß sie auch dann nicht zum Streik schreiten würden, wenn der Staat selber statt des Gouverneurs die Gehaltsverkürzung vornähme. Brauchten die Leute nicht die hohen Wahlsteuern zu bezahlen, so würden sie, ohne selbst etwas zu verlieren, für entsprechend niedrigeres Gehalt zu haben sein. Der Staate könnte die $50 oder $100 an jedem der Tausende von Angestellten ersparen; oder könnte für das jetzt bezahlte Gehalt eine bessere Klasse von Angestellten erlangen, die ihm werthvollere Dienste leisten würden.

Wie man die Sache auch betrachte: der Staat wird beraubt um jedweden Dollar, welchen der Gouverneur auf besagte Weise für seine Wahlzwecke erpreßt. Und wenn auch er dies nicht einsehen kann oder nicht einsehen will, so fehlt es deswegen nicht an Mitteln und Wegen, ihn zur Einsicht zu bringen und Wandel zu schaffen. Die Erlassung eines straffen und strammen Staats-Zivildienstgesetzes, welches bei Besetzung der öffentlichen Stellen und Aemter das Verdienstsystem anstatt des Beutesystems zur Geltung brächte, würde zugleich die Angestellten unabhängig von des Gouverneurs Laune und Willkür machen und würde sie schützen gegen seine und alle ähnlichen Erpressungsversuche. Lange genug hat der Mangel solchen Gesetzes auch in anderer Hinsicht sich fühlbar gemacht.

Lokalbericht.

Suchte den Tod.

Frau Madge Connerton brachte sich in selbstmörder scher Absicht eine Schußwunde bei.

Frau Madge Connerton, eine unter dem Bühnennamen May Monroe auftretende, 25jährige Schauspielerin, machte heute zu früher Morgenstunde in der Wohnung ihrer Mutter, Nr. 147 N. Clark Str., einen Selbstmordversuch. Die Lebensmüde, welche sich eine schwere Schußwunde am Kopfe, hinter dem rechten Ohr beibrachte, fand Aufnahme im County-Hospitale. Sie sowohl, als auch ihre Mutter, weigerten sich, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Ihr Gatte, John Connerton, wurde vor sechs Monaten in Lake View unter der Anklage verhaftet, einen Raubüberfall in einer an Clark und Huron Straße gelegenen Wirthschaft verübt zu haben. Seitdem befindet er sich im Countygefängniß in Haft.

Die Polizei glaubt nun, daß die Frau sich das Schicksal ihres Mannes so zu Herzen nahm, daß sie in einem Anfalle von Schwermuth zum Revolver griff. Der Zustand der Patientin wird als besorgnißerregend, wenn auch nicht hoffnungslos, bezeichnet.

Soldatenhochzeiten.

Im andern Städtchen kein ander' Mädchen.

Der Umstand, daß das 20. Infanterie-Regiment von Fort Sheridan nach den Philippineninseln abkommandirt wurde, veranlaßte gestern Nachmittag drei Soldatenbrautpaare, ihren Liebesbund durch die gesetzliche Weihe, die ihm Richter Woods in Highland Park ertheilte, zum Ehebund zu machen. Die Gefreiten Edward Grenat, August Cummeracker und George Blanchard führten ihre Bräute heim, beziehungsweise Klara Nelson, Gertrud Sylvester und Elisabeth Baker. Im Laufe der nächsten Tage werden mehrere Soldatenhochzeiten in Fort Sheridan und Umgegend gefeiert. Der alte Brauch „Ein ander Städtchen, ein ander Mädchen,“ trifft anscheinend auf das amerikanische Militär nicht zu.

Besann sich eines Besseren.

„Dot“ Thurman, die Reisebegleiterin des vor Kurzem in San Franzisko gestorbenen Chicagoer Millionärssohns Abraham H. Kohn, rückte gestern Nachmittag dem Anwalt der beiden Schwestern des Verblichenen gegenüber mit dem Bekenntniß heraus, sie sei nicht, wie sie vorher angegeben, zivilrechtlich Kohns Gattin geworden; sie hätte nur geglaubt, unter den Bestimmungen des allgemeinen, nicht auf gesetzlicher Eheschließung beruhenden Rechtes als Lebensgenossin Kohns auf einen Theil von dessen Hinterlassenschaft Anspruch erheben zu dürfen, doch sehe sie jetzt ein, daß sie sich auch damit auf dem Holzwege befunden hätte.

Für die Pferdeausstellung.

Aus dem Stalle des New Yorker Krösus Dr. W. E. Woodend trafen gestern Nachmittag 26 Rassenpferde, jedes Einzelne von einem Knecht in weißer Livree mit grüner Verzierung geleitet, auf dem Union-Bahnhofe ein. Die Thiere sind für die Pferde-Ausstellung bestimmt. Im Ganzen werden sich diesmal 145 Aussteller mit 907 Thieren, gegen 128 Aussteller und 814 Ausstellungsexemplaren im Vorjahre, betheiligen. Selbst von so fernen Gegenden wie Denver, Colorado Springs und dem südlichen Texas wurden edle Rosse für die hiesige Ausstellung angemeldet.

Ein Wanamaker-Laden.

Der Großhändler aus Philadelphia will angeblich im hiesigen Geschäftszentrum Fuß fassen.

Wie heute Vormittag in der Grundeigenthumsbörse gerüchtweise verlautete, sucht John Wanamaker, der Philadelphiaer Großhändler, nun auch in Chicago durch Errichtung eines Waarenpalastes festen Fuß zu fassen. Er hat gestern Nachmittag angeblich das Pachtrecht sowohl auf das Grundstück, wie auf das zwölf Stockwerk hohe Stewart-Gebäude an der Nordwest-Ecke von State und Washington Str. erlangt. Das Grundstück ist 91½ bei 94 7/10 Fuß groß. H. H. Kohlsaat schloß 1893 mit George M. Pullman und Watson Matthews, den damaligen Verwaltern der Stewart'schen Erbmasse, einen Vertrag ab, wonach er $57,000 jährlich bis 1901, dann $65,000 bis 1906 und von da ab $75,000 jährlich bis 1995 als Grundpacht zu zahlen sich verpflichtete. Dann wurde von ihm das Stewart-Gebäude auf dem Grundstück errichtet. 1896 übernahm die Merrimac Building Company den Grundpachtvertrag und das Gebäude, nachdem sie sechsprozentige Bonds zum Betrage von $300,000 verausgabt hatte, die durch eine Hypothek auf den Grundpachtvertrag gesichert sind. Die Zinsen auf die Hypothek wurden aber nicht bezahlt, und seither ist das Gebäude der Gegenstand verwickelter Prozesse geworden.

Kurz und Neu.

* In der gestern Nachmittag abgehaltenen Versammlung der Aktionäre der Illinois Zentral-Bahn wurden die Direktoren Stuyvesant Fish, Edward H. Harriman, John Jakob Astor und Robert Walton Goelet wiedererwählt. Ferner wurde zur Entlastung der Verbindlichkeiten von zwölf größeren Nebenlinien eine $20,000,000 Bondsausgabe angeordnet. Die Bonds sollen mit 4 Prozent verzinst und 1951 eingelöst werden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Stenke

im Alter von 49 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 789 W. 14. Str., nach der evangelisch-lutherischen Emanuelskirche, 12. Str. und Ashland Boulevard, von dort nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Stenke, Gattin.
Meta, Gertrude, Tillie, Louise, Töchter.
Arthur, Louis, Söhne. dfrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Paul Ueck

am Dienstag sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1023 W. 21. Str., nach dem Concordia Friedhofe. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert, Friedrich, Emil Ueck, Kinder.
Bertha Ueck, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

George Schröder

am Mittwoch, den 21. Oktober, um 9 Uhr Morgens, nach schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren, 3 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, den 24. Oktober, um 11 Uhr Vorm., von Trauerhause, 923 W. 20. Str., nach dem Oakridge Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Schröder geb. Schmidt, Gattin.
Emma Rosenbaum, Tochter.
Walter Rosenbaum, Schwiegersohn, nebst Brüdern, Schwestern und Verwandten. dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Eckhart Thon

am Donnerstag Morgen um 2 Uhr im Alter von 87 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Oktober, Nachm. 12.30, vom Trauerhause, 706 N. Hoyne Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Catharina Thon geb. Geisinger, Gattin.
Marie Steinmey, Frank, Henry, Eld, Christoph, Auguy, Gustav, Anna Krumland, Eckhart jr., Kinder.
Dora Thon, Schwiegertochter. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Friederike Tesnow

im Alter von 72 Jahren am 21. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Oktober, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 3734 Hermitage Ave., nach der Evangel. Luther. St. Andreas Kirche, von dort nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Tesnow, Gatte.
Wilhelm Tesnow, Sohn, nebst Schwiegertochter und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Margarethe Schaefer

am 21. Oktober, Morgens um 8 Uhr, im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2621 Princeton Ave., nach der St. Antoniuskirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Lawrence und Willie Schaefer, Mrs. M. K. Riedle, Mrs. W. Irwin, Kinder.
Nicholas Kanten, Bruder.

Todes-Anzeige.

„Prinz Heinrich“ Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Bruder

Gustave Hahn

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 662 Haddon Ave., nach dem Oak Ridge Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereins-Halle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Achtungsvoll

Dora Haase, Präsidentin.
Lisette Lange, Sekretärin.

Danksagung.

Den Mitgliedern der Mithra Loge Nr. 410 A. F. & A. M., der Goethe Loge Nr. 329, I. O. O. F., der Chicago Rebecca Loge Nr. 130, I. O. O. F., dem Humboldt Encampment Nr. 101, I. O. O. F., und des deutschen Kriegervereins Nr. 145 von Chicago sowie allen anderen Betheiligten, sagen wir hiermit für die bei dem Begräbniß unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

Samuel Meißner

gezeigte Theilnahme und für die reiche Blumenspende unseren herzlichsten Dank. Achtungsvoll

Frau Emma Meißner und Tochter.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Verwandten, meinen Arbeitgebern, der Chicago Mercantile Co., und meinen Mitarbeitern für die rege Theilnahme, Unterstützung und köstlichen Blumenspenden beim Begräbniß meiner innig geliebten Frau

Wilhelmine Wohlfarth

meinen herzlichsten Dank aus; ebenso dem Herrn Pastor Kohn für seine trostreichen Worte am Sarge der theuren Entschlafenen:

Richard Wohlfarth, nebst Kindern.

Gestorben: Am 21. Oktober starb Frau Katharina Starr, 799 Fulton Str., im Alter von 71 Jahren, 3 Monaten und 23 Tagen. Geliebte Mutter von Adolph Ruf. Begräbniß-Anzeige später.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden beim Begräbniß unseres vielgeliebten Vaters

Heinrich Morisse,

und besonders dem Herrn Pastor Schmitt für die trostreichen Worte am Sarge des Verstorbenen.

Louise Morisse, Gattin, nebst Kindern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185. 9sdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in **Powers**
Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Sigmund Selig
Sonntag, den 25. Oktober 1903.
Sechste Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Lustspiel in vier Akten von Heinrich Lee.
Der 70. Geburtstag
Sitze jetzt zu haben. dosaso

Elftes Stiftungsfest
bestehend in Konzert und Ball, veranstaltet vom
Sozialistischen Sängerbund
am Sonntag, den 25. Okt. 1903, in Brands Halle, 162 N. Clark Str., Ecke Erie Str. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents pro Person. Anfang 3 Uhr Nachm. sondo

Die St. Louiser Weltausstellung
— beim —
Turnverein Almira,
1271—75 Armitage Ave.
Am 24., 25., 28. und 31. Oktober und am 1. November.—Eröffnung der Ausstellung: am Sonntag, Nachm. 3 Uhr, an Wochentagen Abends 7 Uhr. — Eintritt 25c für Herrn u. Dame; Kinder unter 12 Jahren in Begleitung ihrer Eltern frei. sondo

10. Jahrestag-Feier und Ball!
veranstaltet von der
Societe de Secours Mutuelle Alsacienne Loraine de Chicago
in Uhlichs Halle, 27 North Clark Str., Samstag, Abend, den 24. Oktober 1903. Tickets 25c die Person. ok17,18,22,23,24

8. Stiftungs-Fest
— des —
Lake View Damen-Verein
Samstag, den 24. Oktober 1903, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Boulevard und Sheffield Ave. Tickets 25 Cents die Person, an der Kasse 50 Cents. okt11,18,22

Dritter großer Herbstball
veranstaltet vom
Willkommen Club Nr. 217
am Samstag, den 24. Oktober, in der neuen Sängerhalle, 1117—1119 West 12. Straße, nahe Ogden und Western Avenue. — Anfang 8 Uhr Abends. sondo

11. Stiftungs-Fest!
verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet von der
Sektion Muenchen Nr. 7 des Bayrisch-Amerik. Vereins,
am Sonntag, den 25. Oktober, in der Südseite Turnhalle, 3143—47 State Str. Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

KAISERHOF,
270 Clark Str., nahe Jackson Blvd.
Eröffnung
der neuen, in altdeutschem Stil gehaltenen
Restauration!
Samstag, den 24. Oktbr.
Prachtvolle Holzschnitzereien und Holz-Brandmalereien. Gemüthliche Bauernstube.
Roeßler & Teich, Managers.
dosr

Vergeßt nicht das große Ereigniß!
Die Arbeit am großen East Chicago Schiff-Kanal beginnt am Samstag, 24. Oktober 1903.
Der Bau dieses Kanals bedeutet, daß Indiana Harbor die größte Fabrikstadt des Westens wird.
Es bedeutet, daß Indiana Harbor soeben anfängt zu wachsen.
Es bedeutet, daß Indiana Harbor immer weiter wachsen wird.
Es bedeutet eine baldige große Erhöhung der Preise.
Es bedeutet einen schnellen, sicheren Profit an Diejenigen, die jetzt kaufen.
Jetzt ist die Zeit, zu kaufen.
Spezielle Bargains für diese Woche.
Frei-Tickets während dieser ganzen Woche.
Züge fahren ab vom Lake Shore Depot um 9.40 Vorm., 12.05, 1.35 und 3.00 Nachm.
Sprecht vor oder schreibt für Tickets u. Buch.
Vierter Floor, 77 E. Jackson Boulevard.
EAST CHICAGO COMPANY
Albert De W. Erskine, Präsident; Honore Palmer, Vizepräsident; Potter Palmer, Schatzmeister
ok20,21,22,23

Buck Horn Lump-Kohlen, sowie Buck Horn Washed Egg und Nut, Tonne **$5.00**
Buck Horn-Kohlen sind ein sehr reines Brennmaterial. Dieselben brennen besser als irgend eine Weichkohle im Markt.
Die beste Sorte Indiana und Illinois Kohlen, Lump, Egg oder Nut, die Tonne, abgeliefert zu **$4.25**
Beste Sorte Hartkohle, Pocahontas und Coke, zu richtigen Preisen, sowie gutes Fabrikhartholz, zu $3.00 die einspännige Ladung und $4.00 die zweispännige Ladung.
Volles Gewicht, reine Kohlen und prompte Ablieferung.
M. J. SUMMA,
871 N. Winchester Ave.
Phone West 705. 10ok1mo?

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
Geo. A. Kyle,
Shingle Roofing
CONTRACTOR,
80 HUDSON AVE
Clear California Red Wood und Washington Red Cedar Shingles. Die einzige hochfeine Sorte. 30sp1mX

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. fp20,sodido,1j

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304. 1b 1lj

Kravattennadeln 8c das Dutz.
Große Pearl Stock Tie und Collar Pins, in Sets oder einzeln, Turquoise, Agate und Pearl, rund und birnenförmig, kleine Sorte, per Dutzend, Freitag zu **8c**
Große Sorte, jede zu 15c, 10c und 5c

$1.50 Korsets, 25c
W. B. und andere hochfeine Korsets, um mit sämmtlichen Odds und Ends aufzuräumen, einige davon leicht beschmutzt, Eure Auswahl beim großen Verkauf am Freitag zu **25c**
Nazareth Kinder-Waists, Freitag, 9c

Kinder-Kappen, 15c
2,000 ganzwollene Baby-Toques, in einfachen und fancy Farben, ausgezeichnete 25c und 39c Golf- und Yacht-Kappen für Knaben und Kinder— für **15c**
$1 Angora Mädchen-Tams, alle Farben, 69c

$2 Wrist Bags, $1.45
Wrist Bags, große Sorte, in feinem Leder, Gold- oder Nickel-Gestelle, Ketten- oder Leder-Griffe, ausgestattet mit Börse und Karten-Behälter, Eure Initiale in großen schweren handgesägten Styles, gut gemacht, **$1.45**

Flannelette Skirts, 25c
75c Flannelette Skirts für Damen — extra lang, Umbrella Facon, mit breiter Ruffle, mit gehäkelter Kante, ein außergewöhnlicher Werth— zu **25c**
Flannelete Gowns, gute Qualität, zu 49c

35c Bilder, 15c
10zöllige importirte Plaques, prachtvoll dekorirt mit Blumen, Gold-burnished Frames und Kette zum Aufhängen, sehet sie einmal an — zu **15c**
25c Ballet-Mädchen, hübsch eingerahmt, 18c

Sopha-Kissen, 33c
Unüberzogene Sopha-Kissen, große Sorte, gefüllt mit Daunen und Floß gemischt, ein leichtes und loses Kissen, werth 60c — Bargain-Freitag zu **33c**
Farbige Stickerei-Seide, Dtz. Stränge, 10c

Kleiderstoff-Rester zu ungefähr der Hälfte

Gerade die Stoffe, die Ihr wünscht—Kleider-, Waist- und Rock-Längen—ganz bedeutend unter dem Preis. Es sind wirkliche Herabsetzungen für sämmtliche Rester heruntermarkirt, um das Lager immer von Restern rein zu halten. Wir warten nicht erst bis zum Ende der Saison, ehe wir die Herabsetzungen einführen. All die besten Styles und Farben der Saison — kommt früh, denn die erste Auswahl ist selbstverständlich die beste. Thatsächlich ein Drittel und ein Halb unter dem Kostenpreis.

Zwei spezielle Offerten vom Stück

3,000 Yds. neue Waaren, bestehend aus reinwollenem Albatroß u. Waisting Flanell f'cy gestreift. Granite, 44zöll. Sharkskin Cloth, anstatt 50c Yard............**28c**

1200 Yds. 36zöll. Habutai Waschseide, wäscht sich gut und ist sehr dauerhaft. Diese Qual. ist anderswo zu 75c als Bargain angezeigt, uns. Preis morgen, Yd....**54c**

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE UND VAN BUREN STRASSE

Mehr von den heruntermarkirten Spitzen und Garnituren

Venise, Applique Spitzen-Galoons und Bands —hübsche separirbare Muster, in weiß od. Cream, wth. bis 50c, Yard, 19c.....**7½c**

Point de Paris Spitzen, in weiß od. Cream, feine Qualitäten, in allen Breiten, wäre ein sehr guter 25c-Werth, zu 9c, 5c und..........**2c**

Seide Bands—neue Fiber Seide Bands, alle Schattirungen, sowie schwarze Chantilly Seide Bands zu ½ des wirklichen Werthes, zu 19c und..........**10c**

Stickereien, etwas beschmutzte Stücke von uns. reg. Lager, alle Arten und Qualitäten, wth. bis 50c Yard, gehen für 9c und.......**5c**

Chiffon Applique Galloons, in schwarz, weiß u. zarten hellen Schattirungen, hübsche neue Rosebud Muster,— Freit. z. 25c u......**10c**

Kleider-Besatz, eine einzelne Partie v. schwarzen u. farb. Seide Guimps, Beaded Finishings, Gold gemischte Braids etc., prächtig....**1c**

Bargain-Freitag-Verkäufe in Chicago's Bargain-Mittelpunkt

Der große Coat- und Suit-Verkauf macht Furore

Nie vorher sind solch elegante Suits und Wraps zu so niedrigen Preisen verkauft worden. Unsere Bekanntmachung dieses Ereignisses führte eine solche Menschenmenge hierher, wie man sie je bei einem derartigen Verkauf gesehen hat. Die gute Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer, denn die Ersparniß beträgt wirklich 50% bis 75% an jedem Kleidungsstück. Beeilt Euch, falls Ihr noch von vollen Vorräthen Eure Auswahl treffen wollt.

Lange Frock und Skirted Blousen Suits, langes Frock-Muster, aus feiner Qualität Covert-Tuch gemacht, in allen Schattirungen und feinen Mischungen, einfach geschneiderter Frock oder Schulter Cape-Effekte, bis zur Taille Satin gefüttert, Trainleß Skirt, einfach oder Kilt Plaited am Bottom, $20 Werthe............**$13.50**

Feine geschneiderte Suits zu $15.00 — in den neuesten langen Skirted Blouse Effekten gemacht, in Cheviot Zibelines und Mischungen, mit Schulter-Cape hübsch besetzt, fancy Plaited Aermel mit Cuffs, Blouse satingefüttert bis zur Waist, hübsche Flaring Skirt, Kilt Plaited unten — in dieser Partie eingeschlossen sind unsere berühmten 40zöll. Box-Plaited Cheviot Suits und kurzen Blouse Coat Styles — diese Suits werden gewöhnlich von dem regulären Lager zu $25 verkauft—große Baragins....**$15.00**

$12 Kersey Coats für Damen, 45 Zoll Längen, aus feinem englischen Kersey gemacht, in allen dauerhaften Farben, Sturm oder Coat-Kragen, Strap und Cord besetzt, durchaus gefüttert mit garantirtem Satin, für Freitag. **$7.50**

Suits für Misses — Eine assortirte Partie Odd-Kleidungsstücke, in Venetian und fancy Mischungen, Bluse mit doppeltem Cape oder enganschließende Norfolk Coat-Effekte — Suits, die für $10.00 und $12.00 verkauft worden sind — Eure Auswahl zu diesem speziellen Preise Freitag. . . **$5.00**

$8 Zibeline Coats für Mädchen, zahlreiche Muster, in blau, braun u. grün, Größen 6 bis 14 Jahre, würden ein Bargain zu $6.00 sein. **$4.98**

Lose Box Coats, kragenlos, aus feiner Qualität Montagnac gemacht, voller loser Rücken, elegant schneidergesteppt und einfach Strap besetzt, schwer Satin gefüttert, reguläre $14 Werthe. . .**$8.50**

$10 Kersey Coats f. Damen, 27zöll. Längen, aus feiner Qualität Kersey gemacht, Coat- oder Sturmkragen, durchaus mit bestem Satin-Futter gefüttert, zu. **$5.00**

Neue Promenaden-Skirts—500 f. den Freitag-Verkauf, sowie zwei andere Styles in reinwoll. Männer-Stoffen und schlichtem Melton, volle Flaring Facon, an Hüften und unten mit Tabs und Cord besetzt, Lapped Nähte, prächtig geschneidert, unten rund herum gesteppt, 38 bis 43zöll. Längen, reguläre $4.00-Werthe für Freitags großen Bargain-Verkauf zu..........**$1.98**

Unsere New Model Suits — Wir geben Euch die Auswahl von zwei der schönsten neuen Herbst-Styles, die je gezeigt worden, gemacht von feiner Qualität schwerem Cheviot, sowie fancy gemischten Suitings, lange Skirted Blouse Effekte mit Cape und fancy Rolling Revers oder Shield Front, Flaring Skirt und Graduating Kilt Plaits unten, — Ihr solltet diese $15.00-Werthe sehen...........**$10.75**

$6 lange Mädchen-Coats, in vielen Styles u. Farben, alle Gr., Freitag.. **$2.00**

Lange Mädchen Coats, in Kersey und Zibeline, hübsche Styles mit Schulter Capes oder schlichten Plaited Effekten, in allen Größen, sehr gut gemacht............**$6.98**

Fancy gemustert. Shirtwaists, gemacht in schwarzen punktirten und weißen gemusterten Mercerized Stoffen, schlichte Tucked geschneiderte Styles—große Aermel und große Perlmutterknöpfe in der Front, alle Größen, $1.00-Werthe, zu..........**59c**

Neue Herbst-Wrappers, in roth, blau u. schwarzem Percale, f'cy Muster, mit Braid und Ruffle über Schulter besetzt, separates Waist-Futter, tiefe Flounce Skirt, Gr. 34 bis 46, $1.00-Werthe — individuelle Entwürfe.........**59c**

Neue Herbst karrirte mercerized Waists, in fancy geschneidert. Tucked Style gemacht — jede Tuck und Tab in der Front Piped mit roth, fancy Tab Stock Kragen und große Bishop-Aermel, Größen 32 bis 44 wth. $1.50, spez. Freit...**$1.00**

Schlichte Flannelette Mädchen-Kleider, in allen Größen und Farben, Braid besetzt, mit Ruffles über den Schultern, in der regulären Art kosten diese $1, Freitag.......**49c**

Der große Pelzverkauf außerordentlich erfolgreich

Der Verkauf beginnt mit genau 25,000 modernen Kleidungsstücken.

Einfache Electric Seal Coats, 22 Zoll lang, Aermel in neuer Facon, mit schwerem Atlas gefüttert, Größen 36 bis 46, $25 werth — für **$15.00**

Schwarze Coney einfache Cluster Scarfs — Eure Auswahl von 1,000, mit 2 großen Schwänzen verziert, $2 werth...........**59c**

Einfache Coney Scarfs—schwarz, braun und grau, extra groß und lang, — große Schwänze— $3.00 werth.. **$1.98**

Doppelte Scarfs — amerikanischer Brook Mink, mit 4 Schwänzen verziert, $5.00 werth, für.... **$3.50**

Feinste schlichte Nearseal Coats, 22 Zoll lang, mit bestem Skinner Atlas gefüttert, volle Länge Revers und Kragen, neue Facon Aermel, **$22.50**

Einfache Sable Fox Scarfs, sehr groß, mit zwei büschigen Schwänzen und 4 Klauen,— Auswahl von 600, $6 werth........**$3.98**

Echte Marder Cluster Scarfs, mit Tabs und verziert mit sechs Schwänzen, mit Atlas gefüttert und wirklich $7.50 werth..**$4.98**

Doppelte Isabella oder Sable Fox Scarfs, — 2 große buschige Schwänze,.... **$12.50**

Feine Nutria Beaver Cluster Scarfs, $5.00 für............**$2.48**

Kombination Electric Seal und Nutria Pelz Coats, mit großem Sturm-Kragen, volle Länge Revers von Nutria Beaver, $25.00 Werth, **$17.50**

Feine Electric Seal Flat Bag Muffs, mit Atlas gefüttert, $4.00 werth — für..............**$2.50**

500 schwarze Coney Muffs, in großer Facon, mit Atlas gefüttert, wurden für $2 verkauft..............**75c**

Stoles—Kombination oder einfacher Brook Mink, Mole, Ermine und Imitation Chinchilla, mit Atlas gefüttert, dazu passend, $6.00 werth — für.............**$3.98**

Combination Persian Lamb Stoles, mit Ermine Center, mit Ornamenten besetzt, $10 werth.......**$5.50**

Novelty Lamb Boas, 58 Zoll lang, in weiß u. grau, — Eure Auswahl von 500, $2.00-Werthe für nur..........**98c**

Putzwaaren-Store Spezialitäten

Prächtige Straußen-Federn, 16 Zoll lang, schwarz oder weiß, mit Celluloid Quill Enden, prächtige Werthe...... **69c**
Military Pompons, schw. oder weiß.......... **49c**
Natural schwarze Vögel, werth 50c, nur.......... **29c**
Schwarze fancy Feder-Brüste.............. **10c**
Angora Wolle Kinder-Tams.......... **25c**
Allerneue Dreß-Facons............ **49c**
Fertige Hüte, alle Styles............ **75c**

Bargains in gestricktem Unterzeug

Sechs weitere Kisten für Freitag, und Ihr thut gut daran, früh zu kommen, falls Ihr Euren Antheil wollt.

Leibchen und Beinkleider für Damen, Jersey gerippt, fließgefüttert und Seide taped, die Qualität in diesem Unterzeug wird Euch überraschen — das Doppelte werth.......... **22c**
Leibchen und Beinkleider für Damen, egyptisch gerippt, Super Waare und Seide eingefaßt......... **39c**
Leibchen und Beinkleider für Damen, theilweise Wolle-Fließ gefüttert...................... **49c**
Leibchen und Beinkleider für Damen, ¾ Wolle und Seide Plated..................... **75c**
Damenleibchen und Beinkleider, feine Wolle.................. **98c**
Leibchen, Beinkleider, Hemden und Hosen für Mädchen, Knaben und Kinder, zu.......... **25c**
Fancy Damenstrümpfe, importirt, fließgefuttert, Wolle, schwere Baumwolle............ **25c**

Glücklich ist der Mann, der einen Anzug oder Ueberrock zu diesen Preisen erhält

Männer-Ueberzieher, Größen 32 bis 44, schwarz und Oxford Frieze, lang und voll zugeschnitten, solide gemacht mit dauerhaftem Futter, von Anderen zu $7.50 als Bargain angezeigt—unser Preis Freitag.............. **$5.00**

Männer-Anzüge, Größen 33 bis 44, reinwollene schwarze Cheviot, reg. Wintersorte, feines Serge-Futter, extra gut gemacht, ein regulärer $10.00-Werth.............. **$7.50**

Hairline Männer-Hosen, Größen 30 bis 52 Taille, extra dauerhaft, blaugraue Hairlines, die Sorte, die Ihr immer für $1.85 gekauft habt, jetzt für.................. **$1.10**

Jünglings-Anzüge, Alter 13 b. 20, schwere Winter-Anzüge, einfache oder doppelbrüstige Facons, reinwollene Cassimeres und Cheviots, in blau schwarz und Fancies, unmöglich dieselben unter $7 zu erhalten....... **$5.00**

Verschafft Euch Euren Antheil an diesen Tapeten-Bargains

Schlichte weiße Tapeten, große Ausw., herabges. v. 5c Rolle.... **1c**
Gold- u. Glimmer-Tapeten, 15 Muster zur Auswahl, herab. **3c**
Laden-, Hallen- und Eßzimmer-Tapeten, früher 10c die Rolle, herabgesetzt auf.......... **5c**
Lackirte Gold Parlor-Tapeten, 15,000 Rollen, herabgesetzt von 25c auf........... **14c**
Neue Ingrain-Tapeten, dunkelgrün und roth, regul. 20c Sorte, nur.............. **10c**
Wir tapezieren zu 10c die Rolle.

Wintertrachten für Kinder

Neue Sachen kommen in dem Baby-Store schneller an, wie wir Euch darüber erzählen können.

Kinder-Röcke, von Flannelette gemacht, mit breitem Flounce und franz. Bands, Umbrella-Facon; urtheilt nicht nach dem Preis — für **9c**
Flannelette-Kleider für Kinder, in all den hübschen Farben, mit Stickerei und fancy Braids besetzt, für.............. **19c**

Lokalbericht.

Uebel zugerichtet.

Ein Geistlicher von einem Straßenbahnwagen überfahren.

Lebende Fackel.

Frl. Amanda Johnson erlitt lebensgefährliche Brandwunden. — Auf der Stelle getödtet. — Der Tod ihr Erlöser. — Von Gerüsten abgestürzt. — Verkehrsunfälle.

Rev. Olin S. Baker, Pastor an der Deering methodistisch-episkopalen Kirche, wohnhaft Nr. 2036 Sherman Ave., Evanston, stieg gestern Abend an Hamlin Straße, Evanston, aus einer nördlich fahrenden Car, trat vor einen aus entgegengesetzter Richtung kommenden, in voller Fahrt befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen und wurde über den Haufen gefahren, obgleich der Motorführer James Cunningham sich die größte Mühe gegeben hatte, die Car rechtzeitig zum Halten zu bringen.

Der Verunglückte wurde in die Car getragen, die dann so schnell als möglich nach der Polizeiwache gefahren wurde. Von dort aus wurde der Geistliche in einer Ambulanz nach dem Evanston Hospital geschafft. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten. Er hat Wunden am Kopf und an den Schultern erlitten und wurde wahrscheinlich auch innerlich verletzt. Der Patient, welcher 45 Jahre alt und verheirathet ist, war früher Pastor an der Desplaines-Kirche.

Unter den Rädern der Car, von der er über den Haufen gefahren wurde, haben schon drei Personen ihr Leben ausgehaucht.

Die 22jährige Amanda Johnson zündete gestern Nachmittag am Hofe der elterlichen Wohnung, Nr. 922 Washington Straße, Evanston, einen Haufen dürrer Blätter an. Bei dieser Gelegenheit fing ihr Kleid Feuer. Frau John Wright, Paul Mullmann und Frau Peter Schimberg, Nachbarn, eilten zu Hilfe und erstickten die Flammen, doch hatte die Aermste schon lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie liegt nunmehr im St. Francis-Hospital, wo ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Edward Hannigan, Nr. 21 Crosby Straße, wurde gestern von einer aus dem siebenten Stock des Granada-Hotels, Rush und Ohio Straße, fallenden Planke getroffen und auf der Stelle getödtet.

Wm. Zahn, Nr. 284 Throop Str., wurde von der fallenden Planke gestreift und leicht verletzt.

S. H. Whynit, Nr. 11009 Halsted Straße, wurde an Portland Ave. und 113. Straße von einem Zuge der Eastern Illinois-Bahn überfahren und getödtet.

Karl Lagerstrom, zwei Jahre alt, Nr. 971 21. Straße, erlag den Verletzungen, die er sich infolge eines Sturzes aus einem Fenster der im zweiten Stockwerk gelegenen elterlichen Wohnung zugezogen hatte.

Im Englewood Union-Hospital starb Frank McCormick, Nr. 6412 Sangamon Straße, der am Montag an der 64. Straße von einer Halsted Straße-Car überfahren wurde.

Charles Anderson fiel von einem Gerüst an 94. Straße und den Geleisen der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn aus einer Höhe von 40 Fuß auf das Pflaster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

David Cheutel, 61 Jahre alt, Nr. 6004 Wabash Ave., stürzte von einem am Gebäude Nr. 5018 La Salle Str. angebrachten Gerüst ab und erlitt schwere Verletzungen.

Die zwölfjährige Mary Clark, Nr. 1976 36. Place, wurde gestern, als sie von der Schule heimkehrte, von einem Pferde über den Haufen gerannt, über welches H. L. Labarge, Nr. 2551 38. Straße, die Gewalt verloren hatte. Mary wurde schwer verletzt.

Von einem durchbrennenden Gaule wurde gestern an Lincoln und Southport Ave. die 13jährige Mary Claussen, Nr. 1029 Wellington Straße, über den Haufen gerannt und schwer verletzt. Der Gaul wurde später von Leutnant James Miller von der Bezirkswache an Sheffield Ave. eingefangen.

Walter Dickson fiel aus einem Fenster der im zweiten Stock des Gebäudes Nr. 224 Clark Straße gelegenen Wohnung und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Die 84jährige Frau Mary Frayne, Nr. 3650 Union Ave., wurde von einem Knaben, der mit Altersgenossen an 37. Straße und Union Ave. spielte, niedergestoßen. Die Greisin wurde innerlich verletzt.

Patrick Hogan, Nr. 149 W. 59. Str., wurde an State Straße von einer Lokomotive der Chicago-Junction Bahn erfaßt und so wuchtig zur Seite geschleudert, daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Joseph Hora, Nr. 1103 Albany Av., der vor zwei Wochen von einer Treppe gefallen war, erlag gestern einem Blutsturz.

James Keating, Nr. 3013 Pitney Court, wurde gestern an State und Polk Str. von einem Kabelbahnzuge über den Haufen gefahren und schwer verletzt.

Ein von Edward Olson, Nr. 590 W. Huron Str., gelenktes Fuhrwerk stieß gestern auf der Grand Ave.-Kreuzung mit einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn zusammen. Olson erlitt bei dieser Gelegenheit lebensgefährliche Verletzungen.

Edward Pock, Nr. 5348 Albany Ave., wurde gestern an 58. Str. und Ashland Ave. von einer Lokomotive der Panhandle-Bahn niedergefahren und schwer verletzt.

Es gährt.

Achthundert Schneidergesellen werden am Montag streiken.

Der Vollziehungsausschuß der hiesigen Schneidergesellen-Union beschloß in einer gestern Abend im Gebäude Nr. 104 Randolph Straße abgehaltenen Sitzung, sämmtliche Mitglieder der Union am Montag an den Streik zu befehlen.

Vor drei Wochen gingen die von John Stevenson, Wabash Ave. und Adams Straße, und J. J. McGrath, Dearborn und Madison Straße, beschäftigten Schneidergesellen an den Streik, um höhere Löhne und „freie" Werkstätten zu erlangen. Die beiden Firmen gehören zur Tailors' Protective Association of Chicago. Sie wurden in ihrem Kampf von den anderen Mitgliedern des Verbandes unterstützt.

Die Beamten der Union verlangten nun von dem Vollziehungsausschuß des Verbandes, daß er sich weigere, die beiden Firmen fernerhin zu unterstützen. Sie wurden abschlägig beschieden, und die Folge war, daß der Streik beschlossen wurde. In Chicago befinden sich 40 Werkstätten, in denen Schneidergesellen beschäftigt werden, und zwar in 38 der Werkstätten ausschließlich Unionleute. Die Gesammtzahl der Schneidergesellen, die streiken werden, beläuft sich auf 800.

Die Schlachthausfirmen versprachen gestern einem Komite der Wurstmacher, ihm noch heute eine endgiltige Antwort auf die Forderung der Leute zuzustellen.

Präsident D. G. Hamilton und Anwalt E. R. Bliß von der Chicago City Railway Company empfingen gestern einen Ausschuß der Angestellten, der deren Beschwerden und Forderungen unterbreitete. Die Herren versprachen, die Sache in Erwägung ziehen und vor Samstag ihre Entscheidung abgeben zu wollen.

Der Chicago'er Arbeitgeberverband und der Verband der Fuhrinteressenten beschlossen gestern, in Zukunft Hand in Hand zu gehen, um die Macht der Gewerkschaften zu brechen und den industriellen Frieden zu wahren. Alle Streitigkeiten, die nicht direkt die Fuhrinteressenten angehen, sollen in Zukunft dem Chicago'er Arbeitgeberverband zur Schlichtung übertragen werden.

Die hiesigen Zweige des Internationalen Maschinenbauerverbandes haben während der verflossenen zwei Wochen drei Angestellte von Detektive-Agenturen entdeckt, die Mitglieder der Union geworden waren und in Fabriken gearbeitet hatten, um hinter die Pläne der Gewerkschaften zu kommen. Alle verdächtigen Personen werden nun scharf bewacht.

Die Union der Wäschefuhrleute hat ein Komite von Fünfen ernannt, welches im nächsten Monat jede Arbeiterversammlung besuchen und gegen die chinesischen Wäschereien Stimmung machen soll. Gegen jeden Gewerkschaftler, der in einer chinesischen Waschanstalt seine Wäsche waschen läßt, soll die Ausstoßung aus der Union beantragt werden.

Die 50 Marmorarbeiter der Soda-Fountain-Abtheilung der Liquid Carbonic Company, Wells und Michigan Straße, wurden gestern an den Streik beordert, weil der Geschäftsführer Herron angeblich einen Marmorblock nach der Anlage von Davidson Bros. gesandt hatte, um ihn dort durchsägen zu lassen und weil er den Geschäftsagenten George E. Boyd, der dagegen protestirte, unsanft an die frische Luft beförderte.

Louis Brisk, ein streikender Angestellter der Pelouze Scale & Manufacturing Company, wurde gestern von Richter Chytraus schuldig befunden, einen der Firma gewährten Einhaltsbefehl übertreten und sich dadurch der Mißachtung des Gerichts schuldig gemacht zu haben. Das Urtheil wird ihm später gesprochen werden.

Schraube locker.

Frau G. Meschler beabsichtigte sich das Leben zu nehmen.

In der Bezirkswache an Chicago Ave. versuchte gestern Nachmittag Frau Georg Meschler, Nr. 39½ Orchard Str., sich das Leben zu nehmen. Sie hatte ihren Mann unter der Anklage verhaften lassen, sie mißhandelt zu haben. Da sie nicht zur Verhandlung erschien, wurde der Angeklagte am Vormittag straffrei entlassen.

Später sprach die Frau in der Bezirkswache vor und nahm im Vorzimmer zur Amtsstube des Kapitäns Rehm Platz. Als der Gerichtsvollzieher Jacob das Zimmer betrat, griff ihn die Frau an.

Sie wurde überwältigt und eingekäfigt. Man stellte dann fest, daß sie die Schlüssellöcher und Ritzen mit Papier verstopft hatte. Daraus schließt die Polizei, daß sie sich mittels Leuchtgases ins Jenseits zu befördern beabsichtigte. Die Frau wird auf ihren Geisteszustand hin untersucht werden.

Vergesse nicht,

daß du, deine Familie oder deine Bekannten jederzeit an Dr. Puscheck schreiben und seinen Rath kostenfrei haben können — auch kannst Du Dir für diesen Zweck Krankenfragebogen kommen lassen. Bezüglich seines Pushkuro ist erwiesen, daß dasselbe das wirksamste und erfolgreichste aller Arzneien ist, die es überhaupt gibt. Dr. Puscheck, 1619 Diversey Blvd., Chicago, ist des Kranken bester Freund und Rathgeber. Schreibe sogleich. anz

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

* Frau Lydia Root, Inhaberin des Candygeschäfts 2429 Calumet Avenue, verschwand vor zwei Monaten. „Ich werde mich im See ertränken!" stand in einem hinterlassenen Brief. Nun tauchte sie wieder auf. Sie erklärte, Klatschereien von Nachbarn hätten sie veranlaßt, eine Reise durch Wiskonsin zu machen. Jener Brief bezweckte, Nachforschungen zu vermeiden.

— Gesteigerter Genuß. — Backfel: Ja, das wär' mei Leben, a Hefenkloß so groß wie uns're Promenadenwarze!
Schnapsel: Aber viel lieber wünscht' ich mir a Faß'l Schnaps und derzu a Hals wie a Besenstiel!

Sauberer Rath.

„Ald. Henry L. Fick hat mir gerathen, der Vorladung keine Beachtung zu schenken," also entschuldigte gestern Frank J. Linden vor Richter Chytraus seine Abwesenheit, als er zum Geschworenen-Dienst vor Richter Chytraus vorgeladen war. Der Richter verfügte sofort, den Stadtvater von der neunten Ward ihm vorzuführen behufs Bestrafung wegen Gerichtsmißachtung. Von 50 vorgeladenen Bürgern waren nur 27 erschienen.

Ald. Fick stellte sich auch am Nachmittag vor Richter Chytraus ein, der ihm eine gesalzene Strafpredigt hielt, aber davon absah, ihn sonst in Buße zu nehmen, nachdem der Stadtvater sich de- und wehmüthig entschuldigt hatte.

Josephs Gesundheitstanz.

Frau Louise Schaefer, 102 Rees Str., war krank. Frank Joseph, 417 Otto Str., unternahm, laut Zeugenaussagen, welche gestern vor Friedensrichter Sheldon gemacht wurden, sie zu heilen. Frau Schaefer mußte sich zu Bett legen, Joseph tanzte dann vor ihr auf und ab und besprenkelte sie mit einem angefeuchteten Staubbesen. Aber die Schmerzen blieben, und innerlich empört, erzählte die Frau ihrer Tochter, Frau Anna Flachskamm, daß sie Joseph $10 für die „Heilversuche" bezahlen mußte. Auf Anstiften der Tochter ließ die Kranke den Tanzkünstler verhaften, da aber die Anklageschrift nicht ganz genau war, so sprach der Richter Joseph frei.

Reue kam zu spät.

Frau D. F. Daniels hatte ihren Mann, einen 507 W. 59. Str. wohnhaften Straßenbahnschaffner, unter der Anklage verhaften lassen, das 4jährige Söhnchen des Paares geschlagen zu haben. Wie sie Richter Hennessey mittheilte, soll Daniels auch zu verschiedenen Malen sie selbst mit dem Tode bedroht haben. Als der Richter den Mann dann zu einer Geldstrafe von $50 verurtheilte, fiel die Frau, welche ihr jüngstes Kind auf dem Arme hielt, in Ohnmacht.

* Stadtrathsmitglied Thomas Carey, Nr. 4200 Western Ave. wohnhaft, hat nebst Gattin und Kindern die Reise nach Kalifornien angetreten, wo er den Winter zubringen wird.

Nord Chicago-Wirthsverein.

In der Nordwest Turnhalle fand gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Peter Ludwig eine gut besuchte Agitations-Versammlung statt. Anwesend war auch der Präsident des ersten Distriktes der Illinois Liquor Dealers' Association, Herr John Prosser. Der Verein zählt jetzt 320 Mitglieder — er hat im letzten Jahre um 130 zugenommen — und auch gestern ließen sich wieder 12 Schankwirthe zur Aufnahme vorschlagen. In den letzten beiden Jahren sind nur wenig Klagen gegen Mitglieder dieses Vereins eingereicht worden, und wenn es zur gerichtlichen Verhandlung kam, wurden die Prozesse von dem Advokaten des Vereins kostenfrei geführt. Der Kassenbestand des Vereins ist ein sehr zufriedenstellender.

Vielbeanstandeter Rechtsfall.

Moses Fowler Chase ist noch nicht volljährig; durch die testamentarische Bestimmung eines Verwandten wurde er, wie berichtet, zum Erben eines Vermögens von annähernd einer Million Dollars eingesetzt. Sein rechtmäßiger Vormund und Vermögensverwalter ist sein Vater Fr. S. Chase, in Lafayette, Indiana. George Hoadley jr. und Frau Ophelia Duhme suchten diesem die Vormundschaft streitig zu machen, um sie selber übernehmen zu können. Der Fall wurde in den unteren, wie in den oberen Gerichten aber zu Gunsten vom Vater des jungen Erben entschieden. Das hiesige Bundesappellations-Gericht bestätigte gestern die Entscheidung des Bundesgerichtes von Indiana, wonach Fred. S. Chase als Vormund seines Sohnes zu betrachten ist.

* Der Zahnarzt Dr. Lee R. Stewart hat im Kreisgericht den russischen Vizekonsul Prinz Engalitscheff, 487 Dearborn Ave., und Gattin auf $500 für zahnärztliche Dienste verklagt.

Geht Ihr westlich diesen Herbst?

Ganz gleich, ob die Reise zum Vergnügen, in Geschäftssachen oder für die Gesundheit, auf einige Tage oder mehrere Wochen, in der Nähe, nach Oklahoma oder über den Kontinent nach California ist—Ihr werdet Dollars sparen, komfortabel reisen und alle Sehenswürdigkeiten sehen, wenn Ihr bei mir vorsprecht oder schreibt in Bezug auf die persönlich geleiteten, billigen Exkursionen via der Santa Fe-Bahn nach dem großen Südwesten und California. J. M. Connel, Gen. Agt., 109 Adams Str., Chicago. 15ok,bowoso

Schreibmaterial

Bleistift-Tablets, 200 Bogen— 2 für 5c

Aufsatz-Bücher — 72 Seiten— zu 2c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Schreibmaterial

Bleistiftschachteln — 4 Stücke, Schloß u. Schlüssel, zu 3c

Bleistifte, Nickel Tips und Radirer— Dtzd. 9c, Stück 1c

Auf Auktion gekauft!

Die beste Partie von Damen- und Kinder-Coats, Röcke und Capes aus dem Bankerott-Lager von **Sampson & Jacobs**, 228 bis 230 Fifth Avenue.

Sampson & Jacobs haben Bankerott gemacht—Sie waren Fabrikanten — Deren Lager wurde auf Auktion verkauft durch die Chicago Title & Trust Co.—Wir hatten das ungewöhnliche Glück, uns die allerbesten Partien zu sichern für durchschnittlich ungefähr

47 Cents am Dollar

Es waren allesneue Waaren, gemacht für den Verkauf während dieser Saison. Die neuen Stoffe, die neuen Facons —

Verkauf beginnt Freitag um 8:30.

Gerade in der Blüthe der Saison bieten wir Euch Gelegenheit, neue Kleider zur Hälfte zu kaufen.

27zöllige ganzwollene Kersey Jackets — einige davon mit Seide gefüttert — schwarz u. farbig—Sampson u. Jacobs Preis $7.50— zu **$3.75**

Lose Box Coats, volle Länge, durchweg mercerized gefüttert — Schwarz und Castor — Sampson & Jacobs Preis $15.00 — zu **$8.95**

Kinder-Mäntel — Odds und Ends — Castor, Roth und Blau, einige davon mit Cape Kragen — Sampson & Jacobs Preis $4.25, zu **$1.95**

Walking Skirts — gute Qualität Melton — Schwarz, Oxford und Braun — Sampson & Jacobs Preis $6.50, zu **$2.95**

Oxford Melton Walking-Skirts — corded Untertheil, oder kilted — Sampson & Jacobs Preis $2.00—zu **98c**

36zöllige Kersey Capes, mercerized gefüttert — Applique besetzt — voller Sweep — Sampson & Jacobs Preis $8.50— zu **$4.95**

Unterzeug-Bargains

Für Freitag.

Feine gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer—in Blau, Naturfarbe, Braun und Fawn—alle Größen—speziell zu **98c**

Feine Plüsch-wollene Unterhemden und Unterhosen für Männer—braun, naturfarbig und Fawn—Größen bis zu 50— $1.50 Werth, zu **$1.25**

Feine Jersey gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen—mit Seide besetzt und Perlmutterknöpfe, auch in extra Größen, 7, 8 und 9 — $1.25 Werth — zu **98c**

Feine glatte Kameelhaar und Naturwollene Leibchen u. Beinkleider frü Damen, spezieller $1.00 Werth, zu **75c**

Kleiderstoffe-Bargains

Für Freitag.

36zöllige Seide-Finish Jacquard Kleiderstoffe—schwarz und farbig—werden gewöhnlich zu 29c verkauft, beschränkte Quantität für Freitag, Yard **15c**

50 Stücke schweres gemustertes Prunella-Tuch—hübsche Muster—schwarz und farbig—48c Werth, zu **29c**

1000 Yards Kleiderstoff-Rester—25c bis 50c Qualitäten, Auswahl per Yard zu **10c**

Tapestry Tischdecken.
4-4 Größe — nur in zweifarbigem Roth, so lange der Vorrath reicht, das Stück **15c**

Ungebleichter Muslin.
40 Zoll breit — speziell diesen Freitag, die Yard zu **5½c**

Floor-Oeltuch.
Fabrik-Rester — 1 bis 2 Yards breit, Längen von 1 bis zu 10 Yards, 35c und 50c Werthe—Square-Yd.. **15c**

Schuh-Spezialitäten

Für Freitag.

Eine Partie Männerschuhe — Satin Calf, zum Schnüren oder Congreß—mit schweren Soylen—alle Größen—$1.50 Werth, zu **98c**

Filz Haus-Slippers für Damen — mit Filz-Sohlen—fließgefüttert—alle Größen—speziell zu **29c**

Haus-Slippers für Männer—fancy gestickt, Patentleder Quarters—alle Größen, 50c Werth zu **29c**

Spezial-Verkauf von
APFELWEIN
der reinste im Markt—auf Wunsch werden Proben kostenfrei verabfolgt.

Michigan Aepfel-Cider, Gallone	York State Aepfel Cider, Gallone,
25c	30c

Groceries, Provisionen

Für Freitag.

Wieboldt's bestes xxxx Patent-Mehl, 10-Pfund-Sack **28c**

Bestes böhmisches Roggenmehl, 24½-Pf.-Sack... **43c**

New York State reines Buchweizenmehl 5 Pfund für **21c**

Hochfeine Santa Clara Zwetschgen—das Pfund zu **5½c**

Fancy gedörrte Birnen, Pfirsiche und Aepfel— per Pfd. **9½c**

Deutsche Eiernudeln — fein oder flach, Pfd. **5¼c**

Cero Fruto Breakfast Food— Packet **9c**

Hochfeiner Maracaibo Kaffee, per Pfund **16c**

Baker's oder Runkel Bros.' Cocoa — ½-Pfund-Büchse **18c**

Imperial Mustard Sardinen, ¾ Größe —Büchse zu **6½c**

Little Boy Blue Salmon — 1-Pfund hohe Büchse zu **8c**

Bjedland Fischballen 1½-Pfund-Büchse **12½c**

New Pack Zuckerkorn und E. J. Erbsen—per Büchse **9c**

Superior Lima Bohnen, 2-Pfd.-Büchsen **10c**

[illegible] Häringe — gemischt, per 14-Pfund-Fäßchen **70c**

Milchner — per 14-Pfund-Fäßchen **80c**

Hessel's feine Pork-Wurst— 2 Pfd. **17c**

Saure gepökelte Schweins- oder Lamm-Zungen — kurz geschnitten — das Pfund zu **18c**

Shawls, Unterröcke etc.

Für Freitag.

Importirte Icewool Shawls—Fabrikanten-Muster—werth $1.50 bis $2.00— Freitag Eure Auswahl **98c**

Flanell-Jackets für Babies—in Pink, Blau und Weiß — speziell zu **10c**

Unterröcke — gemacht aus mercerirtem schwarzem Sateen, Flounce besetzt mit drei Ruffles—sechs Reihen Stitching an jeder Ruffle—zu **98c**

Garnirte Filz Walking-Hüte für Damen — in allen Farben—werth $1.50 — zu **68c**

Flanelle, Lawns etc.

Für Freitag.

Nur von 8:30 bis 9:30 — Extra schwerer, ungebleichter Shaker Flanell— werth 6c—die Yard zu **2¼c**
(Nur 10 Yards auf einen Kunden zu diesem Preise.)

Nur von 9:30 bis 10:30—Schwere Flannelette Unterröcke—gute volle Größe, zu **19c**
(Nur 2 auf jeden Kunden.)

40 Zoll breites Victoria Lawn und India Linon, werth 15c, zu **7½c**

Die schwerste Qualität von gebleichtem Canton Flanell, werth 15c die Yard — zu **9½c**

Gardinen-Swiß.
Gestreiftes Swiß — fancy Muster — spezieller 8c Werth — die Yard zu **3¾c**

Lunch-Boxes.
Lackirte zusammenfaltbare Lunch-Boxes, 15c Werthe — zu **10c**

Waschmaschinen.
Das Waschen wird erleichtert durch die neue Snowball Waschmaschine. Wir führen auch die O. K., Ocean Wave, Vandergrift, Western, runde und viereckige Boß und verschiedene andere.

Lokalbericht.

Die Polizei schläft.

Das Raubgelichter „arbeitet" mit unerhörter Kühnheit.

Bertram Philips Abenteuer.

Unangenehmer Kunde.—Jugendlicher weiblicher Bandit.—In Haft.—Nicht auf Rosen gebettet.—Herzloser Sohn.—Bühnenfieber.—Kinderehe-Misere.

Zwei mit großen Revolvern bewaffnete Banditen drangen gestern Nachmittag, am hellen Tage, in das Geschäftszimmer der Philip Coal Company, 15. und State Straße, beraubten Bertram Philip, Mitglied der Firma, um $40 und eine goldene Uhr und zwangen ihn, den Geldschrank zu öffnen. Dieser war leer. Die Einnahme war eine Stunde zuvor nach einer Bank gebracht worden. Nachdem die Räuber Philip in seinem Geschäftszimmer eingeschlossen hatten, bewerkstelligten sie durch die Hinterthür ihre Flucht.

Montag Nacht versuchten Einbrecher, den Geldschrank zu öffnen. Das gelang ihnen nicht. Sie erbeuteten aber im Zimmer des Kassirers $4 und eine Anzahl Zigarren.

Als Philip gestern geplündert war, sprang er an sein Pult und riß die Schublade auf, um ihr seinen Revolver zu entnehmen. Die Waffe war verschwunden.

Einer der Räuber weidete sich an seinem Staunen: „Regen Sie sich nicht auf, junger Mann," sagte er grinsend; „ich habe Ihre Waffe." Philip warf einen Blick auf den ihm unter die Nase gehaltenen Revolver und überzeugte sich, daß der Halunke die Wahrheit sprach. Dann wurde er gezwungen, den Geldschrank zu öffnen und eingesperrt.

Ein Mann betrat gestern Mittag den Laden von John Mulas, Ashland und Grand Ave., ließ sich Revolver zur Auswahl vorlegen, lud einen der Schießprügel, setzte dann dem ihn bedienenden Handlungsgehilfen die Waffe auf die Brust und befahl ihm, die Hände hoch zu halten. Der verblüffte Ladendiener beeilte sich, dem Befehle nachzukommen. Der Räuber erleichterte ihn um seine goldene Uhr, plünderte den Kassenapparat um den aus $28 bestehenden Inhalt und bewerkstelligte seine Flucht. Wie verlautet, heißt der freche Bandit John Husik. Gegen ihn wurde ein Haftbefehl erwirkt.

Die fünfjährige Mary Marschke wurde gestern in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 270 Wells Straße, von einem etwa 15 Jahre alten Mädchen überfallen, trotz ihresSträubens in eine Gasse gezerrt und um einen Diamantring im Werthe von $25 sowie um einen goldenen Ring beraubt. Der weibliche Bandit entkam unbehelligt.

In der Nähe der Division Straße-Station der Northwestern Hochbahn wurde gestern Abend August Johnson, Nr. 1346 Fletcher Straße, von drei Räubern überfallen, die Gesichtsmasken trugen, niedergeschlagen und um $2 und seine goldene Uhr beraubt.

Heute zu früher Morgenstunde wurde Wm. Loven, Nr. 176 22. Str., an Wabash Ave., nahe 21. Str., von zwei Räubern überfallen, die ihm Revolver auf die Brust setzten und ihn zwangen, die Hände gen Himmel zu strecken. In diesem Augenblick erschien ein Polizist auf der Bildfläche. Die Räuber suchten ihr Heil in der Flucht. Der Polizist nahm ihre Verfolgung auf und verhaftete einen der Missethäter, der seinen Namen als Wm. O'Connor angab.

Wm. Van Horn wurde gestern Nachmittag, als er aus der in Lake View gelegenen Wohnung seiner Geliebten trat, unter der Anklage verhaftet, die Wohnungen seiner Zimmerwirthinnen geplündert zu haben. Er wurde von folgenden Opfern identifizirt: Frau J. Ernst, Nr. 107 Ost North Ave.; Frau C. Krauthausser, Nr. 639 N. Halsted Straße; Frau L. Creighton, Nr. 39 Burling Straße; Frau A. Kelly, Nr. 236 North Ave., und Frau August Miller, Nr. 186 North Ave.

Unter der Anklage, mittels Einbruchs die Schneiderwerkstätten von Samuel Hirsch, Nr. 316 Ost 35. Str., und S. Carpe, Nr. 197 Ost 31. Str., um Stoffe und Anzüge im Werthe von $800 geplündert zu haben, wurden gestern der 20jährige Arthur Hayes und die Farbigen Wm. Abnathy und John Taylor, 17 und 19 Jahre alt, verhaftet.

Dem Gebäude Nr. 5326—5328 Calumet Ave. statteten gestern Einbrecher wiederum einen Besuch ab. Sie drangen in die Wohnung von T. H. Lane und stahlen Schmucksachen und Kleidungsstücke im Werthe von $1500.

James Welstadt, Nr. 159 W. 31. Straße, meldete gestern der Polizei, daß er von Langfingern um $125 und einen Check über $900 erleichert wurde. Die Polizei fahndet auf die Diebe.

Joseph Chiero, Nr. 178 Austin Ave., wurde gestern auf Veranlassung seiner Frau unter der Anklage verhaftet, sie böswillig verlassen zu haben. In der Bezirkswache an W. Chicago Ave. machte der Angeklagte folgende Angaben: „Meine Frau eignete sich $275 an, die ich im Laufe von fünf Jahren gespart hatte, und gab das Geld ihrem Sohne aus erster Ehe, um es dem jungen Manne zu ermöglichen, sich zu verheirathen. Der Aerger darüber warf mich auf das Krankenlager. Sobald ich wieder hergestellt war, begab ich mich zur Arbeit. Gestern zog ich nach meiner Krankheit meine erste Löhnung. Dann ließ meine Frau mich verhaften."

Vor mehreren Monaten verschrieb die 94jährige Frau Dinah Eliza Munger Sprague ihr Grundstück Nr. 1936 Washington Straße ihrem 60jährigen Sohne Henry W. Sprague. Dieser jagte sie bald darauf aus dem Hause. Die Greisin fand bei einer Nichte, Frau Julie Schwartz, einer Matrone der Bezirkswache zu Englewood, ein Unterkommen. Um persönliches Eigenthum zurückzuerlangen,mußte die hochbetagte Frau die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen Als sie sich gestern mit dem Konstabler John Small nach der Wohnung ihres Sohnes begab, um auf Grund eines „Replevin"-Befehls ihre Effekten zu holen, mußte angeblich die Polizei einschreiten,um sie vorMißhandlungen Seitens ihres Sohnes und ihrer Schwiegertochter zu schützen.

Der Vater der Greisin machte den Befreiungskrieg und den Krieg 1812 mit, ihr Mann aber den mexikanischen Krieg. Sie bezieht zwei Pensionen.

Die 13jährige Fedora Albano Sanio erwirkte die Verhaftung ihresGatten Arico Sanio, Nr. 291 Polk Str., unter auf Meineid lautender Anklage. Sie heirathete den Angeklagten vor mehreren Monaten. Bald darauf verließ ihr Gatte sie. Ihre Mutter behauptet, daß sie zur Zeit, als sie sich verheirathete, 12 Jahre 11 Monate und 15 Tage alt war. Ihr Mann wurde gestern, nachdem er vier Tage im Gefängniß zugebracht hatte, gegen Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt.

Anna Wilkerson, deren Eltern Nr. 1003 Washington Straße wohnen, brannte kürzlich mit Grace und Mary Hale, Nr. 1010 Washington Boulevard, nach St. Louis durch, um zur Bühne zu gehen. Gestern kehrte sie, in ihren Hoffnungen getäuscht, heim und erklärte, daß die Geschwister Hale Noth litten. Letztere wurden auf Veranlassung ihrer Eltern gestern noch in St. Louis verhaftet und werden nach Chicago abgeschoben und ihren Eltern zugestellt werden.

Die 16jährige Carrie Baker und die um ein Jahr ältere Fannie Osmer, die ihren in Dowagiac, Mich., wohnenden Eltern durchbrannten, um hier zur Bühne zu gehen, wurden gestern im Gebäude Nr. 4707 Lake Ave. verhaftet. Ihre Eltern sind benachrichtigt worden. Sie werden die Ausreißerinnen abholen.

ron Str., ersuchte gestern die Polizei, ihr behilflich zu sein, den Aufenthalt ihres Mannes zu ermitteln, der seit Montag verschwunden sei. Sie befürchtet, daß er ermordet wurde, da er Streit mit zu keiner Gewerkschaft gehörenden Plumbers hatte, die an einem Neubau in Austin beschäftigt seien. Bisher fehlt von dem Vermißten jede Spur.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwabenverein verband mit seiner gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle abgehaltenen vierteljährlichen Generalversammlung wieder einmal ein großes Schenken. Geldbewilligungen für wohlthätige Anstalten wurden wie folgt gemacht: Im Betrage von je $150 der Deutschen Gesellschaft, dem Deutschen Hospital, dem Deutschen Altenheim, Uhlichs Waisenhaus, Alexianer-Hospital, St. Elisabeth-Hospital, Michael Rees-Hospital, ferner dem St. Annas Schwindsüchtigen-Hospital, dem St. Josephs-Hospital, Rosehill-Waisenhaus, Bensonville-Waisenhaus und Altenheim, und dem South Chicago-Hospital; im Betrage von je $100 dem Altenheim der „Little Sisters of the Poor" und der „Chicago Relief and Aid Society"; von je $50 der Bethesda-Heimath, der St. Josephs-Heimath zu Shermerville und dem Polizeiunterstützungsfonds. Im Ganzen gelangten auf diese Weise $2150 zur Vertheilung. Am 10. November veranstaltet der Verein, wie alljährlich, eine Schillerfeier; für den Maskenball wurde gestern der 20. Februar als Tag der Abhaltung festgesetzt.

Für das vom Schlesischen Krankenunterstützungs-Verein zum Besten der Ueberschwemmten in der Provinz Schlesien auf Sonntag Abend, den 8. November, in der Nordseite-Turnhalle anberaumte Konzert ist das Programm endgiltig wie nachstehend festgestellt:

1 „Sterne und Streifen" ..... Sousa
2 Ouvertüre, „Martha" ..... Flotow
Prof. Hugo Schmoll's Elite Orchester.
3 Sopran-Solo, „Ave Maria" ..... Gounod
Frau Gabriel Katzenberger.
Violin Obligato: Hr. Harry Dimond.
4 „Grüße an die Heimath" ..... Kroner
Junger Männerchor, Dirig.: Prof. Gundlach.
5 Violin-Solo, Polonaise in D-Dur.. Wieniawsky
Hr. Harry Dimond.
6 „Deutsche Lieder" ..... Funke
Prof. Hugo Schmoll's Elite Orchester.
7 Bariton-Solo aus der Oper „Königin von Saba" ..... Gounod
Hr. A. Howard Garrett.
8 Piano-Solo, 12. Ungarische Rhapsodie.... Liszt
Hr. Christ. Balatka.
9 a) „Dort liegt die Heimath mir am Rhein" ..... Attenhofer
b) „Mutterliebe" ..... Vogt
Orpheus-Männerchor, Dir.: Prof. G. Ehrhorn.
10 Contralto-Solo „When the Heart is young" ..... Dudley Buck
Frl. Margaretha Dalstrom.

Eintrittskarten, das Stück zu 50 Cts., sind zu haben im Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.; „Kaiserhof (früher Hotel Whoming), Clark, nahe Van Buren Str.; W. H. Jung, 106 Randolph Str.; Old Quincy Nr. 9, Nordwest-Ecke Randolph und La Salle Str.; Schoenhofens Halle Ecke Ashland und Milwaukee Ave.; E. Krautwald, 183 Ost North Ave.; Karl Gallauer („Rother Stern"), Ecke Clark Str. und Germania Place; Paul Apelt, 421 Webster Ave.; Heinrich Heidersbach, 2518 Wentworth Ave.; Hugo Schmolls Music Academy, Auditorium.

Der Verlauf des vom Zentral-Turnverein in seiner Halle, Nr. 1103 bis 1115 Milwaukee Ave., abgehaltenen Bazaars ließ auch gestern nicht das Geringste zu wünschen übrig. Für heute Nachmittag steht ein Kaffeeklatsch für Damen mit Konzert und allerlei geselliger Kurzweil auf dem Programm; für heute Abend enthält dasselbe: Orchesternummern; Gesellschaftsübungen am kleinen Barren, 2. Knabenklasse; Uebungen am Bock, 1. Knabenklasse; Turnen der zweiten Riege am Barren; „Spielmanns Wunderlied", gesungen vom Gesangverein Edelweiß und stereoptische Ansichten aus Alt-Chicago, wie es sich in den Jahren 1835 bis 1850 zeigte.

Die Anzeigenschilder müssen fort.

Oberbaukommissär Blocki hat heute die vier Hochbahngesellschaften von der Verfügung des Stadtraths in Kenntniß gesetzt, wonach sie alle Anzeigenschilder und Plakate von denjenigen Haltestellen, welche sich auf öffentlichem Eigenthum befinden, zu entfernen haben, und sie um Nachricht ersucht, wie sie sich zu der Verordnung zu verhalten gedenken. Im Falle die Gesellschaften sich weigern, dem Befehl Folge zu leisten, wird der Oberbaukommissär, wie er sagt, wahrscheinlich durch seineLeute die Plakate beseitigen lassen. Eine Abschrift der Verordnung ist dem Schreiben des Herrn Blocki beigelegt.

* Frl. Jeanette Mayer, die Tochter von Herrn und Frau S. Mayer, 525 Cleveland Ave., hat sich mit Herrn Albert Myers von Springfield, Ill., verlobt. Die Braut ist eine Schwester von Herrn Simon Mayer, dem Sekretär der städtischen Polizei.

$16.00 Rundfahrt von Chicago nach St. Paul-Minneapolis.

Via Chicago & Northwestern Bahn.

Täglich bis zum 30. November. Rückfahrt am 15. Dezember. Züge fahren um 9:00 Uhr Vorm., 6:30 Abends, (elektrisch beleuchteter Northwestern Limited) 10:00 Uhr Nachts und 3:00 Uhr Morgens. Das Beste von Allem. Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721) und Wells Straße-Station.
o17,8,10,12,14,16,20,22,24,26,28,30

The Fair

Postbestellungen ausgeführt — Von State bis Dearborn Str., an Adams

Bargain-Freitag-Verkauf

Kissen-Bezüge
Schwerer Leinenfinish, Auswahl von 42 bei 38½, 45 bei 38½, 50 bei 38½, herabgesetzt für Freitag von 17c auf **12c**

Baumwoll. Blankets
10-4 graue, lohfarbige u. weiße Cotton Blankets, fließgefüttert, herabgesetzt für Bargain-Freitag von 60c auf nur **48c**

Fleeced Blankets
11-4 fließgefütterte Baumwoll-Blankets, weiß, grau u. lohfarbig, volle Größe, markirt von $1.00 herunter auf **75c**

Wollene Blankets
10-4 reinwolleneBlankets, weiß, grau u. Scharlach, garantirt reine Wolle, sowohl Warp als Filling, waren $3.50, jetzt **2.75**

11-4 Blankets
California wollene Blankets, weiß u. garu, nicht-eingehend, volle Größe, — Seiden-Einfassung, Freitag zu nur **3.75**

Feine Comforters
Gesteppte oder tufted Comforters, volle Größe, auf beiden Seiten gemustern, mit reiner weißer corded Watte gefüllt, **1.50**

Weiße Bettdecken
Feine Marseilles Muster, ringsum schwer befranst, herabgesetzt für den Bargain-Freitag von $1.25 auf **1.10**

Waschzuber-Offerte
Schwere galvanisirte Wasch-Zuber, sehr stark, werden nicht rostig, schwere eiserne Drop Griffe, herabgesetzt von 50c auf **35c**

Batiste Futter
IndiaBatiste Futter, schwarz und farbig, feine Sorte, vom Stück, herabgesetzt von 12½c per Yard morgen auf **8c**

Schwarze Peau de Soie
Reinseid. schwarze Peau de Soie, 26 Zoll breit, Fabrik-Versuchsstücke, per Yard, Freitag, **50c**

Panne Sammet
Reiche Persian Muster und Farben, für Waists u. Besatz, herabges. von 75c per Yd. morgen uaf **50c**

Cotton Waistings
Waistlängen von schweren baumwoll. Waistings, 32 Zoll breit, feine Facons, herabgesetzt für morgen, per Yard, auf **15c**

Rag Carpet
Die alte zuverlässige Sorte Rag Carpet, sehr zufriedenstellend, herabgesetzt von 35c per Yard, Freitag, auf **25c**

Guard Chains
Rope Guard Ketten, Indian Beads, 48 Zoll lang, türkisblu u. weiß, herabges. von 35c auf **25c**

Silberne Hutnadeln
Sterlingsilber Hutnadeln, extra lange Stems, in oxidirtem od. grauem Finish, markirt für Bargainfreitag zu nur **10c**

Kuckuck-Uhren
Echtes Schweizer Fabrikat, schwarzes geschnitztes Walnußgehäuse, garantirt gutes Werk, Bargainfreitags Preis nur **50c**

Weck-Uhren
Vernickelte Uhren, guteZeitmesser, garantirt für ein Jahr, speziell markirt für Bargainfreitag, **50c**

Salz-Büchsen
Salz- u. Pfeffer-Shakers, Sterling-silber-Tops, Imitation Cut Glaß Bowl, — herabgesetzt von 25c auf **17c**

Scheeren-Verkauf
Arbeitscheeren, von 3 bis 6 Zoll lang, aus feinemStahl gem., herabgesetzt von 50c und 75c uaf **33c**

Taschenmesser
Zwei Klingen, Imitation oder echte Hirschhorngriffe, gute Qual. Stahl — zum halben Preise am Bargain-Freitag, **25c**

Bryson's Bilder
Balletmädchen, schwarz und weiß, graue Matten, nette Passepartuots, große Auswahl von Sujets, herabgesetzt auf **19c**

Emery Boards
Für Manicure Gebrauch, 12 feine Emery Boards in Packet, herabgesetzt für den Freitags-Verkauf von 10c auf **5c**

Chamois Skins
Großes Stück Chamois, nett u. weich, für Toilettengebrauch, herabges. f. Bargainfreitag von 8c auf **5c**

Dressing Kämme
Hard Rubber Dressingkämme, Hälfte grobe und Hälfte feine Zähne, herabgesetzt von 10c für den Bargain-Freitagverkauf auf **5c**

Zahn-Bürsten
Gute Qualität Zahnbürsten, japanische Marke, sortirte Griffe, herabgesetzt für Freitags-Verkauf von 10c auf **5c**

Gardinen-Strecker
No-Sag zusammenlegbare Gardinenstrecker, 6 bei 12 Fuß, nickelplattirte Pins, herabgesetzt für Bargain-Freitag von 65c auf **49c**

Bügelbretter
Bügelbretter und Ständer inEinem, verstellbar in der Höhe, 5Fuß lang, stark gemacht, herabgesetzt von 60c auf **48c**

Gardinen Corners
Nottingham Spitzen, versch. Muster, volle Breite Gardinen, 1½ und 2 Yds. lang, herabgesetzt fürFreitag auf **15c**

Einzelne Gardinen
NottinghamSpitzen, 3 und 3½ Yds. lang, weiß u. Ecru, Muster-artie, herabgesetzt Freitag v. 75c, Stück f. **39c**

Nachtkleider
Muslin Nachtkleider für Damen, Cambric Ruffle am Hals und Aermeln, Hubbard Yoke und gefütterter Rücken, nur **35c**

Lawn Schürzen
WeißeLawnSchürzen, hohlgesäumte Ruffle, mit Band u. breiten Strings, herabgesetzt für Freitag von 25c auf **19c**

Fancy Taschentücher
artie von feinen Spitzen Edges, fancy bestickt-Ecken, hohlgesäum.Leinen, leicht beschmutzt, Auswahl für **12½c**

Manschetten-Knöpfe
Goldplattirte und Gold gefüllte Manschettenknöpfe für Männer, mit Rheinsteinfassung, Turquoise und herabgesetzt auf **25c**

Automobil Bags
In rothem, blauem, grünem und schwarzem Leder, einige mit inneren Taschen versehen, vernickeltes Frame, Bargain-Freitag, für **39c**

Männer Sweaters
Odds und Ends unseres großen Einkaufs von einem hervorragenden östl. Fabrikanten, ganz Wolle, weniger als die Hälfte des reises, Freitag, **95c**

Fußball für Knaben
Vom besten Handschuh-Leder, vollst. mit Bladder, herabgesetzt für Bargain Freitag-Verkauf v. 50c auf **39c**

Gardinen in Partien
Ein, zwei und drei Paar von einem Muster, in weiß und Arabian, herabgesetzt für Freitag von $5.00 auf **3.95**

Gardinen Swiß
40-zöll. weißer Swiß, breit gestreiftes Muster, feine Qualität, markirt für Bargainfreitag, per Yard, **5c**

Farbiger Muslin
Simpson's beste Stoffe, 36 Zoll, feines Assortment von Mustern und Farben, herabgesetzt für Freitag von 15c auf **10c**

Fancy Burlaps
Zwei Kisten, in naturfarbigem Grund, mit verschied. Assortment v. Mustern, herabgesetzt für Freitag von 15c auf **10c**

Geblümte Tapestries
Double-faced, gemusterte Stoffe, passend für Portieres, Draperies und zum Ueberziehen von Möbeln, herabgesetzt von 75c auf **55c**

Einzelne Portieren
Zweifarbige Effekte, mit tiefer Franse unten und oben, feine Qualität, nur 1 von einer Sorte, morgen **95c**

Fenster Rouleaux
Oil Opaque, 6 Fuß lang, alle guten aFrben, aufgezogen auf garant. Roller, herabges. für Freitag von 40c auf **25c**

Gardinen-Stangen
Messing Gardinenstangen, mit Mahagony-Enden, 24 bei 54-zöll. Extension, f. Bargain-Freitag-Verkauf, heruntermarkirt auf **10c**

Weiße Spitzen
Feine Qualität Point de Paris Spitzen, 2 bis 6 Zoll breit, herabgesetzt für Bargainfreitag, per Yard, 10c und **5c**

Seide Chiffon
42-zöll. feine Qual., schwarz, weiß u. farbig, reg. 50c Qual., herabgesetzt für Bargainfreitag auf **39c**

Maline Netz
Feine Qualität Maline Net, in schwarz oder weiß, 27 Zoll breit, herabgesetzt für Freitag von 25c auf **15c**

Top Collars
Breite Stock Top-Kragen, in weißen u. farbig bestickten Effekten, gute Qual., Auswahl Freitag, **12½c**

Bestickte Stocks
Mercerized Seide bestickte Stocks, von schwerem Tuch, alle Farben, ausgezeichneter Werth, Auswahl für morgen nur **12½c**

Spitzen-Kragen
Point de Venise Spitzen-Kragen, gute Sorte, Butter- und arabische Schattirungen, herabgesetzt für Freitag von 65c auf **48c**

Hals-Rosetten
Maline Hals-Rosetten undSchleifen, von feiner Qualität Net gemacht, in allen Farben, herabgesetzt für Freitag von 25c auf **19c**

Tafel-Damast
Rester von 2 bis 3 Yards, zuverlässige Fabrikate in gebleicht und halbgebleicht, Auswahl, per Rester, am Freitag, für **95c**

Servietten in Partien
Servietten, halb Dutzend-Partien, extra schwer gebleichter schottischer Satin Damask, für Freitags-Verkauf, sechs für **48c**

Befranste Servietten
Einzelne Partien von befransten und Breakfast-Größen in Servietten, große Werthe, für Bargain-Freitag markirt, für **4c**

Gutes Handtuchzeug
Glas-Handtuch-Stücke, eine Yd. lang, rothe oder blaue fancy Checks, große Partie für Bargain-Freitag, das Stück zu **5c**

Huck Handtücher
Gesäumte Huck Handtücher, sehr gute Fabrikate, Barnsley Leinen, Bargain Freitags Preis herabgesetze,t per Stück, auf **7c**

Taschentücher
Weiße und feine hohlgesäumte Männer-Taschentücher, bedruckte Border., ungewöhnliche Werthe, Bargainfreitags-Preis, per Stück, **4c**

Damen-Taschentücher
Einzelne Fabrikpartie von feinen Belfast Taschentüchern mit fancy gedruckten Rändern, für Freitag heruntermarkirt auf **3c**

Gestricktes Unterzeug
Fließgefütterte Egyptian Cotton Leibchen und Hosen für Damen, cream od. silver-braid, seiden-eingefaßt, guter Werth, Freitag **25c**

Schweres Unterzeug
Leibchen und Hosen für Damen, gefließt, feine Qual. egypt. Baumwolle, gusseted Aermel, Seiden-Crochet Besatz, **39c**

Kombination Suits
Damen-Combinationsuits aus schwerer egypt. Baumwolle, fließgefüttert, offen über der Brust, großer Flap, gusseted Aermel, **39c**

Eichen-Schaukelstühle
Solid Golden Oak, hohe Lehne, carvedTop, breite Seitenlehnen, Cobbler Sitz, kostete $2, jetzt **1.35**

Roman Stühle
Natural Mahagony Finish, carved Front u. Enden, Holzsitz, von 75c heruntermarkirt auf **45c**

Brot Raisers
Aus schwerem Blech gemacht, mit Patent ventil. Deckel, gute Größe, ausgezeichnete Qualität, herabgesetzt von 55c auf **35c**

Haus-Besen
Hausbesen, aus guter Qual. Besenkorn, in jeder Beziehung gut gemacht, Bargainfreit. f. nur **12c**

Gas-Heizer
Sechs-Röhren hoher Reliable Gas Radiator, kräftiger Heizer, herabgesetzt für Bargainfreitag-Verkauf von 4.95 auf **2.95**

Gas-Heizer
Gas Heaters für Badezimmer und Nursery, speziell markirt für den Freitagverkauf, herabgesetzt von 65c auf **35c**

Laundry Oefen
Nr. 8 Größe, Dump Grate, Pouch Feed, Standard Fabrikat, speziell herabgesetzt für Bargain-Freitag von 3.25 auf **2.75**

Stahl-Ranges
No. 8, von kalt gerolltem Schmiedeeisen gemacht, Asbestos gefüttert, großes Wärme-Closet und Backofen, **20.95**

Base Brenner
Für Hartkohlen, heiße Luft Circulating Flues, schwererFeuerplatz, SwingDeckeln, durchweg vernickelt, herunter auf **22.45**

Heiz-Oefen
Heiße Blast Heizöfen, brennen Weichkohlen, Screenings, Schlaken, Koke, mit perfekter Vrebrennung, kein Rauch oder Gas, **8.95**

Venise Spitzen
Point de Venise Spitzen Applique Einsätze, in Butter- und arabischen Schattirungen, 1 bis 2 Zoll breit, per Yard, 10c und **5c**

Oefen Rugs
Oeltuch-Ofen-Rugs, gute Qualität, neue Entwürfe, glänzende Farben, Größe 3 bei 3 Fuß, für Bargain-Freitag-Verkauf, **25c**

Germantown Garn
Bestes importirtes Germantown Garn, alle Farben, fein und weich, herabgesetzt für Bargain-Freitag-Verkauf, per Strang, **7c**

Offen Dienstag und Donnerstag Abend bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

THE CO-OP — MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL. — MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Bargain-Freitag

im großen Co-op. Laden ist immer einer der Haupt-Bargain-Tage hier — darum verfehlt nicht, herzukommen und sichert Euch einige der hier angeführten Werthe.

Futterstoffe.

Farmer Sateen, echt schwarz, 27 Zoll breit, 15c Werth, Freitag Yard nur.... 7½c

Leinen Canvas, in schwarz, 27 Zoll breit, die 10c Sorte, per Yard nur.... 4½c

Unterzeug.

Wollene Unterhemden und Hosen für Männer, Winter-Schwere, $1 Werth, nur.. 65c

Naturwollene Unterhemden und Hosen für Damen, 75c Werthe, Bargain-Freitag nur.... 49c

Domestics.

Shaker-Flanelle, in Cream, die reguläre 6c Qual., Freitag, per Yard nur.... 4c

Beste 30 Zoll breite, schwere Shaker-Flanelle, in Cream, die 10c Sorte, zu nur.... 6c

Flannelette Rock-Muster, hübsch gestreift und mit gehäkelter Kante, die 35c Sorte, nur.... 19c

Bunte Outing-Flanelle, helle und dunkle Muster, die 6c Sorte, Freitag Yard nur.. 3¾c

Allerbester Flannelette, mit schwerem Fließ gefüttert, gestreift und karrirt, die 10c Sorte, per Yard.... 7c

Speziell von 8:30 bis 10 Uhr Vorm.

Arnold's Kleider-Kattun, in blau, grau und schwarz, per Yard nur.... 3c

Schuhe.

Eine Partie Schnür- und Knöpf-Schuhe für Kinder, mit handgewendeten Sohlen, Größen 4 bis 7, die 48c Sorte, Freitag, per Paar.... 29c

Gardinenstoffe etc.

Hübsche Nottingham Spitzen-Gardinen-Stoffe, extra gute Qualität, Freitag, per Yard.... 12c

Messing Gardinen-Stangen, ausziehbar, verziert mit Fancy Silberknöpfen, regulärer 15c-Werth, zu.... 10c

Mufflers.

Eine Partie reinwollener Halstücher, schottisch karrirt, alles hübsche dunkle Muster, regulärer 29c Werth, Freitag, Auswahl. 17c

Kurzwaaren.

Draht-Haarnadeln, gute Qualität, großes Packet, Freitag.... 1c

Weiße Perlmutter-Knöpfe, Freitag, per Dutzend.... 1c

Finishing Braid, 6-Yard-Stück nur.... 3c

Maschinen-Oel, 5c Flasche, Freitag nur.... 2c

Schnürbänder für Schuhe, per Dutzend.... 3c

Beste amerikanische Stecknadeln, per Brief, 400 enthaltend, Freitag.... 2c

Gummilitze, mit fancy gekrillter Kante, für Strumpfbänder, per Länge Freitag.... 5c

Strumpf-Supporters f. Damen, junge Mädchen u. Kinder, v. guter elast. Litze.... 9c

Damen-Wrappers.

Wrappers für Damen, gemacht von guter Flannelette, in blau, grau, schwarz und roth, alle Größen, $1.25-Werth, Auswahl, Freitag.... 79c

Percale-Wrappers für Damen, alle Farben und Größen, hübsch garnirt, $1.00-Werth, Freitag zu.... 49c

Haushaltungswaaren.

Wasserkrüge aus farbigem böhmischem Glas, die halbe Gallonen-Größe, 39c-Werth, Freitag, nur.... 21c

Shelf-Brackets, die 8x10 Zoll Größe, aus gutem Stahl, lackirt, per Stück, Freitag.... 3½c

Kannen-Oeffner, die 5c-Sorte, Freitag nur.... 2c

Theelöffel aus gutem Metall, Freitag, 6 Stück für.... 5c

Toiletten-Papier, Freitag 6 Rollen für.... 10c

Babel und Bibel in der Kneipe.

Daß in Berlin, wo Alles seine travestierende Behandlung findet, auch die wissenschaftlichen Entdeckungen des Professors Delitzsch einmal zur Belustigung herhalten müßten, war vorauszusehen. Babel und Bibel ist eben zu sehr in der Mode. „Hebe Dich weg, Sklave, wir können in Babylon keine Wurst mehr essen, ohne daß die Berliner Senf dazu geben —" ließ vor einiger Zeit ein süddeutsches Witzblatt einen altsyrischen Tyrannen ausrufen. Der deutsche Schriftstellerverband glaubte auf diesem Gebiete vorgehen zu müssen und veranstaltete in der Landsberger Straße einen babylonischen Abend, zugleich Eröffnung eines altbabylonischen Festspielhauses, gewissermaßen als ein vorzeitiges Karnevalsfest. Bunt und faschingsmäßig genug sah es da ja aus, wenn man die weite Reise nach dem Osten gemacht hatte und das sogenannte Festspielhaus, ein gewöhnliches Bierrestaurant, betrat. Der Styl des alten Babylons war, so gut es ging, mit spreeathenischer Fixigkeit auf ein Bierhaus in Berlin O übertragen worden. Die noch frischen rothgetünchten Wände trugen Keilschriftornamente. Assyrische Königsköpfe, mit den bekannten langen Bärten und Pfeil und Bogen, blickten grimmig drein. Rhachitische Löwen, die, grün angestrichen, sich als Relief von der Wand abhoben, schienen über ihre Verpflanzung nach Berlin O tiefen Kummer zu empfinden, was man ihnen ja nicht verdenken konnte. Die Decke wurde von Säulen mit den bekannten altorientalischen Kapitälen in Gestalt von liegenden Roß- und Thiergestalten getragen. Linienornamente in Roth und Blau versetzten den gläubigen Zuschauer in den ältesten Orient. In einem besonderen Keller wurde gebuddelt. Da zeigte man bemalte Ziegelsteine mit alten Charakteren, die recht malerisch auf einem echten Sandhaufen lagen. Die Wände und die Decke in diesem Keller, wo Ausgrabungen stattfanden, waren mit Malereien bedeckt, die sogar im alten Babylon von keiner Hängekommission angenommen worden wären. Dafür waren ihre Gegenstände um so moderner: der Abgeordnete Kardorff als Nothleidender mit der Sektflasche, Roeren mit den Grundsätzen strenger Sittlichkeit hatten wieder einmal herhalten müssen.

In der Unterwelt, einem noch verborgenen Gelaß, wurden der Zahn der Zeit, der älteste Affenmensch und dergleichen gezeigt. Nach solch geistreichen Scherzen ging man gern wieder an die Oberwelt, wo die Musik flotte Weisen spielte, und man sich an Speise und Trank erfreuen konnte. Da gab es Kameelschwanzsuppe, Gebackene Trümmer von Ninive, Elefantenklein, Kräuter des Nebukadnezar und Phönizier mit Paradiesäpfeln. Glücklicherweise erhielt man die Rechnung nicht auf Ziegelsteinen. An Getränken konnte man zu sich nehmen: einen Kuß der Astarte, der als Schnaps nicht zu verachten war; wer sich für schärfere Sachen erwärmte, für den stand glühender Moloch und Feuerwasser des Euphrat bereit. In dem Genusse dieser Herrlichkeiten wurde man leider gestört durch die Rezitation einer völlig ungenießbaren Ballade, die den Königsmord Alexanders und Dragas in altbabylonischen Versen wiedergeben wollte. Aleknasser oder der blutige Mord im Königspalast zu Babylon hieß dieses Opus, das wir keiner weiteren Kritik unterwerfen wollen. Sobald das Ende dieser Ballade da war, klatschte das Publikum, das sich schon gegen 10 Uhr Abends ziemlich zahlreich eingefunden hatte. Man sah einige bekannte Gestalten der Schauspieler- und Schriftstellerwelt, auch wurde nachher noch von Bühnenkünstlern einiges vorgetragen. Im ganzen herrschte bei diesem babylonischen Abend weder Stil noch Stimmung. Man kann ja Künstlerfesten in Berlin immer mit einer gewissen Bedenklichkeit entgegensehen, es herrscht selten die rechte Stimmung dafür; hier aber waren die Aufwendungen an Geist, die man gemacht hatte, doch gar zu geringfügig. Schon die Wahl des Lokals in dem entlegenen Osten war unglücklich. Eine geistreiche Ulkstimmung wird nicht dadurch an sich schon geschaffen, daß man babylonische Ornamente in ein Bierhaus malt; es gehört auch etwas mehr dazu. Und aus ihrer an sich guten Idee hätten die Veranstalter des Festes bei weitem mehr machen können. (Berl. Korr.)

„Bliemchen."

Gegen „Bliemchen" und die Bliemchen-Literatur fährt der Verein für sächsische Volkskunde schweres Geschütz auf. In einer feierlichen Erklärung sagt er, die Gestalt des Bliemchen sei ein Zerrbild widerwärtiger Art und durchaus kein Typus sächsischen Wesens. Gewiß entsprächen den Lichtseiten des sächsischen Wesens auch bestimmte Schattenseiten; diese aber würden maßlos übertrieben. Der bekannte Spottvers: „Warum fließt denn die Elbe in Dresden so gelbe?" mit seiner Antwort stehe im schroffsten Widerspruch zu der Stellung und Stimmung des sächsischen Volks im geeinten deutschen Vaterlande. Und doch werde dieser häßliche Spottvers, der voll bösen Giftes sei, in unbegreiflicher Gedankenlosigkeit auch in Sachsen noch lachend angeführt. Die Gestalt des Bliemchen, dieses kraftlosen und doch zähen Philisters, dem jeder Sinn für Höheres fehle, der Unwahrhaftigkeit mit hämischer Schadenfreude und Feigheit verbinde und mit giftiger Zunge Großes wie Unbedeutendes bespreche, hätte der erbittertste Feind sächsischen Wesens nicht schlimmer erfinden können.

Wer mit Kanonen nach Spatzen schießt, und sich ärgert, wo es am klügsten wäre, mit den andern zu lachen, reizt die Schadenfreude der boshaft veranlagten Mehrheit seiner Mitmenschen. Wir glauben, daß Niemand im weiten deutschen Vaterlande die oft recht drolligen Geschichten Bliemchens anders aufgefaßt hat, denn als Aeußerungen eines glücklichen Volkshumors, der der Selbstironie fähig ist und daß diese Auffassung nur dazu beitrug, die vortrefflichen Eigenschaften unserer sächsischen Volksgenossen in ein helleres Licht zu setzen. Und so sollte es, meinen wir, auch bleiben.

Das älteste Eisenbahn-Bataillon.

Ein prächtiges Kuriosum leistet sich die „Nowoje Wremja" in einer Notiz, in der es heißt, daß dem Wegebau-Museum Kaiser Nikolaus I. eine werthvolle Gabe einverleibt worden ist, nämlich „die Fahnen des Eisenbahnbataillons, das im Jahre 1735 (!) gegründet und 1810 transformirt wurde". Trotzdem also bekanntlich Stephenson erst im Jahre 1814 die erste brauchbare Lokomotive baute und erst 1836 die erste russische Eisenbahn eröffnet wurde, existirte nach der „Now. Wr." schon hundert Jahre vor der ersten Eisenbahn ein— Eisenbahnbataillon!

Deutsche Segler.

Wie unter den Dampfschiffen die riesigen Prachtdampfer des Norddeutschen Lloyds, Kaiser Wilhelm der Große, Kronprinz Wilhelm und Kaiser Wilhelm II., sowie die Deutschland der Hamburg-Amerikanischen Linie ihren schnell erworbenen Ruhm, die größten, schönsten und schnellsten Dampfer der Welt zu sein, sich dauernd zu erhalten vermögen und dann und wann unter besonders günstigen Verhältnissen vielleicht noch imstande sind, ihre eigenen Schnelligkeitsleistungen zu verbessern, so nehmen unter den deutschen Seglern neben den Kadettenschulschiffen Herzogin Sophie Charlotte und Herzogin Cecilie des Norddeutschen Lloyds, einigen Viermastern der Rickmersschen und verschiedenen Hamburger Rhedereien die beiden Laeiszschen Fünfmaster Potosi und das im vorigen Jahre in Fahrt gesetzte Fünfmast-Vollschiff Preußen eine ähnliche Stellung ein. Die beiden Fünfmaster haben sich auf ihren bisherigen Fahrten zwischen Hamburg und Iquique ganz hervorragend bewährt und Reisen vollendet, die theilweise unerreicht dastehen und sowohl der Schiffsführung als auch der Erbauerin der Fahrzeuge, der Firma Joh. C. Tecklenborg in Geestemünde, zum Ruhme gereichen. Das Fünfmast-Vollschiff Preußen legte seine beiden ersten Reisen nach Iquique in weniger als 12 Monaten zurück. Ueber die letzte Reise, die von Quessant an der französischen Westküste bis Iquique nur 57 Tage in Anspruch nahm, liegt ein Bericht des Kapitäns Petersen an seine Rhederei vor, aus denen die vorzüglichen Eigenschaften des stolzen Schiffes besonders klar hervorgehen.

Nach diesem Bericht befand sich das Schiff am 5. März d. J. morgens in der Nähe von Quessant, gelangte bei westlichen Winden südlich von dem nahenden Hochdruckgebiet und erhielt infolge dessen raumen Wind, der auf Nordost und später unmittelbar in den Passat überging. Kap Finisterre und das Feuer von Vilano wurden gesichtet, und nach einer Reise von 13½ Tagen die Linie erreicht. Von hier bis 50 Grad südlicher Breite herrschte fortwährend gutes Wetter bei zeitweise flauen Winden. Mit westlichem Wind wurde am 12. April die Straße von Le Maire durchsegelt, während südlich der Straße stürmische Südwest- und Westwinde den Fortgang der Reise verzögerten, so daß die Umseglung von Kap Horn 50 Grad südlicher Breite westlich des Kaps 10 Tage in Anspruch nahm. Auf der letzten Strecke zwischen 44 und 38 Grad südlicher Breite hatte das Schiff Gelegenheit, seine volle Geschwindigkeit zu entfalten. Bei stürmischem Südwestwind wurden 17 Seemeilen in der Stunde erzielt. Allerdings hielt der Wind in gleicher Stärke nicht volle 24 Stunden an, immerhin wurde aber innerhalb 24 Stunden eine Leistung von 360 Meilen erreicht. Am Abend des 30. April war das Schiff vor Iquique und ging am nächsten Morgen unter Segel vor Anker. Auch auf der Heimreise hat Preußen seine vorzüglichen Segeleigenschaften bewiesen, indem mehrfach mit dem vollbeladenen Schiff in 24 Stunden 330 bis 340 Meilen erzielt wurden.

„Brand auf der Wartburg".

In großen Schrecken wurden in den Spätnachmittagstunden des 27. September die Bewohner der Wartburgstadt durch einen weithin schallenden Kanonenschuß von der Wartburg und durch die unmittelbar darauf folgenden Hornsignale der Feuerwehr gesetzt. Die Kunde: Es brennt auf der Wartburg! pflanzte sich fort von Mund zu Mund und wurde von den eilig dahinlaufenden Feuerwehrleuten bestätigt. Es stellte sich aber bald heraus, daß es sich nur um einen blinden Alarm handelte, der von dem eigens von Weimar dorthin gekommenen Landesbrandmeister v. Couta angeordnet worden war, und die Wirksamkeit der Wartburgwasserleitung und die sonstigen Feuerbekämpfenden Anlagen und Geräthe der Burg prüfen sollte. Der Versuch gelang aufs Beste. Kurze Zeit nach dem Alarm waren etwa 50 Feuerwehrleute an Ort und Stelle, das fingirte Feuer mit Energie bekämpfend. Es war angenommen worden, daß durch einen Blitzschlag ein Theil des Ritterhauses und durch Flugfeuer auch die Restauration in Brand gerathen sei. Da durch die weitere Annahme eines Rohrbruchs der vorzüglichen Wasserleitung die Bekämpfung des Feuers durch diese eingestellt werden mußte, traten sofort zwei Handspritzen in Thätigkeit. Die Uebungen zeigten, daß nach menschlichem Ermessen alles erdenklich Mögliche zur Sicherheit der ehrwürdigen Burg bei etwaig eintretender Feuersgefahr gethan ist.

$100 Belohnung nicht abgeholt.

Vor zwei Monaten offerirte die Stearns' Electric Paste Company eine Belohnung von hundert Dollars Jedem, der ihre elektrische Rat und Roach Paste gebrauchte und fände, daß sie nicht erfolgreich Ratten, Mäuse, Schwabenkäfer, Wasserkäfer u. s. w. tödte. Hunderte von Leuten haben die Belohnung zu erlangen versucht, aber in keinem Falle sind sie in der Lage gewesen, sie zu beanspruchen, da die Elektric Paste wie gesagt, das Haus von Ratten, Mäuse und Käfern säuberte. Es ist sicherer Tod und treibt Ratten und Mäuse aus dem Hause um zu krepiren. Apotheker und Grocers im Allgemeinen haben die Paste zu verkaufen, oder ein Packet wird portofrei versandt nach Empfang des Preises von der Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Jll. Kleine Büchse, 25c; große Büchse, achtmal die Quantität, $1.00. bm

Schlesinger & Mayer

Suits, Coats und Skirts.

Bei dem Ankauf von Suits, Coats oder Skirts für diese populäre Abtheilung wird große Sorgfalt geübt, nur Facons zu wählen, die elegant und Stoffe, die zuverlässig sind. Die Qualität wird stets aufrecht erhalten. Jeder Tag bringt die Thatsachen besser an's Licht, daß unsere Preise für viele Kleider anderswo nicht geboten werden können. Vergleiche beweisen die bessere Qualität unserer fertigen Kleider.

$17.50 für Cheviot Suit, gute Qualität, in schwarz, blau oder braun, reguläre Dreß Skirt Länge, nett geschneidert und gesteppt; Coat in einer der beliebteste Facons gemacht, besetzt mit Stitching und Tailor Buttons.

$5 für Promenaden-Rock, in schwarz und Oxford; ein neues 21-Gore Modell, tailor stitched; ein ausgezeichneter Werth.

$15 für Damen-Coats, aus schwarzem Zibeline oder Montagnac; durch weg mit Satin gefüttert; mit oder ohne Capes.

$10 für Box Coats für Damen, aus schwarzem Montagnac; kragenlos, besetzt mit Steppstich, Straps von Broadcloth; — durchweg mit Satin gefüttert.

$6.75 für Kinder-Coats, in drei verschiedenen Facons; in roth, grün oder braun; Stoff: Zibeline; mit oder ohne Capes; ein guter Schul Coat.

Männer- u. Knaben-Kleider

Ganz selten, und nur hier allein, ist es möglich, Kleider von hochfeiner Qualität zu diesen Preisen in einem Basement zu kaufen.

Winter-Ueberzieher für Männer, $10—Es blieb uns eine große Anzahl von jener Partie von 265 Ueberziehern übrig, gemacht aus feinsten schwarzen und blauen Kerseys, einige davon zum Viertel mit Seide gefüttert und mit Satin Aermelfutter—wurden in letzter Saison zu $15 verkauft—alle Größen, 34 bis 42, in unserem neuen Basement-Verkaufsraum, $10.

$10 Ueberröcke für Männer, $5 — Aufräumung des ganzen Restes des Lagers dieser Saison. Die einzigen Nummern, die übrig blieben, sind 34, 35, 36, 37 und 38,- sollte jedoch eine dieser Nummern Eurer Größe entsprechen, so könnt Ihr $10 Werthe kaufen für $5.

$1.50 für $2.50 Schul-Anzüge für Knaben — Doppelbrüstige Norfolk und Sailor Norfolk Facons, in dunklen Mischungen und einfachem schwarzem und blauem Tuch, alle Größen, 3 bis 16 Jahre.

Ganzwollene Winter-Reefers für Knaben, $2.45 — Einfache schwarze und blaue Stoffe, mit rothem Flanell-Futter, Emblem und Strap an den Aermeln, 2½ bis 8 Jahre.

Ganzwollene Sweaters für Knaben, 69c — Fancy Kombinationen und einfache Farben, außergewöhnlich gute Werthe.

Leinene Bettdecken und Handtücher.

Ein Verkauf, der genau die riesigen Hilfsquellen dieser großen Leinen-Abtheilung zeigt, Bargains offeriren zu können. Hier sind Tausende von Stücken von Leinen, leicht beschmutzt und zerdrückt, aber deren Qualität ist dadurch nicht beeinflußt, werden zu einer außergewöhnlichen Ersparniß offerirt.

5c f. Frucht- u. Lunch-Doilies; farbig. Rand; befranst.

6c f. Huck-Handtücher; groß, gesäumt, fertig z. Gebrauch.

für Crash- u. Geschirr-Handtuchzeug; reinleinen. Homespun Crash.

$1.45 für Servietten; schwer silbergebleicht; für Hotels u. Restaurants.

25c für Handtücher, Huck-, Bade- und Damast; leicht beschmutzt.

25c für Kissen-Shams, mit Hohlsaum und Drawnwork.

24c für Tafeldamast; schwer, cream; speziell für Küchentücher.

48c für mercerized Satin-Damast; schwer gebleicht; garantirt dauerhaft.

$1.97 für Servietten; Größe 22 bei 22; passend zu manchen der neuen Entwürfe in Leinen.

$1 für Satin Damast; voll gebleichter schwer Satin, 72 Zoll breit.

$1.19 für Servietten; Satindamast, dauerhaft, silbergebleicht.

49c für Bettdecken; volle Größe, gesäumt; gute Werthe für Bettdecken, gesäumt; extra schwer gehäkelt.

97c für Bettdecken; große Sorte für Messingbetten; befranst.

88c für Bettdecken, gesäumt; extra schwer gehäkelt.

$1.95 für Dinner-Tücher; reinleinen, hohlgesäumt — Größe 2 bei 2½ Yards.

$1 für 8-4 Breakfast Cloths; reinleinen, gesäumt, cream.

$1.65 für Bettdecken; befranst, ausgeschnittene Ecken, speziell für Messingbetten.

$1.38 für Dinner Cloths, hohlgesäumt, 2½ Yards lang, farbige Ränder.

50c für Lunchtücher; befranst; Größe 60 bei 60; speziell.

25c f. Sideboard u. Dresser-scarfs, hohlgesäumt und Tape-Effekte.

11c für Huck- u. Bade-Handtücher; gesäumt; große Sorte; ausgezeichnete Werthe.

38c f. Satin Damast; vollgebleicht, schwer, volle Breite.

25c f. Tray Cloths; reinleinen; hohlgesäumt, Musterpartie eines Fabrikanten.

Nadelarbeit für Geschenke.

Kluge Leute treffen jetzt schon Vorbereitungen zum Ankauf von Geschenken. Diese Abtheilung weist viele Artikel auf, die für diesen Zweck passend sind.

39c für orientalische Kissenbezüge, mit Schnur und Quaste.

10c für Button Bags von tinted Denim, fertig zum Gebrauch, oder können bestickt werden.

25c für 50c leinene Shams, Scarfs und Centerpieces, von feinem Leinen, in Hohlsaum und offen gearbeitet.

39c für Sopha-Kissen, sanitär, nicht überzogen; 24 bei 24 Zoll.

29c für tinted Pillow Sets, Eure Auswahl von zwölf Mustern.

25c für fertige farbige Pillow Tops.

25c für Pin Cushions; mit fancy Spitzen überzogen.

$1 für fertige Kissen mit Tapestry Top; schlicht schwarz, sanitäres inneres Kissen.

Spezielle Werthe in schwarzen Stoffen.

Alle übrig gebliebenen Stoffe von unserem großen Verkauf von schwarzen Kleiderstoffen; viele sehr wünschenswerthe, elegante, modische Stoffe, zusammen mit vielen neuen Geweben, sind zwecks rascher Aufräumung zu diesem sehr niedrigen Preis markirt.

69c für 52-zölliges schwarzes Venetian Cloth; feiner Finish.

69c für 46-zöll. schwarze Mohair London Twine.

69c für 46-zöll. schwarzes Mohair Mistral Cloth.

69c für 52-zöll. schwarzes Camel's Hair Burlap Suiting.

69c für 45-zölliges schwarzes Chiffon Voile.

69c für 44-zölliges schwarzes Iris Cloth.

69c für 44-zölliges schwarzes Mohair Crystal Granite.

69c für 44-zöllige schwarze wollene Crepe du Chine.

69c für 45-zöllige schwarze Canvas Etamine; zerknittert nicht.

69c für 50-zöllige schwarze Camels-Hair Zibeline.

Dies spezielle gestrickte Unterzeug, 50%

Dies ist wahrscheinlich einer der wichtigsten Verkäufe der Saison in Bezug auf Unterzeug. Wir kauften es zu 50c am Dollar, diese fein gestrickte Waare wird nun zu halbem Preise verkauft. Wir empfehlen sie den sich für Bargains interessirenden Leuten Chicagos.

Bargains zu Anfang anstatt am Schluß der Saison. Der größte Unterzeug-Verkauf des Jahres. Preise: 29c, 55c, 75c, 95c, $1.25 und $1.50.

29c für Damenleibchen und -Hosen, aus Balbriggan oder Merino; Jersey gerippt; ecru oder weiß; ebenfalls wollene Leibchen und Unterhosen.

55c für wollene Leibchen, Hosen, Tights und Union Suits; schwarz, weiß, Natural und Turquoise; beste Werthe.

75c für wollene Leibchen, Hosen, Tights und Union Suits. Fast alle vorhandenen Facons; zusammen mit Kinder-Suits; alle Größen und Farben.

95c für wollene Leibchen, Hosen, Tights und Union Suits; sehr feine Garments, Jersey gerippt.

Flannelletes, Waschstoffe ... Betttücher.

Außergewöhnliche Bargains werden in jedem Theile dieser Basement-Abtheilung zu niedrigen Preisen offerirt.

Fabrik-Rester—Weitere neue Sendungen, frisch von der Fabrik, von Flannelettes, Tennis, Outing und Shaker Flanell, Velour, Broche und Wrapper-Flanellen mit gefließter Rückseite, indigo-blauen Penangs, Prints, Ginghams, Percales u. s. w.; all' die hübschesten Muster, aus den besten Stoffen gemacht; ausgezeichnete Längen (2 bis 10 Yards); passend für alle Zwecke; und alle markirt bei der Yard, dabei die großen Ersparnisse von den regulären Preisen andeutend; vier spezielle Partien zur Auswahl — 12½c, 9c, 7½c und 5c.

4½c für Cream Shaker Flanell; von feiner Qualität, vom Stück geschnitten.

5c für karrirten Schürzen-Gingham; gute Qualität, vom Stück geschnitten.

6c für Flannelette-Rester; eine gute Qualität für Nachtkleider.

5c für Simpsons schwarze und weiße Kattune, vom Stück geschnitten.

7½c für „Seconds" in Abbotsford Nurse Seersucker, vom Stück geschnitten.

7½c für Cashmere Flannelette, in persischen Mustern.

7½c für Fabrik-Rester in Indigo blauen Penangs.

7½c für 36zöllige Percales, Standard-Qualität, vom Stück geschnitten.

Fabrik-Rester von feinen Long Cloths; soft finished Cambrics und Standard gebleichten Muslins; gerade die richtige Qualität für Herbst-Unterzeug; drei hochfeine Assortments zu 12½c, 9c und 5c.

Kauft Eure Betttücher und Kissen-Ueberzüge jetzt. Es bedeutet eine große Ersparniß.

39c für Betttücher, gebleicht und gesäumt, Größe 2¼ bei 2½ Yards.

50c für Betttücher, gebleicht, ohne Saum; Größe 2¼ bei 2½ Yards.

39c f. Betttücher, ungebleicht, ohne Saum: Größe 2¼ bei 2½ Yards.

59c für Arrow Marke Betttücher; ausgezeichnete Qualität; 2¼ bei 2½ Yards.

6c für Kissenbezüge, von Bettzeug-Restern gemacht.

11c für Kissenbezüge; handgezogen hohlgesäumt; Größe 45 bei 36 Zoll.

12½c für Kissenbezüge, extra fein gebleicht, Größe 45 bei 36 Zoll.

10c für Kissenbezüge, gebleicht, gute Qualität; Größe 45 bei 36 Zoll.

Der gefangene Dorfpfarrer.

Dieser seit zwei Monaten gefangene Dorfpfarrer ist Don Tarquinio Reolon, und seine Kerkermeister sind seine Pfarrkinder im italienischen Dorfe Villaganzerla. Er war als Vize-Rektor des Seminars zu Vicenza zur vorläufigen Versehung der Pfarre nach Villaganzerla geschickt worden und hatte sich dort so eingelebt und beliebt gemacht, daß er selbst lebhaft wünschte, dauernd als Seelsorger daselbst zu bleiben. Aber seine Bewerbung um die Stellung hatte bei der geistlichen Behörde keinen Erfolg, ein anderer Priester wurde ihm vorgezogen, und diese Entscheidung auch gegenüber den Einsprüchen und Bittgesuchen der Bewohnerschaft aufrecht erhalten. Die Villaganzerlesen hatten sich's aber einmal in den Kopf gesetzt, ihren guten Don Tarquinio zu behalten, und schritten zur Anwendung von Gewalt, um ihren Willen durchzusetzen. In der Befürchtung ihr Seelsorger könnte sich als gehorsamer Priester dem Befehl der Obern unterwerfen und sie verlassen, oder der neue Pfarrer könnte ohne Weiteres Kraft seiner Ernennung durch den Bischof von Vicenza in Villaganzerla einziehen, halten sie seit zwei Monaten das Pfarrhaus buchstäblich umlagert. Tag und Nacht bewachen sie alle Ausgänge; fallen den Männern, die auf Posten stehen, vor Ermüdung die Augen zu, so rückt die Ablösungswache der Frauen vor, und Niemand kann im Pfarrhaus ein- und ausgehen, ohne von einer mißtrauischen Postenkette über seine Absichten, Persönlichkeit, Herkommen u. s. w. ausgefragt und in allen seinen Bewegungen überwacht zu werden; ja bis vors Dorf hinaus werden Streifwachen von Jungen und Mädchen gesandt, um auszuspähen, ob sich nicht auf einer der Landstraßen ein verdächtiger Wagen mit schwarzberockten oder uniformirten Insassen zeigt, die etwas Böses gegen die Pfarrkinder Don Tarquinios im Schilde führen könnten. Wie die Sache noch ausgehen mag, das wissen die Götter. Vorläufig steht der allverehrte Seelenhirt hinter den Fenstern seines Gefängnisses und schaut rathlos auf die Schaaren treu ergebener, frommer Weiber, die um sein Haus herum ein Art Zigeunerlager errichtet haben und entschlossen scheinen, ihren geliebten Pfarrer lieber in Stücke zu reißen, als nach einem anderen Wirkungskreise ziehen zu lassen.

Die verschwundene Journalistin.

Vor einigen Tagen wurde aus London berichtet, der „Daily Expreß" wolle eine Journalistin in London „verschwinden" und sie von aller Welt nach dem bekannt gemachten „Steckbrief" mit ihrem Bilde suchen lassen. Dieses Experiment, von der genannten Zeitung veranstaltet, „um die Bevölkerung findig zu machen", ist jetzt beendet. Fünf Tage lang hat Miß Watson unerkannt durch das dichteste Gewühl in London gehen können. Am Montag begann der Versuch, und am Freitag Nachmittag wurde Miß Watson in Buckingham Palace Road von einem Mr. George Higgs entdeckt, dem darauf die ausgesetzte Belohnung von $500 ausbezahlt wurde. Wie dieser die Dame aufgefunden hat, erzählt er selbst folgendermaßen: „Am Freitag Nachmittag hatte ich geschäftlich in Buckingham Palace Road zu thun. Vor mir gingen zwei Damen, die meine Aufmerksamkeit erregten. Eine von ihnen hatte dichtes dunkles glattes Haar, so daß es mich durchfuhr, sie könnte die „vermißte" Miß Watson sein. Ich ging an ihr vorbei, sah sie scharf an und fand, daß die Beschreibung genau mit der Dame übereinstimmte. Als ich hinter den farbigen Augengläsern auch die „hazelgrünen" Augen zu erkennen glaubte, zweifelte ich nicht länger und sagte: Sind Sie Miß Watson vom Expreß?" — „Weßhalb glauben Sie das?" — „Weil Sie genau der Beschreibung entsprechen. Wenn Sie es nicht sind, so sagen Sie es bitte, damit ich mich wegen der Belästigung entschuldigen kann." Die Dame sagte nichts und sah sehr nervös aus, und auch ihre Begleiterin, die ich bat, meinen Verdacht zu bestätigen, antwortete mir nicht. (Eine Bedingung war, daß die Anrede lauten sollte: „Ich glaube, daß Sie Miß Watson sind!") Sie riefen sogleich eine Droschke herbei und fuhren ab. Ich folgte ihnen in einer zweiten Droschke, da es mir einfiel, daß ich meine Frage in falscher Form gestellt hatte. Als die Damen ausstiegen, näherte ich mich der einen sogleich und sagte: „Ich glaube, Sie sind Miß Watson vom Expreß." „So folgen Sie mir bitte in mein Hotel." An ihrem Lächeln sah ich, daß ich gewonnen hatte. Dann wurde ein Herr aus der Redaktion des Expreß herbeigeholt, der einige Fragen an mich stellte und mir dann mittheilte, daß ich $500 gewonnen hätte. Ich hatte an dem Tage und auch vorher keine andere Dame angesprochen, und bin auf Frl. Watson auch nur zugegangen, weil ich meiner Sache völlig sicher war.

Vom neuen Papst.

Pius X. zeigt sich auch in der Frage des Nepotentums von einer sehr sympathischen Seite. Wir lesen darüber in einem römischen Briefe der „Münch. Allg. Ztg.": „Man weiß, daß das Nepotenthum der Familie Pecci in den letzten 25 Jahren ein wenig erfreuliches war und man muß es Pius X. Dank wissen, daß er mit seinem gesunden Menschenverstande klipp und klar bekundet hat, wie er nicht gesonnen sei, im 20. Jahrhundert Nepoten zu dulden oder gar zu schaffen. Eine alte Verfügung Benedikts XI. bestimmt, daß die Familienangehörigen jedes neuen Papstes, wenn sie nicht ohnehin römische Patrizier sind, eo ipso in die Liste des römischen Patriziats aufgenommen werden sollen. Ebenso soll jeder Familienangehörige des Papstes, der bei dessen Wahl schon Priester mit Prälatenrang ist, im ersten Konsistorium Kardinal werden. Nun hat die päpstliche heraldische Kommission, der auch nach 1870 die Führung der Liste des römischen Patriziats obliegt, natürlich ohne jede rechtsverbindliche Kraft für das Königreich Italien, dem Papst die erforderlichen Vorschläge gemacht, um seinen Bruder, seine Schwestern und seine Schwäger zu römischen Patriziern zu erklären. Pius hat das aber nicht nur zurückgewiesen, sondern er soll den Herren eine sehr derbe Antwort gegeben haben, die in der Frage gipfelte, ob sie sich den Gastwirth Parolin oder den Postassistenten Sarto als römische Patrizier denken könnten. Er könne das nicht. Ebenso hat der Papst auch übereifrigen Prälaten erklärt, daß er durchaus nicht die Absicht habe, seinen Neffen, Monsignore Parolin, zum Kardinal zu erheben. Also Kampf gegen die überkommene Idee vom berechtigten Nepotenthum auf der ganzen Linie, und daß es der Papst selbst ist, der ihn führt, das verbürgt den Erfolg und macht Pius X. auch in dieser Richtung sympathisch."

Leset die „Sonntagpost".

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Riesiger Einkauf von 20,000 Yards feinen Kleiderstoffe-Restern setzt uns in den Stand, die folgenden außerordentlichen Freitag-Bargains zu offeriren.

Partie 1—12,000 Yards $1.00 Werthe zu 39c

54zöllige ganzwollene Zibeline und Kameelhaar, 54zöllige schottische Mischungen, 50zöllige ganzwollene Cheviots, 54zöllige Broadcloths, Venetians und andere Stoffe, die ebenso beliebt sind. Unzweifelhaft die besten Kleiderstoffe-Werthe der Saison zu — **39c**

Partie 2 — 8,000 Yards 59c Werthe zu 24c

Ganzwollene Venetians, Serges, Cheviots, Zibelines, fancy karrirte Suitings, feine Henriettas, Batistes u. s. w. Diese Stoffe stehen gegenwärtig in großer Nachfrage, und hier bietet sich nun eine Gelegenheit, solche zu kaufen für weniger als dem Kostenpreise — **24c**

Freitag Basement-Bargains

2½c Stück fürKissenbezüge, fertig zum Gebrauch — einzelne Partien, bis zu 10c werth.

3½c Yard für Fabrik-Rester von Cream Shaker und Canton Flanelle — die gewöhnl. 7c Sorte.

3½c Yard für karrirten Schürzen-Gingham, alle Staple Karrirungen und Farben — 6c Werth.

5½c Yard für 36zöll. gebleichten Muslin—feine Qualität und weiche Appretur — 8c Werth.

5c Yd. für Paris Waistings in Fabrikrestern—wirklich 8c werth.

9½c Yd. für Cream wollenen Babyflanell vom Stück—15c Werth, zum Verkauf in Längen bis zu 20 Stück [illegible] 12½c.

12½c Yd. für deutsche Velours in all den neuesten Entwürfen—passend für Baderoben, Dressing Sacques, Kimonos u.s.w.—19c Werth.

34c Stück f. 81 bei 90 ungebleichte Bettücher—gut schwere Sorte—[illegible] 50 Duz. vorhalten.

Außergewöhnliche Werthe in Haushalt-Leinen

12c Stück für Extra-Sorte gesäumte Huck-Handtücher, echtfarbige Ränder—Größe 17 bei 38—wirkl. 12½c Werth.

16c Yd. für 56zöll. gebleichten Tisch-Damast, extra schwer — neue, feine Entwürfe — 25c werth.

24c das Stück für volle Größe Turkey rothe Damast-Tischdecken — echtfarbig und neue Entwürfe — für 39c verkauft.

59c Stück für volle Größe gesäumte gehäkelte Bettdecken—Marseilles Muster—3 Ply Garn—89c Werth.

Strumpfwaaren, Unterzeug

Ungeheure Bargains — Tonnen von Strümpfen und Unterzeug, durch die neulichen Ueberschwemmung in der Umgegend von Schenectady, N. Y., beschädigt.

Feine Cashmere-Socken für Männer — feinste Qualität Wolle, in fancy Streifen, 25c werth, ein klein wenig beschädigt durch Wasser; zwei Paar, 25c; per Paar **14c**

Feine [illegible] fließgefütterte Leibchen und Beinkleider, Größen 16 bis 34, [illegible] **15c**

200 Dtzd. fließgefütt. Damen-Unterzeug [illegible] **19c**

Fünf Kisten gerippte wollene Leibchen für Damen — 50c Kleidungsstücke, etwas beschädigt durch Wasser **25c**

50c Qualität Fancy fließgefütterte Männerhemden und -Hosen— nur vom Wasser beschädigt, zu **33c**

Siebzig Kisten glattes und geripptes wollenes Unterzeug für Männer und Damen—$1.00 und $1.50 Kleidungsstücke, ein klein wenig durch Wasser beschädigt, Freitag **69c**

Gardinen, Draperien

Ausziehbare Gardinenstangen—10c-Sorte, Freitag, vollständig **6c**

30-zöll. gehäkelte [illegible], in allen orientalischen und Blumen-Mustern — die 12c-Sorte — morgen, Yard **7½c**

Gardinen-Rester und Odd Partien müssen geben— 200 Paare müssen morgen geräumt werden—früherer Preis bis zu 39c—Eure Auswahl, jedes, 19c und **9c**

36-zöll. getupfte Swisses, die reguläre 15c-Sorte—Freitag, Yard **11c**

Einzelne Paar Gardinen—eine schöne Partie, die bis zu $2.50 das Paar [illegible]—Freitagspreise, jedes, 39c und **29c**

200 einzelne Portieren, für Einzel-Thüren und Couch-Decken, etwas [illegible] Probepartie in 3 Partien, jede, $2.48, $1.98 und **$1.48**

Zwei Blanket-Spezialitäten

500 Paar 11-4 Mottled graue und ganz weiße Blankets, die $1.25-Sorte, ein klein wenig beschmutzt, Eure Auswahl **69c**

500 Paar 11-4 graue Blankets — extra schwer und gut Fleeced — die $1.75-Sorte, morgen, das Paar **$1.29**

Lokalbericht.

Gewissensbisse und Reue.

Die Erzählungen zweier angeblicher jugendlicher Schmucksachendiebe.

Gegen den Abfallhändler Morris Levin, Nr. 185 W. 15. Str., hat Geheimpolizist Keefe heute vor den Großgeschworenen die Anklage der Hehlerei erhoben. Der jugendliche Thos. Kenny hatte, wie er voll Reue seinem Vater gestand, bei der Ablieferung von Fleisch in dem Hause der Frau Celia Thomas, Nr. 4237 Vincennes Ave., der Versuchung nicht widerstehen können und eine auf dem Tische liegende goldene Uhr gestohlen. Kurz darauf traf er Levin auf der Straße und verkaufte ihm angeblich die Uhr. Gleich aber verspürte er Reue ob seiner That, merkte sich den Namen des Käufers und legte nach vielen Gewissensqualen seinem Vater ein Geständniß ab. Die Folge war Levins Verhaftung. Dieser stellt seine Schuld in Abrede.

Der junge Bauschreiner Louis Mayer hatte in dem Laden Nr. 311 Wabash Ave. Arbeiten zu verrichten; nach seinem Fortgang vermißte man eine Anzahl goldene Schmucksachen, aber Niemand hatte den ehrlich aussehenden Handwerker im Verdacht. Die Polizei nahm nach einer Untersuchung Mayer fest, und dieser soll dem Geheimpolizisten Larkin gegenüber ein Geständniß abgelegt und den Beamten inständig gebeten haben, ihm seinen Revolver zu leihen, damit er sich erschießen könne. Mayer gab als Entschuldigung an, daß seine Gattin ihn mehrere Wochen nach der Hochzeit verlassen habe. Seither gehe er häufig wie im Traume herum und wisse nicht, was er thue. Die Sachen wurden wiedererlangt und der Fall heute den Großgeschworenen behufs Erhebung einer Anklage unterbreitet.

Schulrathsmitglied Geo. Thompson führte heute, zusammen mit anderen Gewerkschaftsbeamten, vor den Großgeschworenen Beschwerde darüber, daß der Zigarrenfabrikant John Michelowski, Leavitt und Lübeck Str., Kisten mit angeblich von Nichtgewerkschaftlern hergestellten Zigarren mit dem Gewerkschaftsstempel versehe, und ersuchte um Erhebung einer Anklage.

Die gegen Oberbaukommissär Blocki von den, von der Zivildienstkommission gestern entlassenen, Wasserwerksmaschinisten Goebel und De Long erhobene Beschuldigung, sie hätten ihre Posten verloren, weil sie zum Wahlfeldzugfonds des Bürgermeisters Harrison keine Beiträge anBlocki liefern wollten, schließlich aber doch je $10 bezahlt hätten, wird laut einer heute mit der Staatsanwaltschaft erfolgten Verständigung nicht vor der Rückkehr des Herrn Deneen den Großgeschworenen vorgelegt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Predigt Gewalt.

In einer Ansprache, welche Frau Frances Lanz, 1304 Winthrop Ave., gestern in der 1. methodistisch-episkopalen Kirche von Edgewater hielt, predigte sie Gewalt gegen die sog. „Family Entrance" der Wirthschaften, d.h. gegen die Seiteneingänge derselben. Wie die Rednerin erklärte, fanden alle Beschwerden bei der Polizei nur taube Ohren, und die Zeit sei nunmehr gekommen, wann die Frauen von Chicago das Gesetz in die eigene Hand nehmen müßten. Sie sei gerne bereit, so sagte Frau Lanz, nach dem Muster von Carrie Nation gegen die Wirthschaften vorzugehen, welche ihre Seitenthüren offen halten.

Instrumentenhändler-Verband.

Die American Surgical Instrument Trade Association brachte gestern Abend ihre Jahresversammlung zum Abschluß. Als nächste Konventionsstadt wurde St. Louis gewählt. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: L. P. Aloe, St. Louis, Präsident; Wm. H. Armstrong, Indianapolis, erster Vize-Präsident; A. B. Brand, St. Paul, zweiter Vize-Präsident; J. Frederick Hartz, Detroit, Sekretär; Charles Lentz jr., Philadelphia, Schatzmeister.

Eine große Leistung.

In einem Kraftwagen neuester Bauart haben Pierre Chouteau Scott, nebst Gattin, und Harry G. Turner aus St. Louis die Strecke zwischen der heiligen Ludwigstadt und Chicago in nur wenig mehr als zwei Tagen zurückgelegt. Sie fuhren am Montag Vormittag, Punkt 10 Uhr, von dort ab und kamen gestern Nachmittag um 4 Uhr 30 Minuten im hiesigen Auditorium-Hotel wohlbehalten an. In Springfield hatten sie unvermuthet einen mehrstündigen Aufenthalt gehabt.

Nichts zu finden.

Der Polizei wurde heute gemeldet, daß zwei Personen, die sich in einem Ruderboote am Fuße der 32. Straße im See befanden, mit ihren Taschentüchern Nothsignale abgegeben hätten. Die Polizei benachrichtigte die Lebensrettungsmannschaft, die sich aber vergeblich bemühte, etwas von den angeblichen Schiffbrüchigen zu finden.

* Der Schauspieler Arthur Milon, der in einem hiesigen Theater auftritt, wurde heute Morgen in seinem Zimmer im St. Charles-Hotel von Gas überwältigt aufgefunden. Die im Zimmer befindliche Gasröhre war undicht geworden, und Milon wäre wohl in die Ewigkeit hinübergeschlummert, wenn man ihn nicht noch rechtzeitig gefunden hätte. Man schaffte ihn nach dem Deutschen Hospital, wo die Aerzte erklärten, daß der Mann mit dem Leben davonkommen werde.

Das Milieu.

Humoreske von Anton Bayerl.

Der Stammtisch der „Bildungsprotzen" war versammelt.

Nur ein theures Haupt fehlte: Dr. Zinner, praktischer Arzt und Obmann, d. h. Oberprotz des Stammtisches.

Da der unbesetzte Oberprotzenstuhl zu einer Seltenheit in der Geschichte des Stammtisches gehörte, so war es nur natürlich, daß das Ereigniß zu vielerlei Deutungen Veranlassung gab. Der Beruf des Abwesenden brachte es mit sich, daß die angestellten Betrachtungen und Vermuthungen zumeist einen ernsten, düsteren Hintergrund bekamen.

Der plötzliche Ausbruch einer Epidemie, ein Eisenbahnzusammenstoß, ein Mord und dergleichen außergewöhnliche Vorkommnisse mehr, wurden in Erwägung gezogen und lebhaft diskutirt.

Eben als die Debatte im besten Gange war, erschien der schmerzlich Vermißte.

Selbstverständlich lebhafte, freudige Begrüßung allseits.

Der Doktor entschuldigte sich und erklärte, daß ein „schwerer Fall", der schwerste in seiner bisherigen Praxis, den Grund des verspäteten Erscheinens bilde. Dem „vielseitigen Verlangen" um nähere Details darüber, setzte er die statutengemäße Verpflichtung entgegen, wonach berufliche Angelegenheiten am Tische derBildungsprotzen nicht besprochen werden dürfen. „Doch," fügte er hinzu, „bin ich durchaus nicht abgeneigt, den geehrten Herren Protzen aus meiner prähistorischen Zeit eine Begebenheit zu erzählen, welche mit meinem heutigen „Falle" eine, wenn auch nur kleine Aehnlichkeit hat, und mir dadurch wieder in Erinnerung gebracht wurde."

„Erzählen! Heraus damit! Anfangen!" erscholl es rings im Kreise, welcher von nun an im Zeichen der Neugierde stand.

„Gut denn, fangen wir an" — sagte der Doktor gemächlich und gelassen.

Zur Vorbereitung ergriff er das vor ihm stehende volle Krügel „Pils" und leerte es bis zum Grunde, darnach lehnte er sich behaglich faul in den Stuhl zurück, brannte sich eine protzige, dickbäuchige Zigarre an und strich sich gleichsam zur Sammlung seiner Gedanken mit der Rechten einigemale über jene kahle Stelle seines Hauptes, wo einst und vor Zeiten ein üppiger Haarwald prangte. Die anderen, gemeinen Protzen hatten inzwischen ebenfalls ihre Maßnahmen für das Kommende getroffen.

„Wie Ihnen Allen ja bekannt ist," nahm nun der geistige Gastgeber das Wort, „absolvirte ich meine Studien an der Universität zu M.

Ein Jeder von Ihnen hat, wie ich annehme, auch schon von dem dort wirkenden Professor X., einer berühmten wissenschaftlichen Leuchte, gehört. Die Person dieses Gelehrten ward nun eines Tages mit einem kleinen Geschichtchen inVerbindung gebracht, das in den Hörsälen die Runde machte.

Bei einer der täglichen Krankenvisiten im Spitale zu M. soll der Professor das Verhalten eines Patienten gerügt haben, welcher, wie der Professor behauptete, Kognak getrunken habe, was nicht gestattet war; das Leiden hatte sich daher bedeutend verschlimmert. Der Patient wollte die Behauptung des Professors Anfangs nicht zugeben, gestand jedoch nach mehreren unglücklichen Ableugnungsversuchen ein, daß er thatsächlich Kognak getrunken habe.

Nach Beendigung der Visite zog der Assistenzarzt den Gelehrten beiseite und bat diesen, er möge ihm doch erklären, wieso es kam, daß er, der Professor, wußte, daß der Kranke Kognak getrunken habe. „Ich habe wohl auch," so schloß er, „gefunden, daß sich das Leiden verschlimmert hat, aber daß der Patient Kognak getrunken habe, darauf wäre ich nie und nimmer verfallen." — „Sehen Sie, lieber Doktor," erwiderte darauf der Professor, ein maliziöses Lächeln unterdrückend, „da zeigt sich wieder einmal zum Greifen deutlich die Kluft zwischen Theorie und Praxis. Wenn der Arzt gerufen wird, so darf er sich nicht nur den Kranken besehen und diesen abklopfen, sondern er muß auch dessen Umgebung und Lebensweise beachten und berücksichtigen: also gewissermaßen das Milieu studiren. Als ich nun vorhin den Krankensaal betrat, da fiel mein Blick auf eine leere Kognakflasche. Diese Flasche stand unter einem der Krankenbetten und es war daher hundert gegen eins zu wetten, daß der in diesem Bette liegende Patient Kognak getrunken habe. Wie zutreffend meine Annahme war, haben Sie ja selbst gesehen. Und das ist des Räthsels Lösung."

Noch hatte sich der Assistenzarzt von seinem Staunen über den phänomenalen Scharfblick und die geniale Methode des Professors nicht erholt, als diesem die Meldung überbracht wurde, daß der alte Leibkutscher des ihm befreundeten Grafen v. R. plötzlich erkrankt sei. Die Ueberführung auf die Klinik des Herrn Professors wäre sehr erwünscht. Der Wagen warte. Da der Gelehrte jedoch momentan nicht abkommen konnte, so erbot sich der Assistenzarzt, ihn zu vertreten und die Ueberführung zu überwachen.

Doch schon nach kurzer Zeit kehrte er allein und ganz betrübt zurück.

„Nun, was ist's, wie steht die Sache? Ist der Kutscher vielleicht schon gestorben?" rief ihm fragend der Professor entgegen.

„Gestorben noch nicht, aber es ist ihm auch nicht mehr zu helfen," lautete die betrübende, aber bestimmte Antwort.

„Ja, warum denn nicht, so reden Sie doch, Mensch," drängte der Gelehrte.

„Weil der Kerl ein ganzes Pferd verschlungen hat, das Kummet liegt noch unter seinem Bette —."

Ein fürchterliches Krachen, Knattern, Pusten und Kluckſen folgte diesen Worten und noch heute zeigt man sich bei den Bildungsprotzen die Trümmer jener Sessel, welche diese Lachbombenexplosion zerschmettert hatte."

Greuelberichte und Kriegsgerüchte

(Brief aus London.)

So sehr wir auch gegenwärtig mit heimischer Politik, Umformung des Kabinetts, Schutzzoll und Freihandel und der Frage allgemeiner Neuwahlen mit allen sich daran knüpfenden Möglichkeiten, beschäftigt sind, so lauscht doch alle Welt zwischen durch mit wenigstens einem Ohr nach der Balkanhalbinsel. Ein ganzes Fähnlein von Sonderberichterstattern befindet sich in Bulgarien, in Konstantinopel und im Aufstandsgebiet und die meisten sind der Sache der aufständischen Mazedonier günstig und liefern Morgens und Abends mit hartnäckiger Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit herzbrechende und haarsträubende Meldungen über die Grausamkeiten und Greuelthaten der Türken und die Leiden der Christen. Zum Theil sind die Korrespondenten oder ihre Blätter grundsätzliche Türkenhasser, zum Theil handelt es sich darum, unter allen Umständen starkgewürzte und prickelnde Kost für den Leser zu bieten, zum Theil auch wissen die Leute sich nicht anders zu helfen. Sie können ihre Depeschen und Briefe nicht mit türkischen Dementis und mit den Versicherungen füllen, daß im Aufstandsgebiet der tiefste Friede und die glühendste Ergebenheit für den Sultan hrrsche. Andererseits werden ihnen die beweglichsten und aufregendsten Schauermären von den Komitadschis und ihren Freunden fertig, umständlich mit Ziffern, Daten, Vor- und Zunamen in die Feder geliefert. Sie brauchen nur geschrieben zu werden. Für die Beförderung sorgen die Aufstandsführer.

Es ist selbstverständlich ausgeschlossen, daß der Berichterstatter sich selbst nach dem 50—100 Km. entfernten Schauplatz der Handlung begibt, um die Angaben, die er weiter befördert, auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Er könnte es nicht, wenn er wollte, und er wollte es mitunter nicht,, wenn er könnte. Vielleicht ist der Mann durch die Schwierigkeiten, die ihm von türkischen Behörden in den Weg gelegt werden, gründlich verärgert, vielleicht glaubt er die Lügen, die ihm von allen Seiten bei Tag und bei Nacht zugetragen und mit heiligen Schwüren betheuert werden, auf's Wort. Vielleicht sagt er sich: es wird auf beiden Seiten so gründlich gelogen ,daß das eine das andere aufhebt und schließlich doch ein annähernd richtiger Eindruck erzielt wird. So spukte vergangene Woche drei Tage lang in fast allen Blättern die Nachricht, die Stadt Kastoria sei zerstört und niedergebrannt und die ganze Bewohnerschaft, 10,000 Menschen, sei dabei in scheußlichster Weise niedergemetzelt worden. Die Zeitungen, die den Türkenhaß als Spezialität nähren und schüren, geriethen aus Rand und Band. Es erhob sich ein wilder Lärm, der aber plötzlich abbrach. Auf einmal sprach keine Seele mehr von Kastoria. Dann hieß es von der andern Seite, an der ganzen Geschichte sei kein wahres Wort, und zuletzt kam ganz kleinlaut die Kunde, es sei ein Irrthum unterlaufen. Die Nachricht beziehe sich auf einen Vorfall, der in der ersten Hälfte des August gespielt habe und wobei 70 Menschen umgebracht worden seien.

Solche Irrthümer und Verwechslungen wiederholen sich aber fortwährend. Ohne Zweifel werden sich in Mazedonien und im Wilajet Adrianopel an vielen Orten schreckliche Dinge ereignen. Die Leiter des Aufstandes haben es indessen mit Vorbedacht darauf angelegt, und wenn zwischen Türken und slawischen Christen einmal der Vernichtungskrieg heraufbeschworen wird, so kann der Maßstab der Kriegführung Westeuropas nicht mehr angelegt werden.

Ein Schläfchen im Bärenzwinger.

In der Nacht zum Sonntag näherte sich — so berichtet der Berner „[illegible]" — ein eben aus der Strafanstalt Thorberg entlassener Sträfling, der nach Bern gekommen war und seine wiedergewonnene Freiheit allzusehr mit dem Becher gefeiert hatte, der Mauer des Berner Bärenzwingers. Die zottigen Gesellen der Abtheilung für die jungen Bären, die auf der Tanne sich schlafen gelegt hatten, wurden durch einen plötzlichen schweren Fall aufgeschreckt. Der Mann hatte sich über die Brüstung gelehnt und war wie ein Kartoffelsack in den Zwinger hinuntergefallen. Er schaute verwundert um sich. Die jungen Bären hatten Reißaus auf die Spitze des Baumes genommen, und als der Betrunkene keine Gefahr mehr wahrnahm, legte er sich unter der Tanne zu süßem Schlummer hin. Vor Tagesanbruch erwachte er und erkannte seine gefährliche Lage. Er wendete sich nach dem Gitter am vorspringenden Theil des Gebäudes, kletterte dort auf die Mauer und heulte wie ein Besessener. Wenn die 21 Monate alten Bären im Jugendzwinger nicht blutgierig gewesen waren, so waren es umsomehr die großen Bären auf der anderen Seite des Grabens, die sich aufrichteten und mit ausgestreckten Tatzen das Opfer zu fassen suchten. Die alte, dreiundzwanzigjährige Bärenmutter, die schon einmal, vor etwa sieben Jahren, Menschenfleisch gekostet hat, fletschte mit den Zähnen, und die drei anderen Bestien knurrten wüthend. Als der Bärenwärter Bigler vom Inneren des Zwingers aus mit der Leiter zu Hilfe kam, da war der Mann auf der Mauer beinahe ohnmächtig. Der Wärter holte ihn herunter und sperrte ihn ein. Der Mann ist ein Arbeiter aus Zäziwil und heißt Fritz Moser.

Leset die „Sonntagpost".

MARSHALL FIELD & CO.

Damen-Herbst-Coats, $5.00.

Dieser außerordentliche Bargain wird jeder Dame gefallen, die morgen diese Abtheilung besucht. Das Tuch wurde zu äußerst niedrigen Preisen erstanden und ließen die Coats nach unserer eigenen Angabe herstellen—so daß jedes Stück ein guter Werth zu höherem Preis ist.

Basement Mittelraum.

Sie sind gemacht in 28 Zoll Länge, aus Cheviots, Zibelines, Kerseys, durchweg mit Satin gefüttert, einige davon sind mit Kragen besetzt, stitched mit Satin, einige mit stitched Broadcloth, Box fitted Rücken.

Die Quantität ist groß, aber die Güte dieses Bargains ist eine solche, daß wir Euch rathen, frühzeitig Eure Auswahl zu treffen; eine volle Auswahl in Größen—speziell, $5.00.

Straßen-Handschuhe für Herren und Damen.

Unsere Auswahl in Winter-Handschuhen in nahezu allen Facons und in wirklich dauerhaften Qualitäten ist jetzt ganz vollständig — zwei sehr spezielle Werthe zu $1.00.

Basement südlicher Raum.

Promenaden- und Fahr-Handschuhe für Männer, regul. und Cadet Größen, ein großes Assortment von Schattirungen.

Schwere Suede Handschuhe für Damen, seidengefüttert, in schwarz, grau, Mode und braun.

Wrist Bags und Börsen.

Eine ungewöhnlich große Auswahl in beliebten Facons in nahezu all' den populären Ledersorten, werden jetzt zu sehr niedrigen Preisen offerirt.

Basement Annex.

Wrist Bags, in Walrus, Grainleder, gutes Assortment von Facons und Größen, 25c.

Wrist Bags, in Walrus Grain und Satian Leder, gutes Assortment von Farben u. Größen, zu 45c.

Börsen, in Seal, Walrus, Suede und fancy Leder, spezieller Werth, 25c.

Wichtiger Spezial-Verkauf von Anzügen und Ueberzieher für Knaben.

Dieser Verkauf wird am Freitag fortgesetzt werden, bis wir diese speziell markirten Assortiments ausverkauft haben. Große Quantitäten von neuen frischen Waaren wurden den Partien, die schon zum Verkauf ausgelegt waren, hinzugefügt. Die Bargains wurden uns ermöglicht durch einen speziellen Einkauf zu thatsächlich unseren eigenen Preisen.

Kein Verkauf von Knabenkleidern, der in dieser Abtheilung jemals stattgefunden, hat eine solch' große Kauflust hervorgerufen oder eine größere Anzahl von Verkäufen erzielt—ein Zeichen, daßdie Werthe besser waren als je zuvor.

Basement nördlicher Raum.

Russian Knaben-Ueberzieher (Größen 3 bis 8), von reinwoll. Frieze und hübschen gemischten Cassimere, doppelbrüstiger Schnitt mit Velveteen Kragen, ½ Gürtel über dem Rücken. Dies ist der beste jemals in Amerika offerirte Werth. Das Stück, $2.95.

Zwei Stücke Winter-Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 15, das Stück zu $2.00.

Reinwoll. Norfolk Knaben-Anzüge, Gr. 7 bis 16, in hübschen Mustern von Cheviot und Cassimere, gut geschneidert und so schön passend wie die theureren Anzüge, jeder $3.50.

Lange graue Knaben-Ueberzieher, Gr. 5 b. 16, gemacht von dunkelgrauem Cheviot, gefüttert mit schwarzem Italian Cloth; Aermel gefüttert mit Haircloth Futter, schwarzer Velveteen Kragen, speziell, $2.95.

Feine Qualität schwere marineblaue Serge Sailor Anzüge, Größen 4 bis 12, mit acht Reihen von Seide Soutache Braid, entweder weiß, roth oder schwarz auf dem Kragen, Kniehosen, ein durchweg gefütterter Anzug, $3.50.

Reinwollene Winter-Knaben-Sweaters, in schlichten Farben, das Stück zu 75c.

Zwei spezielle Bargains in Jünglings-Anzügen, $5.00 und $6.50.

Ungefähr 100 dunkelbraune, ganzwollene, gemischte Cheviot Anzüge, Größen 15 bis 19. Diese kommen am Freitag zum Verkauf zu ungefähr einem Drittel des regulären Werthes, per Anzug, $5.00.

Anzüge für Jünglinge, gemacht aus navyblauen und gemischten Stoffen, durchaus ganzwollen, gut besetzt und äußerst dauerhaft gemacht fürSchulgebrauch. Wir offeriren dieselben als spezielle Bargains, per Anzug zu $6.50.

Taschentücher für Männer und Damen.

Die Arbeit, die Stoffe und der Finish an diesen Taschentüchern muß, wenn mit anderen verglichen,anerkannt werden als gerade so gut wie viele gewöhnlich zu höheren Preisen verkaufte Qualitäten.

Weiße hohlgesäumte und farbig beränderte Taschentücher für Männer, das Stück, 3c und 5c.

Ganzlein. Taschentücher für Männer, das Stück, 7c und 10c.

Weiße Initial-Taschentücher für Männer, herabgesetzt, um zu räumen, auf 5c.

Ganzleinene Initial-Taschentücher für Männer, das Stück 12½c.

Weiße hohlgesäumte bestickte u. farbig beränderte Taschentücher für Damen, das St. 3c, 5c, 7c und 10c.

Ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, das Stück 5c und 7c.

Ganzleinene Initial-Taschentücher fürDamen, das Stück, 10c und 12½c.

Basement südlicher Raum.

Silkoline, Yard 10c.

5000 Yards prima Qualität Silkoline — prachtvolle Muster und hübsche Farben-Kombinationen, ganz besonders wünschenswerth für Comforter-Ueberzüge, zu dem regulärenPreise von Silkoline von gewöhnlicher zweiter Qualität — Yard 10c.

Basement Annex.

Bargains in Muster-Spitzen-Gardinen.

400 Paar Muster-Spitzen-Gardinen, in allen Facons und Qualitäten, die in der Basement-Abtheilung gezeigt werden und viele von den wohlfeileren und mittleren Qualitäten von der Haupt-Abtheilung wurden markirt zu den folgenden herabgesetzten Preisen:

Irish Point Spitzen-Gardinen, $1.85 bis $8.50.

Farbige Vitrage Spitzen-Gardinen, Paar 2.50 bis $7.50.

Brussels Spitzen-Gardinen, Paar $2.00 bis $10.00.

Nottingham Spitzen-Gardinen, Paar, 50c bis $4.50.

Basement Annex.

Thür-Draperien und Couch-Decken.

Eine spezielle Partie von Portieren und Couch-Decken, herausgesucht aus einer Muster-Partie eines Fabrikanten, und alle die einzelnenPaare und Auslage-Muster von den Haupt- und Basement-Abtheilungen wurden zu ungefähr den Fabrikanten-Preisen markirt, um rasch geräumt zu werden.

Basement Annex.

Portieren, Paar, 2.00 bis $9.75. | Couch-Decken, Stück, $1.75 bis $6.75.

Spezielle Werthe in Blankets.

150 Paar graue baumwollene und mit Wolle gemischte Blankets, 150 Paar graue wollene Blankets, 200 Paar weiße, fancy und sanitäre Blankets, in verschiedenen Qualitäten von Wolle und gemischt — speziell markirt.

Basement Annex.

Grau gemischte Blankets, Paar $2.50.
Graue wollene Blankets, Paar $2.50.
Weiße woll. Blankets, Paar, $3.00, $4,$5.

Weiße gemischte Blankets, Paar, $1.65, $2.75 und $4.00.
F'cy Blankets, Paar $3.00, $4.00 u. $6.75.

Verbrecher aus verlorener Ehre.

Eine Berliner Zeitung erzählt: Die 16jährige Maria Ochepini war von JosefFerma verführt worden. Der Geliebte wurde ihr aber untreu und heirathete ein anderes Mädchen, worauf der Vater der Entehrten und diese selbst den Treulosen tödteten. Die blutige That fand ihren Abschluß vor dem Gericht. Maria und ihr Vater waren geständig, und der Statsanwalt beantragte für die Tochter zehn Jahre Zuchthaus, für den Vater aber Zuchthaus auf unbestimmte Zeit. Der Gerichtshof sprach aber beide Angeklagten von jeder Schuld frei, nachdem das Publikum während der Verhandlungen in lärmender Weise für die Rächer ihrer Ehre Partei ergriffen hatte. Das Urtheil wurde mit Jubel aufgenommen, und man bereitete den sofort Freigelassenen, vor allem dem jungen Mädchen, begeisterte Huldigungen.

Wo das geschehen ist? Bislang war nur das Schwurgericht des Seinedepartements dafür bekannt, daß es betrogene Ehemänner, getäuschte Liebhaber und verlassene Bräute, die zur Mordwaffe oder Vitriolflasche greifen, um mit Blut oder Schwefelsäure die ihnen angethane Schmach wegzuwaschen, bereitwillig und bedingungslos freispricht. Und doch hat sich der erzählte Fall nicht vor den Pariser Geschworenen abgespielt, deren Nachsicht in der mit überreifen Keimen einer krankhaft gesteigerten „Hochkultur" gesättigten Luft der sündigen Seinestadt erklärlich ist, sondern fernab von den breiten Pfaden der Zivilisation, an den Grenzen des Urwalds, den die Rothhäute durchstreifen, im Herzen Südamerikas: in Asuncion, derHauptstadt Paraguays. So zeugen die raffinirte Ueberkultur und eine halbwilde Unkultur gleichartige Erscheinungen und dieselbe Verkündigung des Grundsatzes von derStraflosigkeit derSelbstrache in Liebeshändeln. Sollten die Pessimisten recht haben, daß unsere stolze Kulturentwickelung sich in trostloser Kreislinie bewegt, wo Anfang und Ende ineinander übergehen?

Die Kleinbahnen im deutschen Volkswitz.

Die Zweigbahn zwischen Paulinenaue und Neu-Ruppin heißt bekanntlich im Volksmund die „Stille Pauline". Diesen Namen hat Hans Hoffmann in einer reizenden Novelle unsterblich gemacht. Mit außerordentlicher Anschaulichkeit beschreibt er eine Reise durch's Luch an einem schönen Pfingstmorgen. Träumend blickt er zum Fenster hinaus weit über die unendlichen Wiesen hinweg; taktmäßig schlagen dabei die eintönigen Rädergeräusche in's Ohr: „Pauline, Pauline, du stille Pauline! Pauline, Pauline, du stille Pauline!" bis ihm endlich die Augen zufallen und das Kinn auf die Brust sinkt. Der „alte Hartkopf", der erste Zugführer der „Stillen Pauline", ist zwar längst todt; aber wenn die Bahn einmal nur schwer vorwärtskommt — früher soll das häufiger vorgekommen sein — dann heißt es wohl: „Der alte Hartkopf greift in die Räder; er ärgert sich, daß es auch ohne ihn geht!" Die „lahme Karline" wird die Kremmener Bahn genannt; auch heißt sie wohl die „Kachelbahn" oder „Töpperbahn". Die Zweigbahn Neustadt — Pritzwalk nennt man den „tollen Hengst". Offenbar steht der Name aber in keiner Beziehung zu der Fahrgeschwindigkeit, sondern zu dem Gestüt in Neustadt. Die Linie Paulinenaue—Rathenow wird „Loreley" genannt — wahrscheinlich weil sie so schwankt wie der Schiffer im kleinen Schiffe angesichts der Loreley. Den Vogel abgeschossen aber hat die über Lietzow nach Pessin führende Bahn, die gewiß nichts Breitspuriges an und unter sich hat. Sie hat sich bereits bei ihrer Eröffnung den sinnigen Namen „Blindschleiche" in seinen beiden Theilen ehrlich erworben. Denn am ersten schönen Sonntag gingen ihr die Lampen aus und dann sozusagen die Puste. Mit der Beleuchtung soll es ja jetzt besser sein; aber gegen einen mäßigen Radler kommt sie noch immer nicht recht auf.

Ein bischen Französisch.

King Seddon, der wohlbeleibte Herrscher und patriotische Premierminister von Neuseeland, erregt im Mutterlande recht häufig unbeabsichtigte Heiterkeit. Es steht fest, daß King Seddon gern redet und daß er ein glühender Verehrer des Herrn Chamberlain ist. Neuerdings hat sich nun der gute Premierminister dazu verleiten lassen, seine Rede mit französischen Worten zu verschönern, wahrscheinlich weil man ihm den allerdings unangenehmen Vorwurf gemacht hatte, er sei der ungebildetste hohe Beamte im englischen Weltreich. Der Versuch, seine Bildung in den Augen der Welt zu rehabilitiren, muß nach der „Zeit" nun leider als durchaus gescheitert angesehen werden, wie die beiden nachstehenden Sätze beweisen, die der böse demokratische „Reynolds" der Rede Seddons entnimmt: „Er kommt mir vor wie ein Mann, der sich einbildet, er ritte auf einem „hors de combat", während er auf einem ganz gewöhnlichen Klepper sitzt." Da das Wort „horse" im Englischen Pferd heißt, hatte King Seddon klugerweise angenommen, daß das französische „hors de combat" ein Schlachtpferd wäre. Der andere Satz lautet: „Das Mutterland wird stets finden, daß Neuseeland sein vis-à-vis ist, das dicht hinter ihm folgt." Hoffentlich folgt Mr. Seddon nicht als vis-à-vis dicht hinter Mr. Chamberlain in die politische Verbannung, sondern bleibt noch einige Zeit in seiner Herrscherstellung zur Freude seiner Freunde undGegner.

Leset die „Sonntagpost".

PEOPLES OUTFITTING CO
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Morgen beginnt ein weiterer großer Verkauf von **Bargain-Spezialitäten**

Hier ist die staunenerregendste Bargain-Offerte, die dem Publikum jemals gemacht wurde!

4 ZIMMER AUSGESTATTET FUER $80

Kredit-Bedingungen: $5 pro Monat.

Leset diese Liste der nachgenannten Artikel sorgfältig durch. Alles, was hier verzeichnet steht, könnt Ihr kaufen, auch tauschen wir irgend einen Artikel mit einem anderen von gleichem Werthe um, je nach Wunsch des Käufers.

Parlor-Möbel. Feine Parlor-Ausstattung, polirter Mahagony Finish, hübsche importirte Bezüge. Rug in Zimmer-Größe, wendbar, neue Muster, eine feine, dauerhafte Qualität. Solider eichener Center-Tisch, großer hübscher Tisch, fein polirt. Ein Paar Spitzen-Gardinen, volle Länge, breit und hübsch, Knopfloch-gesteppte Kante. Ein hübsches Bild, Goldrahmen, ein schönes Assortiment von Sujets.

Schlafzimmer-Möbel. Eiserne Bettstelle, volle Größe, ein schwerer und hübscher Entwurf. Ein Paar feine doppelte Springs. Eine Matratze, „Union made". Ein großer doppelter Comforter. Zwei feine Kissen, schweres Ticking. Solider eichener Stuhl, Rohrsitz. Großer hübscher Dresser, schwerer geschliffener Spiegel. Zwei große hübsche Rugs. Hübsche Spitzen-Gardinen, doppelfadige Maschen, Knopfloch-gesteppte Kante. Ein großes hübsches Bild.

Eßzimmer-Möbel. Auszieh-Tisch, stark, solides Eichenholz, hübsch und standhaft. Ein Dinner Set, hübsch dekorirt, neue Muster. Vier Eßzimmer-Stühle, solides Eichenholz, mit Rohrsitz und hoher geschnitzter Lehne. Großer Cobbler-Sitz Schaukelstuhl, hohe Lehne und hohe Arme. Ein großes, hübsches, eingerahmtes Bild, passende Sujets für Eßzimmer.

Küchen-Möbel. Ein prächtiger Kochofen, gemacht von einem der bestbekannten Fabrikanten der Welt, starkes Gußeisen, garantirt für Dauerhaftigkeit und als zufriedenstellender Back- und Kochofen. Ein Küchen-Tisch, gut gemacht, stark und standhaft. Zwei Hartholz-Küchenstühle von schönem Entwurf, in Eichenholz-Finish.

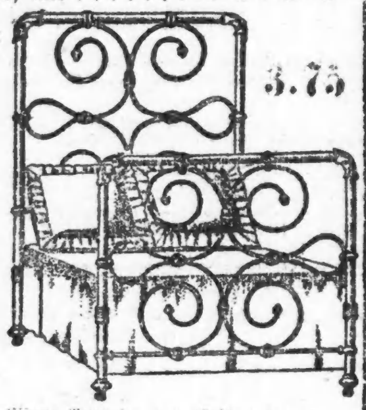
Parlor Suits, extra fein in jeder Hinsicht, schön polirt, Mahagony Finish, gepolstert in den feinsten importirten Velours, Werth $27, ein sehr großer Werth für das Geld, nur **13.50**

Jeden Abend offen.

Hübsche eiserne Bettstellen, sehr schöne Entwürfe, volle Größe, stark emaillirt, im $4.50-Spezial zu **1.95**

Zahlt wie Ihr könnt.

Abend offen.



3.75

Eiserne Bettstellen, von hübschem importirtem Entwurf, schweres Gestell, emaillirt in allen Farben, werth $6, extra speziell zu **3.75**

Hübsche Dressers, in polirtem Golden Oak, mit extra schwerem geschliffenem Spiegel — ein Bargain zu **7.50**

Kombination-Bücherschrank und Schreibpult, von schönem Entwurf, hübsch geschnitzt, großer French geschliffener Spiegel, werth $18, jetzt **9.75**

Hot Blast Heizöfen, luftdichte Thüren, kein Rauch, kein Geruch, brennen Kohlen, Coke oder Holz, werth $18, im Verkauf **7.50**

Kredit-Bedingungen:
$25.00 Einkauf — $2.50 Anzahlung, 50c die Woche.
$50.00 Einkauf — $5.00 Anzahlung, $1.00 die Woche.
$100 Einkauf — $10 Anzahlung, $1.50 die Woche.
$200 Einkauf — $20 Anzahlung, $2.50 die Woche.

Oak-Heizöfen, gem. in einer der besten Ofenfabriken der Welt, schön vernickelt, jetzt speziell **3.75**

Base-Burner, große elegante Entwürfe, Nickel-Verzierung, jetzt speziell im Verkauf zu **12.50**

RUGS!
25 Prozent heruntergesetzt an jedem Rug.
$20 Brüsseler-Rugs, 9 bei 12 Fuß, Auswahl von unserem ganzen Lager zu **$15**
$24 Royal Arminster-Rugs, 8.3 bei 10.6 Rugs, jetzt reduzirt auf **$18**
$18 import. Smyrna-Rugs, 9 bei 12 Fuß, neue Farben **$13.50**
$12 importirte Arminster Rugs, 6 bei 9 Fuß, beste Qualität, jetzt zu **$9**

Fancy Kochherde, ein ausgezeichnetes Fabrikat, das beste im Markte, voll mit Nickel beschlagen, ein prächtiger Backofen — garantirt für 5 Jahre **12.75**

RUGS!
Großer Räumungs-Verkauf.
$8 wollene wendbare Rugs, 9 bei 12 Fuß, um das Lager zu räumen **$6.00**
$6 extra schwere wendbare Rugs, Größe 9 bei 12 Fuß, jetzt zu **$4.50**
$3 Moquette Bureau-Rugs, 72 Zoll lang, sehr hübsch **$2.25**
$2.50 Wilton Velvet Rugs, 72 Zoll lang, schöne Farben **$1.87**

Die Besitzer von London.

Es wird vielleicht manchen unserer Leser überraschen, wenn er erfährt, daß es eigentlich sieben Leute sind, denen London gehört: die Herzöge von Westminster und von Portland, von Bedford, von Norfolk, der Marquis von Northampton, der Graf Cadogan und der Viscount Portman — das sind die Männer, die, wenn sie wollten, einen Zaun um London herumziehen und zu den 6½ Millionen Menschen darin einfach sagen könnten, sie sollten sich wo anders gefälligst eine neue Stadt gründen. Natürlich ganz so schlimm ist es nicht! Denn abgesehen von einigen kleinen Nebenursachen, sind diese hohen Herren nur zu froh, daß die Londoner wohnen bleiben und — Miethe zahlen. Das schönste und größte Grundstück Londons, das in den Händen eines Privatbesitzers ist, gehört dem jungen Herzog von Westminster. Schon im 17. Jahrhundert war das hochelegante Viertel, das den Namen Mayfair trägt, Eigenthum seiner Familie. Dazu kommt Grosvenor Square, das feudale Park Lane und die so berühmte Geschäftsstraße Bond Street. Ein anderer Theil seines Grundbesitzes schließt einen großen Trakt von Westminster ein, darunter Theile des Grund und Bodens der Westminster-Abtei und das Parlamentsgebäude. Der Herzog nimmt die Miethe von zirka 2000 Häusern ein! Ein weiterer Theil seines Besitzes ist der südliche Theil von Oxford Street, vielleicht die theuerste Geschäftsstraße der Welt, und bringt natürlich ungeheure Summen an Ladenmiethe jährlich. Ein anderer Westend-Besitzer ist der Graf Cadogan. Ihm gehört Chelsea; er wohnt auch im Zentrum seines Besitzes, in Chelsea House; Cadogan Place und viele der angrenzenden Straßen und Plätze tragen seinen Namen. Der Herzog von Portland bewohnt sein fürstliches Heim in Grosvenor Square. Sein Londoner Besitz umschließt unter anderem auch Portland Place, einen der vornehmsten Theile des Westens. Dem Herzog von Norfolk gehört fast das ganze Strandviertel, dieses Heim der großen Verleger und der Weltblätter. Last not least, wäre noch der Herzog von Bedford zu nennen, dem das Bloonsbury-Viertel gehört. Auf seinem Grund und Boden steht auch der berühmte Marktplatz „Covent Garden Market", der ihm eine enorme Miethe bezahlt. Außerdem befindet sich aber das riesige „British Museum" auf seinem Besitz. Man muß aber nicht glauben, daß die Besitzer nur die Götter sind, die über den Wolken schweben und nur gnädigst geruhen, die Miethen einkassiren zu lassen. Sie kümmern sich im Gegentheil sehr genau um ihr Eigenthum. Sie bestimmen, wer in ihrem Viertel wohnen darf und wer nicht, sie regeln die Länge der Miethskontrakte, ja sogar den Stil der Gebäude, die auf ihrem Grundstück aufgeführt werden.

Die Sachsen sind helle.

Auf dem zweiten Niedersachsentag zu Hannover am 2. Oktober hielt Hofrath Dr. Böhling einen Vortrag über eine, wie der Vorsitzende in seinem Dankeswort erklärte, „ebenso kühne wie neue und für uns Niedersachsen schmeichelhafte Hypothese" von Matthäus in Wien, wonach die Urheimath der Indogermanen in Niedersachsen zu suchen sein soll. Früher wurde bekanntlich Indien oder auch Turkestan, von neuern Forschern Südrußland, von andern die ostbaltischen Länder als Heimath der indogermanischen Stämme betrachtet. Much verlegt sie nun gar in das westbaltische Gebiet, umfassend die norddeutsche Küste, etwa von der holländischen Grenze bis zur Oder und das Hinterland bis an den Harz, Thüringen und das Erzgebirge, ferner das südliche Skandinavien. Die Grundlage für diese Hypothese bildet für Much die archäologische Hinterlassenschaft der vorgeschichtlichen Bewohner dieser Länder, insofern als diese auf eine ureigene, von andern Ländern unabhängige Kultur schließen läßt und ihre Verbreitung sich mit der Ausbreitung der Indogermanen in Uebereinstimmung befindet. Er verweist auf die im nordwestlichen Deutschland gemachten Funde an vorgeschichtlichen Werkzeugen und Waffen, wie sie so vollkommen und so reichlich sonst nirgends vorkommen. Ein weiterer Beweis sind ihm die geometrischen und farbigen Dekorationen der vorgeschichtlichen Gefässe, deren Spuren von hier ihren Ausgang nehmen, sodann der Bernstein, der nachweislich schon im jüngeren Steinzeitalter in Nordwestdeutschland gebraucht und mit den allmählich nach Süden und Südosten vordringenden Stämmen auch in die Mittelmeerländer gekommen sei, und der auffallenderweise bei nichtindogermanischen Völkern gar nicht oder doch nur ausnahmsweise in Gebrauch gewesen sei. Nach Much ist die Ausbreitung der Indogermanen in der Weise vor sich gegangen, daß sie theils nach Norden über den südskandinavischen Archipel, theils an den norddeutschen Strömen entlang nach Süden und Südosten erfolgt sei. Nirgends im Orient sei die auf archäologischem Wege feststellbare Entwicklung eine so klare und ununterbrochene wie in Niedersachsen.

— Treffender Ausdruck. — Student: „Alles, was recht ist, Fräulein Käthe, Sie haben die reinsten Veilchenaugen, Rosenlippen, einen Lilienteint." — Kellnerin: „Nun halten Sie aber die Luft an, Herr Doktor, von Ihnen lasse ich mich noch lange nicht verblumenkohlen."

— In der Oper. — Klein-Lieschen: Du, Mama, weshalb schlägt denn der Mann da vorne die Frau so arg? — Mama: Sei still, Kind, er schlägt sie ja nicht. — Klein-Lieschen: Aber Mama, warum schreit sie denn so furchtbar?

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Oktober 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 83c; Nr. 3, roth, 80—82c; Nr. 2, hart, 80—81c; Nr. 3, hart, 76—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, 84c; Nr. 2, 83c; Nr. 2, 78—82c.

Mais, Nr. 2, 44—44½c; Nr. 2, weiß, 44½—44¾c; Nr. 2, gelb, 45¾—46c; Nr. 3, 43¾—44¼c; Nr. 3, gelb, 45¼—45¾c.

Hafer, Nr. 2, 34½—35c; Nr. 2, weiß, 38—39c; Nr. 3, 34—34½c; Nr. 3, weiß, 36—37c; Nr. 4, 34—36c.

Mehl, Winter-Patents, $4.00—$4.10 das Faß; „Straights", $3.80—$3.90; „Hard Patents", $4.30—$4.50; besondere Marken, $5.00—$5.10.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.00—$8.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, neu, 81¾c; Dezember, 80¼c; Mai, 78¾c.

Mais, Oktober, 43½c; Dezember, 43¾c; Mai, 42¾c.

Hafer, Oktober, 35¾c; Dezember, 35¾c; Mai, 36¾c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $6.45; Dezember, $6.52½; Januar, $6.60—$6.62½.

Rippchen, Oktober, $8.50; Januar, $6.20; Mai, $6.32½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $11.10; Januar, $11.82½; Mai, $11.90.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.40—$5.90 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $4.90—$5.35; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.40—$4.80; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.00—$3.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.90—$3.55.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.45—$5.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.10—$5.35; leichte, gemischte Waare, $5.10—$5.55; leichte ausgesuchte, $5.50—$5.70.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.60—$3.85; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$4.10; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.40—$5.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15½ —0.16
Cooleys, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
„Ladles", per Pfund	0.13 —0.14
Packwaare, frische	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10 —0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.10½
„Young American", per Pfund	0.10¾—0.11
Schweizer, neu, per Pfund	11½—12½
Limburger, neu, per Pfund	0.08 —0.08½
Brick, per Pfund	0.09 —0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.20
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.23

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08
do., „Springs", das Pfund	0.09½
Enten, das Dutzend	0.11½
Gänse, das Dutzend	4.00 —7.00
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.12½—0.13
Hühner, das Pfund	0.09 —0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.10 —0.10½
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
60— 75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
80— 95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
95—100 Pfund Gewicht, das Pfund	0.05
Fische—	
Trout, per Pfd.	0.07½
Weißfisch Nr. 1, per Pfund	0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.08½
Halibut, per Pfund	0.08½
Flundern, per Pfund	0.06½
Bullheads, per Pfund	0.10
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	1.50 —1.75
do., gewöhnliche	1.00 —1.25
Zitronen, California, per Kiste	3.00 —3.50
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.50 —4.50
Ananas, Florida, per Kiste	3.00 —5.00
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Pfirsiche, Michigan, 1⁄3 Bushelkorb	0.25 —0.35
Birnen, per Bushel	0.50 —1.75
Quitten, beste	3.00 —4.25
Weintrauben, Niagaras, 8 Pfund-Korb	0.24 —0.25
do., Michigan schwarze, per 8-Pfund-Korb	0.13 —0.20
Kronsbeeren, per Faß	7.50 —8.00
Kopfsalat, per Kübel	1.00 —1.50
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Kraut, hiesiges, per Hundert	1.50 —2.00
Blumenkohl, per Kiste	1.00 —1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.20
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	0.50 —1.00
Rüben, neue, 1½-Bushel	0.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen	0.75 —0.85
Tomaten, per Kiste	0.25 —0.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.25
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.40 —0.50
Süßkorn, 4 Dutzend	0.30 —0.35
Gurken, per Dutzend	0.50 —0.75
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	1.00
Wachsbohnen, per Sack	1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.20 —2.25
„Medium"	2.15
Rothe Nierenbohnen	2.25
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Burbanks, per Bushel	0.55 —0.57
do., minderwerthige, per Bushel	0.40 —0.48
Süßkartoffeln, hiesige	2.00 —2.40

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Gerth, Roland, 6 J.; 6641 S. Green Str.
Gauer, Nicholas J., 67 J.; 347 Rush Str.
Kalfe, John, 37 J.; 55 Clybourn Ave.
Koscher, James, 56 J.; 164 De Koven Str.
Laß, Louis, 43 J.; 2926 N. Western Ave.
Meißner, Samuel, 57 J.; 736 N. California Ave.
Peters, George E., 38 J.; 4822 Ashland Ave.
Schultze, Henry, 50 J.; 926 W. 13. Str.
Schwabe, Thomas, 63 J.; 1021 N. Winchester Ave.
Schwab, Teodor, 38 J.; 244 Southport Ave.
Woltman, Hiram, 13 J.; 1019 Roscoe Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Louis J. Kinsella — Verbindlichkeiten, $1554; Bestände, $40.
Adolph Scholtz — Verbindlichkeiten, $916; keine Bestände.
Charles Wuhrmann — Verbindlichkeiten, $928; Bestände, $104.
Ernest G. Dann — Verbindlichkeiten, $1116; Bestände, $272.
Ralph Jonas — Verbindlichkeiten, $1032; Bestände, $744.
Johanna Roth — Verbindlichkeiten, $1071; Bestände, $247.
William Lawson, von Geneva — Verbindlichkeiten, $1868, Bestände, $90.
Arthur N. Powers — Verbindlichkeiten, $10,590; Bestände, $360.
Eugene L. Smyth — Verbindlichkeiten, $712; Bestände, $180.

Was ist gut für schwache Männer?

Ueber dieses interessante Thema hielt Herr Dr. Gustav H. Bobertz, (Detroit, Mich.), vor einiger Zeit einen überaus lehrreichen Vortrag in deutscher Sprache. Die in diesem Vortrage ausführlich beschriebene Neue Entdeckung für Heilung geheimer Schwäche erregte so großes Aufsehen, daß Dr. Bobertz auf vielseitigen Wunsch das Manuskript drucken ließ.

Um nun dieser Broschüre die verdiente weiteste Verbreitung unter dem Deutschthum zu geben, ist der Verfasser bereit, Jedem, der sich für die genannte Neue Entdeckung interessirt, das Büchlein kostenfrei zuzusenden.

Mez,jadido*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wingert Ave., 106 F. westl. von N. 72. Str., Südfront, 125 bei 125, Norwood Park, J. H. Woods an Samuel F. Woodsmall, $3000.
Pratt Ave., 150 F. östl. von Maple, Südfr., 50 bei 174, Rogers Park, H. E. Squire an Edward J. Lindsten, $2200.
Chase Ave., 50 F. östl. von Forest, Südfr., 50 bei 150, E. M. Staiger an John D. Roß, $1750.
Chase Ave., 100 F. östl. von Forest, Südfront, 50 bei 150, E. M. Staiger an Elizabeth M. Rapp, $1750.
Burling Str., 350 F. südl. von Dewey Pl., Westfront, 25 bei 108½, A. Otto an Sophie Heuermann, $2500.
Clark Str., N., 100 F. südl. von Granville Ave., Ostfr., 50 bei 125, N. J. Donovan an Nicholas Stern, $1750.
Eastwood Ave., 426 F. westl. von Halsted Straße, Nordfr., 50 bei 124, H. Hintze an Joseph Hanreddy, $3250.
Granville Ave., 660 F. östl. von Western, 20 Acker, Burnette J. Hill an E. E. Dauman, $16,500.
Irving Ave., 273 F. nördl. von Ainslie Straße, Westfr., 25 bei 124, P. Schnitz an Hermann Hagemann, $1500.
Marshfield Ave., 236 F. südl. von Grace Straße, Westfr., 25 bei 124½, L. Benz an Geo. Hamann, $5800.
Newport Ave., 291 F. westl. von Seminary, Nordfront, 25 bei 125, J. A. Watkins an Christina O. Johnson, $2700.
Patterson Ave., 75 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 124, J. Treicase an Sophia Perz, $3750.
Seminary Ave., 241 F. südl. von Diversey Str., Westfr., 25 Fuß bis Osgood Str., T. D. Sullivan an John Woodville, $1250.
Courtland Str., Südwestecke Hancock Ave., Nordfr., 50 bei 136, Andrew Swanson an Henry Roos — $20,000.
Diversey Ave., 77 F. westl. von Central Park, Nordfr., 26 bei 125, E. M. Nelson an Herman Krebs, $1975.
41. Ct., N., Nordostecke Sunnyside Ave., Westfr., 77 bei 125, J. Moylan an Leroy E. Tryon — $1200.
41. Ave., N., 275 F. südl. von Eastwood, Westfr., 37½ bei 125, A. Haentze an Ferdinand Kaminsky, $1500.
Grand Ave., Südwestecke N. 57. Str., Nordfr., 50 bei 129, H. E. Allen an Jacob S. Hosland — $1500.
Gresham Str., 348 F. südwestl. von Center, Nordwestfr., 50 bei 125, W. Bowki an Frank Bajczyk, $1400.
Hancock Ave., 241 F. s. von Armitage, Ostfr., 25 bei 177; S. Donner an Albert Ladendorf, $1500.
Homan Ave., 191 F. s. von Armitage, Ostfr., 25 bei 177; W. C. Roos an Andrew Swanson, $4000.
Roscoe Str., 334 F. ö. von N. 53. Ave., Nordfr., 333 bei 665; M. D. Guetschow an Bertha Ousdal, $3000.
Wabansia Ave., 50 F. ö. von N. 47. Ct., Nordfr., 25 bei 140; E. E. Peterson an Wm. Franke, $1700.
Carpenter Str., 100 F. n. von Chicago Ave., Ostfr., 20 bei 100; L. A. Sigmund u. And., durch den M. in Ch. an Emma Heinzmann u. And., $3300.
Chicago Ave., 40 F. w. von Carpenter Str., Südfr., 30 bei 100; L. Sigmund u. And., durch den M. in Ch., an Anna Lichtenberger, $9300.
Erie Str., 55 F. w. von Orleans, Nordfr., 112 bei 100; David S. McCullen an George E. Monroe, $22,500.
Frankfort Str., 116 F. w. von Leavitt, Nordfront, 29 bei 100; J. Pazke an Anton Poppa, $4625.
Halsted Str., 400 F. s. von Rees, Ostfr., 25 bei 103; M. P. Hartney an Samson J. Eisenbrath, $2100.
Oakley Ave., 96 F. südl. von Coblentz Str., Ostfr., 24 bei 100; R. Grosser u. And., durch den M. in Ch., an Joseph B. Earl, $1085.
Wabansia Ave., Nordwestecke Marshfield, Südfront, 178 bei 109; L. G. Hallberg an The Catholic Bishop of Chicago, $8000.
Girard Str., 261 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 24 bei 125, H. Frenz an John Koglowski, $3200.
Leavitt Str., 72 F. südl. von Berlin Str., Westfront, 24 bei 125, J. Kousinski an Mary Anna Nowak, $1650.
Robey Str., 72 F. südl. von Churchill Str., Ostfr., 24 bei 100, The Portsmouth Savings Bank an Max Wroblewski, $2500.
Fifth Ave., 477—485, 120 bei 92, Allen B. Wrisley Co. an die Chicago Title and Trust Co., $75,000.
Hamilton Ave., 96 F. nördl. von 33. Str., Ostfr., 24 bei 124, W. H. Tice an Charles Jouvenat, $1000.
N. 51. Ct., 256 F. nördl. von Indiana Str., Ostfront, 50 bei 125½, Nellie B. Apfel an Charles F. Wilkins, $2500.
Fillmore Str., 333 F. westl. von California Ave., Südfront, 24 bei 125, G. W. M. Koch an Peter H. Bolton, $1000.
Leavitt Str., 125 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 126, Thomas Scholes an Edith Scholes, $3500.
Monroe Str., 172 F. östl. von Wood Str., Südfr., 23⅓ bei 104⅓, Emma D. Best an Thorger Thoresen, $3500.
19. Str., 240 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 124, A. Ruzicka an Frank Slansky, $2050.
Ogden Ave., 1622 F. nordöstl. von Robey Str., Südostfront, 24 bei 100, John J. Allen u. A. an Charles O. Scott, $3300.
26. Str., 120 F. westl. von S. 40. Ct., Nordfr., 24 bei 126, J. Nicolay an Oscar Dietrich, $2800.
Troy Str., 196 F. nördl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 123⅓, Mary Shea an Maggie Faulhaber, $3650.
Winchester Ave., 328 F. südl. von Harrison Str., Westfront, 24 bei 127, Bertha Goodhart an Eva M. Hebard, $3250.
Madison Str., 48 F. östl. von Peoria Str., Nordfront, 30 bei 50, Nachlaß von William H. Forsyth an John H. Flank, $15,000.
Armour Ave., 179 F. südl. von 30. Str., Westfr., 23 bei 100, Nachlaß von John W. Tibbitts u. A. an Charles F. Wilner, $2325.
Garfield Boulevard, Nordwestecke Marshfield Ave., Südfront, 32 bei 132, F. Mahnke an Marie Sachtleben, $2600.
Lafayette Ave., 208 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 30 bei 184, Perry A. Wattles an Philip F. Eierdam, $5000.
Lincoln Str., 230 F. nördl. von 52. Str., Ostfr., 25 bei 124.8, H. J. Saxton an Mary Gallery, $1460.
May Str., 222 F. südl. von 60. Str., Westfront, 25 bei 124. Lot Owners' B. & L. Association an Samuel Goldberg, $1350.
Princeton Ave., 265 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 30 bei 122, C. Franzen an Dennis L. Long, $1200.
Princeton Ave., 235 F. nördl. von 59. Str., Westfront, C. Franzen an John B. Long, $1200.
State Str., 396 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 25 bei 108, und anderes Eigenthum, G. W. Martin Koch an Peter H. Bolten, $500.
60. Str., 275 F. östl. von Normal Ave., Nordfr., 25 bei 120, Hiram N. Judd an Clara B. Todd, $3500.
61. Str., Nordwestecke Stewart Ave., Südfront, 42 bei 130, Louisa J. Shafer an Elisabeth Schechner, $10,000.
Yale Ave., 6558, 40 bei 186.9, Hannah E. Roberts an Ossian Guthrie, $7800.
Champlain Ave., 100 Fuß südl. von 48. Str., Westfront, 25 bei 124, Nettie E. Dyer an Louise Burdick, $6000.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William P. Mackey, Emily G. Godsden, 25, 21.
Emil Blum, Lizzie Stahl, 50, 38.
Henry Kriß, Ida Boehm, 40, 30.
Raffaele Galliente, Antonia Amato, 28, 25.
William Reid, Esther Landon, 23, 19.
Jens Christensen, Alma Hansen, 20, 21.
John Friedman, Barbara Bruhn, 29, 29.
Carl F. Person, Carrie E. Aldrich, 35, 30.
Adolph Jahn, Bessie Fralick, 30, 22.
Edward Sunderlage, Amanda Gieseke, 22, 22.
Frank Schmidt, Anna Quick, 37, 21.
Fred Wiegman, Deenie Wester, 21, 21.
Dmitar Rakich, Sophie Canak, 24, 20.
Ernest E. Bradley, Elizabeth M. Hanna, 32, 24.
Ralph B. Dramond, Nellie Hudgen, 28, 21.
John Barry, Margaret B. Warren, 25, 23.
John P. Krieps, Hulda Boß, 22, 18.
Stanislaw Pisarski, Leokadia Malaszynska, 24, 18.
Rudolph Rondies, Mary Koslowska, 29, 19.
Siebol Heldmeyer, Gretje Bakker, 26, 27.
William Flannery, Lizzie Toomey, 21, 18.
Joseph Bouncek, Bessie Jedlicka, 21, 19.
Robert Reckel, Sophie D. Weber, 26, 24.
Henry L. McDonald, De Etta Colter, 27, 21.
Valentin Tokarcek, Jozefa Zich, 23, 22.
Anton Hendler, Rosina Werner, 25, 22.
Josef Berger, Amelia Melt, 26, 22.
Harry M. Kemp, Minnie v. Pearson, 35, 29.
John Kulling, Anna Guiterscheuk, 27, 22.
William O'Brien, Frances Croß, 28, 25.
George Gladding, Alice Frond, 28, 37.
Wojciech Kosial, Maryanna Foszcz, 24, 22.
Thomas B. Armstrong, Mamie Lyons, 30, 28.
Emmett A. Tapley, Blanche Gray, 31, 23.
Charles H. Ettin, Leta Duncan, 29, 27.
Henry Hubnik, Anna Horstmann, 27, 27.
Arthur H. Wolten, Emily Krieger, 26, 25.
F. Rudolph Young, Jane Marston Kimball, 24, 18.
Harry Conley, Ollie Clear, 28, 27.
George Bierman, Barbara Bollinger, 35, 31.
William Kemperman, Emma Rambert, 21, 18.
Charles Hopp, Mary Josephine Hackel, 24, 20.
Tony Zmijinsz, Amalie Hensilett, 25, 29.
Henry Hammerl, Olina Kruse, 24, 23.
Fred Berthold, Rose Kuenzinger, 26, 26.
Joseph Herman, Lizzie Bendl, 19, 21.
John A. Carlson, Hilma E. Johnson, 29, 24.
A. John Zakrzewski, Wanda Helinska, 27, 20.
Stanislaw Grochola, Annie Sajok, 24, 22.
Graham M. Hayes, Alma L. Winkler, 28, 26.
Joseph Fell, Alice H. McAndrews, 28, 23.
Carl Fries, Gertrude A. Coen, 29, 22.
Harry E. Patterson, Theo M. Alexander, 25, 19.
Irwin R. Green, Lucille Getchell, 23, 20.
John E. Ritter, Katherine Burke, 22, 23.
Thor Adolph Olofson, Selma Gustafson, 28, 23.
Vine Goldman, Regina Rosenberg, 23, 21.
Jay W. Weeks, Sadlyh Herrmann, 26, 23.
Joseph Mareska, Anna Kratchilova, 27, 21.
Bert G. Bell, Estella Trance, 30, 35.
Charles Pankonin, Georgianna Baumann, 25, 19.
Emile Wilde, Emma B. Voelker, 25, 23.
John E. Halvorsen, Minnie Hansen, 23, 24.
Frank Konzal, Dora Zemanska, 21, 19.
Florus Edgar Olson, Ina Hills, 21, 20.
Benjamin E. Rasdelen, Dora A. Loecher, 22, 20.
Otto Sissak, Selma Lenowska, 19, 18.
Gustaf Jernstrom, Anna Anderson, 32, 39.
Fred T. Murley, Charlotte J. Blim, 25, 25.
Edward Sullivan, Mary Jerkison, 21, 19.
Joseph Christian, Valeria Musolsi, 23, 21.
Theodore Diem, Maria Kunz, 23, 26.
Charles J. Isaacson, Minnie Wilke, 28, 25.
William J. Sheehan, Harriet M. Dunbar, 22, 22.
Robert A. Eastman, Harriet F. Forbes, 25, 24.
Charles Henry Hunnibell, Emma Maud Whitty, 28, 25.
Charles Mickel, Evelyn Stenke, 29, 29.
Karl J. Parthel, Edith A. Dittrich, 23, 22.

RADWAY'S PILLS
ALWAYS RELIABLE — PURELY VEGETABLE.

Helfen alle Unregelmäßigkeiten des Magens, der Eingeweide, der Nieren, der Blase, Schwindel, Verstopfung.

Kopfschmerzen,
Frauen-Krankheiten,
Biliösität, Hämorrhoiden,
Unverdaulichkeit, Verstopfung
und alle Leberleiden.

Rein vegetabilisch, wirken ohne Schmerz, fein überzogen, geschmacklos, klein und leicht zu nehmen. Radway's Pillen sind der Natur behilflich, bringen die Eingeweide in den natürlichen Zustand, ohne irgendwelche schlechten Effekte nachher.

Sichern vollkommene Verdauung.

Durch ihre antibiliösen Eigenschaften stimuliren Radway's Pillen die Leber bei der Absonderung der Galle und ihrer Ausscheidungen durch die Gallen-Kanäle. Diese Pillen in Dosen von zwei bis vier werden schnell die Thätigkeit der Leber reguliren und den Patienten von diesen Unregelmäßigkeiten befreien. Eine oder zwei von Radway's Pillen täglich von solchen genommen, die an biliösen Schmerzen und träger Leber leiden, werden das System reguliren und gesunde Verdauung sichern.

Radway & Co., New York.

Werthe Herren — In Bezug auf „Radway's Pillen" wünsche ich zu sagen, daß ich niemals irgend ein Heilmittel gefunden habe, das denselben gleich ist.

Seit den letzten zwei Jahren litt ich an nervöser Dyspepsie und Verstopfung. Nach dem Essen verspürte ich ein Gefühl der Schwere im Magen und des Erbrechens, hatte Schmerzen und war schwindlich im Kopf, und dann wurde ich verdutzt. Ich probirte Alles, das mir empfohlen war. Mein Arzt sagte mir, daß ich chronische Verstopfung und einen sauren Magen hatte. Er half mir ein wenig, aber kurirte mich nicht. Ich war fast verzweifelt. Endlich bewog mich eine Freundin, „Radway's Pillen" zu probiren, was ich auch that. Und ich sage mit Vergnügen, daß sie mir nicht nur Linderung verschafften, sondern mich positiv kurirten. Sogar nachdem ich sie ein paar Tage genommen hatte, arbeitete der Magen regulär, und die dyspeptischen Symptome sind schon verschwunden. Jetzt fühle ich wie ein neuer Mensch.

Möge Gott Sie und Ihre wunderbare Medizin segnen. Ich verbleibe Ihre genesene

B. S. Trexler, Allentown, Pa.

Lähmung der Eingeweide oder chronische Verstopfung der Bejahrten.

Radway's Pillen sind die beste Medizin für alte Leute und Personen, die an Verstopfung, Lähmung und Schwäche der Eingeweide, Nieren und Blase etc. leiden, und durch Einnehmen von zwei oder drei Pillen werden natürliche Entleerungen bewirkt, und durch gelegentlichen Gebrauch erfolgt reguläre Thätigkeit. In diesen Fällen werden ihre stärkenden und nährenden Eigenschaften ausgeprägt; jede Dosis gibt neue Kraft den Eingeweiden, der Leber, den Nieren etc., und eine Rückkehr zu einem gesunden, natürlichen Zustand wird bald gesichert.

Preis 25 Cents per Schachtel.

Verkauft von Apothekern oder per Post verschickt.

RADWAY & CO.
55 ELM STR., N. Y.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Michele Madda, Rosina Barreca, 18, 24.
Fred Hammer, Marie Moese, 22, 19.
John Mulvihill, Katie Edgeworth, 27, 24.
Gustav R. Funke, Eva Johnson, 23, 22.
Karl Hanson, Anna Anderson, 32, 29.
Albert Olson, Lettie Childs, 26, 19.
Albert E. Carmichael, Dora Sargent, 29, 28.
James P. Fanning, Ann Ruberry, 30, 28.
Albert Butcher, Mary D. Anderson, 37, 34.
William R. Chase, Frances J. Holmes, 28, 25.
James E. Rose, Ethel M. Cohn, 33, 20.
Louis Mroczkowski, Franciszka Wilczenska, 21, 20.
Richard Ward, Jennie Seafield, 26, 25.
John Smith, Susie Poinderter, 22, 23.
Roscoe Conkling Jenkins, Lucie Harriet Amerson, 23, 21.
Wilhelm Berndt, Katie Maidenhauer, 20, 17.
Samuel W. Kreis, Dora Klein, 28, 23.
George R. Dean, Emily L. Washburn, 39, 33.
Jozef Klanowski, Anastazya Jaentowska, 24, 19.
Charles E. Owens, Minnie Schwartz, 21, 19.
William H. Bartmuß, Louise M. J. Guthnicht, 32, 23.
William H. Ehemann, Rose Christ, 33, 21.
Arthur J. Thibodeaux, Emmeline Kinderer, 31, 30.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Gertrude gegen Wm. E. Sirbeck, Ehebruch; Mary gegen H. Lee Thornburgh, Verlassen; Frederick A. gegen Annie Jahnke, Trunksucht; Jennie gegen George Hunter, Verlassen; Agathe gegen August Retzel, grausame Behandlung; Genieve gegen Charles Glover, grausame Behandlung; Anna gegen Benjamin Fragel, Verlassen; Bessie gegen Max Gottlieb, grausame Behandlung; Augusta gegen Charles Moritz, grausame Behandlung; Alma gegen Edward Kohn, grausame Behandlung; Elizabeth gegen Edward A. Kelly, Verlassen; Helene gegen La Fayette Carmack, Verlassen; Bertha gegen Friedrich Kroll, grausame Behandlung; Elisabeth gegen Friedrich Hagemann, grausame Behandlung; Ida gegen Robert E. McCorquedale, grausame Behandlung; Samuel gegen Becky Levin, grausame Behandlung; Lillie gegen William A. Wheistein, Verlassen.

— Zusammengeschobene Annoncen. — Ein kräftiger Junge ist angekommen! Um stilles Beileid bitten R. Storchmeier und Frau.

Fisteln,

Hämorrhoiden, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerzen oder Messer kurirt.

After- und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- und Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos u. ohne Messer. — Konsultation und Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch, „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache und Heilung."

J. M. AULD, M. D.
Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.
80 Dearborn Str., Chicago Ill.
ok4,8,13,18,22,27

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
nahe Clark Str. und 5. Ave.; gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. big,dojsmodi*

Finanzielles.

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 LA SALLE STR.

Hypotheken!

Erste Sicherheiten — vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen zu besten Zinsraten und unter günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bbdo,*

GREENEBAUM SONS,
BANKERS.
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 537.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe auf alle Theile der Welt durch ihre ausländische Verbindungen. 8ag,ebbdfon

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	*7.15 V	*5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 N
Col. und Wheeling Expreß	*7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Carley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V / *11.30 N	* 7.15 N / * 9.55 V
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 6.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N / ***11.30 N	* 6.55 V / ** 9.55 V
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 8.00 V / * 9.00 V / * 6.30 N	* 8.30 V / *11.45 V / * 9.35 V
Winona, LaCrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 3.55 N
Winona, LaCrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V / * 8.00 N	* 9.25 N / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V / * 5.00 N	* 9.45 V / ** 9.00 V
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V / * 8.00 N	** 9.00 N / * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.03 N., **6.30 N. Rockford—Ank. **11.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **1.25 N., **5.01 N., **3.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.25 V
St. Louis und Springfield Daylight Special	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug, Jackson, Tenn. New Orleans u. Nashville	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.30 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	*9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.50 N
Dubuque und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 N
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.35 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.30 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Plätze u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße. Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
* 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
* 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.45 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn-Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 N	** 8.40 N
Laft. u. F.L. u. W. B. Spgs.	*12.00 N	* 5.55 N
Lafayette Accomodation	* 3.30 N	*10.30 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.25 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.25 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.25 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Girl with the Green Eyes."
Grand Opera House. — „John Ermine."
Garrick. — „Algy."
Studebaker. — „The County Chairman."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bib Temple of Music. — „Trilby."
Howards Theater. — „For a Million."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Durch einen Kuß.

Novelette von Hugo Klein.

Es war auf einer Veranda im Grünen, und die Damen erzählten sich Geschichten.

„Haben Sie schon von der schönen Lucy gehört?" fragte die Dame mit der Federn-Boa. „Sie hat sich mit ihrem Manne versöhnt, und sie leben jetzt wie die Turteltauben."

„Meinen Sie die von Guttenstein?" warf die Dame mit den Mohnblumen auf dem Hute ein. „Wirklich? Wie die Turteltauben? Wer hätte das für möglich gehalten!"

„Es war eine sehr unglückliche Ehe von allem Anfange an," sagte die Dame mit dem Spitzenkragen. „Ich und Lucy, wir waren Pensionsfreundinnen, ich verkehrte im Hause ihrer Eltern, und ich weiß genau, wie diese Ehe zu Stande kam —"

„Ach, das interessirt mich," sagte die Dame mit den Mohnblumen auf dem Hute. „Wie verfielen die zwei Leute darauf, sich zu heirathen? Sie hatten sich ja niemals ausstehen können."

„Niemals!" bestätigte die Dame mit dem Spitzenkragen. „Die Ehe war ein Werk des alten Guttenstein, seines Vaters. Er hatte das große Vermögen der Familie erworben, war aber im übrigen ein Mann von sehr beschränkten Anschauungen. Ihm war alles im Leben nur ein Zahlenproblem. Liebe und Neigung erschienen ihm als überflüssige Extravaganzen, er ließ nichts gelten, als die Gründe der nüchternen Vernunft. In seinem Hause herrschte das strengste Regiment. Früh wurden die Kinder daran gewöhnt, sich bedingungslos seinem Willen zu fügen. Der junge Guttenstein wagte auch kein Wort der Auflehnung, als ihm beschlußartig mitgetheilt wurde, daß er die schöne Lucy heirathen werde. Auch diese mußte sich fügen, da die Geschäfte ihres Vaters bedenklich in's Wanken gerathen waren und das Glück der Ihrigen gänzlich vom Wohlwollen des alten Guttenstein abhing. Die jungen Leute hatten aber andere Pläne gehabt und schlossen nur widerwillig die Ehe. In kaufmännischen Kreisen sind solche Eheschlüsse nicht selten, und es ist nicht ausgemacht, daß sie unglückliche Folgen haben. Die jungen Leute treten einander in der Ehe näher, und die Liebe bleibt ihnen nicht immer fremd. Hier aber handelte es sich um Menschen mit starkem Empfinden, in denen sich alles mit Groll gegen den Zwang auflehnte, dem sie sich fügen mußten. Lucy haßte den Gatten, weil sie ihn nehmen mußte, und hat es ihm nie verziehen, daß sie sich unterwerfen mußte. Mir hat sie alles mitgetheilt, mir vertraute sie alles, ihren Kummer, ihre Verzweiflung, ihren Groll. Sie sprach sich übrigens mit ihrem Bräutigam vor der Hochzeit aus, und da er ähnliche Abneigungen empfand, wurde beschlossen, daß sie sich fremd bleiben sollten. Die beiden lebten auch wie Fremde neben einander, Jedes in seinen Gemächern. Sie kamen nur in der Gesellschaft zusammen, und ihre Ehe war eine leere Förmlichkeit. O, wie viele Thränen hat die arme Lucy über alle diese Dinge an meiner Brust geweint!"

„Blieben Sie auch weiterhin ihre Vertraute?" frug die Dame mit der Federnboa.

„Ach nein," erwiderte die üppige Blondine mit dem Spitzenkragen. „Ich heirathete dann auch, gerieth in einen anderen Kreis, und unsere Beziehungen löften sich langsam. Ich habe sogar Lucy in den letzten Jahren gar nicht gesehen."

„Es war eine trostlose Ehe", sagte die Brünette mit den Mohnblumen auf dem Hute. „Sie müssen nämlich wissen, daß wir einen Sommer mit einander am Wolfgang-See verbracht haben. Wir wohnten Villa an Villa, Garten an Garten. Da kann man die Leute schon kennen lernen. Das Das Ehepaar wohnte auch hier getrennt, und sie waren einander so fremd, wie sie es am ersten Tage gewesen sein mochten. Der Mann konnte nichts sagen, was der Frau nicht auf die Nerven gefallen wäre. Sie war der grundsätzliche Widerspruch. Er nahm es ganz gleichmüthig hin, nichts vermochte ihn aus seiner Ruhe zu bringen. Schlug er einen Ausflug nach Ischl vor, so wollte sie sicher nach Salzburg fahren. Hatte er Lust zu einer Radpartie, so zog sie den Wagen vor. Band er den Kahn von der Kette los, um über den See zu rudern, so ging sie zu Fuße. Manchmal fügte er sich, der Gesellschaft willen, wenn Lucys Vorschläge mehr Anklang fanden. Meistens ließ er sie gewähren und that, was er wollte. Er behandelte sie stets wie ein Stück Mißgeschick, das man mit Ergebung tragen mußte. Nie wurde er gegen sie unhöflich, nie suchte er sie zu kränken, oder ihren Willen zu bestimmen. Wünschte sie, daß er sie begleite, so fügte er sich im Augenblick. Aber gerade diese Geduld, dieser unveränderliche Gleichmuth, seine höfliche Kälte erbitterten sie. Ofen gestanden, wir begriffen diese Kälte nicht. Denn Lucy war an manchen Tagen von so strahlender Schönheit, daß wir nicht fassen konnten, es gäbe einen Mann, der nicht in sie verliebt wäre. Alle Herren schwärmten auch für sie, nur der eigene Gatte blieb so kalt und gleichgiltig, wie der Schnee auf dem Dachstein, den keine Sonne zum Schmelzen bringt. Man sah es ihr an, daß sie manchmal eine beispiellose Erbitterung darüber erfüllte."

Die Dame mit der Federboa lachte leise.

„Nun begreife ich schon eher," sagte sie.

„Und diese Leute leben jetzt wie die Turteltauben?" fuhr die Dame mit den Mohnblumen fort.

„Ich kann es auch kaum fassen," sagte die Blondine mit dem Spitzenkragen. „Haben Sie eine Idee, wie das gekommen ist?"

„Aber ja," sagte die nachtschwarze Schönheit mit der Federboa. „Wir wurden nämlich im letzten Jahre Freundinnen, und sie erzählte mir Alles —"

„Ach, sagen Sie doch, wie das gekommen ist!"

„Ist er endlich zu Kreuze gekrochen?"

„Ich weiß wahrhaftig nicht, ob ich darf — indessen, es ist nichts dabei..... Die Geschichte enthält sogar eine gute Lehre für andere Frauen, weshalb man sie schon weiter erzählen soll. Also denken Sie, es war an einem Abend im Winter, die schöne Frau war allein zu Hause, sie hatte die gesammte Dienerschaft weggeschickt, Besorgungen zu machen. Da läutete es, in eigener Art, Lucy wußte, es war ihr Gatte. Sie ging also, ihm die Thür zu öffnen, da sie wußte, daß Niemand sonst zu Hause war. In dem Zimmer herrschte noch ein Dämmerschein, in dem Vorgemach war es aber schon ganz finster. Der Mann tritt ein und fragt: „Du bist's, Marianne?" Marianne hieß nämlich die Zofe, ein ganz hübsches Persönchen, das dem gnädigen Herrn Augen machte.

„Ja," sagte Lucy ganz leise im Finstern. Darauf faßte sie der Mann und gibt ihr einen Kuß — ich weiß nicht wie dieser Kuß war, aber es war jedenfalls ein Kuß, geeignet, die Empfängerin zu belehren, daß in den Adern des Spenders kein Fischblut rollte. Sie sagte nur später, sie hätte geglaubt, es müßten ihr in diesem langen Kusse die Sinne vergehen. Sie sprach aber zu dem Manne kein Wort weiter und schlüpfte in die Küche. Noch an demselben Abend erhielt Marianne den Abschied, natürlich ohne Angabe des richtigen Grundes. Noch denselben Abend zeigte sich Lucy dem Gatten von der liebenswürdigen Seite, sie war verliebt und darum bezaubernd, verführerisch, unwiderstehlich... Und seitdem leben die Zwei wie die Turteltauben. Er überhäuft sie mit Beweisen der Zärtlichkeit, sie liest ihm die Wünsche von den Augen ab und eilt, sie zu erfüllen... Ist das nicht eine merkwürdige Geschichte, meine Damen? Und ist sie nicht lehrreich? Würden wir nicht vielleicht alle die überraschendsten Erfahrungen über das Temperament unserer Ehemänner machen, wenn wir — nun, wenn wir es manchmal inkognito erprobten?"

Die Damen lächelten. Aber die mit den Mohnblumen machte eine abwehrende Bewegung.

„Dazu sind Küsse zu bedenklich," sagte sie, „wenn auch in ganz anderm Sinne, als die Aerzte es meinen. Sie sind wie feuergefährliche Stoffe, mit denen man nicht zu viel experimentiren darf."

Und dann begannen die Damen von Toiletten zu reden, was bis zum Schluß der Sitzung ausreichte.

Das Geschlecht der Handschrift.

Haben die Handschriften ein Geschlecht? Schreibt der Mann wie die Frau oder kann man die Handschrift einer Frau von der eines Mannes unterscheiden? Die Graphologen sagen energisch: „Ja! man kann sie unterscheiden!" Alfred Binet, der Leiter des psycho-physiologischen Laboratoriums an der Sorbonne, hat untersuchen wollen, ob die Behauptungen der Graphologen sich beweisen lassen. Das Resultat seiner Untersuchung veröffentlicht er in der „Revue". Er hat, wie er mittheilt, zunächst alle Schriftproben entfernt, die bei der Untersuchung, ob eine bestimmte Handschrift von einem Manne oder von einer Frau herrührt, als Wegweiser hätten dienen können. Ganze Briefe oder auch nur Bruchstücke aus Briefen konnten also nicht in Betracht kommen, sondern nur Adressen. Briefkouverts mit vorgedruckten Aufschriften, mit bestimmten Siegeln und Parfums, wurden nicht zugelassen, da sie leicht auf Geschlecht und Charakter des Briefschreibenden hätten schließen lassen können. Kurz, es wurde alles so gewissenhaft wie nur irgend möglich vorbereitet. Es wurden zuerst den professionellen Graphologen und dann Leuten, die von den Geheimnissen der Graphologie keine Ahnung haben, 180 Adressen (8—20 Worte enthielt jede Adresse) zur Prüfung vorgelegt. Es muß zunächst bemerkt werden, daß, da die Wahl nur zwischen zwei Lösungen stand, durch bloßen Zufall 50 v. H. genaue und richtige Angaben gemacht werden konnten. Einer der bekanntesten Graphologen stellte indeß unter 46 „Diagnosen" 41 richtige, also 89 v. H. Eine Diagnose war von Binet für falsch erklärt worden; der Graphologe erklärte jedoch entschieden, daß sie richtig sei, und er hatte recht: Binet hatte sich täuschen lassen. Ein anderer Graphologe gab 75 v. H. richtige Antworten. Am sichersten urtheilten Leute, die viel mit Handschriften zu thun haben, vor allem Lehrer und Lehrerinnen. Man wird also wohl zugeben müssen, daß es ein Geschlecht der Handschrift gibt. Zwischen der Männer- und Frauenschrift gibt es aber Abarten, bei welchen die Unterscheidungsmerkmale sich so abschwächen, daß sie schließlich selbst die klügsten Graphologen zu Irrthümern verleiten. So wurde eine Handschrift von 15 Graphologen — und unter ihnen befand sich der berühmteste Graphologe Frankreichs — für die Schrift einer Frau erklärt, und nur einer bezeichnete sie als die Handschrift eines Mannes. Die Adresse war in der That von einem alten, robusten, ungebildeten Kutscher geschrieben! Die Handschrift alter Leute ist überhaupt geeignet, den Graphologen Fallen zu stellen. Ob die „Methode" der Graphologen sicherer ist als das bloße Ahnen der Unbefangenen, muß dahingestellt bleiben. Betrug doch der Unterschied zwischen den richtigen Antworten der Graphologen und der Unbefangenen nur 2 v. H. (75 v. H. und 73 v. H.)!

Der Prinz von Wales als Briefmarkensammler.

Der englische Thronfolger ist einer der eifrigsten Philatelisten; er sammelt mit Vorliebe die Marken Englands und seiner Kolonien. In der London Philatelie Society, dem vornehmsten englischen Briefmarkensammlerverein, bekleidet der Prinz die Stelle des Präsidenten. In einer der nächsten Sitzungen dieses Vereins, am 6. November, wird der Prinz seine hervorragende Sammlung von Entwürfen und Probedrucken (Essays) der jetzigen Marken von England vorlegen und zu ihr auf Grund amtlicher Quellen Erläuterungen geben. Dieses Beispiel verdient Beachtung in anderen Ländern, wo man das Briefmarkensammeln vielfach als eine naive Spielerei anzusehen gewohnt ist und wo man auf das sorgfältigste alle amtlichen Quellen vor den Forschungen verschließt.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 25 Wagen-Jungen. Nachzufragen um 8:30 Morgens beim Superintendenten, 6. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str.

Verlangt. Erster Klasse Schneider in Custom Coat Shop. Bester Lohn für gute Leute. Zimmer 9, 185 Clark Straße.

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Holzarbeiter; gute Männer. 259 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener verheiratheter Nacht-Feuermann, der schon in Gärtnerei Dampfkessel feuerte; auch ein starker Junge zum Abliefern. Albert Fuchs, 2059 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter ehrlicher Mann für Likörstore, der auch Bar tenden kann und keine Arbeit scheut. Adr.: T. 740 Abendpost.

Verlangt: Englisch sprechender Junge, über 16 Jahre alt, im Wollwaarengeschäft. Mason & Hanson, 220 Monroe Straße.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. Steitger Platz. 189 Madison-Str., nahe Waldheim. Harlem, Illinois.

Verlangt: Ein guter Junge, an Cakes zu helfen. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Geschirrwascher. 266 Wells Str.

Verlangt: Schneider für alle Arbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit. A. O. Forde, 461 Ogden Ave.

Verlangt: Ein guter Porter; einer der auch waiten kann; guter Lohn. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Trockenreiniger und Helfer. Superb Dye Works, 187 W. North Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Muß aufwarten können. Guter Lohn. 137 Wells Str.

Verlangt: Knabe, 16 Jahre alt, für Kegelbahn-Arbeit, von 1 Uhr Mittag an. 130 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter. 2 Belmont Ave., Ecke Western Ave.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 2136 W. Lake Str.

Verlangt: Agenten, frei Samples, von Interesse für Jedermann, Eure freie Zeit nach dem Abendessen, $2. Nachzufragen bei Herzfeld & Co., 946 Süd Robey Straße.

Verlangt: Starker Junge in Grocery-Store. — 118 Clybourn Avenue.

Verlangt: Gute Rockmacher. 348 E. North Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 199 W. Randolph Straße. Habe Office.

Verlangt: Guter Fresko-Painter. 69 Seminary Avenue.

Verlangt: Starker Junge, der schon an Brot gearbeitet hat. 872 W. Madison Straße.

Verlangt: Guter Rockschneider, Mann für alte und neue Arbeit. 866 W. North Avenue.

Verlangt: Tüchtige Agenten und Ausleger. W. Specht, 74 Clybourn Ave. mdofr

Verlangt: Erster Barkeeper, ledig. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str. mido

Verlangt: Agenten und Probehefte-Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften, für Chicago und Umgegend. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 21ok,1wX

Verlangt: Ein guter Waistmacher und ein Skirtmacher. 5 Alta Vista Terrace. mido

Verlangt: 2 Schuhmacher. Stetige Männer. 343 Roscoe Boulevard. dimido

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter und Fuhrleute, $1.75 bis $2.00 per Tag. Freie Fahrt. 100 Farmarbeiter und andere Arbeiter nahe der Stadt. 100 Sewer-Arbeiter für New Orleans, $2 bis $3 per Tag. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 15ok,2wX

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender für 1904 zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ok,3moX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mädchen und Knaben für leichte Fabrikarbeit. A. Weiskopf, 67 S. Canal Str. dsfa

Verlangt: Köchin oder Koch für Restaurant und ein Geschirrwascher. Guter Lohn. Brawns, 139 East 39. Straße.

Verlangt: Mann und Frau, Mann als Porter, Frau als Köchin. Grampp u. Son, 1616 N. Clark Str. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender mit Empfehlungen sucht guten Platz. Adr.: R. 591 Abendpost.

Gesucht: Junger Porter und Bartender wünscht Stellung. P. Henry, 119 Austin Ave., Saloon.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle im Barbershop. 712 N. Wood Straße.

Gesucht: Ein lediger deutscher Mann, 30 Jahre alt, scheut keine Arbeit sucht irgendwelche Beschäftigung. 717 N. Paulina Str.

Gesucht: Aelterer Bäcker sucht in kleiner Bäckerei Arbeit. Kann selbstständig arbeiten. Adr. T. 737 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuster sucht stetigen Platz. 318 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Verheiratheter Mann, möchte gern einen Wagen fahren. Adr.: R. 599 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot sucht Arbeit. Adr.: T. 777 Abendpost.

Gesucht: Frisch Eingewanderter sucht das Bäckergeschäft zu erlernen, oder irgend eine andere Beschäftigung. Frank, 967 Clybourn Ave.

Gesucht: Zuverlässiger, nüchterner Mann sucht Stelle als Wächter, Hausmann; kann Referenzen bringen und Bürgschaft stellen. 949 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Mann, geübt im Flaschengeschäft, sucht Arbeit. Adr.: T. 731 Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtiger Brotbäcker sucht stetigen Platz als zweite Hand. Adr.: W. 973 Abendpost. midofr

Gesucht: Ein Blacksmith sucht Arbeit. Joseph Seidwitz, 34 Berlin Str. midofr

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle. Kirchmeier, 96 W. Adams Str. mido

Gesucht: Ein guter Blacksmith sucht Stelle. 357 Fifth Ave. mido

Gesucht: Erfahrener Bartender, durchaus zuverlässig und nüchtern, sucht Stelle. Fritz Rubin, 1717 Sherman Place. dimido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher sucht Stelle; spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. Karasek, 718 Süd Throop Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Buchbinder sucht Stelle hier oder auswärts. Adr.: W. 964 Abendpost. 22ok,1w

Gesucht: Ein starker, verheiratheter Mann sucht Stelle als Bartender und Porter, scheut keine Arbeit. Adr.: R. 594 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht Platz für Arbeit im Haus und Pferde zu besorgen. 85 Austin Ave., Basement.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen zum Finishen; für dauernde Arbeit bei hohem Lohn. Emil Lange's Strumpf-Fabrik, 241 Clybourn Ave.

Verlangt: Knopfloch-Arbeiterinnen und Finishers an Custom Coats, bester Lohn für erfahrene Mädchen. Zimmer 9, 185 Clark Straße.

Verlangt: Gute starke erfahrene Verkäuferin für Grocery und Butter Departement; muß englisch sprechen können. W. A. Wieboldt & Co., 931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Lehrmädchen für Schneiderin. Später Lohn. 3235 Vernon Ave.

Verlangt: Eine Näherin, die etwas von Masken-Anzügen versteht, mit Room und Board. Zu erfragen: 94 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen und im Store zu helfen, über 16 Jahre alt. 231 E. North Avenue.

Verlangt: Verkäuferin, über 16 Jahre alt. 231 E. North Avenue.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Labels an A B. Stove Polish anzubringen; stetige Arbeit. Nachzufragen 14 Haddon Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Waist- und Aermelmacherinnen. 53 Auditorium Building, Wabash Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen. Fleischer Paper Box Co., Fulton und Desplaines Str. sp25,4wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinder-Jackets, Kraftmaschinen. 1151 S. California Ave. 17ok,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 10 Alta Vista Terrace, nehmt Northwestern-Hochbahn bis Grace Str.-Station und geht 2 Blocks westlich.

Verlangt: Ein gutes, zuverlässiges Mädchen, die auch kochen kann. Nur 2 in Familie, keine Kinder. Guter Lohn. 1298 Perry Str., nahe Berteau Ave., Ravenswood. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1311 Oakdale Ave., westlich von Sheffield Ave., nördlich von Diversey Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 389 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 546 Burling Str., nahe Fullerton.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3 die Woche. 1351 E. Sunnyside Ave., nahe Evanston Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau um einen kleinen Haushalt zu führen, hat Hilfe bei der Wäsche. 571 W. 14. Place.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie (Erwachsene); Lohn $6. 5522 East End Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie ohne Kinder. 3806 Wabash Avenue. dofrsa

Verlangt: Eine Frau für Hauswirthschaft. 44 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit. 188 N. State Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen in den mittleren Jahren zur Stütze der Hausfrau für leichte Hausarbeit. Zu erfragen 64 Washburne Ave., Mrs. Mowitz. dfr

Verlangt: Mädchen, $5; 3 in Familie. Kindermädchen $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 310 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen nach 8 Uhr Abends. 880 N. Halsted Str.

Verlangt Mädchen für Hausarbeit. 966 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 267 Center Str. Mrs. Fraser.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Bissell Str., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Haushälterin. 422 Herndon Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit, von 7 bis 4 Sonntags frei, muß zu Hause schlafen. 941 Blue Island Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 831 W. Chicago Ave.

Verlangt: Frau in den 40er Jahren, um Haushalt zu führen für Wittwer und Sohn. Nachzufragen 3 Tage, 1732 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für gutes Mädchen. 3559 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Waschfrau, die Wäsche nach Hause nimmt. 231 N. May Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine saubere Frau oder Mädchen zum Reinemachen von 7—1 Uhr. Vorzusprechen 156 Wabash Ave., 6. Stock. Madsen. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 611 Blue Island Avenue.

Verlangt: Alleinstehendes Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit und nähen im Hospital. 30 Belden Court. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Abendstunden, die am Tisch aufwarten kann. 658 La Salle Ave.

Verlangt: Köchin, $6; keine Wäsche; zweites Mädchen, $5, in Familie von Vieren, Nordseite. 347 E. North Avenue.

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Aufwärterinnen sofort anfangen zu arbeiten. 732 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine kinderlose Familie. 288 Ost Huron Str. dido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche und erste Hausarbeit auf dem Lande, in der Nähe von Milwaukee. Modernes Haus, kleine Familie, guter Lohn. Reise bezahlt. Nachzufragen L. Wolff, 1923 Barry Ave. dido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und Küche. Manstein's, Ecke California Avenue und Division Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4832 Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; $4 die Woche; gute Stelle für die richtige Person. Nachzufragen für 3 Tage. 369 Bissell Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, Empfehlungen. 1512 George Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. S. Sonsheimer, 4858 Prairie Avenue, 2. Flat. mido

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3 in Familie. Zu melden 1339 Dunning Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 1680 Monroe Str. mido

Verlangt: Köchin für deutsche Familie. 4339 Forrestville Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4339 Forrestville Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Küche. 301 Webster Ave. dimidofr

Verlangt: Mädchen, welches einfach deutsch kochen und auch waschen kann. Dietz, 419 Webster Ave. 19oklwX

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen und zu Hause zu schlafen. 237 W. Division Str., Top Floor. 20ok,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 811 E. Division Str. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln; wenn möglich zu Hause schlafen. 2469 Magnolia Ave., Edgewater. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Van Baalen, 4515 Prairie Ave., 2. Flat. dimido

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau, welche die einfache Küche versteht, um dem Boardinghaus einer Minengesellschaft, 180 Meilen von hier, vorzustehen. Nachzufragen bei Bredt & Co., 163 Ost Randolph Straße, Zimmer 101—105.

Verlangt: Ein zweites Mädchen in amerikanischer Familie. Muß in Deutschland geboren sein, aber etwas Englisch können und gut empfohlen sein. Man spreche vor in 390 Ost Ohio Str., vor elf Uhr Vormittags. dofrsa

Verlangt: Ein Kindermädchen, das zu Hause schlafen kann. 422 W. Adams Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3529 Indiana Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, muß kochen verstehen; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen: 168 Fremont Straße.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges ehrliches Mädchen sucht Stelle bei nicht ganz kleinen Kindern; ist auch im Stande, bei Schularbeiten zu helfen; spricht französisch, Italienisch und englisch. Nachzufragen 636 Wells Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Bitte schriftlich nachzufragen. Kramer, 76 Seward Str., Westseite.

Gesucht: Oesterreichische Köchin, und Haushälterin suchen Stelle. 2208 Wabash Ave., Flat 1.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht eine Stelle für allgemeine Hausarbeit. 32 Grand Ave.

Gesucht: Stelle von älterer, zuverlässiger, reinlicher Frau, als Wirthschafterin, nicht zu schwer, in kleiner besserer Familie. Ist auch gute Köchin. 562 W. Huron Str., oben.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit in deutscher oder böhmischer Familie. 3565 5. Ave.

Gesucht: Haushälterin ohne Anhang sucht Stelle. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 2 Monate im Lande, sucht Stelle, sofort, in Privatfamilie an der Nordseite. Nachzufragen 675 N. Park Ave.

Gesucht: Frau, 29 Jahre, mit 9-jährigem Sohn, sucht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie. Mrs. Guinand, 923 Barry Avenue.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle bei Wöchnerinnen oder Kranken. 105 Howe Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle, 4 Monate im Land, kann deutsch kochen, scheut keine Arbeit, geht auch für erster Klasse Kindermädchen. 967 Clybourn Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderts junges Mädchen sucht allgemeine Beschäftigung. Frank, 967 Clybourn Avenue.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Privat-Boardinghaus. 164 N. Union Straße.

Gesucht: Frau sucht Familien-Wäsche ins Haus zu nehmen, ohne bügeln. 50 Uhland Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Laundry. Mayer, 583 N. Halsted Str. midofr

Gesucht: Eine Köchin mittleren Alters sucht stetigen Platz bei einer kleinen Familie. 557 W. 19 Str., Anna Derin. dimido

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezielle Räumungs-Verkäufe
Heiz- und Kochöfen und Ranges
Hochfeine Oefen zu weniger als der Hälfte der regulären Preise.

Wir haben 430 Heiz- und 126 Koch-Oefen, die gebraucht wurden. Jeder einzelne wurde durchweg reparirt und alle fehlenden Theile ersetzt und sind dieselben jetzt in perfektem Zustand. Wir garantiren dieselben als so gut wie neu oder geben Euch das Geld zurück.

Kleine Kochöfen, kleine Ranges, große Kochöfen und große Ranges, Stahl Ranges, Ranges mit Heißwasser-Reservoir, und solche wohlbekannten Fabrikate wie Detroit Jewel, Abram Cox berühmte Novelty, Comstock, Castle & Co. Hot Blast, U. S. Stove & Range Co. berühmte Oak Heaters etc., etc. Jeder Ofen abgeliefert und frei aufgesetzt.

Von unserem großen Lager von vollständigen Hausausstattungen führen wir Folgendes an:

Ganz spezielle Bargains:

12 elegant geschnitzte Dressers, werth $15, zu..$5.85
31 schwere emaillirte eis. Bettstellen, werth $5.. 1.75
1 Partie Matratzen, wirklicher Werth $2...... .50
1 Partie echte Federkissen.................. .39
8 Zimmer-Größe Rugs, Werth $11............. 5.00
8 massive Davenports, Werth $50.............23.00

Ein guter Heizofen für nur...................$3.75
Der berühmte Jewel Base Brenner, groß genug um 4 gewöhnliche Zimmer zu heizen, reg. Preis $35, voll garantirt zu 19.50

Doppelter Draft Base Brenner, automatische Füllbehälter, groß genug um 3 gewöhnliche Zimmer zu heizen, garantirt perfekt, nur....11.50

Größte Sorte A. Cox Novelty Base Brenner, heizt 8 gewöhnliche Zimmer, reg. Preis $65; ganz Nickel, zu nur.........................34.75

6-Löcher Stahl Range, alle modernen Verbesserungen u. in jeder Beziehung garantirt, nur.15.00

Wir rathen Euch zu einer frühen Besichtigung des Lagers, da von etlichen Artikeln nur 1 von einer Sorte da ist.

Diese speziellen Preise zeigen Euch, daß es uns ernst ist mit dem Lager zu räumen, und in Verbindung damit erlauben wir Euch

Eure eigenen Bedingungen zu machen. Steigt von der Car an 20. Str.

Wabash Furniture & Carpet House, 1912—Wabash Ave.—1912. 21sep,tgl*

Zu verkaufen: Guter Heizofen (Base Burner), wegen Raummangels. Nur $7. 241 Ost 37. Str., nahe Grand Boulevard, 2. Floor. midofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 3 Pferde, gut für jeden Gebrauch, wegen Krankheit. 653 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $20 an jeder Maschine sparen. 1ok—31dez,X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Kimball Mahagony Upright Piano, spottbillig; noch nie gebraucht. Besser als Geld in der Bank. 413 Center Straße, nahe Sedgwick. dofr

Nur $35 für schönes Knauer Piano. Großer Bargain. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 19okl w

Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, verkaufe spottbillig, brauche Geld. Adr.: T. 716, Abendpost. 19ok,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wein- und Mostpresse, neu, $8, kostet $15. 1174 Perry Straße.

Zu verkaufen: 18—20 Pfund gute deutsche Federn. 949 N. Kedzie Avenue.

Zu verkaufen: Zu einem Bargain, wegen Zurückziehens vom Geschäft: 2x4s, $11; Flooring, $15; Schindeln, rothe Zeder, $2; Latten, $3 Andere Preise dementsprechend. Lumber-Yard, am North Pier, Fuß von Illinois Str. 21oklwX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, große stattliche Erscheinung, 29 Jahre, vermögend und gute Lebensstellung, sucht aus Mangel an Damenbekanntschaft, junge hübsche Dame im Alter von 18 bis 26 Jahren, mit etwas Vermögen, kennen zu lernen zwecks Heirath. Offerten womöglich mit Bild zu richten an T. 739 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Mann, 26, katholisch, hat ein Stück Land, werth $1000, wünscht mit ordentlichem Mädchen bekannt zu werden, zwecks Heirath. Adr. W. 988 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehende Dame in vorgerücktem Alter, wünscht mit einem ehrenhaften Herrn bekannt zu werden, der einer Frau ein gutes Heim beschaffen kann, zwecks Heirath. 2230 N. Marshfield Avenue, hinten. Bis zu Sonntag.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon auf der Nordseite, in Verbindung mit Kegelbahn, Sommer-Garten und Picnic-Grove. Nachzufragen bei Richard Dalle, 2500 Lincoln Ave., Bowmanville.

Bäcker!—Habe mehrere gute Bäckereien zu verkaufen. Käufer sollten vorsprechen. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Guter Nordseite Saloon, passend für deutschen Mann, muß Umstände halber schnell verkaufen. Adr.: R. 589 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Confectionery-, Zigarren-Store, billig. Muß verkaufen. Bin verkrüppelt. 1272 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchgeschäft, wegen Krankheit. 857 Artesian Ave., nahe North Ave. 22ok,1w

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, altetablirtes gutes Geschäft, Lake View; Wochen-Einnahme ungefähr $200; Miethe $25; 4 Wohnzimmer. Krankheitshalber. Hintze, 12 State Str. ok22,25,28

Zu verkaufen: Anstreicher- und Tapezier-Geschäft. Vorzüglich gelegen. Tägliche Einnahme im Durchschnitt $35, Südseite. Eigenthümer muß sofort verkaufen. Macht Offerte. Einzelheiten bei Arthur, 148 State Straße.

$85 kaufen sofort guten Candy-, Zigarren- Schulmaterialienladen, gutes Leben, verlasse die Stadt, 2 Wohnzimmer mit Laden, $8 Miethe. 386 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candystore, $225, werth das Doppelte. Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerladen, Ecke, schöne Wohnung, billige Rente, gute Einnahmen. Fragt Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery, alles Cash-Einnahmen, kein Kredit, neue Waaren, gute Lage. 1879 Nord Halsted Straße.

Wirthe gesucht.
Unterzeichnete haben unter günstigen Bedingungen mehrere gute Wirthschaften zu vermiethen.
Northwestern Brewery Nr. 2,
midofr Ecke 34. Court und S. Center Ave.

Zu verkaufen: Morgen- und Abendzeitungsroute mit Pferd und Wagen, Nordseite. 154 Webster Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Delikatessenstore mit Lunchroom, tägliche Einnahme $20, Brot und Milch bezahlt Miethe; Umstände halber billig. 737 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Nordseite Eck-Saloon mit 4 Zimmer Wohnung, billig, wegen Krankheit des Eigenthümers. Ecke Dunning und Halsted Str. dido;a

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden auf der Nordseite; $1000, werth das Doppelte. Adr.: R. 590 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein Schneidergeschäft. 190 Center Str., nahe Dayton Str., Schuettge. 19ok,1w

Zu verkaufen: Neuer Schneidershop mit elektrischem Motor (2 Pferdekraft), 14 Maschinen, Hosenschneider vorgezogen. 518 Blue Island Ave. ok16,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber in profitablem Office-Geschäft. Reingewinn $150 wöchentlich. 11 Jahre etablirt. $800 erforderlich. Deutscher. Referenzen ausgetauscht. Knabenshue & Co., 522 Stock Exchange Gebäude.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit Wohnung; beste Gelegenheit für Meat Market und Grocery. Beste Lokalität in Vorstadt; Ecke. Gute Bedingungen offerirt. 6606 Randolph Str., Oak Park.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein anständiger Boarder bei christlicher Frau. 244 N. Ashland Ave., hinten.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Frühstück an einen Herrn in kleiner Privatfamilie. 956 Seminary Ave., nahe Belmont Ave., 3. Flat. dfr

Zu vermiethen: Mehrere schön möblirte, dampfgeheizte Zimmer, an Herren. 590 Wells Str., Top Flat. dofr

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, $1 die Woche. 137 Vedder Straße.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Schlafzimmer an einen Herrn. 948 Seminary Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für zwei Brüder oder Freunde. 211 E. North Avenue.

Kinder jeden Alters finden Board. 235 Orchard Str., oben. didofa

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer an einzelne Herren. 393 Webster Ave. mido

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer in kleiner ruhiger Privatfamilie. 1651 Melrose Str., 2. Flat. 17ok,1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Tuchschuhe und Pantoffeln. — Oskar Wolters, Fabrikant echter deutscher Tuchschuhe und Pantoffeln. Größte Auswahl zu niedrigen Preisen, sowie Anfertigung nach Maß. — 250 Clybourn Ave. 20ok,bidofon,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16ok,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9ok,2moX

Pelzwaaren umgeändert und reparirt. L. Probstein, Furrier, Zimmer 407, Inter Ocean Bldg., Ecke Madison und Dearborn Str. Phone Central 4150. 10ok,1m X

Das An- und Verkaufs-Geschäft von billigen, guten getragenen Herrenkleidern ist nach 289 Noble Str., nahe Erie Str., verlegt. Schacht. 29sp,bidofa,1m

Bitte meine Kundschaft vorzusprechen, um meinen neuen bestgemischten Schnupf zu probiren. 287 Cornell Str.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3noX*

Tobias Huber, Spezialist für Kneipp-Kur und Massage, sucht Privat-Kunden. Tobias Huber, 190 Nord Clark Straße. 22ok,1wX

Dr Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 2janX*

Dachdecker 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Ist Euer Dach schadhaft? —
The Elaborated Ready Roofing Company, 4421 und 4423 La Salle Straße, macht Dachdeckerei-Arbeiten, die viel besser als Schindeln und nur halb so theuer ist. 22ok,dofad.,2mo

Zahlt keine hohen Preise für Dachdecken, sondern schreibt eine Postkarte an uns und wir werden bereitwilligst Euch den Kostenanschlag machen. Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. — J. C. Miller, Eigenthümer. 17ok,fafodido,1m

Gravel Roofs werden prompt reparirt; Shingle-Dächer mit präparirtem Roofing gedeckt. Henry E. Brouty, 967 N. California Ave., Tel West 786. ok19,1mo*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenissen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdfa*

Verlangt: Schüler, Violin- und Gesangs-Unterricht. Stimmen von Pianos. Richter, 711 Süd Wood Straße.

Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Goldzier. 908 Masonic Temple. Chicago, Ill. Prospekte gratis. 1ag.momidofr*

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells Str., Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittwoch. 1ok.Xlm

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1400 Tribune Building 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acker-Farm in Langlade County, Wisconsin, 30 Acker kultivirt und unter Pflug. Rest gutes Nutzholz-Land. Alle Gebäude, gutes Wasser, mit oder ohne Vieh und Ackergeräthe zu verkaufen. Schreibt an den Eigenthümer A. Leistikow, Dudley, Wisconsin. 16ok,1wX

Zu verkaufen: Eigenthümer ist gezwungen nach Europa zu gehen, muß seine 142 Acker Farm, Haus, Stall etc., 40 Acres unter Pflug, der Rest Weide- und Waldland, werth $3000, für $1250 sofort verkaufen. Gelegen in Wisconsin. Die Ernte allein bezahlt die Farm. Sprecht sofort vor in Zimmer 305 Nr. 39 State Straße. 22ok,1wX

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Kultivirte Wisconsin- und Michigan-Farmen, mit Gebäuden, Maschinen, Vieh, Ernte. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 24sep.t&X*

Zu verkaufen: 73 Meilen von Chicago, 40 Acker gutes Land, 10 Acker Eichenholz, 15 Acker Wiese, der Rest Pflugland mit Blockhaus und Stall, für $650. F. Peters, Grovertown, Indiana.

Billig zu verkaufen: Zwei 40 Acker Farmen mit Gebäuden. Sehr gut für Obst-, Gemüse- und Geflügelzucht. Nahe bei Stadt und Bahn. Näheres durch Ch. Keiser, Citronelle, Ala. dofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Kommt u. seht das 7-Zimmer Haus, das ich für Euch baue; Eure Freunde werden Euch sagen, daß dieses das bestgebaute Haus ist, das Ihr je gesehen habt. Nehmt Armitage Ave. Car bis Central Park Ave. und geht 3 Blocks nördlich. Ecke Humboldt Ave. 19ok,1wX

Zu verkaufen: Neue moderne 6-Zimmer Häuser mit Brick Basement, an N. Humboldt Str., nördlich von Addison und 3 Block östlich von Kedzie Ave. Nur $100 Anzahlung, $12 monatlich. Sprecht sicher vor und seht meine Häuser. Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Milwaukee und Fullerton Avenue. 10ok,fado*

Zu verkaufen: Billig, wegen Familien-Angelegenheiten 2-stöckiges Haus an West North Ave., mit alt bekanntem Saloon. Eigenthümer ist vermögend geworden. Muß schnell verkauft werden. Kein Tausch. Adr. R. 593 Abendpost.

Nordseite.

Häuser und Lotten auf der Nordseite, besonders in Lake View, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu 5 Proz. zu verleihen. Geo. J. Schmidt & Son. 222 Lincoln Avenue, Abends offen. 10ok, fadido,1m

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Stein-Front, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Mäßiger Preis und günstige Bedingungen. Mathias Huß, Eigenthümer, 59 Dearborn Str. 12ok,X*

Zu verkaufen: Bargain—Gute Geschäfts-Lot, 25x125, Halsted nahe Diversey. Zu erfragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave, Ecke Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Prächtige Eck-Lot, 32x125, Südost-Ecke Belle Plaine und Robey Str., zum billigen Preise von $1600, werth $2200. Asphalt-Straße. Offerte nur eine Woche offen. M. Huß, 59 Dearborn Str. 17sepX*

Südseite.

Zu verkaufen: $4800, Bargain. Modernes zweistöckiges Framehaus mit Lot. Store, 8 Zimmer im zweiten Stock, mit Bad u. s. w. Miethe $48 per Monat. An State Str. und 39. Str. Adr. W. 982 Abendpost. 19ok,1wX

Südwestseite.

$4900 kauft modernes Steinfront Flatgebäude, nahe Lawndale Station, Douglas Branch, „L" Road. Furnace. 5 und 6 Zimmer Flats. Asphalt Straße. Tausche für altes Grundeigenthum östlich von Loomis und nördl. von 12. Str. Adr. T. 750 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: 4 Zimmer Brick Cottage und Lot, an W. 24. Place, nahe S. Oakley Ave. $1350, $650 Baar. Rest Mortgage. Sehr billig. C. G. Wallin, 996 W. 22. Str. dfr

Zu verkaufen: 2-stöckiges Store-Framehaus, 577 S. Halsted Str., $4550. Bargain. Leichte Bedingungen. Mathias Huß, 59 Dearborn Str. 8ok,X*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Spottbillig — 66 bei 160 Fuß Lot in Wilmette, nahe Lake. Richard A. Koch & Co. 95 Washington Str. dofrsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddfa*

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16spX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich kann billige Bauanleihen besorgen, kann Fabrik, Store oder Wohnhaus bauen, wo gewünscht. Es wird nur eine kleine Anzahlung verlangt und der Rest kann in monatlichen Raten abgetragen werden. Strikt reelle Bedienung wird garantirt; bin 20 Jahre im Chicagoer Baugeschäft thätig und mir stehen die besten Empfehlungen zur Seite. Wm. Ohlhaber, Architekt und Ingenieur, 171 Washington Str., Ecke Fifth Ave. Tel. Main 4135. 28ma,bidofon*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 24jan,ddfa*

....Brauchen Sie Geld?....
Besitzen Sie Chicago Grundeigenthum? Wenn dies der Fall ist, dann leihen wir Ihnen Geld mit geringen Zinsen. Wir können auch Euer Grundeigenthum verkaufen. Etablirt 20 Jahre. Empfehlungen durch irgend eine Bank in Chicago. E. W. Zander & Comp., 114 Dearborn Straße. 22ok,2mX

Zu verkaufen: Minen-Aktien im Werthe von $30,000 zu 10c per Aktie, nahe Cripple Creek. Garantirt. Gilt-Edge Proposition. Untersucht. Arthur, 148 State Straße.

Keine Kommission, Geld billig ausgeliehen auf erste und zweite Hypothek. Adr.: A. P. 337 Abendpost. fafodido

Zu verkaufen: $4000 erste Mortgage auf bebautes Nordseite-Grundeigenthum im Werthe von $15,000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. dofrsa

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10ilX*

Geld ausgeliehen auf zweite Mortgage, irgend ein Betrag, an monatliche Abzahlungen nach Belieben. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 6ok,1mtX

Privatgeld zu 4 und 5 Prozent auf Property zu verleihen. Schreibt an D. 163 Abendpost. 1ok,1mt,X

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25
Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34
9febX*

Unsere Spezialität

Wir behandeln nur Krankheiten der Männer.

Unsere Heilungen sind nachhaltig.

Wir sind der Ansicht, daß kein Mann groß und weise genug ist, das ganze Feld der medizinischen Wissenschaft und der Chirurgie zu bemeistern. Viele Aerzte haben dieses zu thun gesucht, sind aber mit Resultaten konfrontirt worden, welche gewöhnlich enttäuschend für sie selbst und oft unglücklich für die Patienten ausfielen. Aus dieser Ursache entschlossen wir uns, gleich bei dem Beginn unserer professionellen Laufbahn unsere Praxis auf eine einzige Klasse von Krankheiten zu beschränken und dafür Kuren zu erfinden und zu vervollkommnen. Wir behandeln deshalb nur, was wir absolut sicher sind zu heilen. **Varicocele** (Krampfaderbruch); **Striktur, Blutvergiftung, Impotenz** (Unvermögen), **verlorene Manneskraft** und verwandte Krankheiten und Schwächen der Männer. Der Behandlung und Kur nur dieser Krankheiten haben wir die besten Jahre unseres Lebens geweiht. Unsere Sprech- und Operationszimmer sind mit den neuesten Instrumenten ausgestattet, welche so nothwendig sind in der modernen Methode der Behandlung. Unsere Zeugnisse professionell und finanziell, sind von den besten Bürgern Chicagos und Umgegend, welche von uns kurirt und glücklich geworden sind. Wir ersuchen jeden kranken Mann, daß er unsere Methode untersucht und sich überzeugt. Wir gebrauchen keine sogenannten **Specifics**, oder andere betrügerische Erfindungen, welche so oft heutzutage angewendet werden. Unsere Bildung, Erfahrung und unser Gewissen verdammen alle solchen Quacksalbereien. Wir behandeln jede Krankheit einzeln und wissenschaftlich, wir passen genau darauf auf, und vorsichtig verfolgen wir die Symptome mit wechselnden Medizinen, durch jedes Stadium, und wir setzen unseren guten Namen auf das Resultat. Die Krankheiten, die in unsere Spezialität einbegriffen sind, werden unten ausführlicher angeführt und verdienen von Jedem sorgfältig gelesen zu werden, der medizinische Behandlung braucht.

Varicocele (Krampfaderbruch).

Was auch immer die Ursache von Varicocele sein mag, die schädlichen Resultate sind zu bekannt, als daß sie noch weiterer Ausführung bedürfen. Es ist genug, wenn wir sagen, daß es den Geist bedrückt, den Körper schwächt, das Nervensystem foltert, und zuletzt zu vollständiger Erschlaffung führt. Wenn Sie ein Opfer dieses Uebels sind, dann ersuchen wir Sie, nach unserer Office zu kommen, wir werden Ihnen dann unsere Methode erklären. Wenn Sie die Methode verstehen, dann werden Sie sich nicht wundern, daß wir in den letzten 12 Monaten über 300 Fälle kurirt haben. Die Schmerzen hören sofort auf, Geschwulst und Entzündung lassen bald nach. Das angesammelte Blut wird von den vergrößerten Venen vertrieben, diese nehmen schnell ihre normale Größe, Stärke und Kraft wieder an. Alle Zeichen von Krankheit und Schwäche verschwinden, um Kraft, Stolz und Mannbarkeit Platz zu machen.

Beschwerden.

Es macht nicht aus, wie lange Sie an Striktur litten, oder wie viele Aerzte Sie enttäuscht haben. Wir werden Sie kuriren, sobald Sie zu unserer Office kommen, nicht etwa mittelst Schneiden oder Sondendehnung. Unsere Behandlung ist neu, originell und vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig, entfernt Hindernisse in der Harnröhre. Sie bietet allen unnatürlichen Ausflüssen Einhalt, beseitigt Entzündung, reduzirt die Vorstehe-Drüse, wenn vergrößert, reinigt die Blase und Nieren, kräftigt die Organe und stellt wieder Gesundheit in jedem Theil des Körpers her, welcher durch die Krankheit angegriffen ist.

Blutvergiftung.

Weil diese Krankheit so wirklich schrecklich ist, wird sie gewöhnlich der König der geheimen Krankheiten genannt. Sie kann erblich oder zugezogen sein, wenn das System erst damit vergiftet ist, dann drückt sich die Krankheit durch Eczema, rheumatische Schmerzen, steife oder geschwollene Gelenke, kupferfarbene Flecke am Gesicht oder Körper, kleine Geschwüre im Mund oder an der Zunge, wehen Hals, geschwollene Mandeldrüsen (Tonsils), Ausfallen der Haare oder Augenbrauen und zuletzt Knochenfraß aus. Sollten Sie diese oder ähnliche Symptome haben, dann konsultiren Sie uns sofort. Wenn wir nach einer Untersuchung finden sollten, daß Ihre Befürchtung unbegründet ist, so werden wir Ihnen das sofort sagen. Aber wenn Ihr System vergiftet ist, dann werden wir Ihnen das offen und ehrlich sagen und Ihnen den Weg zur Wiederherstellung zeigen. Unsere spezielle Behandlung von Blutvergiftung ist thatsächlich das Resultat eines Lebensstudiums, sie ist von den leitenden Aerzten Europas und Amerikas gutgeheißen. Sie enthält keine gefährlichen Droguen oder schädlichen Medizinen irgend einer Sorte. Sie geht zu der Wurzel der Krankheit und zwingt die Unreinheiten aus dem Körper. Sehr schnell verschwindet jedes Zeichen und Symptom für immer. Das Blut, das Fleisch, die Knochen und das ganze System wird gereinigt und zur vollständigen Gesundheit zurückgeführt, und der Patient ist wieder im Stande, seinen Verpflichtungen und Vergnügen nachzugehen.

Impotenz.

Männer, Viele von Euch ernten jetzt die Früchte Eurer vergangenen Sünden. Eure Manneskraft ist im Verfall und wird bald vollständig verschwunden sein, wenn Ihr nicht bald etwas für Euch thut. Ihr habt keine Zeit zu verlieren. Impotenz, wie sehr viele andere Krankheiten, steht niemals still, entweder Ihr bemeistert die Krankheit, oder die Krankheit bemeistert Euch und füllt Eure Zukunft mit Elend und unbeschreibbarem Weh. Wir haben so viele derartige Zustände behandelt, daß wir so bekannt mit denselben sind, wie Ihr mit dem Tageslicht. Einmal von uns kurirt, werden Sie niemals mehr mit nervöser Schwäche, erschöpfter Lebenskraft, Energielosigkeit, Abneigung gegen Gesellschaft, Gedächtnißschwäche, Nervosität und anderen Symptomen belästigt, welche Euch Eurer Mannbarkeit berauben und Euch unfähig machen, Euren Geschäften, Vergnügen und Verpflichtungen nachzugehen. Unsere Behandlung wird alle diese Symptome beseitigen und wird Euch wieder zu Dem, was die Natur Euch bestimmte, zurückführen, nämlich: als gesunder, kräftiger, glücklicher Mann, mit vollkommenen körperlichen und geistigen Fakultäten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln Behaftete nach der Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode zu versuchen, die als unfehlbar gilt.

Konsultation frei.

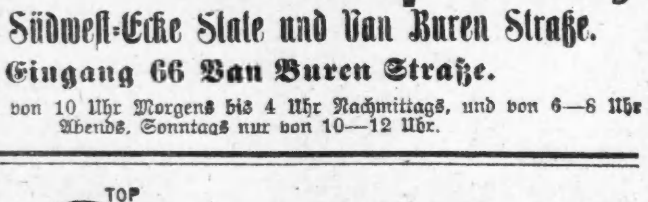
State Medical Dispensary

Südwest-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6—8 Uhr Abends, Sonntags von 10—12 Uhr.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Maß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 MILWAUKEE AVE, Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.
Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. dido so

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Deutsche und französische Sozialisten.

(Brief aus Paris.)

Die französische Sozialdemokratie hat sich bekanntlich über den Fall Millerand und die Frage der Theilnahme der Sozialisten an der bürgerlichen Regierung in zwei feindliche Heerlager gespalten. Das eine ist die vor zwei Jahren aus dem Parteikongreß von Lyon hervorgegangene, dezentralistisch nach departementalen Verbänden der zugehörigen Gruppen, Vereine und Gewerkschaften gegliederte „französisch-sozialistische Partei," in der dennoch die „Revisionisten" Jaures, Millerand, Viviani u. A. maßgebenden Einfluß besitzen. Ihre parlamentarische Gruppe bildet den linken Flügel des republikanischen Blocks und setzt in ihrer opportunistischen Mitarbeit an der bürgerlich-parlamentarischen Regierung des Kabinets Combes ihre revisionistischen Grundsätze weiter in die That um. — Das andere Heerlager besteht aus den beiden Parteigruppen der Guesdisten und Blanquisten, die, auf das Dogma der voraussetzungslosen Klassenfeindschaft eingeschworen, von keiner Theilung der Macht, von keiner Mitarbeit mit den bürgerlichen Parteien etwas wissen wollen. Ihr Führer ist Jules Guesde, den man den französischen Bebel nennen könnte, insofern er dessen fanatischen Klassenhaß und dogmatischen Starrsinn theilt, wenngleich ihm Bebels Temperament und Rednergabe fehlen und infolge dessen ein Anhang und Einfluß in der Partei, wie ihn dieser besitzt. Neben Guesde steht als Theoretiker à la Kautsky der Genosse Vaillant.

Der Verlauf des Dresdener Parteitages der deutschen Sozialdemokratie hat die Revolutionäre in Frankreich mit großer Genugthuung und Hoffnung erfüllt. Denn in ihren Augen ist dieser Verlauf der Sieg ihrer eigenen Sache. „Die Spaltung in unserer Partei," erklärte Vaillant auf dem Kongresse von Reims, „hat eine glückliche Rückwirkung in Deutschland ausgeübt. Durch unsere Spaltungen und ihre Ursachen belehrt, haben die Deutschen die truppenlosen Generale des Revisionismus an den Pranger gestellt, die um eine Vizepräsidentschaft den Sozialismus gefährden wollten. Sie haben Jaures nicht nachahmen wollen, der sich jetzt von den revolutionären Streitkräften getrennt hat und mit dem alle Streber und alle Ehrgeizigen aus unseren Reihen gewichen sind." Und als ob Kautsky diese Auslegung der Dresdener Verhandlungen als der Exkommunikation von Jaurès, Millerand und Genossen bei seinem französischen alter ego aus der Ferne gewittert hätte, so lieferte er ihm die urkundliche Bestätigung dazu, indem er Glückwünsche des deutschen Parteivorstandes dem Kongresse mit den Worten übersandte: „Wir haben eine edle und bedeutsame Aufgabe zu lösen. Es wird Euch gelingen, denn Ihr seid in Wahrheit die einzigen Vertreter der sozialistisch-revolutionären Kräfte Frankreichs. Ihr werdet von Neuem zeigen, daß der unversöhnliche Widerstand gegen das jetzige Bourgeoisregiment wohl vereinbar ist mit dem praktischen Kampfe für die Verbesserung der Lage des Proletariats, und daß die einzige anwendbare Methode, um der bürgerlichen Gesellschaft solche Verbesserungen zu entreißen, der Kampf gegen sie ist und nicht die Versöhnung mit ihr. Wir haben diesen Grundsatz des Kampfes in Dresden von Neuem ausgerufen. Ihr habt ihn immer gegen die „Konfusion" und die Lüge einiger Feinde bekämpft, die auch Feinde des Proletariats sind."

So sahen Guesde und Genossen mit Genugthuung, daß der deutsche Parteivorstand den Stil und die Tonart der Dresdener Verhandlungen mit dieser offenen Beschuldigung der Gegner, sie lögen und seien Feinde des Proletaritas, auch auf Jaurès und Genossen übertrug. Nur bedachte Kautsky, wenn er dies im Namen des deutschen Parteivorstandes erklärte, eins nicht, das sehr wesentlich ist: Die Jaurès und Genossen, diese „Feinde des Proletariats, haben in Frankreich — wenigstens vorläufig noch — die eigentliche Masse der sozialistischen Stimmen hinter sich; ihre Gegner, Guesde und Vaillant, aber so wenig Gefolgschaft, daß sie in den letzten Wahlen zur Kammer im Vorjahre den Siegen jener gegenüber mit einer völligen Niederlage abschnitten. Die „Generale ohne Soldaten" sind weit eher sie selbst, als Jaurès und seine Freunde. Und wenn sie, die französischen Bebel und Kautsky, sich dem Gebot fügten, das die deutschen Bebel und Kautsky als das oberste der Parteidisziplin aufstellen, nämlich daß der Wille der Mehrheit den Willen und das Gesetz der Partei darstellt, so wäre es einfach aus mit ihnen. Das ist der wesentliche Unterschied der Lage in der deutschen und der französischen Sozialdemokratie, daß hier die Revisionisten die Macht und Mehrheit in der Partei haben, dort aber die Revolutionäre, und daß die deutschen Revisionisten sich der Mehrheit zu fügen scheinen, während die französischen Revolutionäre sich gegen die Mehrheit auflehnten und sich von ihr absonderten.

Jaurès hat sich bis jetzt zu den Dresdener Verhandlungen noch nicht vernehmen lassen; daß er und die Seinigen sie aber keineswegs tragisch nehmen, noch sich viel darum kümmern werden, beweist bereits sein Freund, der Abgeordnete Rouanet, der in der „Petite République" ihre ganze Bedeutung mit den wenigen Worten kennzeichnet: „Seit zehn Jahren hat die deutsche sozialistische Partei die Gewohnheit, ihre Verhandlungen mit einer Tagesordnung zu schließen, die erklärt, daß nichts an ihrer Taktik und nichts an ihrem Programm geändert sei. Und seit zehn Jahren bewahren Bernstein, Vollmar und ihre Freunde ihre Freiheit zu denken und zu handeln. Das ist das Wesentliche." Die französischen Revisionisten werden es genau so halten.

Ein treuer Rathgeber und ein wahrer Schatz

ist das gediegene Deutsche Werk „Der Rettungs-Anker" ... [illegible]

Deutsches Heil-Institut, No. 19 East 8th Street, New York.

Eine Gewißheit.

Manche Chicagoer Leute sehen es jetzt ein.

Wenn das Kreuz von Nierenbeschwerden schmerzt,
Wenn urinäre Leiden Euch plagen,
Gibt es einen sicheren Weg, Linderung zu finden;
Eine Gewißheit, geheilt zu werden.
Doan's Kidney Pills besorgen es.
Chicagoer Leute bestätigen diese Behauptung.

James Moore, Verkäufer und Agent für die „International Newspaper Co., wohnhaft Nr. 16 Scott Str., Nordseite, sagt: „Als ich nach dem „Public Drug Co."-Laden, 150 State Str., ging, um mir Doan's Kidney Pills zu holen, war ich gerade auf dem Wege der Genesung von einem dreimonatlichen Nierenleiden. Sechs Wochen von der Zeit war ich im Bett wegen der Schmerzen in meinem Kreuz, trotz der Behandlung von zwei Aerzten. Ich möchte dies nun positiv verstanden haben, daß, wenn irgend Jemand bei mir vorspricht und mich persönlich fragt nach meiner Ansicht und Erfahrung mit Doan's Kidney-Pillen, ich mit größtem Vergnügen bereit sein werde, zu versichern, daß dieses Mittel absolut zuverlässig ist. Darüber gibt es keinen Zweifel. Niemand braucht in Chicago an Kreuzweh oder Nierenbeschwerden irgend welcher Art zu leiden, so lange Doan's Kidney Pills so leicht zu haben sind."

Zum Verkauf bei allen Apothekern. Preis 50c. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt kein anderes.

Peter der Große in Wien.

Der Besuch, den der russische Kaiser dieser Tage in Wien machte, mag wohl die Erinnerung an die erste Begegnung wachrufen, die — vor wenig mehr als 200 Jahren — zwischen einem österreichischen (damals deutschen) Kaiser und dem Selbstherrn aller Reußen sich an der nämlichen Stätte abgespielt und die den Ausgangspunkt für die bedeutungsvollen Beziehungen zwischen den beiden osteuropäischen Großmächten gebildet hat; wir meinen den Besuch Peters des Großen in Wien auf seiner großen Bildungsreise durch Europa im Jahre 1698. Von Holland kommend, wo er lange Monate verweilt, näherte sich der Zar Ende Juni des Jahres der österreichischen Hauptstadt. Bekanntlich reiste er mit einer stattlichen russischen Gesandtschaft von etwa 250 Personen, die unter der Leitung seines Vertrauten, des „Admirals" Lefort stand, und zwar als „Privatmann" unter einem angenommenen Namen; freilich wußte bald Jedermann, daß der Zar sich bei der Gesandtschaft befinde, und diese selbst lüftete auch, wo es ihm genehm wär, sein Inkognito. Auch in Wien hatte er sich vorher anmelden lassen und wurde von dem Hof und der Aristokratie dort am 26. Juni feierlich eingeholt. Die kaiserliche Familie behandelte Peter — seinem Wunsche gemäß — zunächst als Privatmann; erst gegen Ende seines Wiener Aufenthalts erfolgte sein zeremonieller Empfang bei Hofe. Zuerst aber begegneten einander am 29. Juni auf dem Lustschloß Favoriten in vertraulicher Weise die beiden Monarchen: Leopold, der sich bereits dem Ende seiner nichts weniger als heldenhaften Laufbahn näherte, und der jugendkräftige Russe, dem das Geschick noch so große Aufgaben zuweisen sollte. Auch die Kaiserin sah der Zar in privater Form, ebenso den römischen König und künftigen Kaiser Josef I., mit dem Peter das Gelübde treuer Freundschaft tauschte.

Zu Ehren des fremden Gastes wurden dann allerlei Festlichkeiten veranstaltet, besonders eine große Maskerade, auf der Peter in der Tracht eines friesischen Bauern erschien; andererseits gab Lefort in dem der Gesandtschaft zugewiesenen Pönigseck'schen Palais zum Namenstage seines Gebieters ein Fest, zu dem tausend Personen Einladungen erhalten hatten. Im übrigen gab sich der Zar dem Studium der Wiener Sehenswürdigkeiten und Kunstschätze hin, besuchte auch die Umgegend von Wien bis nach Preßburg hin. Dazwischen gingen die politischen Verhandlungen; man suchte russischerseits Oesterreich beim Kriege gegen die Türken festzuhalten oder es wenigstens für die russischen Ansprüche gegenüber der Türkei zu gewinnen; letzteres gelang denn auch, während andererseits die zwischen Oesterreich und der Pforte schon eingeleiteten Verhandlungen in Kürze zum Frieden führen sollten. Von Wien aus plante Peter sich südwärts zu wenden; er gedachte Venedig zu sehen und in Rom sich dem Papste vorzustellen; aber, wie man weiß, riefen ihn ungünstige Nachrichten aus Rußland dorthin zurück. So verließ er, nach Moskau eilend, die Kaiserstadt am 29. Juli nach fünfwöchentlichem Aufenthalt, ohne wohl zu ahnen, daß noch zweihundert Jahre später die Verhältnisse der Balkanhalbinsel den Diplomaten der beiden Kaiserreiche soviel Kopfzerbrechen bereiten würden, wie wir es gegenwärtig erleben.

— Eingegangen. — A.: Wer ist denn jene aufgedonnerte Dame dort? — B.: Das ist meine Frau!

Berliner Streikkrawalle.

Ueber die schon kurz gemeldeten Krawalle auf dem Nettelbeckplatz in Berlin berichtet des Weiteren die dortige National-Zeitung vom 2. Oktober: Auf dem Nettelbeckplatze ist eine Endhaltestelle mehrerer Omnibuslinien, deren Wagen an den letzten Abenden schon von Schutzleuten gegen die Angriffe von rohem Volk geschützt werden mußten. In den letzten Tagen sind dort von der Polizei eine ganze Reihe von Personen verhaftet worden, die nicht nur die Angestellten der Omnibus-Gesellschaften belästigten, sondern auch Fahrgäste thätlich angriffen. Für gestern Abend hatte die Polizei besondere Vorkehrungen getroffen. Als um 6 Uhr nach Schluß der Fabriken eine Menge sich auf dem Platze ansammelte, waren berittene Schutzleute schon zur Stelle. Diesen gegenüber blieb die Menge anfangs ruhig. Es wurde wohl gepfiffen und gejohlt, die Angestellten auf den Omnibuswagen wurden beschimpft und allerhand Allotria getrieben, doch war die Ansammlung fast harmloser Natur, weshalb der Mob, als er sah, daß nichts zu machen war, sich verzog, um anderwärts Radau zu verüben. Als dann die berittenen Schutzleute zurückgezogen wurden, änderte sich das Bild. Die zurückgebliebenen Schutzleute wurden von der Menge verhöhnt, ausgepfiffen und von allen Seiten bedrängt. Aufreizende Rufe zum Angriff auf die „Blauen" ertönten. Als die Schutzleute dann die ärgsten Schreier festnahmen und nach der Wache bringen wollten, wurden sie angegriffen. Jetzt zogen sie blank und hieben mit der flachen Klinge auf die Angreifer ein.

Der Menge gelang es, die meisten der festgenommenen Burschen den Schutzleuten wieder zu entreißen. Der Lärm wurde immer größer, bis dann wieder Berittene erschienen, die den Platz säuberten. Die Feuerwehr hatte ebenfalls ihre Noth mit dem Pöbel, der an mehreren Stellen die öffentlichen Anschlagsäulen angezündet und Feuermelder beschädigt hatte. Erst gegen Mitternacht verlief sich die Menge, die aus halbwüchsigen Burschen, Männern, Frauen und Kindern jedes Alters bestand. Die Lust am Radau hatte sie alle hergeführt. Als die Menge auseinander lief, wurde noch die Losung ausgegeben: „Morgen werden wir sie uns aber koofen!" Das anständige Publikum betheiligte sich nicht an den Ausschreitungen, es mißbilligte sie ganz entschieden und bewunderte die Ruhe der Schutzleute, die sich von unreifen Burschen hänseln lassen mußten. Die Wagen der Allgemeinen Omnibus-Gesellschaft hatten längst den Platz verlassen, als der Krawall seinen Höhepunkt erreichte. Wie viel der Lärmmacher bei dem Krawall verletzt worden sind, wird sich schwerlich feststellen lassen, da mancher Verletzte sich hüten wird, eine öffentliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Unfallstation in der Lindower Straße suchten 32 Verwundete auf; 15 waren bedeutend, die übrigen leichter verletzt. Unter den schwerer Verwundeten befinden sich sechs Lehrlinge, die anderen sind Leute von 20 bis 40 Jahren. Zwei Festgenommene, die schon bestraften Arbeiter Fellner und Grosse, werden wegen Landfriedensbruchs der Staatsanwaltschaft vorgeführt.

Walfisch-Wanderungen.

Ueber Wanderungen der Walfische machte in der letzten Sitzung der Akademie der Wissenschaften in Christiania Professor Dr. G. Guldberg interessante Mittheilungen. So unternimmt der Knölwal ausgedehnte Reisen im Atlantischen Ozean. Er verläßt im März bis April die Gebiete zwischen Island und Norwegen und tritt im Mai bei den Azoren und den Bermuda-Inseln, zum Theil auch bei den Antillen auf, und im Juni findet er sich wieder in den nördlichen Meerestheilen ein. Betreffs des Grönlandswals und des Nordkapers gibt die Geschichte des Walfischfangs einen Anhalt dafür, daß diese Arten verschiedene Gattungen bildeten, deren Bestand im Laufe der Jahrhunderte mehr oder weniger der Ausrottung nahe war. Mit Rücksicht auf die hier vorgebrachten Beweise für die Wanderung der größeren Walarten beschloß die Akademie die Niedersetzung eines wissenschaftlichen Ausschusses zur Anstellung weiterer Ermittelungen, die besonders mit Rücksicht auf die jetzt in Norwegen brennend gewordene Frage des Verbots des Walfischfangs (das von den Fischern verlangt wird) Bedeutung hat. Zunächst wurden die Professoren Guldberg und Collett beauftragt, in dieser Richtung einen begründeten Vorschlag auszuarbeiten. Erwähnt sei bei dieser Gelegenheit, daß man schon früher etliche Beweise für große Wanderungen der Walfische erhalten hat, indem norwegische Walfischfänger an den Küsten Finnmarkens Walfische erlegten, in deren Speckschicht Harpunen von der Art steckten, wie sie an den Küsten Südamerikas in Gebrauch sind.

— Ungewohnt. — Herr: Sie, Lina, bringen Sie mir heute 'mal eine Flasche Hunyadi mit. — Köchin: Meinen S' gewiß einen Cognak?

Leidet Ihr an
ASTHMA
oder Krankheiten der Athmungsorgane, dann thut Euch nicht quälen, denn da ist ein Heilmittel, welches sicher kurirt. Wenn Ihr enttäuscht seid durch große Anzeigen oder Broschüren, in denen alles Mögliche kurirt zu werden versprochen wird, thatsächlich aber nichts bewirkt wird, ... [illegible] ... Open Doors Asthma Cure Co., 594 Milwaukee Av., Chicago

KARLSBAD

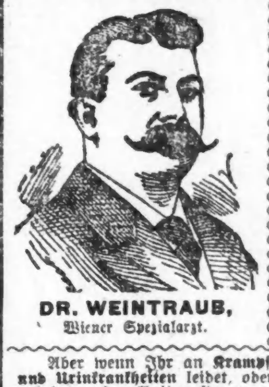
Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die
Natürlichen Karlsbader
Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für
Trinkkuren im Hause
sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz
sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.
Karlsbader Mineralwasser-Versendung
Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.
Alleinige Agenten für die Ver. Staaten,
77 WARREN STR. NEW YORK.
15ok,do,1j



DR. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt.

Ich rette Männer von Krankheit.

Zahllose Leute von geheimer Schwäche und Blutvergiftung geheilt.

Ich stelle keine übertriebene Behauptung auf, wenn ich sage, daß Millionen von Männern an dem Riff geheimer Krankheiten gestrandet sind. Das Unglück ist weniger, daß sie sich die Krankheit zuziehen, als daß sie dieselbe sich entwickeln lassen durch Vernachlässigung oder falsche Behandlung. Diese Thatsache ist in vielen Fällen für neun Zehntel der Leiden verantwortlich. Ihr solltet wissen, daß geheime Krankheiten nie still stehen, noch könnt Ihr Vergleiche mit ihnen schließen. Entweder Ihr müßt sie beherrschen, oder sie beherrschen Euch und machen Euch unfähig für die gewöhnlichen Pflichten und Vergnügungen des Lebens.

Specifics, Freiproben, freie Behandlungen, Probe-Behandlungen und dergleichen heilen kein Leiden dieser Art, wie jeder weiß, der sie versucht hat.

Aber wenn Ihr an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Schwäche, Nieren- und Urinkrankheiten leidet, oder an irgend einem ähnlichen Leiden oder Schwäche, die aus geheimen Krankheiten stammen, seid Ihr es Euch selbst schuldig, meine Behandlung gründlich zu untersuchen. Meine Heilung dieser Krankheiten ist vollständig. Ich begann diese Leiden bald nach meiner Promovirung zu meinem speziellen Studium zu machen, und in all den Jahren waren sie mein Studium und Hauptpraxis. Ich behandle nichts anderes.

Seht Ihr nicht ein, daß ich deshalb besser im Stande bin, Krankheit und Schwächen, die den Männern eigenthümlich sind, zu bemeistern und zu besiegen, als der gewöhnliche Arzt, welcher, anstatt seine Fähigkeiten nur auf diese Leiden zu konzentriren, sie auf das ganze Feld der Medizin und Chirurgie zerstreut.

Ich behandle nur Männer, und heile sie dauernd. Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB, Spezialarzt,
(NEW ERA MEDICAL INSTITUTE)
246-248 STATE STRASSE 3. Floor.
gegenüber von Rothschild & Co.'s Department-Laden.

Sprechstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags u. an Feiertagen von 10 bis 1 Uhr. do*

ETABLIRT 1873
WESTERN TRUST & SAVINGS BANK
157-159 La Salle Str., Haupt-Flur.
Kapital $1,000,000.00.

Zinsen auf Depositen, sichere Anlage-Papiere, Kreditbriefe, Wechsel, Kabel- und Post-Auszahlungen nach allen Theilen der Welt, Verwaltungs-, Vormundschafts- und allgemeines Trust-Geschäft.

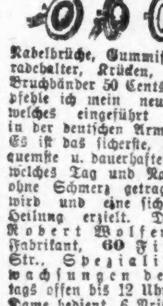
Erste Hypotheken auf Grundeigenthum
von $1000 an zu verkaufen.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.

Beamte:

Joseph E. Otis,	Präsident.
Walter H. Wilson,	Vize-Präsident.
Lawrence Nelson,	Vize-Präsident.
William C. Cook,	Vize-Präsident.
H. Wollenberger,	Assistent des Präsidenten.
H. L. Chapman,	Bond-Beamter.

do,fr*

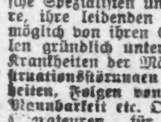
Bruchleidende



... [illegible] ... Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. ... [illegible]

Spart Schmerzen und Geld.

... [illegible] ... Dental Parlors, 146 State Str.



BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
... [illegible] ...
Nur drei Dollars ...

Wenn alle anderen Heilmittel versagen,
gebraucht
HARTWIGS Lungen-Balsam,
der wird Euch heilen,
— oder —
... [illegible] ...
Preis: 25c, 50c u. $1 die Flasche.

$500 Belohnung.

... [illegible] ...
Electric Institute, ... [illegible]

Heilt Euch selbst ... [illegible]

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. ... [illegible]

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres.

Gute Neuigkeiten für

Bargain-Freitag.

Einige außergewöhnliche Bargains für morgen in jedem Departement. Die untenstehende Liste ist es werth, zweimal durchgelesen zu werden.

Reinwollene Männer-Anzüge.. hübsche dunkle Muster..in den neuen Herbst-Styles zugeschnitten ..Overplaids und Karrirungen.. $10-Werthe..Freitag für

$6.00

300 reinwoll. Männer-Westen.. Größen 34, 35, 36 und 37..Odds und Ends, angebrochen von $10 und $12-Anzügen..Bargain-Freitag..

50c

Gut gemachte Männer-Hosen.. in hübschen Worsteds und Cassimeres..$2.50-Werthe..

$1.50

Winter-Ueberzieher für Männer.. gemacht von extra schwerem reinwollenen Irish Frieze..beste $10-Werthe..Freitag..

$7.00

Spezielle Bargains für Knaben.

2,000 Paar Knaben-Kniehosen..3 bis 16 Jahre..von guten, dauerhaften Stoffen..in Karrirungen, Plaids, Streifen, Fancies und schlichtem blau..extra gut gemacht, mit Taped Nähten und Extension Waist Bands ..wirkliche 75c-Werthe (2 Paar für jeden Kunden)..Freitag zu.......... **35c**

Kniehosen-Anzüge und Ueberzieher für Knaben..3 bis 16 Jahre..Anzüge in Sailors, doppelbrüstig, 2-Stücke, Norfolks und mit einer Reihe von Knöpfen, mit Westen..Ueberzieher lang und voll zugeschnitten..kein Anzug od. Ueberzieher in d. Partie weniger als $5 und $6 werth.. **$3.95**

Jünglings-Anzüge..einfache und doppelbrüstige Facons von hübschen, dauerhaften Mustern..sowohl Fancies und schlicht blaue ..extra gut geschneidert..$7.50 und $8.50-Werthe..zu....... **$5.00**

Einzelne Jünglings-Hosen..14 bis 20 Jahre..Karrirungen und fancy Mischungen ..hübsch geschneidert..ungefähr 250 Paar in dieser Partie.. $2-Werthe..2 Paar für jeden Kunden.......... **$1.00**

35c und 50c Golf-Mützen für Knaben ...Seidegefüttert...**10c.**

50c und $1 Knaben- und Mädchen-Tams...schlicht oder verziert...**35c.**

50c und 75c breitrandige Kinderhüte... in Tuch oder Filz...alle Farben...**23c.**

100 Dtzd. weiche u. steife Knabenhüte ...helle oder dunkle Farben..$1.50-Werthe...**75c.**

150 Dtzd. reine Worsted Knaben-Sweaters ...verkauft zu $1.50...**85c.**

Schwarze baumwollene Knabenstrümpfe... doppelte Kniee, Ferse und Zehe...4 Paar auf jeden Kunden...**8c.**

50c extra schweres fließgefütt. Knaben-Unterzeug...Größen 26 bis 31...**21c.**

Gebroch. Partien von $1 Star Knaben-Waists...in Garners Percale (4 auf jeden Käufer)...**35c.**

Ausstattungsartikel für Freitag.

Männer-Union-Suits..nur große Sorten.. 40, 42, 44 und 46..von letzter Saison übrig geblieben..verkauft zu $1.50.. rosa und blaue Schattirungen.. Freitag.......... **59c**

Domet Flanell Männer-Nachthemden..3 Partien zur Räumung, wurden zu 75c verkauft, Eure Auswahl, Freit. **35c**

Feine Merino Männer-Halbstrümpfe..lohfarbig, grau, braun und schwarz.. wurden zu 25c verkauft..Freitag... **13c**

Reinleinene Männer-Taschentücher..schlichte und fancy Borten.. etwas beschmutzt vom Anfassen..verkauft zu 25c, 35c und 50c.... **11c**

Fancy waschbare Männer-Westen..angebrochene Partien und einige, die vom Anfassen etwas beschmutzt wurden..wurden verkauft zu $2.50 und $3..Freitag.......... **75c**

Männer-Halstrachten..ungefähr 60 Dutzend feine Seide Tecks, die zu 50c verkauft wurden..Freitag.......... **17c**

Doppelbrüstige Mackintosh Männer-Röcke..ungefähr 80 in der Partie.. wurden zu $8 verkauft..schwarz, blau, lohfarbig und grau...zu.......... **$4.50**

Hüte und Regenschirme.

Eine Partie von weichen und steifen Hüten ..moderne Facons..alle Farben..$1.50 u. $2 Werthe..Freitag.......... **85c**

70 Dutzend Winter-Kappen..Golf- und Brighton-Facons.. mit doppeltem „Slide Band", um über die Ohren zu ziehen..ganzwollene Stoffe..sortirt Muster..Auswahl Freitag.......... **25c**

Eine Partie von 750 Regenschirmen..feiner mercerized Stoff.... 26- und 28zöllige Stahl-Stangen..für Männer und Damen..Griffe von natürl. Holz.. einfach und mit Sterling Silber beschlagen..$1.50 Werthe........ **95c**

In der obigen Partie sind eine Anzahl selbstöffnender Regenschirme..die allerbequemsten im Handel..$2.00 werth.

Eine weitere Partie von Regenschirmen für Männer, Damen u. Kinder.. 24-, 26- und 28zöllige Stahlstangen..natürl. Holz-Griffe..strikt wasserdicht, für.......... **50c**

Freitag Schuh-Bargains.

Solide Leder Satin Calf Männer-Schnürschuhe.. Capped Zehen..schwere Oak Sohlen ..englische Backstays.. werth $2.......... **$1.15**

Hohe 10zöllige Damen-Sturm-Boots..Vici Kid...Ledergefüttert und Box Calf..schwere Sohlen..werth $2.50 und $3..Freitag...... **$1.45**

Solide Leder Satin Calf Knaben-Schul-Schnürschuhe. schwere Oak Sohlen..englische Backstays ..werth $1.50 bis $2.......... **$1.15**

Dongola Kid und feine Box Calf Extension Sohlen Mädchen-Schnürschuhe, solide Ledersohlen u. Counters Größen von 8½ bis 11........ **$1** Gr. von 11½ bis 2........ **$1.15**

Eine polnische Absage an den Antisemitismus.

Graf Tischkewitsch, das Haupt eines der bekanntesten und ältesten lithauisch-polnischen Adelsgeschlechter, hat in der Warschauer Zeitung „Wiek" einen gegen den Antisemitismus gerichteten Artikel veröffentlicht, der großes Aufsehen erregt hat. Er spricht seine Entrüstung darüber aus, daß der Antisemitismus sich in letzter Zeit beim polnischen Adel heimisch gemacht habe, und forscht eingehend nach der Veranlassung der judenfeindlichen Bewegung in Rußland. Er schreibt darüber:

„Die christlichen Geschäfte unseres Landes mit der Aufschrift „Im Namen Gottes" verkaufen minderwerthige Waaren um theures Geld oder, was noch schlimmer ist, mit doppelter Rechnung. Der christliche Handwerker arbeitet nachlässiger und theurer, als der jüdische; der christliche Agent erfüllt die Aufträge seines Mandanten niemals so schnell und geschickt, wie sein jüdischerKonkurrent. Wer ist wohl daran schuld, daß unsere Juden das ganze Geschäft in Händen haben? Der jüdische Kaufmann, der besser zu handeln versteht, oder der christliche Kaufmann, der dafür, daß er überhaupt existirt, doppelte Rechnungen ausschreibt? Der jüdische Branntweinhändler oder der christliche Branntweintrinker? Der Jude, der sich mühsam sein Geld verdient, oder der „Herr Gutsbesitzer", der Geld leichtsinnig auf Pump nimmt? Der Antisemitismus ist die Stimme des Begehrlichen, aber Schwachen; und der Abscheu gegen die Juden, der Haß, der zu blutigen Grausamkeiten geführt hat — ist wie jeder Haß aus dem Bewußtsein der Schwäche und der Ohnmacht geboren. Wenn wir uns über das Uebergewicht der Juden beschweren, warum vertheidigen wir uns nicht auf eine Art, die der modernen Kultur würdig ist? Denn die Vertheidigung, die jetzt überall beliebt wird, die selbst in den Kreisen der adligen Gutsbesitzer Mode werden möchte, dieVertheidigung durch den Antisemitismus, sollte von Christen nicht angewandt werden. Wenn wir uns rühmen, die Gebote der Nächstenliebe zu erfüllen, so sollte der Haß uns fern bleiben. Leicht ist es, anderen ihre Fehler und Mängel vorzuhalten, leicht ist es für uns, die Juden mit Vorwürfen und Beschuldigungen zu überhäufen. Viel schwerer ist es, sich an ihnen ein Beispiel zu nehmen, von ihrer Solidarität und ihrer gemeinsamen Aktionskraft zu lernen: bei ihnen gibt es keine Unterscheidung nach Rang und Stand, Klasse und Partei. Mögen immerhin unsere russischen Christen von den Juden, die sie verachten und verfolgen, Ausdauer in der Arbeit lernen und vielleicht auch bisweilen — Ehrlichkeit! Die Weltgeschichte hat uns mit den Juden gemeinsame Interessen gegeben; an uns ist es, mit ihnen in Frieden zu leben, statt in Haß und Feindschaft."

Zum Schluß seines Artikels erinnert Graf Tischkewitsch noch daran, daß der Antisemitismus ebenso alt sei, wie das jüdische Volk, und wie in früheren Zeiten, so auch heute sich in rohen Gewaltausbrüchen, barbarischen Metzeleien und blindem Zorne äußert. Nichtsdestoweniger sei das jüdische Volk vorgeschritten, der Antisemitismus hingegen sei stehengeblieben in seinem düsteren Rahmen des Rassen- und Stammeshasses. Er habe kein Ziel und keine Zukunft.

Grausige Blutthat.

Man schreibt aus Leipzig: Die grausigeBlutthat einesUnzurechnungsfähigen, über die schon kurz berichtet wurde, hat sich nach dem Befund an Ort und Stelle höchst wahrscheinlich in folgender Weise abgespielt. Bei dem 65 Jahre alten, als sehr fleißig, aber auffallend scheu bekannten Lithographen Seifert, der bei seiner Mutter in Eutritzsch wohnte, kam eine früher schon in einer Irrenanstalt behandelte Geistesgestörtheit wieder zum Ausbruch. In der sechsten Morgenstunde stand er auf, lud einen Revolver und trat zunächst an das Bett seiner 58jährigen Mutter, einer Näherin, das auf dem Korridor aufgestellt war. Ihr schoß er eine Kugel in den Kopf, und schnitt ihr dann noch mit einem Küchenmesser den Hals durch, so daß der Tod sofort eintrat. Dann stürmte der Wahnsinnige nach der Wohnstube wo seine 36 Jahre alte verwittwete Schwester auf dem Sofa schlief. Sie war auf den Schuß hin offenbar aufgesprungen, um ihrer Mutter zu Hilfe zu eilen. Auch sie streckte Seifert durch einen Revolverschuß nieder, sie erhob sich aber wieder und stürzte nach dem Korridor. Hier brach sie abermals zusammen, und nun durchschnitt der Rasende auch ihr die Kehle. Im Wohnzimmer müssen Bruder und Schwester verzweifelt miteinander gerungen haben, denn der Fußboden zeigte überall starke Blutspuren, die Stühle sind umgeworfen, die Betten, der Tisch und das Sofa verschoben und die Lampe liegt in Scherben auf der Diele. Durch die Schüsse und den Lärm herbeigerufen, trat ein Hausbewohner dem Mörder entgegen, um ihn zu entwaffnen, Seifert gab aber auch auf ihn einen Schuß ab, der glücklicherweise sein Ziel verfehlte, und feuerte dann drei Kugeln gegen sich selbst, unter denen er todt zusammenbrach. Seifert hatte sich in den letzten vier Jahren ziemlich ruhig verhalten, nur galt er als überspannt. Er war meist in sich gekehrt und las viel philosophische Schriften, u. a., wie erzählt wird, Nietzsche und Schopenhauer, an deren Verständniß es ihm aber zweifellos gemangelt hat.

— Hyperbel.—Fräulein Clarissa ist so schön, daß sich Amor vor Kurzem ins Krankenhaus begeben mußte, weil er in ihrem Dienst so viele Pfeile jungen Männern in die Herzen gesendet hat, daß er sich eine Flechsendehnung am Arme zuzog.

SIEGEL COOPER & CO

Wir verkaufen Straßen-Hüte so billig wie 50c am Bargain-Freitag

Damen, welche einen Hut wünschen, über den sie sich nicht immer und stets zu ärgern haben, sollten die nachstehenden Bargain-Freitags-Items lesen. Hier sind Hüte, die nur wenig kosten und doch die Eleganz besitzen, die bei kostspieligeren Hüten zu finden ist. Jeder dieser Hüte ist auch für alle Gelegenheiten brauchbar. Sie sind dauerhaft sowohl wie kleidsam.

Die theuersten Hüte, die wir für morgen anzeigen sind **1.75** das Stück, obgleich sie dreimal so viel werth sind. Ihr könnt Hüte zu dem angeführten Preis kaufen, die Ihr mit Stolz tragen werdet; wir haben auch theurere Hüte für Damen, die solche wünschen.

Garnirter Straßen-Hut, **50c**: Wir wünschen mit einer großen Anzahl von einzelnen Facons aus verschiedenen Assortments von garnirten Straßen-Hüten aufzuräumen. Bereitet Euch für Freitag vor, kommt und besichtigt einen der besten Straßen-Hüte, der je offerirt wurde zu **50c.** Viele derselben kosteten thatsächlich $1.50 das Stück.

Scratch Filz-Hüte, **95c**. Wir sicherten uns eine weitere Partie jener Satin Filz Scratch Hüte. Werth 1.50 und 1.75 das Stück.

Beaver Hüte, **1.75**. Tausende von Napped Beaver Hüten in allen Facons f. Damen, Misses und Kinder. Diese Hüte sind prächtige Werthe und sehr begehrenswerthe Styles.

Demi Straußen-Plumes, **75c**. 100 Dutzend schwarze Demi Straußen-Plumes; gute Farben. Würden ein großer Bargain sein zu 1.50.

Importirte französische Filz-Hüte, **1.50**. All unsere importirten franz. Filz-Hüte in individuellen Facons. Die Sorte, welche Retail zu 5.00 verkauft wird, geht Freitag zu **1.50**. Ebenso jeder Novelty gemachte Hut, ob von Plüsch, Chiffon u. Sammet-Kombinationen, und ähnliche Styles, die Retail von 2.50 bis 4.00 verkauft werden.

Hut-Besatz, **50c**. Ein großes Sortiment von Vögeln, Flügeln, Aigrettes und Pompons, die Wholesale von 1.00 bis 3.00 verkauft werden, werden Freitag geräumt zu **50c** das Stück.

Diese 1.69 Schuhe sind 3.00 werth, aber wir haben sie zu einem Bargain bekommen

Wir haben Euch bereits erzählt, wie eine große Bestellung dieser Schuhe durch deren Widerruf in den Händen der Drew-Selby Co. verblieb. Die Fabrikanten waren froh, sie an uns zu einer Preisermäßigung zu verkaufen und sie auf diese Weise loszuwerden. Hätte der eigentliche Besteller sie wirklich erworben, so hätten die Damen New Yorks $3.00 das Paar bezahlen müssen. Sie würden auch ihres Geldes Werth erhalten haben.

Wir sparten gerade 1.31 an jedem von uns gekauften Paar. Diese Summe werdet Ihr auch sparen. Wir sind mit einer kleinen Kommission an der Partie zufrieden, da wir schnell mit derselben an Damen räumen wollen, welche den Werth guter Schuhe zu schätzen wissen. Leset die vollen Details:

Drew-Selby 3.00 Schuhe für Damen, **1.69**: Alle Größen und alle Breiten von A bis EE in dieser Partie von hochfeinen Damen-Schuhen eingeschlossen. Entweder in Knöpf- oder Schnür-Facons, in Kid, Box Calf und Lackleder. Sämmtlich sind in sehr fashionablen Facons.

Filz-Schuhe für Damen, **1.00**: Warme Filz Schnür-Schuhe, mit Leder foxed, Pelzbesatz, regulärer $2-Werth.

Schuhe für Knaben, **1.25**: Eine spezielle Partie von Knaben-Schuhen, alle Größen, 12 bis 5½, elegant gemacht, Backstays und doppelte Sohlen, reguläre 2.00-Schuhe.

Knaben- und Mädchen-Schuhe, **75c**: Schuhe für kleine Knaben und Mädchen, 1.50 wth., vollständige Größen in Satin Calf und Kid.

Schuhe, **2.45**: Eine Partie von feinem Schuhzeug in den neuesten Facons. Dies sind Patent Colt, Box Calf und Glace, mit leichten und doppelten Sohlen, sämmt. Goodyear Welts oder Turns. Reguläre 4.00-Werthe.

3.50 bis 7.00 Haus-Pantoffeln zu 1.98 und 3.50

B.Cohen & Sons, New York, verkauften uns ihre sämmtl. Muster fancy Haus-Slippers, einschließlich perlenbesetzte u. schlichteSlippers — mit einem bis fünf Straps — und wir beabsichtigen sie Euch zu überlassen. Ihr bekommt die Haus-Slippers, von 3.50 bis 7.00 werth, für **1.98** und **3.50** das Paar.

Leset was der Große Laden seinen Kunden im Sparsamkeits-Zentrum offerirt

Kommt frühzeitig. Sehet das Sparsamkeits-Zentrum in seinem Eröffnungsglanze. Sehet zu, wie die großen Mengen von saisongemäßen Waaren von kauflustigen Kunden erworben werden. Nehmt einige dieser guten Sachen mit nach Hause für Euren persönlichen Gebrauch und Benefit. Kauft zu Preisen, die Euer Portemonnaie nicht zu stark in Mitleidenschaft zieht.

Ersparnisse sind die natürl. Folge der Economy Center. Dies ist der Platz, wo sich Bargains ansammeln. Dahin schicken wir unsere einzelnen Partien und Größen vom ganzen Laden. Nur Waaren, die zum Kostenpreis und noch niedrigerer markirt sind, werden auf den Tischen im mittleren Gang erlaubt. Ihr könnt keinen Fehlgriff machen, wo Alles gut ist. Einige der Partien sind zu klein um nur erwähnt zu werden. Sie werden schnell genug verkauft werden, wenn Ihr sie seht. Die größeren Partien, welche, wie wir glauben, den ganzen Tag vorhalten werden, sind:

Seide von der Auktion

Waschechte Taffeta, **32c**: Reinseidene farbige und schwarze waschechte Taffeta, regulärer 85c Werth.

Oel gekochte Taffeta, **38c**: Schwarze ölgekochte Taffeta, regul. 75c Werth.

1.00 schwarze Peau de Soie, **57c.**

Muslin Unterzeug

Schwarze Unterröcke **1.00**: Spunglaß Unterröcke mit Flounce von schwarzem und weißem Accordion plaited Ruffle, Van Dyke Effekt, mit Ruche und schmalen Ruffles garnirt. Auch der „Ratzel" Glove fitting Unterrock, von mercerized Sateen gemacht, mit schmalen Ruffles und gesteppten Strappings.

Sateen Unterröcke, **1.98**: Sehr gute Qualität mercerized Sateen, mit breiten Flounces, garnirt mit Accordion Plaiting, schmale Ruffles und Ruching.

Flannelette Gowns, **89c**: Extra voll und lang, doppelte Yoke Front und Rücken, Yoke, Cuffs und Kragen mit fancy Braid besetzt. Auch in extra großen Sorten.

Gummischuhe, Slippers, Schuhe

40cStormGummischuhe fürKinder, **17c**
1.25 gehäkelte Slippers f. Damen, **59c**
50c Baby-Schuhe, Freitag für **25c**

Strumpf-Kappen

Strumpf-Kappen, **19c**: Strumpf-Kappen für Knaben und Kinder, von ganzwollenem sächsischem Garn gemacht, in schlichten und verschiedenen Farben. 20 verschiedene Muster, reguläre 50c Werthe.

Spitzen und Taschentücher

15c Spitzen, alle Sorten, einzelne Breiten, **2c**
25c Seide Maline, in allen Farben, doppelte Breite, **10c.**
25c Taschentücher, beschmutzt und zerknittert, für **10c.**
1.00 Chiffon-Schleier, 1½ Yds. lang, **48c**

Candy

New England Peanut Brittle, **11c**
Türkischer Nut Candy, per Pfd. **20c**
Maple Cream Peanut Candy, für **19c**
Original Coney Island Candy, **20c**
Frische Almond Nougats, für **21c**
Sortirte Jelly Beans, das Pfund **12c**

Putzwaaren

Hüte für Kinder und Misses, **19c**: Diese Hüte sind hübsch garnirt und kommen in allen Farben. Es sind reguläre 75c und 1.00 Werthe. Jedes Kind in Chicago sollte einen Hut haben, wenn man sie zu einem solch niedrigen Preis kaufen kann.

Zwei sehr moderne Waists

Shirt Waists, **79c**: Madras gestreifte Shirt Waists, schneidergemachte Facon, Box Plaits an der Front und Rücken, volle Aermel mit hübschem Cuff, moderner Stock Kragen mit Four-in-Hand Tie, große Perlmutterknöpfe an der Front, regul. 1.00 Werthe.

Geschneiderte Waists, **1.00**: Weiße Waists, von seideappretirtem Momie Cloth gemacht, prachtvolle Seidestickerei an derFront, hübsche Aermel und Tab Stock Kragen, reguläre 1.50 Werthe.

Leinen und Muslins

Muslin, **5c**: Rester von guter Qualität von gebleichtem und ungebleichtem Muslin, 8c die Yard werth.

Weißwaaren, **7c**: Rester von feinem sheer India-Leinen, Longcloth und Cambric, 12½c werth.

Glas-Handtuchzeug, **8c**: Rester von ganzleinenem gebleichtem, ungebleichtem und karrirtem Glas-Handtuchzeug, bis zu 15c die Yard werth.

Renfrew Damasks, **35c**: Rester von extra guter Qualität urkey rothem und fancy Renfrew Damasks, 50c die Yard werth.

Tisch-Leinen, **25c**: Rester von guterQualität gebleichtem und ungebleichtem Tisch-Leinen und schwerem Tisch-Filz, bis zu 50c die Yard werth.

5c kauft 10c Flanelle

Flanelle, **5c**: 10,000 Fabrik-Längen bester wollener Touristen-Flanelle, TennisFlanelle und Flannelettes, feine persische und Blumen-Muster, auch hübsche Streifen, Karrirungen und Plaids, sämmtlich in beliebten Längen und frisch von der Fabrik, in 3 bis 10 Yard Stücken, reguläre 10c Qualität.

Handschuhe für Männer u. Damen

Handschuhe für Damen undMänner, **25c**: Glace- u. Suede-Handschuhe, welche 75c bis 1.50 das Paar waren. Nur ein wenig beschmutzt, aber leicht zu reinigen.

Cashmere-Handschuhe, **15c**: Jersey Cashmere-Handschuhe für Damen, fließgefüttert, 25c werth.

Wollene Fausthandschuhe für Kinder, **15c.**

Schmuckwaaren-Counter

Hier ist eine oxidirte Lorgnette Kette **25c** für Damen und eine goldplattirte Uhrkette mit Charm für Männer, in der Schmucksachen-Abtheilung, zu **25c** das Stück.

Perlen-Ketten, **19c**: Volle Länge Turquoise von Perlen Bead-Ketten, mit daran befestigtem Swivel.

Nethersole Armbänder, **48c**: Sterling Silber Nethersole Armbänder oder goldplattirte und oxidirte Extension-Armbänder.

Stick Pins, **10c**: Die neuen Stock Stick Pins, mi großen Perlmutter-Köpfen.

Pin Set, **10c**: Gold plattirte oderEnamel Pin Sets, drei Pins auf einer Karte.

Viel höhere Preise für Rugs würden gerechtfertigt sein

Große hübsche Rugs sind nothwendig **69c** zurVerschönerung eines Heims, aber es ist auch gut, hier und da kleine Rugs auf den Fußboden zu legen. — Hier ist ein ausgezeichneter Smyrna, 16 bei 32, zu **69c.**

Qualität gut und Entwürfe in perfekterHarmonie mit Eurem Heim. Sie sind von John Bromley & Sons gemacht, u. hier sind 4 andere Größen.

21x45,	**95c**	30x60,	**1.95**
26x54,	**1.59**	36x72,	**2.95**

Habt Ihr unsere Rug- und Teppich-Abtheilung schon gesehen? Wenn nicht, dann habt Ihr etwas äußerst Seltenes vermißt. Soeben erhielten wir einige neue Designs, die in Bezug auf deren Eleganz Staunen erregen. Wir kauften sie zu einem billigen Preise. Daher sind wir auch willens, sie Euch am Bargain Freitag zu billigen Preisen zu verkaufen.

Bigelow Axminster Electra Rugs

18 bei 36 Zoll **95c**	4.6 b. 7.6 F., **7.95**
27 b. 63 Zoll, **2.45**	8.3 b.10.6 F., **21.95**
36 b. 72 Zoll, **3.95**	9 b. 12 Fuß, **23.93**

Crex Rugs in zwei kleinen Größen

Gr. 18 b.36 Z., **50c** | Gr. 21 b.45 Z., **70c**

Bromley Rangpur Smyrna Rugs

6 bei 9 Fuß, **5.25** | 9 b. 12 F., **10.95**

Wilton Velvet Rugs, **2.75**; 36 bei 72 ist die Größe. Sie veranschaulichen die Güte der modernen Rug-Weberei.

Wilton Velvet Rugs, **21.95**. 9 bei 12 Fuß ist die Größe. Nachahmungen seltener alter orientalischer Entwürfe.

Royal Wiltons von seltener Schönheit

27 b. 54 Zoll, **2.95**	36 b. 72 Zoll, **5.75**
36 b. 63 Zoll, **4.95**	4.6 bei 7.6, **11.50**

Mattings und Carpets

Japanisches Matting, **25c**; alle Farben, einschließl. den eingelegten Effekten in doppeltgefärbten Waaren; per Yard, **25c**; per Rolle von 40 Yards, **9.00.**

Ingrain Carpets, **48c**; reinwoll. gefüllte C. C. Ingrain Carpets, volle extra Super Qualität, per Yard **48c.**

Tadellose Linoleums

Noch einige jener „Two-Cut" Linoleums. Sie sind tadellos aber kurze Stücke — 15 bis 20 Yards — der Fabrikant verkaufte uns dieselben zu zwei Drittel ihres Werthes. Die Entwürfe sind die hübschesten. Ihr könnt sie zu diesen Preisen kaufen, per Yard:
65c-Qual., zu **49c** | 55c-Qual., zu **39c**

Wir erzählen Euch von Möbel-Werthen

Morris-Stühle stehen stets in Nachfrage. **3.97** Sie sind bequem. Sie verleihen Einem das Gefühl der Wohlhabenheit. Hier ist einer mit hübsch überzogenem Mahogany Finish Frame und wendbaren halb gefüllten Velour-Kissen. Der reguläre Preis beträgt 8.00 in den meisten Läden. Sie kosten jetzt **3.97.**

Andere Beispiele werden angeführt, um Euer Interesse zu erregen. Es gibt zehn Mal so viele im Departement, als wir Raum haben zu erwähnen, aber diese sind Preisführer.

12.00 Morris-Stuhl, **7.90**
15.00 Morris-Stuhl, **12.49**

Parlor Schaukelstuhl, **3.49**: Dieser Parlor-Schaukelstuhl ist gut 7.00 werth. Wir kauften 300 davon—der ganze Vorrath des Fabrikanten. 7.00 wäre der gewöhnliche Preis.

Eß-Tische

8.00 Eßzimmer-Tische, **3.48**
12.00 Eßzimmer-Tische, **7.49**
15.00 Eßzimmer-Tische, **7.90**
20.00 Eßzimmer-Tische, **9.87**

Oak Dressers

Eichen-Dressers, **9.87**: Dieser Dresser ist ein 15.00 Werth. Er hat eine 28 bei 42 Unterlage. Franz. geschliffener Spiegel.

Eiserne Betten

Columbia Betten: Wir kauften mehr als 1800 Columbia Messing- und eiserne Betten zur Hälfte ihres Werthes. Keine zwei in der Partie übereinstimmend. Preise waren früher von 28.00 herunter auf3.50. Jetzt sind sie **15.98** herunter auf **1.29.**

2.25 eiserne Betten, **1.29.**
5.75 eiserne Betten, **3.69.**
12.00 eiserne Betten, **5.98.**
24.00 eiserne Betten, **15.89.**

Davenport, **17.49**: DieserFünf Fuß massiver Mahogany Gestell Davenport ist 26.00 werth. Die allerbesteKarpen Bros. Konstruktion, nach Wunsch gepolstert mit importirten Tapestries oder Velour. 30.00 sechs Fuß-Davenport, **19.95.**

Bargain-Preise Freitag an reinen Eßwaaren

Diese gute, süße Jersey Butter, frisch **25c** von der Creamery, kostet Euch morgen für das Pfund-Print **25c** oder **1.25** für 5 Pfund Netto-Gewicht in einem versiegelten Steinkrug. Es ist die Hazel extra Qualität. Leset die nachstehenden Items in Groceries und frischen Fischen.

Phone Private Exchange 5

Rother Lachs, Pfd. Büchse **15c**: Milford feinster Alaska Spring Catch; per Dutzend, **1.70**.

Neue Tomato Catsup, **15c**: Pintflasche Sniders, Blue Label oder Monarch.

Java Kaffee, per Pfd., **38c**: Mandheling Java, feinster import. Kaffee; drei Pfund, 1.05.

Breakfast Foods, **10c**: Cero-Fruto, Egg-O-See oder Farinose, Dtzd., jede Sorte oder assort., 1.18.

Lipton's Best Thee, Pfd. **55c**: Nr. 1 Qualität, India Ceylon, in fancy Coronation Büchsen, 5 Büchsen, 2.75.

Samen und Knollen für Winterblumen, alle Sorten, 30 Prozent unter den regu. Samenhändlerpreisen.

Uneeda Biscuits, 3 Kartons, 10c.
Italien. Maccaroni, 5 Pf. 40c;, 24, 1.50
Conti's Castile Seife, großes Stück, 55c.
American Family Seife, 10 St., 45c.

Austern und frische Fische

SolidMeat Austern: Baltimore Standards, Qt., 30c; extra feine, Qt., 45c.
Lachs Steaks, per Pfd., 18c.
Halibut Steaks, per Pfd., 15c.
Wall Eyed Pike, per Pfd., 12½c.
Black-Fins oder Trout, per Pfd., 8c.
Pickerel oder Haddock, per Pfd., 8c.
Flundern oder Perch, per Pfd., 8c.
Große frische Mackerel, 35c und 30c.
Gekochte Shrimp, ohne Kopf, Pfd., 20c.

Braucht Ihr welche von diesen Haushaltungswaaren

Die Zeit und die Arbeit werden verschwendet durch den Gebrauch eines alten Wasch-Wringers. — **95c** Kauft einen „Clipper" Holz-Frame-Wringer zu **95c** für Eure Wäsche. Hat 10zöllige Rollen und doppelte Top Screw. Die Wäsche wird beim Ausringen trocken.

Kaffee-Topf, **79c**; dies ist der Marion Harland Scientific Kaffee-Topf. Er macht guten Kaffee. Pint, **79c**; Quart, **95c**; 2-Quart, **1.25**; 3-Qt. **1.55**; 4-Qt. **1.75**.

Ofenbrett, **50c**; 26zöll. American Ofenbrett, Zinn oder Aluminium, mit Holz gefüttert.

Wasch-Kessel, **69c**; Nr. 8 volle Größe schwere Blech Wasch-Kessel, mit Kupfer-Rand und Boden.

Wasch-Maschine, **2.19**; runde Rapid Wasch-Maschinen mit großem korrugirten Behälter.

Salz-Behälter; importrte blaue und weiße Porzellane Salz- und Cerealien-Behälter, **25c.**

Jap-a-Lac, **12c**; Jap-a-Lac in allen natürlichen Holz-Farben, für Fußböden und Innenarbeiten.

10-Qt. galvanisirte Wasser-Eimer, zu **15c**
Galvan. Wasch-Zuber, Freitag, jeder **38c**
Floorene, f. Hartholz-Fußböden, Freit. **45c**
Gute Qual. Toilette-Papier, p. Dutz. **15c**
15zöll. Turkey-Feder-Abstäuber, zu **25c**
3-Qt. graue emaillirte Kaffee-Töpfe, **25c**
Beste Herausforderung Haus-Farbe, per Gallone, **95c.**
Bissell's Economy Carpet Sweeper, **1.75**
6zöll. glatte eiserne Ellbogen, Freitag zu **5c**

Sucht Eure Tapeten aus

Bargain-Freitag kostet es Euch nur **69c** 69c zum Ankauf von Tapeten, genügend für ein großes Zimmer — 10 Rollen für die Wände, 6 für die Zimmerdecke und 18 Yards Border.— Werth 1.25.

Tapeten für ein Zimmer, **1.49** Dieselbe Quantität, wie oben angeführt, werth 2.70.

Tapeten für ein Zimmer, **2.49**. Dimensionen dieselben, Tapeten werth 4.00.

Unser Bettzeug ist das beste Mittel gegen Schlaflosigkeit

Ruht unter einem dieser 1.50 Comforters zu **97c** und Ihr werdet warm und gut schlafen. **97c** Sie sind in voller Größe. Aus guten Stoffen gemacht. Der Ankauf von Bett-Artikeln wird, da der Winter heranrückt, eine Frage der Nothwendigkeit. Und diese kann morgen zu diesen Preisen leicht gelöst werden.

Ausgezeichnete Blankets, **2.15**: Dies sind reguläre 3.50 Blankets, perfekt, dauerhaft, aber leicht durch die Maschinen beschmutzt. Flecken sind kaum bemerkbar, machen aber dieses seltene Preis-Zugeständniß möglich.

1.50 Badekleider-Blankets, für **98c.**
55c baumwollene Blankets, 1 Bett, **39c.**
7.00 weiße lammwollene Blankets, **5.75.**
5.00 ganzwollene graue Blankets, **4.00.**
4.00 rosa und weiße Blankets, **2.50.**
50c gebleichte gesäumte Betttücher, **39c.**
15c Leinen appretirte Kissenbezüge, **12½c.**

Keine Neuheit fehlt in unseren Fancy Waaren

Diese kunstvollen Kissenbezüge zu **29c** sind fertig zum Gebrauch. **29c** Schiebt das Kissen einfach hinein und näht den Bezug zu. Gemacht aus Art Ticking, Tapestry und gesticktem Duck.

Kissen-Decken, **25c**. Lithographirte Kissen-Decken, fechtende Mädchen und viele fancy Köpfe.

Damast Zentren, **15c**; Damast Zentren, Blumen-Entwürfe und Battenberg Rand, Größe 30 Zoll.

Leinen Zentren, Blumen-Muster, **3c.**

Mull Scarf und Leinen Scarfs, **25c.**